

Wertpapierprospekt

für das öffentliche Angebot von

500.000 auf den Inhaber lautenden Stückaktien

aus der in der außerordentlichen Hauptversammlung vom 15. Februar 2019
beschlossenen Kapitalerhöhung

und

600.000 auf den Inhaber lautenden Stückaktien

aus dem Eigentum der abgebenden Aktionäre

und

150.000 auf den Inhaber lautenden Stückaktien

aus dem Eigentum der abgebenden Aktionäre
für Zwecke einer potentiellen Mehrzuteilung

der

onoff Aktiengesellschaft **Wunstorf (Hannover)**

jeweils mit einem derzeitigen anteiligen Betrag am Grundkapital von EUR 1,00
und mit voller Gewinnanteilberechtigung ab dem 1. Januar 2018

International Securities Identification Number: DE000A2BPNB1
Wertpapier-Kenn-Nummer: A2B PNB

Sole Lead Manager

mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG

20. Februar 2019

INHALTSVERZEICHNIS

I.	ZUSAMMENFASSUNG	6
	Abschnitt A Einleitung und Warnhinweise.....	6
	Abschnitt B Die Emittentin.....	7
	Abschnitt C Wertpapiere.....	15
	Abschnitt D Risiken.....	17
	Abschnitt E Das Angebot.....	19
II.	RISIKOFAKTOREN	26
	1. Unternehmensbezogene Risikofaktoren.....	26
	2. Marktbezogene Risikofaktoren.....	35
	3. Risikofaktoren aufgrund des Angebots und der Handelseinbeziehung.....	39
	4. Risiken aufgrund der Aktionärsstruktur.....	43
III.	ALLGEMEINE INFORMATIONEN	46
	1. Verantwortlichkeit für den Inhalt des Prospekts.....	46
	2. Gegenstand des Prospekts.....	46
	3. Zukunftsgerichtete Aussagen.....	46
	4. Hinweis zu Quellen der Marktangaben sowie zu Fachbegriffen.....	47
	5. Abschlussprüfer.....	48
	6. Hinweis zu Finanz- und Zahlenangaben.....	48
	7. Einsehbare Dokumente.....	49
IV.	DAS ANGEBOT	50
	1. Gegenstand des Angebots.....	50
	2. Platzierung.....	50
	3. Preisspanne, Angebotszeitraum, Angebotspreis und Anzahl der zugeteilten Aktien.....	51
	4. Zeitplan.....	54
	5. Zuteilung.....	54
	6. Lieferung und Abrechnung.....	55
	7. Börsennotierung im Scale-Segment.....	55
	8. ISIN, WKN, Börsenkürzel.....	56
	9. Stabilisierung und Mehrzuteilungsoption.....	56
	10. Form und Verbriefung; Zahlstelle.....	57
	11. Gewinnanteilberechtigung, Anteil am Liquidationserlös und Stimmrecht.....	57
	12. Provisionen.....	57
	13. Verwässerung.....	57
	14. Emissionsvertrag.....	58
	15. Lock-ups.....	59

16.	Designated Sponsor	60
17.	Zustimmung zur Verwendung des Prospekts durch Finanzintermediäre	60
V.	ALLGEMEINE INFORMATIONEN ÜBER DIE GESELLSCHAFT	61
1.	Sitz, Geschäftsjahr, Dauer, Gegenstand	61
2.	Gründung der Emittentin und historische Entwicklung	61
3.	Gruppenstruktur	62
VI.	GESCHÄFTSÜBERBLICK	64
1.	Wichtigste Märkte und Marktfaktoren	64
2.	Haupttätigkeitsbereiche	65
3.	Unternehmensstrategie	70
4.	Wettbewerbsstärken	71
5.	Wesentliche Verträge	72
6.	Investitionen	74
7.	Rechtsstreitigkeiten	74
8.	Mitarbeiter	74
9.	Forschung und Entwicklung, Patente, Softwarelizenzen und Marken	75
VII.	GEWINNSCHÄTZUNG DER ONOFF ENGINEERING GMBH (HGB KONZERNABSCHLUSS PER 31. DEZEMBER 2018)	76
VIII.	AUSGEWÄHLTE FINANZIELLE INFORMATIONEN	79
1.	onoff Aktiengesellschaft	79
2.	onoff engineering gmbh	80
3.	Pro-Forma-Finanzinformationen	81
IX.	KAPITALISIERUNG UND VERSCHULDUNG; GESCHÄFTSKAPITAL	85
1.	Kapitalisierung und Verschuldung	85
2.	Liquidität und Nettofinanzverbindlichkeiten	87
3.	Indirekte Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten	88
4.	Erklärung zum Geschäftskapital	89
X.	ERLÄUTERUNG UND ANALYSE DER VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE UND DER WIRTSCHAFTLICHEN ENTWICKLUNG	90
1.	Emittentin	90
2.	Konzernabschluss der onoff engineering gmbh	93
3.	Jahresabschluss onoff engineering gmbh zum 31. Dezember 2017	113
XI.	DIVIDENDENPOLITIK, ERGEBNIS UND DIVIDENDE JE AKTIE	120
XII.	ORGANE UND GRÜNDER	121

1.	Überblick	121
2.	Vorstand	122
3.	Aufsichtsrat	127
4.	Hauptversammlung	132
5.	Gründer	134
6.	Transaktionen der Organmitglieder in Aktien	134
7.	Corporate Governance	135
XIII.	HAUPTAKTIONÄRE UND GESCHÄFTE UND RECHTSBEZIEHUNGEN MIT NAHE STEHENDEN PERSONEN	136
1.	Aktionärsstruktur	136
2.	Rechtsbeziehungen	138
XIV.	ANGABEN ÜBER DAS KAPITAL DER EMITTENTIN	139
1.	Grundkapital und Aktien	139
2.	Entwicklung des Grundkapitals vom 1. Januar 2016 bis heute	139
3.	Genehmigtes Kapital	139
4.	Wandelschuldverschreibungen, bedingtes Kapital und Optionsschuldverschreibung	140
5.	Allgemeine Bestimmungen zur Erhöhung des Grundkapitals	142
6.	Allgemeine Bestimmungen zu Bezugsrechten	142
7.	Eigene Aktien	143
8.	Anzeigepflichten für Anteilsbesitz sowie für Aktiengeschäfte von Führungsperson:	143
XV.	INTERESSEN DRITTER, GRÜNDE FÜR DAS ANGEBOT UND VERWENDUNG DES EMISSIONSERLÖSES	146
1.	Interessen von Seiten natürlicher und juristischer Personen, die an der Emission / dem Angebot beteiligt sind	146
2.	Gründe für das Angebot und Verwendung des Emissionserlöses	147
XVI.	BESTEUERUNG IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND	150
1.	Allgemeines	150
2.	Ertragsteuern	150
3.	Erbschaft- und Schenkungsteuer	162
4.	Sonstige Steuern	162
XVII.	GLOSSAR	164
FINANZTEIL	F-1

GESCHÄFTSGANG UND AUSSICHTEN G-1

I. ZUSAMMENFASSUNG

Die Zusammenfassung setzt sich aus einzelnen Offenlegungspflichten zusammen, die „Elemente“ genannt werden. Diese Elemente sind durchnummeriert und in Abschnitte A - E eingeteilt (A.1 - E.7). Diese Zusammenfassung enthält alle Elemente, die in einer Zusammenfassung für diesen Typ von Wertpapier und Emittent erforderlich sind. Da einige Elemente nicht genannt werden müssen, können Lücken in der Nummerierung auftreten. Es kann sein, dass trotz der Tatsache, dass ein Element für diesen Typ von Wertpapier und Emittent erforderlich ist, keine relevante Information in Bezug auf dieses Element genannt werden kann. In diesem Fall erfolgt eine kurze Beschreibung des Elements mit der Angabe „entfällt“.

Abschnitt A Einleitung und Warnhinweise	
A.1: Warnhinweise	<p>Diese Zusammenfassung sollte als Einführung zum Prospekt verstanden werden.</p> <p>Der Anleger sollte jede Entscheidung zur Anlage in die Wertpapiere, die Gegenstand dieses Prospekts sind, auf die Prüfung des gesamten Prospekts stützen. Für den Fall, dass vor einem Gericht Ansprüche aufgrund der in diesem Prospekt enthaltenen Informationen geltend gemacht werden, könnte der als Kläger auftretende Anleger in Anwendung der einzelstaatlichen Rechtsvorschriften der Staaten des Europäischen Wirtschaftsraums die Kosten für die Übersetzung des Prospektes vor Prozessbeginn zu tragen haben.</p> <p>Die onoff AG, Wunstorf (nachfolgend auch die „Gesellschaft“, die „Emittentin“ oder gemeinsam mit ihren Tochterunternehmen, die im Konzernabschluss konsolidiert werden, auch die „onoff group“ genannt), übernimmt gemäß § 5 Abs. 2b Nr. 4 Wertpapierprospektgesetz (WpPG) die Verantwortung für den Inhalt dieser Zusammenfassung, einschließlich etwaiger Übersetzungen hiervon. Diejenigen Personen, die die Verantwortung für die Zusammenfassung einschließlich etwaiger Übersetzung hiervon übernommen haben, oder von denen der Erlass ausgeht, können haftbar gemacht werden, jedoch nur für den Fall, dass die Zusammenfassung irreführend, unrichtig oder widersprüchlich ist, wenn sie zusammen mit den anderen Teilen des Prospekts gelesen wird, oder sie, wenn sie zusammen mit den anderen Teilen des Prospekts gelesen wird, nicht alle erforderlichen Schlüsselinformationen vermittelt.</p>
A.2: Zustimmung zur Verwendung des Prospekts durch Finanzintermediäre	<p>Die Emittentin hat für die Dauer der Gültigkeit dieses Prospekts der Verwendung des Prospekts durch alle Finanzintermediäre zur endgültigen Platzierung in Deutschland zugestimmt (generelle Zustimmung).</p> <p>Auch hinsichtlich dieser endgültigen Platzierung durch die vorgenannten Finanzintermediäre übernimmt die Emittentin die Haftung für den Inhalt des Prospekts. Die Angebotsfrist, während derer die spätere Weiterveräußerung oder endgültige Platzierung erfolgen kann, entspricht der Angebotsfrist gemäß diesem Prospekt, also dem Zeitraum vom 25. Februar 2019, 9:00 Uhr bis zum 1. März 2019, 12:00 Uhr für Privatanleger, 15:00 Uhr für institutionelle Anleger.</p> <p>Für den Fall, dass ein Finanzintermediär ein Angebot macht, unterrichtet dieser Finanzintermediär die Anleger zum Zeitpunkt der Angebotsvorlage über die Angebotsbedingungen.</p>

	<p>Jeder den Prospekt verwendende Finanzintermediär hat auf seiner Webseite anzugeben, dass er den Prospekt mit Zustimmung und gemäß den Bedingungen verwendet, an die die Zustimmung gebunden ist.</p>
<p>Abschnitt B Die Emittentin</p>	
<p>B.1: Juristische und kommerzielle Bezeichnung der Emittentin</p>	<p>Die juristische Bezeichnung der Emittentin ist „onoff AG“. Unter dieser Bezeichnung und gemeinsam mit ihren Tochtergesellschaften unter „onoff group“ tritt sie auch am Markt auf. Die Tochtergesellschaften treten darüber hinaus unter ihren Firmierungen am Markt auf.</p>
<p>B.2: Sitz und Rechtsform der Emittentin, das für die Emittentin geltende Recht und Land der Gründung der Gesellschaft</p>	<p>Die Emittentin ist eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht, die in Deutschland gegründet wurde. Sitz der Gesellschaft ist Wunstorf.</p>
<p>B.3: Haupttätigkeit der Emittentin, Hauptprodukt- und/oder Hauptdienstleistungskategorien, Hauptmärkte</p>	<p>Die onoff group ist in den Bereichen Prozessautomatisierung und Analyse von Daten tätig. Dabei fungiert die Emittentin als Führungs- und Management Holding für die gesamte onoff group ohne eigene darüber hinausgehende operative Tätigkeit.</p> <p>Im Bereich Prozessautomatisierung plant und erstellt die onoff group über die onoff engineering gmbh Lösungen zur Steuerung von maschinellen Prozessen, im Schwerpunkt (auf Basis von zugekauften Vorprodukten) die Software und Hardware für die Steuerung von Fertigungslinien in der Produktion. Hier liegt bislang der Schwerpunkt der Tätigkeit.</p> <p>Daneben steht das Geschäftsmodell der onoff group mit dem Geschäftsfeld IT-Lösungen, in dem sie über die onoff it-solutions gmbh tätig ist, auf einer zweiten Säule. Im Geschäftsfeld IT-Lösungen bietet die onoff group Ihren Kunden IT-basierte Lösungen zur Datensammlung, Austausch von Daten zwischen verschiedenen unterschiedlichen Systemen und zur Analyse umfangreicher Datenmengen z.B. aus dem Fertigungsprozess an, deren Auswertung für den Kunden z.B. zu einer Optimierung der Fertigungsprozesse etwa durch effizientere Nutzung von Ressourcen führen kann.</p> <p>Der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit in beiden Geschäftsfeldern liegt bei Angeboten rund um Automatisierungssystemen für Anlagen der verfahrenstechnischen Industrie aus dem Bereich Pharma und Life Science (Pflegeprodukte, Cremes, etc.), Chemie (Feinchemie), Nahrungs- und Genussmittel (Milch, Aroma, Stärke) sowie Wasser/Abwasser. Ziel der onoff group ist die Bündelung der Kernkompetenzen aus den beiden Geschäftsfeldern zur gemeinschaftlichen Projektabwicklung und Wertschöpfung. Teil der Geschäftstätigkeit sind auch Folgearbeiten wie etwa Wartung der gelieferten Lösungen. Die onoff group ist auf dem Markt der Prozessautomatisierung tätig.</p> <p>Aufgrund der bisherigen Unternehmensgröße befinden sich die Hauptzielgruppen der onoff group im DACH-Raum (Deutschland/Österreich/Schweiz), hier insbesondere in</p>

	<p>der:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Pharmazeutischen Industrie, Biotechnologie und Life Science Industrie, • Nahrungs- und Genussmittelindustrie, • Chemischen Industrie, • Wasser und Abwasser und • Öl & Gas Industrie. 	
<p>B.4a: Wichtigste jüngste Trends, die sich auf den Emittenten oder die Branchen des Emittenten auswirken</p>	<p>Im Zuge der Digitalisierung der Industrie (sogenannte Industrie 4.0-Entwicklung) werden zahlreiche Automatisierungssysteme digitalisiert und eine Verbindung von IT und Automatisierung findet statt (Quelle: Thomas Bauernhansl, Michael ten Hompel, Birgit Vogel-Heuser: Industrie 4.0 in Produktion, Automatisierung und Logistik, Springer Fachmedien Wiesbaden, 22. April 2014, S.37 ff.). Dies führt nach Einschätzung der Emittentin zu Marktchancen für die onoff group.</p> <p>Die onoff group weitet ihr Dienstleistungsangebot innerhalb des bestehenden Geschäftsbereichs Prozessautomatisierung aktuell auf den sogenannten Green Energy-Bereich aus und zwar auf Leistungen im Zusammenhang mit der Nutzung von LNG (Liquefied Natural Gas) für den Antrieb in der Schifffahrt, wobei Schiffe auf LNG-Antrieb umgestellt werden. Die onoff AG geht davon aus, dass hier ein erhebliches Marktpotential für die Zukunft liegt.</p> <p>Entsprechend den veröffentlichten Zahlen des Zentralverbandes der Elektrotechnik aus April 2018 betrug der Gesamtumsatz der deutschen Automationsindustrie im Jahr 2017 deutlich über EUR 50 Mrd. Dieser Gesamtmarkt segmentiert sich wie folgt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Messtechnik und Prozessautomatisierung: EUR 21,5 Mrd. • Schaltgeräte, -anlagen und Industriesteuerungen: EUR 19,4 Mrd. • Elektrische Antriebe: EUR 9,3 Mrd. <p>(Quelle: ZVEI, Zentralverband Elektrotechnik, Elektroindustrie in Zahlen, April 2018)</p>	
<p>B.5: Beschreibung der Gruppe und Stellung des Emittenten in der Gruppe</p>	<p>Die onoff AG ist die Konzernobergesellschaft der onoff group und derzeit unmittelbar an der onoff engineering gmbh und mittelbar an der onoff it-solutions gmbh beteiligt.</p> <p>Die Struktur der onoff group stellt sich wie folgt dar:</p>	
<pre> graph TD A[onoff AG] -- 100% --> B[onoff engineering gmbh] B -- 100% --> C[onoff it-solutions gmbh] </pre>		
<p>B.6: Direkte und indirekte Beteiligungen am Eigenkapital des Emittenten</p>	<p>Das Grundkapital der Gesellschaft, eingeteilt in 2.000.000 Stückaktien, wird nach Kenntnis der Gesellschaft zum Prospektdatum, wie in der nachfolgenden Übersicht dargestellt, gehalten.</p>	
<p>Name</p>	<p>Anzahl der Aktien</p>	<p>in %</p>
<p>Rolf Arneke</p>	<p>167.684</p>	<p>8,38</p>

Arneke Vermögensverwaltungs-KG*	25.000	1,25
Luther Wohnpark GmbH*	747.316	37,37
Günther Bergmann	83.842	4,19
Bergmann Vermögensverwaltungs-KG Wunstorf**	25.000	1,25
STARTCREDO GmbH**	361.158	18,06
Manfred Bergmann	83.842	4,19
Bergmann Vermögensverwaltungs-KG Bröckel***	25.000	1,25
STARTLODGE GmbH***	361.158	18,06
GILSA Unternehmensberatung und Beteiligungsgesellschaft mbH****	120.000	6,00
Summe	2.000.000	100,00

- * Die Aktien der Arneke Vermögensverwaltungs-KG und der Luther Wohnpark GmbH werden dem Aufsichtsratsvorsitzenden Rolf Arneke zugerechnet.
 ** Die Aktien der Bergmann Vermögensverwaltungs-KG Wunstorf und der STARTCREDO GmbH werden Herrn Günther Bergmann zugerechnet.
 *** Die Aktien der Bergmann Vermögensverwaltungs-KG Bröckel und der STARTLODGE GmbH werden Herrn Manfred Bergmann zugerechnet.
 **** Die Aktien der GILSA Unternehmensberatung und Beteiligungsgesellschaft mbH werden Herrn Ruud Toussaint zugerechnet.

Unterschiedliche Stimmrechte	Entfällt (es bestehen keine unterschiedlichen Stimmrechte).
Beherrschungsverhältnisse	Entfällt (es bestehen keine Beherrschungsverhältnisse).
B.7: Ausgewählte wesentliche historische Finanzinformationen über den Emittenten	In den folgenden Tabellen werden ausgewählte Finanzdaten abgebildet, welche den geprüften Jahresabschlüssen der Emittentin zum 31. Dezember 2016 und 31. Dezember 2017, dem geprüften Zwischenabschluss der Emittentin für den Zeitraum 1. Januar bis 30. September 2018 sowie den geprüften Konzernabschlüssen der onoff engineering gmbh, welche im Dezember 2018 in die Emittentin im Wege der Sacheinlage eingebracht wurde, zum 31. Dezember 2016 und 31. Dezember 2017 entstammen und die allesamt im Einklang mit den Regelungen des HGB erstellt wurden. Die ungeprüften Zahlen für den Zeitraum 1. Januar 2017 bis 30. September 2017 wurden dem geprüften Zwischenabschluss der Emittentin bzw. der onoff engineering gmbh zum 30. September 2018 als Vorjahresvergleichszahlen entnommen.

onoff Aktiengesellschaft

Ausgewählte Posten der Gewinn- und Verlustrechnung in EUR	1.01.2017 -	1.01.2016 -	1.01.2018 -	1.01.2017 -
	31.12.2017 (geprüft)	31.12. 2016 (geprüft)	30.09. 2018 (geprüft)	30.09.2017 (ungeprüft)

Sonstige betriebliche Erträge	95	51	73	73
Sonstige betriebliche Aufwendungen	95	51	73	73
Jahresüberschuss	0	0	0	0
Ausgewählte Posten der Bilanz in EUR	31.12.2017 (geprüft)	31.12.2016 (geprüft)	30.09.2018 (geprüft)	
Sonstige Vermögensgegenstände	145	51	219	
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	12.355	12.449	12.281	
Eingefordertes Kapital	12.500	12.500	12.500	
Gezeichnetes Kapital	50.000	50.000	50.000	
Nicht eingeforderte ausstehende Einlage	-37.500	-37.500	-37.500	
Summe Passiva	12.500	12.500	12.500	

Konzernabschluss der onoff engineering gmbh

Ausgewählte Posten der Gewinn- und Verlustrechnung in TEUR	1.01.2017 - 31.12.2017 (geprüft)	1.01.2016 - 31.12.2016 (geprüft)	1.01.2018 - 30.09.2018 (geprüft)	1.01.2017 - 30.09.2017 (ungeprüft)
Gesamtleistung	13.841	13.813	12.634	10.070
Übrige sonstige betrieblich Erträge	562	68	173	457
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	2.313	2.735	3.177	1.683
Löhne und Gehälter	7.323	7.014	6.216	5.335
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	420	417	360	313
Verschiedene betriebliche Kosten	556	507	561	398
Ergebnis nach Steuern	711	527	-214	377
Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	704	520	-219	372
Bilanzverlust / Bilanzgewinn	635	0	- 201	303
Ausgewählte Posten der Bilanz in TEUR	31.12.2017 (geprüft)	31.12.2016 (geprüft)	30.09.2018 (geprüft)	
Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	357	433	301	
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	399	499	612	
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	613	670	1.410	
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	7.254	8.530	9.084	
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-6.896	-7.410	-8.692	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.519	3.421	2.779	
Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	40	16	1.026	
Aktive latente Steuern	87	76	80	

Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	209	255	256
Gezeichnetes Kapital	307	307	307
Rückstellungen	638	587	767
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1,429	1.944	1.461
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	228	94	674
Sonstige Verbindlichkeiten	554	507	545
Passive latente Steuern	107	130	90
Bilanzsumme	6.947	6.896	7.348

Ausgewählte Posten der Kapitalflussrechnung in TEUR	1.01.2017	1.01.2016	1.01.2018	1.01.2017
	31.12.2017 (geprüft)	31.12.2016 (geprüft)	30.09.2018 (geprüft)	30.09.2017 (ungeprüft)
Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	1.579	-109	2.347	1.881
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-396	-52	-260	289
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	-920	-74	-452	-1.848
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	-749	-1.013	886	-451

Erhebliche Änderungen der Finanzlage und der Betriebsergebnisse des Emittenten in oder nach dem von den historischen Finanzinformationen abgedeckten Zeitraum

Die Gesamtleistungen des Konzerns onoff engineering gmbh betragen im Geschäftsjahr 2016 EUR 13.812.503,37, im Geschäftsjahr 2017 EUR 13.841.410,02 und zum 30. September 2018 EUR 12.634.348,36. Im Vergleich zum 30. September 2017 (EUR 10.070.035,00) konnte die Leistung in 2018 um EUR 2.564.313,80 (+25,46 %) gesteigert werden.

Die wirtschaftliche Entwicklung der onoff it-solutions gmbh ist besonders hervorzuheben. Die Umsatz und Ertragslage des Unternehmens, das zu 100 % in den Konzern integriert ist, stellt sich wie folgt dar (alles ungeprüfte Daten aus dem Rechnungswesen der Emittentin):

Umsatzerlöse der onoff it-solutions gmbh			
Geschäftsjahr	EUR	Vorjahr in EUR*	% Veränd. zum Vorjahr
30.09.2017	1.550.425	1.195.986	29,6
30.09.2018	2.435.008	1.550.425	57,1
31.12.2017	2.939.946	1.110.765	164,6
31.12.2016	1.110.765	1.215.351	-8,6
Ergebnis nach Steuern der onoff it-solutions gmbh			
Geschäftsjahr	EUR	Vorjahr in EUR*	% Veränd. zum Vorjahr
30.09.2017	237.082	-51.873	557
30.09.2018	300.440	237.082	26,7
31.12.2017	304.392	-27.714	1.198,3
31.12.2016	-27.714	-339.507	91,8

* „Vorjahr in EUR“ bezieht sich bei den 9-Monatszahlen auf den 9-Monatszeitraum des Vorjahres

Die negativen Ergebnisse nach Steuern bei der onoff it-solutions gmbh in den Geschäftsjahren 2015 und 2016 resultieren in der anhaltenden Aufbausituation des Unternehmens, sowie Investitionen in Entwicklung von IT-Lösungen und dem InfoCarrier®.

	<p>Die Umsätze des Konzerns onoff engineering gmbh ergeben sich zum größten Teil aus dem Projektgeschäft des Unternehmens. Im Jahr 2016 sowie 2017 konnten kontinuierlich weitere Kunden gewonnen werden, was sich deutlich in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2018 widerspiegelt.</p> <p>Der Personalaufwand im Konzern der onoff engineering gmbh hat sich zwischen 2016 und 2017 um 4,8 % erhöht und vom 30. September 2017 auf den 30. September 2018 um 16,2 %. Die Erhöhungen des Personalaufwandes sind durch den kontinuierlichen Unternehmensaufbau bedingt.</p> <p>Der unterjährige Fehlbetrag zum 30. September 2018 im konsolidierten Konzernabschluss der onoff engineering gmbh ergibt sich aus der Verschiebung mehrerer Großprojekte aus der Pharmaindustrie, das Unternehmen ist darauf angewiesen, dass die Vorarbeiten, die im Projektgeschäft von anderen Konsortialpartnern erbracht werden, zeitgerecht abgeschlossen werden. Ist dies nicht der Fall, kann es zu einer Verschiebung von Umsätzen aus diesen Projekten kommen.</p> <p>Die außerordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft vom 28. Dezember 2018 hat die Erhöhung des Grundkapitals gegen Bareinlagen um EUR 1.643.225,00 durch Ausgabe von 1.643.225 neuen Aktien beschlossen. Die Kapitalerhöhung wurde am 31. Januar 2019 im Handelsregister eingetragen.</p> <p>Die außerordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft vom 28. Dezember 2018 hat die Erhöhung des Grundkapitals gegen Sacheinlagen um EUR 306.775,00 durch Ausgabe von 306.775 neuen Aktien beschlossen. Im Rahmen der Sachkapitalerhöhung erfolgte die Einbringung sämtlicher Anteile an der onoff engineering gmbh gegen Ausgabe von 306.775 neuen Aktien. Die Kapitalerhöhung wurde am 14. Februar 2019 im Handelsregister eingetragen. Seither beträgt das Grundkapital EUR 2.000.000,00.</p>
<p>B.8: Ausgewählte wesentliche Pro-Forma-Finanzinformationen</p>	<p>Um darzustellen, welche Einflüsse die Konsolidierung der onoff engineering gmbh in Form einer kombinierten Bar- und Sachkapitalerhöhung auf die Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung des Zwischenabschlusses der Emittentin für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2018 gehabt hätte, wenn während dieses gesamten Zeitraums diese Transaktion schon durchgeführt worden wäre, wurden die Pro-Forma-Finanzinformationen erstellt. Die Darstellung der Pro-Forma-Finanzinformationen, bestehend aus der Pro-Forma-Bilanz und der Pro-Forma-Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum 1. Januar 2018 bis 30. September 2018 und den dazugehörigen Pro-Forma-Erläuterungen, erfolgt ausschließlich, um die Auswirkungen der Einbringung der Anteile der onoff engineering gmbh auf die Finanzlage der Emittentin bzw. der onoff Aktiengesellschaft bis zum 30. September 2018 darzustellen. Die nachfolgende Übersicht gibt ausgewählte Pro-Forma Finanzinformationen wieder:</p>

Ausgangszahlen
Historische
Finanzinformationen

Summenspal-
te

	LINDENCASCADE AG	Konzern onoff engineering gmbh	Gesamt	Pro-Forma Anpassung	Pro-Forma- Konzernbilanz onoff AG
	1.01.- 30.09.2018	1.01.- 30.09.2018	1.01.- 30.09.2018		1.01.- 30.09.2018
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
AKTIVA					
Anlagevermögen					
Immaterielle Vermögensgegenstände					
Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	0,00	300.814,28	300.814,28	0,00	300.814,28
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0,00	612.227,82	612.227,82	0,00	612.227,82
Geschäfts- oder Firmenwert	<u>0,00</u>	<u>68.625,00</u>	<u>68.625,00</u>	<u>0,00</u>	<u>68.625,00</u>
	0,00	981.667,10	981.667,10	0,00	981.667,10
Sachanlagen					
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0,00	1.410.029,08	1.410.029,08	0,00	1.410.029,08
Umlaufvermögen					
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	0,00	9.083.735,20	9.083.735,20	0,00	9.083.735,20
Erhaltene Anzahlungen auf Bestel- lungen	<u>0,00</u>	<u>-8.692.319,40</u>	<u>8.692.319,40</u>	<u>0,00</u>	<u>-8.692.319,40</u>
	0,00	476.607,58	476.607,58	0,00	476.607,58
Forderungen und sonstige Vermö- gensgegenstände					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen;	0,00	2.778.978,72	2.778.978,72	0,00	2.778.978,72
Kassenbestand, Bundesbankgutha- ben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	12.281,26	1.026.093,78	1.038.375,04	1.680.725,00	2.719.100,04
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	<u>0,00</u>	<u>255.911,58</u>	<u>255.911,58</u>	<u>0,00</u>	<u>255.911,58</u>

Ausgangszahlen
Historische
Finanzinformationen

Summenspalte

	LINDENCASCADE AG	Konzern onoff engineering gmbh	Gesamt	Pro-Forma Anpassung	Pro-Forma- Konzernbilanz onoff AG
	1.01.- 30.09.2018	1.01.- 30.09.2018	1.01.- 30.09.2018		1.01.- 30.09.2018
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
PASSIVA					
Eigenkapital					
Gezeichnetes Kapital /Grundkapital	50.000,00	306.775,13	356.775,13	1.643.224,87	2.000.000,00
Nicht eingeforderte ausstehende Einlage	- 37.500,00	0,00	- 37.500,00	37.500,00	0,00

Kapitalrücklage	0,00	11.456,00	11.456,00	0,13	11.456,13
Gewinnrücklagen					
Gesetzliche Rücklage	0,00	52.209,37	52.209,37	0,00	52.209,37
Andere Gewinnrücklagen	<u>0,00</u>	<u>2.631.405,81</u>	<u>2.631.405,81</u>	<u>0,00</u>	<u>2.631.405,94</u>
	12.500,00	2.683.615,18	2.696.115,18	1.680.725,00	4.695.071,44
Gewinnvortrag	0,00	1.231.336,92	1.231.336,92	0,00	1.231.336,92
Bilanzverlust	0,00	- 201.407,69	- 201.407,69	0,00	- 201.407,69
Konsolidierungsausgleichsposten	0,00	- 220.305,50	- 220.305,50	0,00	- 220.305,50
Rückstellungen					
Sonstige Rückstellungen	0,00	767.444,14	767.444,14	0,00	767.444,14
Verbindlichkeiten					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	1.460.862,86	1.460.862,86	0,00	1.460.862,86
Verbindlichkeiten aus Lieferungen & Leistungen	0,00	673.516,96	673.516,96	0,00	673.516,96
Sonstige Verbindlichkeiten	0,00	544.848,70	544.848,70	0,00	544.848,70

Ausgangszahlen
Historische
Finanzinformationen

Summen-
spalte

	LINDENCASCADE AG	Konzern onoff engineering gmbh	Gesamt	Pro-Forma Anpassung	Pro-Forma- Konzernbilanz onoff AG
	1.01.- 30.09.2018 EUR	1.01.- 30.09.2018 EUR	1.01.- 30.09.2018 EUR		1.01.- 30.09.2018 EUR
Umsatzerlöse	0,00	10.465.914,61	10.465.914,61	0,00	10.465.914,61
Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0,00	1.829.564,87	1.829.564,87	0,00	1.829.564,87
Andere aktivierte Eigenleistungen	<u>0,00</u>	<u>338.868,88</u>	<u>338.868,88</u>	0,00	<u>338.868,88</u>
Gesamtleistung	0,00	12.634.348,36	12.634.348,36	0,00	12.634.348,36
Materialaufwand					
Aufwendungen für Roh-, Hilf- & Betriebsstoffe & für bezogene Waren	0,00	3.176.594,95	3.176.594,95	0,00	3.176.594,95
Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>0,00</u>	<u>173.192,09</u>	<u>173.192,09</u>	0,00	<u>173.192,09</u>
	0,00	3.618.011,54	3.618.011,54	0,00	3.618.011,54
Personalaufwand				0,00	
Löhne und Gehälter	0,00	6.215.983,89	6.215.983,89	0,00	6.215.983,89
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung,	0,00	1.139.339,64	1.139.339,64	0,00	1.139.339,64
	0,00	7.355.323,53	7.355.323,53	0,00	7.355.323,53
Abschreibungen				0,00	
Auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	0,00	359.775,10	359.775,10	0,00	359.775,10

Sonstige betriebliche Aufwendungen					
Raumkosten	0,00	255.042,83	255.042,83	0,00	255.042,83
Versicherungen, Beiträge und Abgaben	0,00	68.216,54	68.216,54	0,00	68.216,54
Fahrzeugkosten	0,00	300.691,39	300.691,39	0,00	300.691,39
Werbe- und Reisekosten	0,00	458.096,73	458.096,73	0,00	458.096,73
Verschiedene betriebliche Kosten	0,00	561.025,45	561.025,45	0,00	561.025,45
	<u>0,00</u>	<u>1.691.781,80</u>	<u>1.691.781,80</u>	<u>0,00</u>	<u>1.691.781,80</u>
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	77.565,47	77.565,47	0,00	77.565,47
Davon Zinsaufwendungen aus der Abzinsung von Rückstellungen	(0,00)	(17.657,00)	(17.657,00)	0,00	(17.657,00)
Ergebnis nach Steuern	0,00	- 213.947,93	- 213.947,93	0,00	- 213.947,93
Jahresfehlbetrag	0,00	- 218.810,81	- 218.810,81	0,00	- 218.810,81
Bilanzverlust	<u>0,00</u>	<u>- 201.407,69</u>	<u>- 201.407,69</u>	0,00	<u>- 201.407,69</u>

B.9: Gewinnprognosen oder -schätzungen	Die Emittentin schätzt auf Grundlage vorläufiger Zahlen, dass die onoff engineering gmbh im Geschäftsjahr 2018 auf konsolidierter Basis (Konsolidierung der onoff it-solutions gmbh mit der onoff engineering gmbh) bei einem Umsatz in Höhe von voraussichtlich TEUR 18.165 voraussichtlich ein EBITDA in Höhe von TEUR 1.662, ein EBIT in Höhe von TEUR 1.231 und ein EAT in Höhe von TEUR 748 erwirtschaftet hat. Hierbei handelt es sich um ungeprüfte vorläufige Zahlen nach HGB. Da weder die Erstellung des Konzernabschlusses und des zugehörigen Lageberichts der onoff engineering gmbh zum 31. Dezember 2018 noch deren Prüfung abgeschlossen ist, können sich nach dem Datum des Prospektes noch neue, nicht vorhergesehene Erkenntnisse ergeben, die wesentliche Auswirkungen auf diesen Konzernabschluss haben können und nicht in der Gewinnschätzung auf Basis vorläufiger Zahlen berücksichtigt sind. Eine Gewinnschätzung für die Emittentin selber liegt nicht vor. Die Emittentin ist eine Holding deren wesentlicher Vermögensgegenstand die 100-prozentige Beteiligung an der onoff engineering gmbh ist.
B.10: Beschränkungen im Bestätigungsvermerk	Entfällt, weil keine Beschränkungen in den Bestätigungsvermerken zu den historischen Finanzinformationen bestehen.
B.11: Nicht ausreichendes Geschäftskapital	Entfällt, weil die Emittentin der Auffassung ist, dass das Geschäftskapital der Gesellschaften der onoff group für deren fälligen Zahlungsverpflichtungen in den nächsten mindestens zwölf Monaten ausreichend ist.
Abschnitt C Wertpapiere	
C.1: Art, Gattung und Wertpapierkennung der angebotenen und / oder zuzulassenden Wertpapiere	Angeboten werden: <ul style="list-style-type: none"> - 500.000 neue auf den Inhaber lautende Stückaktien aus der von der Hauptversammlung der Gesellschaft am 15. Februar 2019 beschlossenen Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen (die „Neuen Aktien“); - 600.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien (die „Umplatzierungsaktien“) aus dem Eigentum der Luther Wohnpark GmbH, der STARTCREDO GmbH, der STARTLODGE GmbH und der GILSA Unternehmensberatung und Beteili-

	<p>gungsgesellschaft mbH (die „Abgebenden Aktionäre“), und</p> <ul style="list-style-type: none"> - 150.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien aus dem Eigentum der Luther Wohnpark GmbH, der STARTCREDO GmbH, der STARTLODGE GmbH und der GILSA Unternehmensberatung und Beteiligungsgesellschaft mbH (die „Greenshoe-Aktionäre“) im Hinblick auf die der mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG (nachfolgend auch „mwb fairtrade“ oder „Sole Lead Manager“) eingeräumte Mehrzuteilungsoption (die „Mehrzuteilungsaktien“ und zusammen mit den Neuen Aktien und den Umplatzierungsaktien die „Angebotenen Aktien“). <p>Es handelt sich dabei jeweils um auf den Inhaber lautende Aktien ohne Nennwert (Stückaktien) mit einem derzeitigen anteiligen Betrag am Grundkapital von EUR 1,00 je Aktie. Sämtliche Aktien der Emittentin gehören derselben Gattung an. International Securities Identification Number (ISIN): DE000A2BPNB1 Wertpapierkennnummer (WKN): A2B PNB</p>
C.2: Währung	EUR
C.3: Zahl und Nennwert der ausgegebenen Aktien	Zum Datum des Prospekts hat die Emittentin 2.000.000 auf den Inhaber lautende Aktien ausgegeben, die voll eingezahlt sind. Diese ausgegebenen Aktien stellen das gesamte Grundkapital der Gesellschaft dar. Die Aktien haben keinen Nennwert, sondern sind jeweils mit einem anteiligen Betrag von EUR 1,00 am derzeitigen Grundkapital der Gesellschaft beteiligt.
C.4: Rechte, die mit dem Wertpapier verbunden sind	Die Angebotenen Aktien sind mit voller Dividendenberechtigung ab dem 1. Januar 2018 ausgestattet. An einem etwaigen Liquidationserlös nehmen die Aktien entsprechend ihrem rechnerischen Anteil am Grundkapital teil. Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme.
C.5: Beschränkungen für die freie Übertragbarkeit der Wertpapiere	Entfällt. Die Aktien der Gesellschaft sind frei übertragbar. Mit Ausnahme der unter E.5 beschriebenen Lock-up Vereinbarungen bestehen keine Einschränkungen der Übertragbarkeit der Aktien der Gesellschaft.
C.6: Zulassung zum Handel an einem geregelten Markt, Nennung der geregelten Märkte	Entfällt. Die Neuen Aktien werden nicht zum Handel in einem regulierten Markt zugelassen. Sie sollen jedoch in den Handel im Freiverkehr (Teilbereich „Scale-Segment“) an der Frankfurter Wertpapierbörse einbezogen werden.
C.7: Dividendenpolitik	Die Gesellschaft strebt zukünftig eine Dividendenpolitik an, die sowohl die Interessen der Aktionäre als auch die allgemeine Lage der Gesellschaft berücksichtigt. Zukünftige Dividendenzahlungen erfolgen in Abhängigkeit von der Ertragslage der Gesellschaft, ihrer finanziellen Lage, dem Liquiditätsbedarf, der allgemeinen Geschäftslage der Märkte, in denen die onoff group aktiv ist, sowie dem steuerlichen und regulatorischen Umfeld. Dividenden dürfen nur aus dem Bilanzgewinn, wie er sich aus dem Jahresabschluss der Gesellschaft ergibt, gezahlt werden. In der Vergangenheit wurde durch die Emittentin keine Dividende ausgeschüttet. Bei jeder

	<p>zukünftigen Dividendenzahlung werden die Interessen der Aktionäre und die allgemeine Situation der Gesellschaft berücksichtigt. Für das Geschäftsjahr 2018 wird die Emittentin der Hauptversammlung vorschlagen, keine Dividende zu zahlen.</p>
Abschnitt D Risiken	
<p>D.1: Zentrale Risiken in Bezug auf die Emittentin oder deren Branche</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Die onoff group ist stark von ihrem Managementteam einschließlich dem Aufsichtsratsvorsitzenden (der bisher die prägende Figur des Unternehmens war und gleichzeitig als wesentlicher Aktionär potenziellen Interessenkonflikten unterliegt) abhängig und benötigt weiteres Schlüsselpersonal, um ihr Geschäft auszubauen. Der Verlust von Schlüsselpersonen oder die nicht erfolgende Einstellung von weiterem Schlüsselpersonal könnte das Geschäft der Gruppe schädigen. • Die onoff group ist stark von qualifiziertem Fachpersonal abhängig, das schwierig zu bekommen ist, insbesondere aufgrund des Standortes und der Unternehmensgröße der onoff group und der allgemeinen Knappheit solchen Fachpersonals. • Die onoff group ist in hohem Maße von der reibungslosen Funktionsfähigkeit der eigenen und externen IT-Systeme abhängig und sie unterliegt Softwareentwicklungs-, Betriebs- und Sicherheitsrisiken, z.B. dem Risiko, dass ihre Anlagen oder Daten oder sonstige IT-Systeme durch Cyberattacken beeinträchtigt werden. • Die Verletzung der Datensicherheit bezüglich der von der onoff group gespeicherten Kundeninformationen, z. B. in Folge von Cyberattacken könnte den Ruf der onoff group schädigen und die Gruppe einer Haftung aussetzen. • Die onoff it-solutions gmbh und damit mittelbar die Emittentin ist abhängig von den exklusiven Nutzungsrechten der on off it-solutions gmbh an der selbstentwickelten Software InfoCarrier®, Eigenentwicklungen und hinzugekauften Softwarelizenzen von Dritten Softwareherstellern und es besteht das Risiko, dass damit die Schutzrechte Dritter verletzt werden. • Es besteht das Risiko von Produktmängeln, die zu Ansprüchen Dritter und zum Reputationsverlust führen könnten. • Die Emittentin ist Risiken aus dem begrenzten Schutz ihres geistigen Eigentums ausgesetzt und könnte ihrerseits Rechte Dritter verletzen. • Im Rahmen von Festpreisprojekten könnten sich Projektkalkulationen als falsch erweisen. • Der onoff group könnte es nicht gelingen, ihre internen Organisations-, Informations-, Risikoüberwachungs- und Risikomanagementstrukturen angemessen weiterzuentwickeln und an das bevorstehende geplante Wachstum der onoff group anzupassen. • Es besteht das Risiko, dass die onoff group die jeweiligen wirtschaftlichen, rechtlichen, steuerlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen für den Vertrieb ihrer Dienstleistungen und Produkte in den verschiedenen Ländern falsch einschätzt und deswegen Umsätze verliert und/oder Kosten steigen und/oder

	<p>sie vergebliche Aufwendungen tätigt.</p> <ul style="list-style-type: none">• Die Gesellschaften, die zur onoff group gehören, könnten nicht in der Lage sein, Avaldarlehen überhaupt oder zu günstigen Bedingungen zu erhalten und könnten in der Folge nicht mehr in der Lage sein, weitere Projekte bzw. Projekte im gewünschten Umfang und/oder zu den gewünschten Bedingungen zu realisieren.• Ein möglicher Verlust von operativen Partnerschaften könnte dazu führen, dass Kunden bestimmte Projekte nicht mehr angeboten oder nicht mehr konkurrenzfähig angeboten werden können.• Es besteht das Risiko einer Haftung der Emittentin für Verluste von Tochtergesellschaften aus (künftigen) Gewinnabführungsverträgen• Die Auftragslage der onoff group ist von der konjunkturellen Entwicklung, insbesondere den Budgets der Kunden abhängig.• Der Erfolg der onoff group hängt zu einem erheblichen Teil von der Antizipation zukünftiger Kundenbedürfnisse und der Entwicklung entsprechender Automatisierungs- und IT-Lösungen zu attraktiven Preisen ab. Die onoff group muss innovativ sein und technologische und preisliche Wettbewerbsvorteile generieren um wettbewerbsfähig zu bleiben.• Es bestehen Risiken aus stetem technologischem Wandel, insbesondere dass Branchentrends verpasst werden oder dass Zugriff auf neue Branchenlösungen fehlt.• Die onoff group ist von der gesamtwirtschaftlichen und politischen Situation weltweit abhängig.• Die aktuelle und etwaige künftige Gewinnschätzungen oder –prognosen könnten sich als unrichtig herausstellen.
D.3: Zentrale Risiken in Bezug auf das angebotene Wertpapier	<ul style="list-style-type: none">• Der Angebotspreis ist nicht indikativ für künftige Marktpreise, insbesondere weil kein Handel im organisierten Markt erfolgt.• Der Kurs der Aktien der Emittentin kann durch vielerlei Faktoren erheblichen Preisschwankungen ausgesetzt sein.• Eine Insolvenz der Gesellschaft kann zum Totalverlust des investierten Kapitals führen.• Es besteht das Risiko des Scheiterns der Kapitalerhöhung zur Schaffung der Neuen Aktien oder dass nur sehr wenige Aktien gezeichnet werden und die Kapitalerhöhung trotzdem durchgeführt wird.• Für die Aktionäre besteht das Risiko einer künftigen Verwässerung ihrer Beteiligung an der Gesellschaft.• Die Gesellschaft wird einen weiten Ermessensspielraum bei der Verwendung der Nettoerlöse aus dem Angebot haben und wenn die Gesellschaft sie nicht effektiv nutzt, kann der Preis der Aktien der Gesellschaft sinken.• Das Angebot könnte nicht stattfinden und die Anleger könnten bereits gezahlte Wertpapierprovisionen verlieren und das Risiko eingehen, Leerverkäufe der Aktien nicht abzudecken.• Wenn Analysten keine Berichte über die onoff AG veröffentlichen oder ihre Empfehlungen hinsichtlich der Aktien der Gesellschaft herabstufen, könnte der

	<p>Aktienkurs oder das Handelsvolumen sinken.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Gesellschaft ist möglicherweise nicht in der Lage, in absehbarer Zeit Dividenden auszuschütten. • Die Gesellschaft ist möglicherweise nicht in der Lage, die sich aus der Einbeziehung in das Scale-Segment ergebenden zusätzlichen Verpflichtungen zu erfüllen. • Es besteht das Risiko, dass Kurse bei künftigen Verkäufen von Aktien durch Großaktionäre fallen. • Es besteht das Risiko, dass die Altaktionäre ihr Verhalten gleichrichten und mit ihrer Aktienmehrheit Entscheidungen der Gesellschaft beeinflussen. • Es besteht aufgrund von Lock-ups das Risiko, dass nicht alle interessierten Anleger die gewünschte Anzahl an Aktien über die Börse erwerben können.
<p>Abschnitt E Das Angebot</p>	
<p>E.1: Gesamtnettoerlös, geschätzte Gesamtkosten der Emission/des Angebots, einschließlich der geschätzten Kosten, die dem Anleger von der Emittentin oder Anbieter in Rechnung gestellt werden.</p>	<p>Die Gesellschaft erhält den Erlös (abzüglich der Provisionen des Sole Lead Manager und weiteren Kosten, die die Gesellschaft zu tragen hat) aus dem Verkauf der Neuen Aktien. Die Gesellschaft wird hingegen keinen Erlös aus dem Verkauf der Umplatzierungsaktien und der Mehrzuteilungsaktien erhalten.</p> <p>Bei unterstellter vollständiger Platzierung sämtlicher Neuer Aktien in der Mitte der Preisspanne zu einem Angebotspreis von EUR 17,00 beträgt der gesamte Bruttoemissionserlös für die Gesellschaft EUR 8,5 Mio. Die Gesellschaft wird die Kosten tragen, die auf das Angebot der Neuen Aktien sowie der Börsennotierung des gesamten Grundkapitals entfallen. Auf der Grundlage der vorstehenden Annahmen, geht die Gesellschaft davon aus, dass der Teil der Provision des Sole Lead Manager, der auf die Gesellschaft entfällt (einschließlich einer ermessensabhängigen Provision) sowie weitere Kosten, die auf die Ausgabe der Neuen Aktien und die Einbeziehung des gesamten Grundkapitals in den Handel entfallen, ungefähr EUR 0,85 Mio. betragen wird. Nach Abzug der vorgenannten erwarteten Emissionskosten, die von der Emittentin bei einer Vollplatzierung in der Mitte der Preisspanne geschätzt werden, verbliebe der Emittentin ein Nettoemissionserlös von EUR 7,65 Mio.</p> <p>Die Abgebenden Aktionäre erhalten den Erlös aus dem Verkauf der Umplatzierungsaktien abzüglich der Provision des Sole Lead Manager und der weiteren Kosten, die die Abgebenden Aktionäre im Hinblick auf die Umplatzierungsaktien zu tragen haben. Unter der Annahme, dass alle 600.000 Umplatzierungsaktien zu einem Angebotspreis in der Mitte der Preisspanne platziert werden, werden die Abgebenden Aktionäre Gesamtbruttoerlöse in Höhe von ungefähr EUR 10,2 Mio. erzielen. Die Abgebenden Aktionäre werden die Kosten tragen, die auf die Platzierung der Umplatzierungsaktien entfallen. Auf der Grundlage der vorstehenden Annahmen geht die Gesellschaft davon aus, dass der Teil der Provision des Sole Lead Manager, der auf die Abgebenden Aktionäre entfällt (inklusive einer ermessensabhängigen Provision) sowie weiterer Kosten, einschließlich des Anteils der Abgebenden Aktionäre, die auf die Umplatzierungsaktien entfallen, ungefähr EUR 0,55 Mio. betragen. Nach Abzug der unter diesen Annahmen geschätzten und erwarteten Emissionskosten für die Umplatzierungsaktien wird der Nettoemissions-</p>

	<p>erlös aus dem Angebot, der den Abgebenden Aktionären zufließt, ungefähr EUR 9,65 Mio. betragen.</p> <p>Die Greenshoe-Aktionäre erhalten den Erlös aus dem Verkauf der Mehrzuteilungsaktien (wenn und soweit die Greenshoe-Option ausgeübt wird) abzüglich der Provision des Sole Lead Manager und der weiteren Kosten, die die Greenshoe-Aktionäre im Hinblick auf die Mehrzuteilungsaktien zu tragen haben. Unter der Annahme einer vollständigen Ausübung der Greenshoe-Option und der Platzierung der Mehrzuteilungsaktien zu einem Angebotspreis in der Mitte der Preisspanne werden die Greenshoe-Aktionäre Gesamtbruttoerlöse in Höhe von ungefähr EUR 2,55 Mio. erzielen. Die Greenshoe-Aktionäre werden die Kosten tragen, die auf die Platzierung der Mehrzuteilungsaktien entfallen (wenn die Greenshoe-Option ausgeübt wird). Auf der Grundlage der vorstehenden Annahmen, geht die Gesellschaft davon aus, dass der Teil der Provision des Sole Lead Manager, der auf die Greenshoe-Aktionäre entfällt (inklusive einer ermessensabhängigen Provision) sowie weiterer Kosten, einschließlich des Anteils der Greenshoe-Aktionäre, die auf die Mehrzuteilungsaktien entfallen, ungefähr EUR 0,14 Mio. betragen. Nach Abzug der auf Basis dieser Annahmen schätzungsweise erwarteten Emissionskosten verbleibe den Greenshoe-Aktionären ein Nettoemissionserlös von ungefähr EUR 2,41 Mio.</p> <p>Je nachdem, ob der Angebotspreis am unteren oder oberen Ende der Preisspanne festgelegt wird, wird der Erlös für die Gesellschaft, die Abgebenden Aktionäre und die Greenshoe-Aktionäre niedriger oder entsprechend höher sein, als für die Mitte der Preisspanne wie oben aufgezeigt.</p> <p>Weder die Emittentin noch die Abgebenden Aktionäre oder die Greenshoe-Aktionäre oder der Sole Lead Manager stellen den Anlegern irgendeine Kosten in Rechnung.</p>
E.2a: Gründe für das Angebot, Zweckbestimmung der Erlöse, geschätzte Nettoerlöse	<p>Die Gesellschaft beabsichtigt den Nettoemissionserlös aus der Veräußerung der im Rahmen der Kapitalerhöhung ausgegebenen Aktien zu ca. 25 % für anorganisches Wachstum, d.h. Erwerb von Beteiligungen oder Unternehmen aus der Branche in der die onoff group tätig ist, zu verwenden, wobei mögliche Zielgesellschaften noch nicht feststehen. Weitere ca. 65 % des Nettoemissionserlöses aus der Veräußerung der im Rahmen der Kapitalerhöhung ausgegebenen Aktien sollen nach derzeitiger Planung für organisches Wachstum der Gruppengesellschaften, insbesondere durch den Ausbau von Organisationsstrukturen der onoff engineering gmbh, Forschung und Entwicklung in Bereichen Digitalisierung, Entwicklung bestehender Produkte sowie Entwicklung neuer Produkte zur Marktreife sowie den Ausbau insbesondere der Geschäftsbereiche Service und Maintenance“, „Green Tech / LNG“ und „Wasser – Abwasser“ verwendet werden. Die verbleibenden ca. 10 % des Nettoemissionserlöses aus der Veräußerung der im Rahmen der Kapitalerhöhung ausgegebenen Aktien sollen nach derzeitiger Planung als Reserve verwendet werden. Eine unterschiedliche Priorisierung gibt es nicht, diese Zwecke haben alle die gleiche Priorität. Detaillierte Einzelheiten stehen noch nicht fest, sondern werden erst aufgrund der Umstände nach Börsengang entschieden. Die Emittentin behält sich dabei vor, die Nettoemissionserlöse zwischen den vorgenannten Bereichen</p>

	<p>auch abweichend zu verteilen, soweit sich dies aus operativen Gründen als sinnvoll erweist. Der Vorstand der Gesellschaft wird dadurch über einen weiten Ermessensspielraum in dem vorstehend beschriebenen Rahmen bei der Verwendung des Nettoerlöses verfügen.</p> <p>Grund für die Einbeziehung der Aktien der Emittentin in den Handel im Freiverkehr (Teilbereich „Scale-Segment“) an der Frankfurter Wertpapierbörse (dies ist kein prospektrechtlicher Angebotsgrund) ist die damit einhergehende mediale Aufmerksamkeit und erhöhte Wahrnehmung sowohl bei potenziellen Nutzer ihrer Angebote als auch bei Partnern, wie etwa Wertpapierhandelsbanken, die sich die Emittentin erhofft. Auch nach dem Börsengang ist zu erwarten, dass neue Angebote der Emittentin eine größere mediale Aufmerksamkeit finden und damit der Start solcher Angebote erleichtert wird. Daneben verspricht sich die Emittentin durch die künftige Handelbarkeit ihrer Aktien Vorteile bei der Anwerbung von qualifizierten Mitarbeitern, da diesen aktienbasierte Vergütungsbestandteile angeboten werden können, welche durch die Einbeziehung der Aktie an einer Börse, eine höhere Fungibilität vorweisen. Auch der Einsatz der Aktie für anorganisches Wachstum durch die Übernahme anderer Marktteilnehmer ist denkbar und wird durch die Börsennotierung erleichtert.</p>
E.3: Angebotskonditionen	<p>Das Angebot besteht aus einem erstmaligen öffentlichen Angebot in der Bundesrepublik Deutschland durch die Emittentin (das „Öffentliche Angebot“). Weiterhin werden die Aktien durch den Sole Lead Manager im Rahmen von Privatplatzierungen bei ausgewählten institutionellen Anlegern in Deutschland sowie international von der Gesellschaft angeboten (die „Privatplatzierung“ und gemeinsam mit dem Öffentlichen Angebot, das „Angebot“). In den Vereinigten Staaten von Amerika, Kanada, Japan und an U.S.-Personen (im Sinne der Regulation S des Securities Act) werden keine Aktien angeboten.</p> <p>Die Preisspanne, innerhalb derer Kaufangebote in der Phase des öffentlichen Angebots abgegeben werden können, beträgt zwischen EUR 16,00 und EUR 18,00 je Aktie (die „Preisspanne“).</p> <p>Der Angebotszeitraum, innerhalb dessen Kaufangebote abgegeben werden können, beginnt am 25. Februar 2019 (9:00 Uhr) (einschließlich) und endet am 1. März 2019 (12:00 Uhr für Privatanleger, 15:00 Uhr für institutionelle Anleger).</p> <p>Privatanleger können Kaufangebote hinsichtlich des öffentlichen Angebots in Deutschland während des Angebotszeitraums bei den von dem Sole Lead Manager eingebundenen Direktbanken oder über das System Direct Place der Frankfurter Wertpapierbörse abgeben. Privatanleger, die im Rahmen des öffentlichen Angebotes Aktien über die Zeichnungsfunktionalität Direct Place der Frankfurter Wertpapierbörse erwerben möchten, müssen ihre bindenden Kaufaufträge über ihre jeweilige Depotbank während der Angebotsfrist für das öffentliche Angebot über die Zeichnungsfunktionalität Direct Place der Frankfurter Wertpapierbörse stellen. Die Nutzung der Zeichnungsfunktionalität Direct Place setzt voraus, dass die Depotbank (i) als Handelsteilnehmer an der Frankfurter Wertpapierbörse zugelassen ist oder über einen an der Frankfurter Wertpapierbörse zugelassenen Han-</p>

delsteilnehmer Zugang zum Handel hat, (ii) über einen XETRA-Anschluss verfügt und (iii) zur Nutzung der Zeichnungsfunktionalität auf der Grundlage der Geschäftsbedingungen für die Nutzung der XETRA-Zeichnungsfunktionalität berechtigt und in der Lage ist (der „**Handelsteilnehmer**“).

Der Handelsteilnehmer gibt für den Anleger auf dessen Aufforderung Kaufaufträge über die Zeichnungsfunktionalität ab. Kaufaufträge können innerhalb der Preisspanne mit Preislimits (in 5 Cent-Schritten) versehen werden. mwb fairtrade erfasst in der Funktion des Orderbuchmanagers der Zeichnungsfunktionalität (der „**Orderbuchmanager**“) alle Zeichnungsanträge der Handelsteilnehmer in einem zentralen Orderbuch und wird am Ende der Zeichnungsfrist im Rahmen der Zuteilung diese, unter Berücksichtigung etwaiger Limits, ganz, teilweise oder gar nicht annehmen. Die Annahme der Zeichnungsanträge durch den Orderbuchmanager führt zum Zustandekommen eines Kaufvertrages über die jeweilige Aktienzahl. Dieser ist auflösend bedingt für den Fall, dass die Aktien am Valutatag nicht entstanden sind oder nicht geliefert werden.

Mehrfachzeichnungen durch Anleger sind zulässig. Kaufangebote sind bis zum Ablauf des Angebotszeitraums frei widerruflich, soweit nicht individuell etwas anderes vereinbart wurde.

Nach Ablauf des Angebotszeitraums werden der Angebotspreis für die in der Phase des öffentlichen Angebotes gezeichneten Angebotenen Aktien und das endgültige Platzierungsvolumen gemeinsam durch die Gesellschaft und die mwb fairtrade festgelegt. Der Angebotspreis und das Platzierungsvolumen wird auf der Grundlage der Kaufangebote festgelegt, die Anleger vor und während des Angebotszeitraums abgegeben haben und die im Orderbuch gesammelt wurden, welches im Rahmen des sog. Bookbuilding-Verfahrens erstellt wurde. Die Festlegung des Angebotspreises und des Platzierungsvolumens wird voraussichtlich am 1. März 2019 erfolgen.

Nach Festlegung des Angebotspreises werden die Angebotenen Aktien auf Grundlage der zu diesem Zeitpunkt vorliegenden Kaufangebote an die Anleger zugeteilt. Der Angebotspreis und die endgültige Anzahl der im Rahmen des Angebots platzierten Angebotenen Aktien werden voraussichtlich am 1. März 2019 auf der Internetseite der Gesellschaft und durch eine Pressemitteilung veröffentlicht, die über ein elektronisch betriebenes Informationsverbreitungssystem im Sinne von § 109 Abs. 2 S. 4 des Gesetzes über den Wertpapierhandel (WpHG) verbreitet wird. Anleger, die Kaufangebote hinsichtlich der Angebotenen Aktien bei dem Sole Lead Manager abgegeben haben, können vom Werktag nach der Festlegung des Angebotspreises an von diesem Sole Lead Manager Informationen über den Angebotspreis und die Anzahl derjenigen Angebotenen Aktien erhalten, die ihnen zugeteilt wurden.

Die buchmäßige Lieferung der zugeteilten Angebotenen Aktien im Girosammelverkehr gegen Zahlung des Angebotspreises erfolgt voraussichtlich am 6. März 2019. Insbesondere für den Fall, dass das Platzierungsvolumen nicht ausreicht, um sämtliche Kaufangebote zum Angebotspreis zu bedienen, behält sich der des Sole Lead Manager vor, Kaufangebote nicht oder nur teilweise anzunehmen

<p>E.4: Für die Emission/das Angebot wesentliche Interessen einschließlich Interessenkonflikte</p>	<p>Als Sole Lead Manager handelt die mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG für die Gesellschaft bei dem Angebot und koordiniert die Strukturierung und Durchführung des Angebots. Nach erfolgreicher Durchführung des Angebots erhält die mwb fairtrade eine Provision. Aufgrund dieses Vertragsverhältnisses mit der Gesellschaft hat die mwb fairtrade ein finanzielles Interesse am Erfolg des Angebots. Darüber hinaus können die mwb fairtrade und ihre verbundenen Unternehmen, die auf eigene Rechnung handeln, im Rahmen des Angebots Aktien des Angebots erwerben und in dieser Eigenschaft diese Aktien für eigene Rechnung halten, kaufen oder verkaufen. Darüber hinaus können die mwb fairtrade und ihre verbundenen Unternehmen Finanzierungsvereinbarungen mit Anlegern abschließen, in deren Rahmen die mwb fairtrade und ihre verbundenen Unternehmen von Zeit zu Zeit Aktien an der Gesellschaft erwerben, halten oder veräußern können. Am öffentlichen Angebot ist der Sole Lead Manager nicht beteiligt.</p> <p>Die Deutsche Börse hat ein Interesse an der Durchführung des Angebots, da sie eine Vergütung erhält, deren Höhe sich nach dem Erfolg des Angebots richtet.</p> <p>Die Mitglieder des Vorstandes, Herr Hartmut Dietrich und Herr Dr. Uwe Friedrich Hans Ganzer, haben ein Interesse an der Durchführung des Angebots, da die Gesellschaft beabsichtigt, ihnen für den Fall eines erfolgreichen Börsenganges eine Sondervergütung zu gewähren. Daraus könnten sich Interessenkonflikte ergeben, die Vorstandsmitglieder eventuell zu Lasten der Emittentin entscheiden könnten, z.B. indem die Durchführung des Börsenganges von den Vorständen zu Bedingungen befürwortet wird, die für die Emittentin wirtschaftlich weniger vorteilhaft sind als erwartet.</p> <p>Die Gesellschaft hat ein Interesse am erfolgreichen Abschluss des Angebots, da sie den Nettoemissionserlös erhält, der sich aus der Platzierung der Neuen Aktien ergibt.</p> <p>Herr Rolf Arneke und die von ihm beherrschte Arneke Vermögensverwaltungs-KG haben als bestehende Aktionäre ein Interesse an der erfolgreichen Durchführung der Kapitalerhöhung, da sie die Eigenkapitalbasis der Gesellschaft verbessert und verfügbare liquide Mittel unter anderem für den Ausbau des operativen Geschäfts bereitstellen wird. Ferner hat Herr Rolf Arneke ein Interesse am erfolgreichen Abschluss des Angebots, da er mittelbar über die von ihm beherrschte Luther Wohnpark GmbH den Nettoemissionserlös erhält, der sich aus der Platzierung der Umplatzierungs- und Mehrzuteilungsaktien durch die Luther Wohnpark GmbH ergibt. Darüber hinaus hält Herr Arneke an der Emittentin mittelbar und unmittelbar 47 % des Grundkapitals (siehe dazu XIII. 1. Aktionärsstruktur) und nach Durchführung des Angebots, das Gegenstand dieses Prospektes ist, wird er bei vollständiger Platzierung noch 23,5 % des Grundkapitals halten. Aufgrund seiner Beteiligung könnte er - abhängig von den jeweiligen Hauptversammlungspräsenzen - die Beschlüsse in der Hauptversammlung der Emittentin beeinflussen. Daraus könnten sich zukünftig Interessenkonflikte ergeben, die Herr Arneke eventuell zu Lasten der Emittentin entscheiden könnte.</p> <p>Herr Günther Bergmann und die von ihm beherrschte Bergmann Vermögensverwaltungs-KG Wunstorf haben als bestehende Aktionäre ein Interesse an der erfolg-</p>
---	--

	<p>reichen Durchführung der Kapitalerhöhung, da sie die Eigenkapitalbasis der Gesellschaft verbessert und verfügbare liquide Mittel unter anderem für den Ausbau des operativen Geschäfts bereitstellen wird. Ferner hat Herr Günther Bergmann ein Interesse am erfolgreichen Abschluss des Angebots, da er mittelbar über die von ihm beherrschte STARTCREDO GmbH den Nettoemissionserlös erhält, der sich aus der Platzierung der Umplatzierungs- und Mehrzuteilungsaktien durch die STARTCREDO GmbH ergibt.</p> <p>Herr Manfred Bergmann und die von ihm beherrschte Bergmann Vermögensverwaltungs-KG Bröckel haben als bestehende Aktionäre ein Interesse an der erfolgreichen Durchführung der Kapitalerhöhung, da sie die Eigenkapitalbasis der Gesellschaft verbessert und verfügbare liquide Mittel unter anderem für den Ausbau des operativen Geschäfts bereitstellen wird. Ferner hat Herr Manfred Bergmann ein Interesse am erfolgreichen Abschluss des Angebots, da er mittelbar über die von ihm beherrschte STARTLODGE GmbH den Nettoemissionserlös erhält, der sich aus der Platzierung der Umplatzierungs- und Mehrzuteilungsaktien durch die STARTLODGE GmbH ergibt.</p> <p>Die GILSA Unternehmensberatung und Beteiligungsgesellschaft mbH hat als bestehende Aktionärin ein Interesse an der erfolgreichen Durchführung der Kapitalerhöhung, da sie die Eigenkapitalbasis der Gesellschaft verbessert und verfügbare liquide Mittel unter anderem für den Ausbau des operativen Geschäfts bereitstellen wird. Ferner hat sie ein Interesse am erfolgreichen Abschluss des Angebots, da sie den Nettoemissionserlös erhält, der sich aus der Platzierung der Umplatzierungs- und Mehrzuteilungsaktien ergibt.</p> <p>Es gibt keine weiteren Interessen oder Interessenkonflikte von natürlichen oder juristischen Personen, die an der Emission oder dem Angebot beteiligt sind.</p>
E.5: Anbieter Lock-up Vereinbarungen	<p>Die Angebotenen Aktien werden von der Gesellschaft angeboten. Die Gesellschaft verpflichtete sich gegenüber mwb fairtrade für einen Zeitraum von sechs Monaten nach Einbeziehung der Aktien der Gesellschaft zum Börsenhandel und für einen daran anschließenden Zeitraum von weiteren sechs Monaten ohne Zustimmung der mwb fairtrade keine Kapitalerhöhungen, Wertpapieremissionen mit Wandlungs- oder Optionsrechten auf ihre Aktien oder ähnliche Eigenkapitaltransaktionen (einschließlich Derivativ-Geschäfte) anzukündigen oder vorzunehmen. Hiervon ausgenommen ist die Aktienausgabe im Rahmen von im Prospekt beschriebenen Mitarbeiterbeteiligungs- oder Management Stock Option Programmen.</p> <p>Die freie Übertragbarkeit der 2.000.000 bestehenden Aktien ist für deren derzeitige Inhaber gegenwärtig beschränkt aufgrund der Verpflichtung der Altaktionäre gegenüber mwb fairtrade, innerhalb eines Zeitraums von zwölf Monaten nach Einbeziehung der Aktien der Gesellschaft zum Börsenhandel weder direkt noch indirekt Aktien der Gesellschaft anzubieten, zu verkaufen oder zu vermarkten oder dies anzukündigen oder dem Beschluss einer Kapitalerhöhung zuzustimmen. Die Beschränkung gilt auch für jede Transaktion, die wirtschaftlich einem Verkauf entspricht. Die Beschränkung gilt jedoch nicht für die Umplatzierung und Mehrzuteilung im Rahmen des Angebots und somit nicht für bis zu 600.000 Umplatzierungs- und 150.000 Mehrzuteilungsaktien, die zu den Angebotenen Aktien im Rahmen</p>

	<p>des Angebots in diesem Prospekt gehören. Konkret gilt diese Beschränkung (mit Ausnahme der tatsächlich platzierten Umplatzierungs - und Mehrzuteilungsaktien) in Bezug auf: a) 940.000 von Herrn Rolf Arneke unmittelbar (167.684 Aktien) und mittelbar (25.000 Aktien der Arneke Vermögensverwaltungs-KG und 747.316 Aktien der Luther Wohnpark GmbH) gehaltene Aktien; b) 470.000 von Herrn Günther Bergmann unmittelbar (83.842 Aktien) und mittelbar (25.000 Aktien der Bergmann Vermögensverwaltungs-KG Wunstorf und 361.158 Aktien der STARTCREDO GmbH) gehaltene Aktien; c) 470.000 von Herrn Manfred Bergmann unmittelbar (83.842 Aktien) und mittelbar (25.000 Aktien der Bergmann Vermögensverwaltungs-KG Bröckel und 361.158 Aktien der STARTLODGE GmbH) gehaltene Aktien sowie d) 120.000 von der GILSA Unternehmensberatung und Beteiligungsgesellschaft mbH gehaltene Aktien.</p>
<p>E.6: Verwässerung</p>	<p>Bei einer vollständigen Platzierung der angebotenen Aktien bei Personen, die zurzeit keine Aktionäre sind, werden sich die Beteiligung und damit auch das Stimmrecht der Altaktionäre von derzeit 100 % um 50 % auf 50 % am Grundkapital reduzieren.</p> <p>Der auf Basis des Zwischenabschlusses der Emittentin berechnete Nettobuchwert je Aktie zum 30. September 2018 belief sich auf EUR 0,25. Der Nettobuchwert pro Aktie wird berechnet, indem vom Betrag der gesamten Aktiva (zum 30. September 2018 EUR 12.500,00) der Betrag der Verbindlichkeiten abgezogen wird (zum 30. September EUR 0,00) und dies durch die Anzahl der ausstehenden Aktien (zum 30. September 50.000) geteilt wird. Die Höhe des Nettoemissionserlöses hängt davon ab, welcher Platzierungspreis für die Neuen Aktien festgelegt wird. Bei Annahme einer Platzierung in der Mitte der Preisspanne (also bei EUR 17,00) sowie einer vollständigen Platzierung der Neuen Aktien und auf Grundlage der geschätzten Emissionskosten würde der Gesellschaft ein Nettoemissionserlös von EUR 7,65 Mio. zufließen. Wäre die Emission der Neuen Aktien bereits zum 30. September 2018 passiert wäre der Gesellschaft dieser Betrag bereits zum 30. September 2018 zugeflossen und dann hätte der Nettobuchwert ca. EUR 13,93 je Aktie (gerechnet auf Grundlage der maximal erhöhten Aktienanzahl nach Platzierung der Neuen Aktien) betragen. Dies hätte einen unmittelbaren Anstieg des Buchwerts des bilanziellen Eigenkapitals in Höhe von ca. EUR 13,68 je Aktie der Altaktionäre bedeutet (5.472,73 %) und eine Verwässerung für die Zeichner der Kapitalerhöhung von EUR 3,07 je Aktie (18,05 %).</p>
<p>E.7: Schätzung der Ausgaben, die dem Anleger in Rechnung gestellt werden</p>	<p>Entfällt, weil dem Anleger keine Ausgaben von der Emittentin/der Anbieterin in Rechnung gestellt werden.</p>

II. RISIKOFAKTOREN

Anleger sollten bei der Entscheidung über den Kauf der Aktien der onoff AG, Wunstorf (nachfolgend die „**Gesellschaft**“, die „**Emittentin**“ oder gemeinsam mit ihren Tochterunternehmen, die im Konzernabschluss konsolidiert werden, die „**onoff group**“ genannt) die nachfolgenden Risikofaktoren, verbunden mit den anderen in diesem Prospekt enthaltenen Informationen, sorgfältig lesen und berücksichtigen. Der Eintritt eines oder mehrerer dieser Risiken kann erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Emittentin haben. Der Börsenkurs der Aktien der Gesellschaft könnte aufgrund jedes dieser Risiken erheblich fallen und Anleger könnten ihr investiertes Kapital teilweise oder sogar ganz verlieren. Nachstehend sind die für die Gesellschaft und ihre Branche wesentlichen Risiken und die wesentlichen Risiken im Zusammenhang mit den zuzulassenden Wertpapieren beschrieben. Weitere Risiken und Unsicherheiten, die der Gesellschaft gegenwärtig nicht bekannt sind, könnten den Geschäftsbetrieb der Emittentin ebenfalls beeinträchtigen und nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Emittentin haben. Die Reihenfolge, in welcher die nachfolgenden Risiken aufgeführt werden, enthält keine Aussage über die Wahrscheinlichkeit ihres Eintrittes und den Umfang der möglichen wirtschaftlichen Auswirkungen. Gleichzeitig beruhen die Auswahl und der Inhalt der Risikofaktoren auf Annahmen, die sich nachträglich als falsch erweisen können.

Die Emittentin ist selber nicht operativ tätig und daher vollständig vom Erfolg ihrer hundertprozentigen Beteiligung an der onoff engineering gmbh und deren Beteiligung an der IT Solutions GmbH abhängig. Sämtliche nachfolgenden Risikofaktoren ergeben sich daher aus den Risiken aus diesen Beteiligungen.

1. Unternehmensbezogene Risikofaktoren

- a) **Die onoff group ist stark von ihrem Managementteam abhängig einschließlich dem Aufsichtsratsvorsitzenden (der bisher die prägende Figur des Unternehmens war und gleichzeitig als wesentlicher Aktionär potenziellen Interessenkonflikten unterliegt) abhängig und benötigt weiteres Schlüsselpersonal, um ihr Geschäft auszubauen. Der Verlust von Schlüsselpersonal oder die nicht erfolgende Einstellung von weiterem Schlüsselpersonal könnte das Geschäft der Gruppe schädigen**

Der Erfolg der Emittentin ist im hohen Maße von den Kenntnissen, Kontakten und Fähigkeiten ihres Managementteams abhängig. Dazu zählen insbesondere die Vorstandsmitglieder der Emittentin, Herr Hartmut Dietrich und Herr Dr. Uwe Ganzer sowie der Aufsichtsratsvorsitzende Herr Rolf Arneke (der bisher die prägende Figur des Unternehmens war und gleichzeitig als wesentlicher Aktionär potenziellen Interessenkonflikten unterliegt). Sie verfügen über tiefgreifende Kenntnisse und Kontakte in der Automatisierungs- und IT-Branche sowie potentielle Investorenkreise. Beide Vorstände sind derzeit bis zum 7. November 2021 zum Vorstand der Gesellschaft bestellt. Der Verlust jedes der Mitglieder des Managementteams sowie weiterer wichtiger Personen im Unternehmen, oder die Unfähigkeit der onoff group, weiterhin qualifizierte Schlüsselpersonen anzuziehen, zu entwickeln, zu motivieren und zu halten, könnte negative Auswirkungen auf die weitere Entwicklung der onoff group haben.

Darüber hinaus hält Herr Arneke an der Emittentin mittelbar und unmittelbar 47 % des Grundkapitals und nach Durchführung des Angebots, das Gegenstand dieses Prospektes ist, wird er bei vollständiger Platzierung noch 23,5 % des Grundkapitals halten. Aufgrund seiner Beteiligung, die er mittelbar bzw. unmittelbar an der Emittentin hält, könnte er - abhängig von den jeweiligen Hauptversammlungspräsenzen - die Beschlüsse in der Hauptversammlung der Emittentin beeinflussen. Daraus könnten sich zukünftig Interessenkonflikte ergeben, die Herr Arneke eventuell zu Lasten der Emittentin entscheiden könnte.

Jeder der vorgenannten Umstände könnte sich nachteilig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der onoff group und damit auf die Emittentin auswirken.

b) Die onoff group ist stark von qualifiziertem Fachpersonal abhängig

Die onoff group ist von der Fähigkeit der Gesellschaft abhängig, in erforderlichem Umfang qualifizierte Mitarbeiter mit branchenspezifischem Know-how einstellen und halten zu können. Für die onoff group wird insbesondere entscheidend sein, qualifiziertes Fachpersonal zu gewinnen und zu halten. Der Wettbewerb um qualifiziertes Personal mit dem erforderlichen Know-how ist groß. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass benötigte Mitarbeiter mit der erforderlichen fachlichen und/oder technischen Qualifikation am Personalmarkt nicht gewonnen werden können. Sollte es der Gesellschaft nicht gelingen, im geplanten Umfang qualifizierte Mitarbeiter zu rekrutieren, zu motivieren und/oder zu halten, könnte dies die Geschäftstätigkeit und Geschäftsentwicklung der onoff group beeinträchtigen.

Die onoff group verfügt derzeit über sechs Standorte in Deutschland und Österreich. Aus den unterschiedlichen arbeitsrechtlichen Regulierungen können arbeitsrechtliche Risiken für die onoff group entstehen.

Jeder der vorgenannten Umstände könnte sich nachteilig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der onoff group und damit auf die Emittentin auswirken.

c) Die onoff group ist in hohem Maße von der reibungslosen Funktionsfähigkeit der eigenen und externen IT-Systeme abhängig und unterliegt insoweit Softwareentwicklungs-, Betriebs- und Sicherheitsrisiken

Die onoff group unterstützt durch die Entwicklung von Automatisierungslösungen produzierende Unternehmen durch ihr Portfolio mit Software-Lösungen und Dienstleistungen. Schwerpunkt bilden dabei die Automatisierungssysteme für Anlagen der verfahrenstechnischen Industrie aus den Bereichen Pharma, Chemie, Wasser/Abwasser, Nahrungs- und Genussmittel sowie Öl & Gas. Dabei benutzt die onoff group zum großen Teil industrielle Standardsoftware ihrer Partner, für die sie Automatisierungslösungen bei ihren Kunden konfiguriert und optimiert. Diese IT-Systeme der Kunden sind eine essentielle Komponente ihres Geschäfts. Daher ist die onoff group von einer reibungslosen Funktionsweise ihrer IT-Systeme abhängig. Die onoff group ist auf die Aufrechterhaltung verlässlicher Internet- und mobiler Netzwerke mit der erforderlichen Geschwindigkeit, Datenkapazität und Datensicherheit angewiesen.

Obwohl die onoff group selbst noch nicht Opfer von nennenswerten Cyberattacken oder Datensicherheitsverletzungen geworden ist, haben eine Vielzahl von Unternehmen derartige Erfahrungen gemacht. Cyberattacken könnten gegen die onoff group, ihre Kunden oder beide gerichtet werden, obwohl gerade die Kunden in einem regulierten Umfeld besonders hohe gesetzliche Anforderungen an IT-Sicherheit erfüllen müssen. Teilweise sind die Kunden der onoff AG Betreiber sogenannter „kritischer Infrastruktur“ im Sinne des IT-Sicherheitsrecht und unterliegen daher höchsten IT-Sicherheitsanforderungen. Die onoff group ist darum bemüht, die eigene und die bei Kunden entwickelte IT-Infrastruktur bestmöglich zu sichern. Es ist jedoch nicht garantiert, dass dies der onoff group gelingt. Sollte es zu einer erfolgreichen Cyberattacke oder Verletzung der Datensicherheit bei der onoff group und/oder bei einem durch die onoff group entwickelten Kundensystem kommen, so könnte dies der Kundenwahrnehmung der Sicherheitsbemühungen der onoff group sowie dem Ruf der onoff group schaden. Dies könnte zu einem Verlust an Kunden führen. Tatsächliche oder versuchte Cyberattacken könnten auch zu einer Steigerung der Kosten z.B. für zusätzliches Personal und Sicherheitstechnologie führen. Soweit bei einem durch die onoff group entwickelten Kundensystem ein Schaden aufgrund einer Cyberattacke entsteht, ist auch ein Regressanspruch gegen die onoff group nicht ausgeschlossen.

Jeder der vorgenannten Umstände könnte sich nachteilig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der onoff group und damit auch entsprechend auf die Emittentin auswirken.

d) Die Verletzung der Datensicherheit bezüglich der von der onoff group gespeicherten Kundeninformationen könnte den Ruf der onoff group schädigen und die Gruppe einer Haftung aussetzen

Das Geschäft der onoff group bringt die Speicherung und Übertragung von Kundendaten und anderen sensiblen Informationen mit sich. Jede versehentliche oder vorsätzliche Verletzung der Datensicherheit oder jeder andere unautorisierte Zugriff auf solche vertraulichen Informationen könnte die onoff group dem Risiko des Verlustes oder Missbrauchs solcher Informationen sowie negativer Berichterstattung, Bußgeldern, Rechtsstreitigkeiten und zivilrechtlicher Haftung aussetzen. Sollte die Datensicherheit aufgrund des Handelns dritter Personen, Fehlern von Angestellten, strafbaren Handlungen oder in anderer Weise verletzt werden oder sollten Softwarefehler offengelegt und ausgenutzt werden und deshalb Dritte unautorisierten Zugriff auf Daten erhalten, könnten die Kundenbeziehungen schwer geschädigt werden. Die onoff group könnte Haftungsansprüchen der Kunden in diesem Zusammenhang ausgesetzt sein und Behörden könnten Bußgelder gegen die onoff group verhängen. Auch könnte die onoff group gezwungen sein aufgrund einer Verletzung datenschutzrechtlicher Bestimmungen ihre operative Struktur anzupassen.

Da die Methoden, um unberechtigten Zugriff auf Computersysteme zu erhalten, einem ständigen Wechsel unterliegen und in der Regel nicht bekannt werden, bis diese gegen ein Ziel eingesetzt wurden, könnte es sein, dass die onoff group nicht in der Lage ist, diese Methoden vorherzusehen und ausreichende Sicherheitsvorkehrungen zu treffen. Darüber hinaus besteht in vielen Ländern eine gesetzliche Verpflichtung, betroffene Individuen von der sie betreffenden Verletzungen der Datensicherheit in Kenntnis zu setzen. Diese Benachrichtigungspflichten sind mit erheblichen Kosten verbunden

und führen oft zu negativer Berichterstattung. In Folge dessen könnten Kunden ihre Geschäftsbeziehung abbrechen.

Jeder der vorgenannten Umstände könnte sich nachteilig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der onoff group und damit auf die Emittentin auswirken.

- e) **Die onoff it-solutions gmbh und damit mittelbar die Emittentin ist abhängig von den exklusiven Nutzungsrechten der on off it-solutions gmbh an der selbstentwickelten Software InfoCarrier®, Eigenentwicklungen und hinzugekauften Softwarelizenzen von Dritten Softwareherstellern und es besteht das Risiko, dass damit die Schutzrechte Dritter verletzt werden**

Die onoff it-solutions gmbh und damit mittelbar die Emittentin ist abhängig von den exklusiven Nutzungsrechten der on off it-solutions gmbh an der selbstentwickelten Software InfoCarrier®, von Eigenentwicklungen und von hinzugekauften Softwarelizenzen von Dritten Softwareherstellern.

Die onoff group programmiert einen Teil ihrer angebotenen Softwareprodukte eigenständig. Es kann nicht vollständig ausgeschlossen werden, dass die onoff group bereits jetzt oder in Zukunft bestehende Schutzrechte Dritter, insbesondere Patente, Urheberrechte, Marken oder Kennzeichenrechte, verletzt.

Zudem entwickelt die onoff group bei Kunden eingesetzte Softwareprodukte weiter und verwendet die Schnittstellen der bei Kunden eingesetzten Software. Hierbei handelt es sich auch um kommerzielle Softwareprodukten von Dritten, die der onoff group bzw. deren Kunden die entsprechenden Lizenzen zur Weiterentwicklung einräumen müssen. Es kann nicht vollständig ausgeschlossen werden, dass die onoff group in diesem Rahmen bereits jetzt oder in Zukunft bestehende Schutzrechte Dritter, insbesondere Patente, Urheberrechte, Marken oder Kennzeichenrechte, verletzt.

Folge solcher Verletzungen können insbesondere Ansprüche auf Unterlassung, Schadensersatz, Auskunft und/oder Vernichtung sowie Ansprüche von Vertragspartnern auf Freistellung oder Regress sein. Dies kann die geplante und für den weiteren geschäftlichen Erfolg erforderliche Weiter- und Neuentwicklung von Produkten und Dienstleistungen der Gesellschaft beeinträchtigen oder sogar verhindern.

Die onoff group setzt für ihre Tätigkeit zum Teil auch Open-Source-Software ein, durch die aber grundsätzlich keine Kernfunktionalitäten der Produkte dargestellt werden. Im Rahmen der Nutzung der Open-Source-Software ergeben sich bestimmte Pflichten und Beschränkungen, die sich auch auf die selbst entwickelten Softwareprodukte insgesamt auswirken können. Werden Softwareprogramme der Gesellschaft von den Lizenzbestimmungen der Open-Source-Software erfasst, kann das zur Folge haben, dass die Gesellschaft ihren eigenen Source-Code offenlegen und Dritten dann dessen Nutzung unentgeltlich gestatten muss. Folge solcher Verletzungen können zudem Ansprüche auf Unterlassung, Schadensersatz, Auskunft und/oder Vernichtung sowie Ansprüche von Vertragspartnern auf Freistellung oder Regress sein.

Jeder der vorgenannten Umstände könnte sich nachteilig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der onoff group und damit auf die Emittentin auswirken.

f) Es besteht das Risiko von Produktmängeln, die zu Ansprüchen Dritter und zum Reputationsverlust führen könnten

Die von der onoff group angebotenen Dienstleistungen und Produkte (insbesondere Hard- und Software) könnten mit Fehlern behaftet sein oder gesetzlichen Anforderungen - etwa betreffend Produktsicherheit, Datenschutz und Datensicherheit - nicht entsprechen, wofür die onoff group einzustehen hat. Computerprogramme sind technisch hochkomplexe Produkte und Programmierfehler oder Fehlfunktionen im Zusammenspiel mit der bei den jeweiligen Kunden vorhandenen Systemumgebungen können auch durch umfassende Tests nicht vollständig ausgeschlossen werden. Derartige Fehler können auf Verschulden der onoff group oder auch von Subunternehmern bzw. auf Fehlern von Vorprodukten beruhen und in der Folge zu Gewährleistungs- oder Haftungsansprüchen von Kunden oder Dritten führen. Solche Ansprüche können u.a. die Deckungssummen hierfür abgeschlossener Versicherungen übersteigen und trotz der in den Lizenzverträgen regelmäßig vereinbarten Haftungsbeschränkung nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der onoff group haben. Es besteht ferner das Risiko, in Verträgen mit Kunden oder Subunternehmern beim Einkauf mögliche Haftungsrisiken nicht zu erkennen und es daher zu unterlassen entsprechende Maßnahmen zur Risikominimierung zu ergreifen.

Ein Regress gegenüber den Lieferanten und gegebenenfalls Subunternehmern ist möglicherweise nicht immer (in vollem Umfang) möglich. Dies gilt insbesondere dann, wenn es sich um selbst entwickelte Produkte und / oder Dienstleistungen handelt. Es kann auch nicht gewährleistet werden, dass die onoff group einen etwaigen Regressanspruch erfolgreich verfolgen könnte. Denn die Durchsetzung eines Regressanspruchs kann mit unverhältnismäßig hohen Kosten und viel Zeitaufwand verbunden sein.

Zudem ist die onoff group üblicherweise aus den mit den Kunden abgeschlossenen Lizenzverträgen zur Beseitigung von Mängeln verpflichtet. Dies kann kurzfristig einen erheblichen Einsatz von Personal erfordern, da nicht ausgeschlossen werden kann, dass für die Beseitigung von Programmierfehlern erheblicher Entwicklungsaufwand geleistet werden muss. In diesem Zusammenhang besteht auch das Risiko, dass Ersatzteile nicht mehr beschafft werden können oder dass Softwarekomponenten Dritter (seien es Open Source Komponenten oder kommerzielle Drittsoftware) in den Staus „end of life“ eintreten oder aus sonstigen Gründen nicht weiterentwickelt und supported werden. Der Ersatz durch eine neue passende Softwarekomponente kann aufwendig und kostspielig sein.

Zusätzlich besteht das Risiko, dass ein öffentlich bekannter Schadensfall den Ruf der Produkte der onoff group schädigt und somit die Vertrauensbasis bei den Kunden stört und die Akzeptanz der Produkte der onoff group beeinträchtigt. Dies kann zu Umsatzrückgängen und somit ebenfalls zu einer wesentlichen Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der onoff group führen.

Jeder der vorgenannten Umstände könnte sich nachteilig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der onoff group und damit auf die Emittentin auswirken.

g) Projektkalkulationen können sich als falsch erweisen

Es besteht das Risiko bei Festpreisprojekten, dass der kalkulierte Aufwand überschritten wird. Die Kalkulation zu den in Frage stehenden Festpreisprojekten basieren in der Regel auf Kundenvorgaben. Dabei kann es sich um Lastenhefte oder sonstige Ausschreibungsunterlagen handeln, oder der Projektinhalt wird während des Vertragsgesprächs im Vorfeld der finalen Beauftragung definiert und protokollarisch festgehalten. Die erforderlichen Lieferungen und Leistungen werden daraufhin in sogenannten Einzeltiteln zerlegt und kalkuliert, um sodann zu einem Festpreisangebot zusammengefasst zu werden. Das Festpreisangebot enthält neben den detailliert beschriebenen Leistungen immer wesentliche Aufschlüsse und Voraussetzungen, welche dem Angebot zugrunde liegen. Kommt es während der Projekterstellung zu Mehrungen oder Änderungen, welche nicht von der onoff group zu vertreten sind, können diese im Prinzip zu Nachforderungen führen. Wenn aber die ursprüngliche Aufgabenstellung inhaltlich und/oder technisch fehlergeschätzt wurde, kann es dazu führen, dass zusätzlicher zeitlicher Aufwand in der Erstellung der Leistung, der nicht an den Kunden weitergegeben und somit zu erheblichen internen Aufwendungen führt, das Unternehmen nachhaltig beeinträchtigen kann. Trotz des vorhandenen Projektcontrollings können aufgrund verschiedener Projektteams und Projektleiter auch wiederholte Fehleinschätzungen und Mängel in der Projektdurchführung nicht ausgeschlossen werden. Verspätete Projektannahmen durch den Kunden, bedingt z.B. durch Laufzeitverschiebungen des Projekts, führen in der Regel dazu, dass Zahlungen durch den Kunden nicht zum im Rahmen der Projektkalkulation angenommen Zeitpunkt und nicht im angenommen Umfang erfolgen. Die realisierten Gewinnmargen können von den ursprünglichen Annahmen abweichen, da sich die Kosten und die Produktivität im Laufe längerer Projektlaufzeiten von in der Regel 18 bis 24 Monaten ändern.

Jeder der vorgenannten Umstände könnte sich nachteilig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der onoff group und damit auch entsprechend auf die Emittentin auswirken.

h) Risiken im Zusammenhang mit internen Personal- und Organisationsstrukturen, insbesondere durch das geplante Wachstum

Der geplante Ausbau der Geschäftstätigkeit der onoff group erfordert eine dem Wachstum entsprechende (Weiter-)Entwicklung angemessener interner Organisations-, Risikoüberwachungs-, Compliance und Managementstrukturen, die eine frühzeitige Erkennung von Fehlentwicklungen und Risiken ermöglichen. Insbesondere trifft dies auf die Emittentin zu, da die gesellschaftsrechtliche Umstrukturierung der onoff group erst kürzlich erfolgt ist und das Management teilweise noch wenig Erfahrung mit den rechtlichen Strukturen einer deutschen Aktiengesellschaft hat. In der Vergangenheit erfolgte die interne Organisation nicht in allen Bereichen in der Art, wie dies bei einer (börsennotierten) Gesellschaft mit entsprechendem Geschäft üblich ist. Darüber hinaus soll der Personalbestand ausgebaut und Strukturen unterhalb der Vorstandsebene erstmals etabliert werden und/oder durch externe Dienstleister ergänzt werden. Dies kann neben dem Aufbau des für die Ausweitung des Geschäftes notwendigen Knowhows im Unternehmen unterhalb der Vorstandsebene auch die Einstellung verschiedener hochqualifizierter Mitarbeiter bedeuten. Eine Ausweitung des Geschäftsbetriebs sowie der Ausbau der internen und externen Organisationen sind unter anderem mit finanziellem und personel-

lem Aufwand verbunden. Sollten sich in der fortlaufenden Praxis Lücken oder Mängel des bestehenden Risikoüberwachungs- und Managementsystems zeigen oder sollte es der Unternehmensleitung nicht gelingen, im Zusammenhang mit dem geplanten weiteren Wachstum zeitnah angemessene Strukturen und Systeme zu schaffen sowie die anstehenden Personalaufstockungen durch Gewinnung entsprechend qualifizierter Mitarbeiter zeitgerecht und ohne unvorhergesehene (Integrations-)Schwierigkeiten umzusetzen, könnte dies zu Einschränkungen hinsichtlich der Fähigkeit führen, Risiken, Trends und Fehlentwicklungen rechtzeitig zu erkennen und zu steuern.

Die Compliance- und Kontrollsysteme der onoff group könnten möglicherweise nicht ausreichend sein oder sich nicht ausreichend im Verhältnis mit dem kurzfristig geplanten Wachstum der Gesellschaft weiterentwickeln. Sollte es der Gesellschaft nicht gelingen, ihre internen Organisations-, Informations-, Risikoüberwachungs- und Risikomanagementstrukturen angemessen weiterzuentwickeln und an das bevorstehende geplante Wachstum der onoff group anzupassen, um möglichst frühzeitig potentielle Risiken erkennen zu können, könnte es zu unternehmerischen oder administrativen Fehlentwicklungen oder Fehlentscheidungen kommen. Die onoff group kann daher nicht ausschließen, dass die onoff group in der Zukunft mit unterschätzten Risiken oder bisher nicht erkannten Risiken konfrontiert wird. Es könnte dazu kommen, dass Verstöße gegen Gesetze und Vorschriften unerkannt bleiben. Solche Verstöße könnten zu staatlichen Ermittlungen oder Ansprüchen Dritter gegen die onoff group führen.

Jeder der vorgenannten Umstände könnte sich nachteilig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der onoff group und damit auf die Emittentin auswirken.

i) Steuerliche und regulatorische Risiken

Die Entwicklung des gültigen Steuerrechtes unterliegt - auch in seiner verwaltungstechnischen Anwendung - einem stetigen Wandel. Die hier dargestellten steuerlichen Angaben geben deshalb die derzeitige Rechtslage, die aktuelle Rechtsprechung sowie die Kommentierung durch die steuerliche Fachliteratur zum Datum des Prospekts wieder. Zukünftige Gesetzesänderungen, abweichende Gesetzesauslegungen durch Finanzbehörden und -gerichte können nicht ausgeschlossen werden.

Die onoff group zielt mit ihrer Geschäftstätigkeit auf viele verschiedene geografische Märkte mit unterschiedlichen Rechtsordnungen ab, aus denen sich eine Reihe von Risiken ergeben. Dazu zählen vor allem die Anforderungen der in den einzelnen Ländern herrschenden allgemeinen wirtschaftlichen, steuerlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen sowie deren unerwartete kurzfristige Änderung. Dazu kann etwa die Einführung oder Verschärfung von Zugangs- und Handelsbeschränkungen wie etwa Zöllen für Produkte und Dienstleistungen wie die onoff group sie anbietet zählen ebenso wie die Änderung der steuerlichen Rahmenbedingungen für Betriebsstätten falls die onoff group solche wie derzeit in Wien (Österreich) im Ausland unterhält oder die Einführung von speziellen technischen Vorgaben für Produkte und Dienstleistungen wie die onoff group sie anbietet. All diese Faktoren können die Tätigkeit der onoff group in bestimmten Ländern erschweren, verteuern oder unmöglich machen. Es kann auch nicht ausgeschlossen werden, dass die onoff group im Einzelfall gegen einzelne dieser Regularien in den verschiedenen Ländern verstößt bzw. dass in Folge eines solchen Verstoßes Verwaltungsmaßnahmen der in diesen Ländern entsprechend zuständigen Behörden z. B. in Form

von Geldbußen drohen bzw. der onoff AG oder der betreffenden Gruppengesellschaft auferlegt werden. Um ihre Dienstleistungen und Produkte bzw. ihr Geschäftsmodell in den verschiedenen Ländern erfolgreich zu vermarkten, ist die onoff group darauf angewiesen, die jeweiligen wirtschaftlichen, rechtlichen, steuerlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen für den Vertrieb ihrer Dienstleistungen und Produkte in diesen Ländern richtig einzuschätzen. Fehleinschätzungen könnten dazu führen, dass die Dienstleistungen und Produkte auf bestimmten Märkten oder von bestimmten Zielgruppen nicht angenommen werden und die vorgenommenen Spezifikationen nicht den Anforderungen der Zielmärkte genügen. Die onoff group könnte infolgedessen Umsätze verlieren und/oder ihre Kosten könnten steigen und/oder sie könnte vergebliche Aufwendungen tätigen.

Derzeit befindet sich der größte Kundenstamm der onoff group in Europa, insbesondere in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Künftig will die onoff group weiter in und außerhalb von Europa expandieren und ihren Kundenstamm erweitern. Zu den Ländern, die nach Einschätzung der Emittentin das größte Potenzial für eine Expansion der onoff group und für die Akquisition von aus Sicht der Emittentin interessanten Gesellschaften und gegebenenfalls auch Kundenstämmen ausweisen, zählen neben einigen weiteren europäischen Zielmärkten insbesondere auch die Vereinigten Staaten von Amerika, die Russische Föderation und die Anrainerstaaten des Persischen Golfes. Damit könnten die von der onoff group vermarkteten Dienstleistungen und Produkte künftig Import- und Exportbeschränkungen der angesprochenen Märkte unterliegen mit der Folge, dass sich die von der onoff AG vertriebenen Produkte nur eingeschränkt absetzen lassen. Ganz allgemein bestehen durch die Einführung oder Verschärfung von Handelsbeschränkungen und Änderungen von Tarifen und Zöllen weitere Risiken für die Geschäftstätigkeit der onoff group.

Jeder der vorgenannten Umstände könnte sich nachteilig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der onoff group und damit auf die Emittentin auswirken.

j) Finanzierungsrisiken

Die onoff group benötigt aufgrund der teilweise größeren Projektvolumen für ihren Geschäftsbetrieb eine Ausweitung der bestehenden Avaldarlehen. Auftraggeber fordern bei größeren Projekten Sicherheiten, am häufigsten werden Vertragserfüllungsbürgschaft und/oder Gewährleistungsbürgschaft vereinbart. Die Erlangung von Avaldarlehen ist in den letzten Jahren nach der weltweiten Finanzkrise schwieriger geworden und dies kann auch durch Faktoren wie die sich verschärfende Krise in der Eurozone oder zusätzliche regulatorische Einschränkungen für Banken negativ beeinflusst werden. Erhöhungen des Zinssatzes könnten beispielsweise zu steigenden Finanzierungskosten führen und somit negative Auswirkungen auf die Finanzierungsmöglichkeiten der onoff group haben. Wenn die Gesellschaften, die zur onoff group gehören, nicht in der Lage sind, Avaldarlehen überhaupt oder zu günstigen Bedingungen zu erhalten, sind die betreffenden Gesellschaften möglicherweise nicht oder nicht mehr in der Lage, weitere Projekte zu realisieren.

Jeder der vorgenannten Umstände könnte sich nachteilig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der onoff group und damit auch entsprechend auf die Emittentin auswirken.

k) Ein möglicher Verlust von operativen Partnerschaften könnte dazu führen, dass Kunden bestimmte Projekte nicht mehr angeboten oder nicht mehr konkurrenzfähig angeboten werden können.

Die onoff group arbeitet mit verschiedenen Partnern langjährig zusammen. Zu den Partnern zählen insbesondere FELTEN GmbH, Siemens AG, Oracle Deutschland B.V. & Co. KG, Videc GmbH, MID GmbH, Werum IT Solutions GmbH, Wonderware Invensys Systems Inc. und Honeywell GmbH Process Solutions. Diese Partnerschaften mit Systemherstellern im Bereich der Prozessleittechnik und Automatisierungstechnik und führenden MES-Anbietern und Unternehmen für Softwarelösungen im Bereich des Datenmanagements und -handlings sowie IT-Security-Lösungen versetzen die onoff group nach Einschätzung der Emittentin in die Lage, potenziell komplexe, nationale wie auch internationale Projekte umzusetzen. Der Verlust einer oder mehrerer dieser Partnerschaften könnte dazu führen, dass die onoff group nicht mehr in der Lage ist, derartige Projekte umzusetzen bzw. Kunden konkurrenzfähige Angebote für derartige Projekte zu machen. So könnte sich die Suche nach einem Ersatz für die Partnerschaft schwierig gestalten oder der neue Partner das Produkt nur zu schlechteren Konditionen anbieten, was zu erhöhten Kosten oder auch zu unvorhergesehenen Verzögerungen führen kann. Auch besteht das Risiko, dass keine vergleichbaren Produkte anderer Partner existieren, mit der Folge, dass bestimmte von Kunden nachgefragte Lösungen nicht mehr angeboten werden könnten.

Jeder der vorgenannten Umstände könnte sich nachteilig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der onoff group und damit auch entsprechend auf die Emittentin auswirken.

l) Es besteht das Risiko einer Haftung der Emittentin für Verluste von Tochtergesellschaften aus Gewinnabführungsverträgen

Es besteht ein Gewinnabführungsvertrag zwischen der onoff it-solutions gmbh und der onoff engineering gmbh, daneben soll noch im ersten Quartal ein Gewinnabführungsvertrag zwischen der onoff engineering gmbh und der Emittentin abgeschlossen werden. Nach diesen Gewinnabführungsverträgen sind die onoff it-solutions gmbh bzw. die onoff engineering gmbh verpflichtet, einen ohne die Gewinnabführung entstehenden Jahresüberschuss, vermindert um einen etwaigen Verlustvortrag aus dem Vorjahr, sowie um den Betrag, der nach § 300 AktG in die gesetzlichen Rücklagen einzustellen ist, und den nach § 268 Abs. 8 HGB ausschüttungsgesperrten Betrag, abzuführen. Im Gegenzug sind die onoff engineering gmbh bzw. die Emittentin verpflichtet, jeden während der Vertragsdauer sonst entstehenden Jahresfehlbetrag bei der onoff it-solutions gmbh bzw. der onoff engineering gmbh auszugleichen, soweit dieser nicht dadurch ausgeglichen wird, dass den anderen Gewinnrücklagen Beträge entnommen werden, die während der Vertragsdauer in sie eingestellt worden sind. Infolgedessen besteht das Risiko einer Haftung der Emittentin für Verluste ihrer Tochtergesellschaften.

Jeder der vorgenannten Umstände könnte sich nachteilig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der onoff group und damit auch entsprechend auf die Emittentin auswirken.

m) Die aktuelle und etwaige künftige Gewinnschätzungen oder –prognosen könnten sich als unrichtig herausstellen.

Die in diesem Prospekt enthaltene Gewinnschätzung für das Geschäftsjahr 2018 der onoff engineering gmbh könnte sich als unrichtig herausstellen. Es handelt sich hierbei jeweils lediglich um eine Schätzung, wie sich aus Sicht der Emittentin die Finanzsituation der onoff engineering gmbh unter Berücksichtigung bestimmter Annahmen im abgelaufenen Geschäftsjahr entwickelt hat. Da weder die Erstellung des Konzernabschlusses und des zugehörigen Lageberichts der onoff engineering gmbh zum 31. Dezember 2018 noch deren Prüfung abgeschlossen ist, können sich nach dem Datum des Prospektes noch neue, nicht vorhergesehene Erkenntnisse ergeben, die wesentliche Auswirkungen auf diesen Konzernabschluss haben können und nicht in der Gewinnschätzung auf Basis vorläufiger Zahlen berücksichtigt sind. Dies könnte dazu führen, dass die geschätzten Werte tatsächlich nicht erreicht wurden. Eine Gewinnschätzung für die Emittentin selber liegt nicht vor. Die Emittentin ist eine Holding deren wesentlicher Vermögensgegenstand die 100-prozentige Beteiligung an der onoff engineering gmbh ist.

Auch etwaige künftige Gewinnschätzungen oder –prognosen der Emittentin könnten sich als unrichtig herausstellen, z.B. weil sie aufgrund von Annahmen abgegeben werden, die sich im Nachhinein als falsch herausstellen.

Sofern die geschätzten Werte tatsächlich nicht erreicht wurden oder in künftigen Gewinnschätzungen oder –prognosen nicht erreicht werden, könnte sich dies erheblich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der onoff group und damit auf die Emittentin auswirken.

2. Marktbezogene Risikofaktoren

a) Die Auftragslage der onoff group ist von der konjunkturellen Entwicklung, insbesondere den Budgets der Kunden abhängig

Die onoff group ist in den Bereichen Prozessautomatisierung und Analyse von Daten tätig und ist als strategischer Partner für Vernetzung von Prozessen, Informationen und Technologien vom Absatz von IT-Dienstleistungen und teilweise auch Hard- und Software und damit von der konjunkturellen Entwicklung dieser Branchen abhängig. Häufig gibt es bei den Kunden der onoff group vorgegebene unternehmensinterne Budgets für Projekte für IT-Dienstleistungen und IT-Produkte, an die die Kunden gebunden sind. Die Höhe dieser Budgets hängt dabei erfahrungsgemäß sowohl von der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens als auch von der allgemeinen konjunkturellen Lage sowie der konjunkturellen Entwicklung in der Branche, in der der Kunde tätig ist ab. Üblicherweise sinkt die Investitionsbereitschaft von Unternehmen im Fall einer konjunkturellen Verschlechterung. Werden Budgets für IT-Ausgaben gekürzt oder die entsprechenden Mittel für andere Zwecke verwendet, kann dies dazu führen, dass Aufträge an die onoff group reduziert oder verschoben werden oder ganz wegfallen, was sich negativ auf die Auftragslage auswirken kann. Dabei ist die onoff group insbesondere von der konjunkturellen Entwicklung in der Pharmabranche abhängig, da sie einen erheblichen Teil ihres Umsatzes mit Unternehmen der Pharmabranche erzielt.

Jeder der vorgenannten Umstände könnte sich nachteilig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der onoff group und damit auch entsprechend auf die Emittentin auswirken.

b) Risiken aus dem Wettbewerb

Sowohl das Marktumfeld als auch die Wettbewerbssituation, die für die onoff group relevant ist, können sich rasch verändern. Die Automatisierungs- und IT-Branche ist einem raschen technologischen Wandel unterworfen, sodass die onoff group innovativ sein und technologische und preisliche Wettbewerbsvorteile generieren muss, um wettbewerbsfähig zu bleiben. Der Markt ist insbesondere durch sich schnell wandelnde Technologien, häufige Einführungen verbesserter oder neuer technischer Lösungen und Dienstleistungen sowie ständig wechselnde und neue Kundenanforderungen und Änderungen im regulatorischen Bereich, z.B. Datenschutz, geprägt.

Insbesondere die Digitalisierung führt zu neuartigen Produkten und Dienstleistungen des digitalen Wandels, wobei die Kombination verschiedener Faktoren neue digitale Geschäftsmodelle entstehen. Der Erfolg der onoff group hängt zu einem erheblichen Teil von der Antizipation zukünftiger Kundenbedürfnisse und der Entwicklung entsprechender Automatisierungs- und IT-Lösungen zu attraktiven Preisen ab. Ein Versäumnis der onoff group, relevante Branchen- und Produkttrends sowie technologische Entwicklungen vorherzusagen oder diese umzusetzen, könnte den Absatz ihrer Produkte beeinträchtigen.

Neben einigen wenigen großen Wettbewerbern umfasst der Markt in Deutschland eine Vielzahl mittelständischer und kleiner Systemhäuser, IT-Beratungsunternehmen, IT-Service-Unternehmen und eine große Anzahl an Freiberuflern. Nach Ansicht der onoff group wird die Wettbewerbsintensität weiter zunehmen, insbesondere vor dem Hintergrund, dass Digitalisierungs- und Automatisierungsindustrie immer weiter zusammen wachsen und dadurch stetig neue Wettbewerber in Geschäftsfelder der onoff group vordringen. Sollte sich dieser Prozess weiter fortsetzen, könnte sich der ohnehin vorhandene Preis- und Wettbewerbsdruck weiter verschärfen.

Zudem verfügen einige der derzeitigen und potentiellen Wettbewerber der Gesellschaft über wesentlich größere finanzielle, technische, personelle oder sonstige Ressourcen als die Gesellschaft. Auch besteht die Möglichkeit, dass sich einige Kunden bei ihren zukünftigen Auftragsvergaben für große internationale Partner entscheiden, da diese eine international flächendeckende Lösung etwa für Outsourcing-Projekte unter Einbeziehung von Standorten mit deutlich kostengünstigeren Gehaltsstrukturen bei den Mitarbeitern anbieten können. Zudem könnte das Streben, in vielen Unternehmen die Automatisierungs- und/oder IT-Kosten zu reduzieren, dazu führen, dass weniger Aufträge an die onoff group vergeben werden.

Jeder der vorgenannten Umstände könnte sich nachteilig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der onoff group und damit auch entsprechend auf die Emittentin auswirken.

c) Risiken aus stetem technologischen Wandel, insbesondere dass Branchentrends verpasst werden oder Zugriff auf neue Branchenlösungen fehlt

Die Automatisierungs- und IT-Branche ist einem raschen technologischen Wandel unterworfen und von starkem Innovationsdruck geprägt. Ständige Veränderungen durch Digitalisierung (z.B. Internet der Dinge, Cloud-Angebote, Industrie 4.0) schaffen Bedarf nach neuen digitalen Produkten, IT-Lösungen und Dienstleistungen. Insbesondere erwartet die Emittentin, dass die Automatisierungsindustrie sich wesentlich verändert und durch zunehmende Verbindung mit der IT-Industrie geprägt wird. Die Entwicklungszyklen für neue Technologien werden immer kürzer. Gleichzeitig erhöht sich die Komplexität der technischen Lösungen und IT-Systeme kontinuierlich. Die Innovationskraft der onoff group und ihre Fähigkeit, technische Trends rechtzeitig zu erkennen und umzusetzen, ist ein wesentlicher Faktor, um sich im Wettbewerbsumfeld der Automatisierungs- und IT-Branche zu behaupten. Sollte es der onoff group nicht gelingen, bestehende Produkte weiter zu entwickeln, technische Trends frühzeitig zu erkennen und technische Neuheiten rechtzeitig in den Markt einzuführen, könnte sich dies erheblich nachteilig auswirken.

Es ist nicht auszuschließen, dass Konkurrenten der onoff group zukünftig schneller auf neue oder sich entwickelnde Technologien zugreifen, die insgesamt aufgrund ihrer Qualität, der Kosten und / oder aus sonstigen Gründen vorteilhafter sind als die Produkte und Leistungen der onoff group, so dass die Nachfrage der neuen Produkte und Leistungen der onoff group ausbleibt. Die onoff group könnte auch darauf angewiesen sein, Zugriff auf technische Lösungen - wie etwa den Zugang zu Systemlösungen - die Schutzrechten von Wettbewerbern unterliegen, zu erhalten. Dies könnte der onoff group nicht oder nur gegen Zahlung von Lizenzgebühren gelingen. Somit weist die Geschäftstätigkeit der Emittentin ein hohes Risikoprofil auf, neue dem Wandel und dem Wettbewerb angemessene Produkte und Serviceleistungen zu erfinden. Ein Ausbleiben dieser Innovationen könnte sich negativ auf die onoff group auswirken.

Jeder der vorgenannten Umstände könnte sich nachteilig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der onoff group und damit auch entsprechend auf die Emittentin auswirken.

d) Risiken durch wirtschaftliche und politische Krisen

Der Kundenstamm der onoff group ist international, wobei sich der größte Kundenstamm in Europa, insbesondere in Deutschland, Österreich und der Schweiz befindet. Zukünftige Expansionen und ein Ausbau des Kundenstammes sind in weiteren europäischen Zielmärkten sowie in den Vereinigten Staaten von Amerika, in der Russischen Föderation und in den Anrainerstaaten des Persischen Golfes denkbar. Damit ist die onoff group bereits jetzt von der gesamtwirtschaftlichen Situation weltweit abhängig.

Zu den Faktoren, die die gesamtwirtschaftliche Situation beeinflussen, gehören beispielsweise die Inflationsrate, die Höhe der Staatsverschuldung, die Zinssätze, das rechtliche, regulatorische, steuerliche und politische Umfeld, die Situation auf dem Arbeitsmarkt, die demografische Entwicklung, die Kaufkraft sowie besondere Ereignisse wie Naturkatastrophen und andere Ereignisse höherer Gewalt.

Unsicherheiten durch wirtschaftliche oder politische Krisen, sinkende individuelle Realeinkommen und/oder fehlende attraktive Finanzierungsmöglichkeiten wirken sich direkt auf (potenzielle) Kunden der onoff group aus. Importbeschränkungen in Absatzmärkten, in welche die onoff group und/oder ihre Kunden nicht exportieren können, könnten zu einem Umsatzrückgang führen. Darüber hinaus könnten Wechselkursschwankungen erheblichen Einfluss auf den weltweiten Import und Export haben. Anleger und Kreditgeber könnten in solchen schwierigen makroökonomischen Situationen weniger bereit sein, Unternehmen der Automatisierungsindustrie Liquidität zur Verfügung zu stellen.

Eine Verschlechterung der politischen Rahmenbedingungen könnte sich auch negativ auf das Geschäft der onoff group auswirken. Dazu gehören unter anderem eine Zunahme der globalen Handelsspannungen, eine Fortsetzung weiterer politischer Spannungen im Nahen Osten, insbesondere eine anhaltende Eskalation der Krise in Syrien, eine Verschärfung der Beziehungen zwischen Russland und der Europäischen Union, eine weitere Verschärfung zwischen der Türkei und ihren Nachbarn und NATO-Verbündeten, anhaltende Spannungen im laufenden Konflikt im Osten der Ukraine zwischen Russland und der Ukraine und ihren Auswirkungen auf das globale wirtschaftliche und politische Umfeld sowie zunehmende geopolitische Spannungen mit Nordkorea.

Daneben bestehen aktuell noch erhebliche Unsicherheiten hinsichtlich der Auswirkungen des Volksentscheids in Großbritannien über den Austritt Großbritanniens aus der Europäischen Union („**Brexit**“) auf die allgemeinen wirtschaftlichen Bedingungen in Großbritannien, der EU bzw. der Weltwirtschaft. Insbesondere kann nicht ausgeschlossen werden, dass der Brexit den britischen Bereich der Automatisierung und der Informationstechnologie und das aufsichtsrechtliche und sonstige rechtliche Umfeld, in dem die onoff group ihre Geschäftsaktivitäten vollzieht, für eine nicht absehbare Zeit erheblich negativ beeinträchtigt. Insbesondere ist unklar, ob Großbritannien überhaupt weiterhin im Europäischen Wirtschaftsraum verbleiben wird. Insofern kann hinsichtlich der möglichen Folgen des Volksentscheids keine Zusicherung gegeben werden, dass sich diese Vorgänge nicht nachteilig auf die Geschäfte der onoff group auswirken.

Außerdem könnte speziell auf dem europäischen Markt die Entwicklung ungünstiger allgemeiner wirtschaftlicher Rahmenbedingungen beispielsweise durch ein Wiederaufleben der Staatsschuldenkrise, verstärkte wirtschaftliche und politische Turbulenzen durch die Flüchtlingskrise, eine Destabilisierung der Eurozone, einen Zusammenbruch oder eine Verschlechterung des Bankensektors sowie durch das weitere Entstehen handelsfeindlicher politischer Parteien in europäischen Ländern forciert werden. Dies alles könnte unter anderem Auswirkungen auf die bestehenden Vertragsbeziehungen der onoff group und die Erfüllung von Verpflichtungen durch die onoff group und / oder ihre Kunden haben.

Diese sich ständig ändernden gesamtwirtschaftlichen Faktoren liegen außerhalb der Kontrolle der Emittentin. Dementsprechend muss die Emittentin die oben genannten Faktoren kontinuierlich überwachen, neu bewerten und angemessene Geschäftsentscheidungen treffen. Eine Verschlechterung der gesamtwirtschaftlichen Situation und ein daraus resultierende Nachfragerückgang nach den Produkten der onoff group oder eine Fehleinschätzung der zukünftigen gesamtwirtschaftlichen Situation und der daraus resultierenden Marktentwicklung durch die onoff group - auch eine unerwartet positive

Marktentwicklung, auf die Wettbewerber besser vorbereitet sind - könnten sich negativ auf die onoff group auswirken.

Jeder der vorgenannten Umstände könnte sich nachteilig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der onoff group und damit auch entsprechend auf die Emittentin auswirken.

3. Risikofaktoren aufgrund des Angebots und der Handelseinbeziehung

a) Der Angebotspreis ist nicht indikativ für künftige Marktpreise, insbesondere weil kein Handel im organisierten Markt erfolgt

Vor dem Angebot bestand für die Aktien der Emittentin kein öffentlicher Markt. Der Preis, zu dem die angebotenen Aktien im Rahmen des Angebots in diesem Prospekt von den Anlegern erworben werden, entspricht möglicherweise nicht dem Kurs, zu dem die Aktien der Gesellschaft zu einem späteren Zeitpunkt an der Börse gehandelt werden. Es besteht keine Gewähr, dass sich nach dem Angebot ein aktiver Handel mit den Aktien entwickeln oder anhalten wird. Insbesondere gibt es auch künftig keinen staatlich organisierten Markt für die Aktien der Gesellschaft. Folglich besteht ein erhöhtes Risiko gegenüber an einem organisierten Markt zugelassenen Aktien, da sich nach dem Angebot auf Dauer kein aktiver Handel der Aktien der Gesellschaft im Freiverkehr entwickeln könnte. Aktionäre werden möglicherweise nicht in der Lage sein, ihre Aktien rasch oder zum Tageskurs zu verkaufen. Der Aktienpreis zum Zeitpunkt der Einbeziehung in den Freiverkehr an der Frankfurter Wertpapierbörse (Scale Segment) und unmittelbar danach bietet keine Gewähr für die Preise, die sich danach auf dem Markt bilden werden.

b) Risiken aus der Volatilität des Kurses der Aktie der Emittentin

Der Kurs der Aktie der Emittentin kann insbesondere durch Schwankungen der tatsächlichen oder prognostizierten Betriebsergebnisse der Gesellschaft oder ihrer Konkurrenten, Änderungen von Gewinnprognosen bzw. Schätzungen oder Nichterfüllung von Gewinnerwartungen von Wertpapieranalysten, Änderungen der allgemeinen Wirtschaftsbedingungen, Änderungen des Aktionärskreises sowie durch weitere Faktoren erheblichen Preisschwankungen ausgesetzt sein. Auch können generelle Schwankungen der Kurse insbesondere von Aktien von Unternehmen aus der gleichen Branche zu einem Preisdruck auf die Aktien der Emittentin führen, ohne dass dafür notwendigerweise ein Grund im Geschäft oder in den Ertragsaussichten der Gesellschaft gegeben ist. Hohe Schwankungen des Aktienkurses bei geringen gehandelten Stückzahlen ebenso wie Änderungen der Anzahl der im Streubesitz gehaltenen Aktien können zur Folge haben, dass das investierte Kapital der Inhaber der Aktien an der Emittentin hohen Schwankungen unterworfen ist. Die Volatilität des Aktienkurses kann bei den Aktien der Gesellschaft besonders groß sein, da nach der Einbeziehung in den Freiverkehr an der Frankfurter Wertpapierbörse (Teilbereich „Scale-Segment“) die Altaktionäre weiterhin einen maßgeblichen Teil am Grundkapital halten werden.

c) Eine Insolvenz der Gesellschaft kann zum Totalverlust des investierten Kapitals führen

Eine Investition in Aktien bringt das Eigenkapitalrisiko mit sich. Im Fall der Insolvenz der Emittentin kann es zu einem Totalverlust des eingesetzten Kapitals kommen. Insbesondere werden zunächst vorrangig die Forderungen der Fremdkapitalgeber abgegolten, und erst nach deren vollständiger Erfüllung würde eine Rückzahlung auf die Aktien erfolgen.

d) Es besteht das Risiko des Scheiterns der Kapitalerhöhung zur Schaffung der Neuen Aktien oder dass nur sehr wenige Aktien gezeichnet werden und die Kapitalerhöhung trotzdem durchgeführt wird

Die angebotenen Aktien entstehen erst nach Eintragung der Durchführung der vom Vorstand beschlossenen Kapitalerhöhung. Es besteht die Möglichkeit, dass die Gesellschaft beschließt (für den Fall, dass damit eine schnellere Belieferung der Zeichner erreicht werden kann), anstelle der Aktien aus der Kapitalerhöhung bereits bestehende Aktien zu liefern, die von Altaktionären im Wege einer Wertpapierleihe zur Verfügung gestellt werden. In diesem Fall wird eine begleitende Bank die Aktien aus der Kapitalerhöhung in dem Umfang, in dem Zeichnungsaufträge und Zahlungseingänge vorliegen, übernehmen und zeichnen und sie anstelle der von den Altaktionären im Rahmen des Wertpapierdarlehens zur Verfügung gestellten Aktien an die Altaktionäre zurückgewähren. Sollte es nicht zur Eintragung der Durchführung der Kapitalerhöhung zur Schaffung neuer Aktien in dem Umfang, in dem Zeichnungsaufträge und Zahlungseingänge von Anlegern vorliegen, kommen und die Aktien aus der Wertpapierleihe geliefert werden, würde der Verkaufserlös aus den im Rahmen des Angebots platzierten Aktien nicht der Gesellschaft sondern den Altaktionären zufließen, die die Aktien im Rahmen des Wertpapierdarlehens zur Verfügung gestellt haben. In diesem Fall würde sich das Grundkapital der Gesellschaft auch nicht in dem Umfang erhöhen, wie Zeichnungsaufträge und Zahlungseingänge vorliegen, sondern verbleibt beim derzeitigen Betrag. Die Kapitalerhöhung kann gänzlich scheitern oder nur in einem wesentlich geringeren Umfang, als von der Gesellschaft oder einem Anleger angenommen, durchgeführt werden. Dies hätte zur Folge, dass der Gesellschaft nicht die angenommenen Mittel zur Verfügung stünden, die sie für die von ihr angedachte Verwendung des Emissionserlöses benötigt. Die damit angestrebte Ausweitung des Geschäftes der onoff group, insbesondere für die Wachstumsfinanzierung, die regionale Ausweitung der Geschäftstätigkeit, die Gewinnung von Neukunden und die Einstellung von zusätzlichen Mitarbeitern wären dann nicht gewährleistet. Darüber hinaus würde sich potentiell die Zahl der im Freiverkehr der Frankfurter Wertpapierbörse gehandelten Aktien verringern, da es weniger Aktien der Gesellschaft gibt, die potentiell dort gehandelt werden können.

e) Für die Aktionäre besteht das Risiko einer künftigen Verwässerung ihrer Beteiligung an der Gesellschaft

Die Gesellschaft wird gegebenenfalls in Zukunft weitere Kapitalmaßnahmen zur Stärkung ihres Eigenkapitals bzw. zur Finanzierung ihrer Geschäftstätigkeit und ihres Wachstums durchführen. Sie verfügt insbesondere nach Abschluss des öffentlichen Angebots über ein genehmigtes Kapital in Höhe von EUR 1.000.000,00 sowie über eine Ermächtigung zur Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen,

Optionsschuldverschreibungen und Genussrechten mit oder ohne Wandlungs- oder Bezugsrechten. Beide Ermächtigungen lassen den Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre in den hierfür anerkannten Fällen zu. Ferner ist der Vorstand ermächtigt, bis zu 200.000 eigene Aktien zu erwerben. Diese Ermächtigung sieht auch vor, dass der Vorstand bei der Veräußerung der von der Gesellschaft sodann erworbenen eigenen Aktien das Bezugsrecht der Aktionäre auf diese Aktien in bestimmten Fällen ausschließen kann. Abhängig von der Ausgestaltung künftiger Kapitalmaßnahmen können diese bei einem Verzicht auf die Wahrnehmung des Bezugsrechtes oder aber auch im Falle eines Bezugsrechtsausschlusses zu einer Verwässerung der Beteiligung von Aktionären führen.

f) Die Gesellschaft wird einen weiten Ermessensspielraum bei der Verwendung der Nettoerlöse aus dem Angebot haben und wenn die Gesellschaft sie nicht effektiv nutzt, kann der Preis der Aktien der Gesellschaft sinken

Der Vorstand der Gesellschaft wird über einen weiten Ermessensspielraum bei der Verwendung des Nettoerlöses aus dem Verkauf der neu ausgegebenen, auf den Inhaber lautenden Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) aus der von der außerordentlichen Hauptversammlung am 15. Februar 2019 beschlossenen und voraussichtlich am 5. März 2019 in das Handelsregister einzutragenden Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen verfügen. Die Gesellschaft beabsichtigt den Nettoemissionserlös aus der Veräußerung der im Rahmen der Kapitalerhöhung ausgegebenen Aktien zu ca. 25 % für anorganisches Wachstum, d.h. Erwerb von Beteiligungen oder Unternehmen aus der Branche in der die onoff group tätig ist, zu verwenden, wobei mögliche Zielgesellschaften noch nicht feststehen. Weitere ca. 65 % des Nettoemissionserlöses aus der Veräußerung der im Rahmen der Kapitalerhöhung ausgegebenen Aktien sollen nach derzeitiger Planung für organisches Wachstum der Gruppengesellschaften, insbesondere durch den Ausbau von Organisationsstrukturen der onoff engineering gmbh, Forschung und Entwicklung in Bereichen Digitalisierung, Entwicklung bestehender Produkte sowie Entwicklung neuer Produkte zur Marktreife sowie den Ausbau insbesondere der Leistungen in den Bereichen Service und Maintenance“, „Green Tech / LNG“ und „Wasser – Abwasser“ verwendet werden. Die verbleibenden ca. 10 % des Nettoemissionserlöses aus der Veräußerung der im Rahmen der Kapitalerhöhung ausgegebenen Aktien sollen nach derzeitiger Planung als strategische Reserve verwendet werden. Diese Pläne können sich jedoch ändern und das Management der Gesellschaft könnte diese Erlöse nicht oder nicht ausschließlich wie geplant verwenden. Jede Nichtnutzung des Nettoerlöses aus dem Angebot der Neuen Aktien kann zu finanziellen Verlusten der onoff group führen, die erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit, die Betriebsergebnisse und die Finanzlage der Gesellschaft haben können.

g) Das Angebot könnte nicht stattfinden und die Anleger könnten bereits gezahlte Wertpapierprovisionen verlieren und das Risiko eingehen, Leerverkäufe der Aktien nicht abzudecken

Der Emissionsvertrag sieht vor, dass die mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG („mwb fairtrade“) den Emissionsvertrag unter bestimmten Voraussetzungen bis zur Lieferung der gezeichneten Aktien, die auch nach Handelsaufnahme liegen kann, kündigen kann. Zu diesen Umständen zählt unter anderem der Eintritt einer „Wesentlichen Nachteiligen Änderung“ im Sinne des Emissionsvertrages, die nach begründeter Ansicht von mwb fairtrade so weitreichend oder schwerwiegend ist, dass mwb fair-

rade es im Zusammenhang mit dem Angebot als nicht empfehlenswert bzw. als nicht vernünftig ansieht, dieses Angebot aufrechtzuerhalten bzw. eine Zuteilung der Aktien an Anleger vorzunehmen oder Aktien im Primärmarkt oder Sekundärmarkt zu handeln. Im Falle einer solchen Kündigung findet das Angebot nicht statt. Bereits erfolgte Zuteilungen von Aktien an Anleger werden ungültig und Anleger haben keinen Anspruch auf eine Lieferung dieser Aktien. Jegliche Ansprüche in Bezug auf Wertpapierprovisionen und Kosten, die im Zusammenhang mit der Zeichnung eines Anlegers entstehen, beruhen ausschließlich auf dem Rechtsverhältnis zwischen den Anlegern und dem Institut, bei dem sie ihre Kaufaufträge eingereicht haben. Anleger, die Leerverkäufe getätigt haben, tragen das Risiko, dass sie ihren Lieferverpflichtungen nicht nachkommen können.

h) Wenn Analysten keine Berichte über die onoff AG veröffentlichen oder ihre Empfehlungen hinsichtlich der Aktien der Gesellschaft herabstufen, könnte der Aktienkurs oder das Handelsvolumen sinken

Der Markt für Aktien der Emittentin wird durch Aktienanalysen und Berichte, die Branchen- oder Wertpapieranalysten nach dem Angebot über die onoff AG veröffentlichen, beeinflusst. Die onoff AG hat keinen Einfluss auf diese Analysen oder die Inhalte solcher Publikationen. Wenn einer oder mehrere der Analysten, die über die onoff AG berichten, ihre Empfehlung in Bezug auf die Aktien herabstufen, würde der Kurs der Aktien wahrscheinlich sinken. Wenn einer oder mehrere dieser Analysten die Berichterstattung über die onoff AG einstellen oder Berichte nicht regelmäßig veröffentlichen, könnte die Gesellschaft an Marktpräsenz verlieren, was wiederum dazu führen könnte, dass das Handelsvolumen der Aktien oder der Preis der Aktien sinkt.

i) Die Gesellschaft ist möglicherweise nicht in der Lage, in absehbarer Zeit Dividenden auszuschütten

Jegliche Ausschüttung von Dividenden hängt von der Finanzlage der Emittentin, ihrem operativen Ergebnis, ihrem Kapitalbedarf und anderen Faktoren ab und wird vom Ermessen des Vorstands beeinflusst. Die Emittentin ist möglicherweise nicht in der Lage, einen ausreichenden Bilanzgewinn zu erzielen, um Dividenden auszuschütten zu können. Die Erzielung jeglicher Anlagerendite durch die Aktionäre kann daher primär von der Wertsteigerung ihrer Aktien abhängen. Ausbleibende Dividendenzahlungen könnten dazu führen, dass der Kurs der Aktie sinkt.

j) Die Gesellschaft ist möglicherweise nicht in der Lage, die sich aus der Einbeziehung in das Scale-Segment ergebenden zusätzlichen Verpflichtungen zu erfüllen

Nach der Einbeziehung der Aktien in den Handel unterliegt die Emittentin erstmals unmittelbar den gesetzlichen Anforderungen an Unternehmen, deren Aktien im Freiverkehr („Scale-Segment“) an der Frankfurter Wertpapierbörse notiert sind. Das Managementteam der Emittentin muss daher innerhalb kurzer Zeit das erforderliche Knowhow entwickeln, um die zahlreichen aufsichtsrechtlichen und sonstigen Anforderungen zu erfüllen, insbesondere die Anforderungen in Bezug auf Notierungsstandards sowie weitere Wertpapier- und Investor Relations-Fragen. Es kann nicht garantiert werden, dass die Emittentin in der Lage sein wird, auf diese zusätzlichen Anforderungen ohne Schwierigkeiten zu reagieren. Probleme in der Einhaltung dieser Anforderungen können erhebliche zusätzliche Kosten ver-

ursachen und / oder zu regulatorischen Sanktionen und / oder zivilrechtlichen Rechtsstreitigkeiten führen.

k) Aktien der onoff AG sind möglicherweise nicht für jeden Anleger geeignet

Damit sich der Anleger ein objektives und vollständiges Bild der Risiken einer Geldanlage in Aktien der onoff AG machen kann, muss dieser Prospekt vollständig gelesen werden. Bei Unklarheiten und/oder mangelnden ökonomischen oder juristischen Kenntnissen ist es darüber hinaus ratsam, die Beratung durch eine Bank, einen Finanzvermittler oder einen sonstigen fachkundigen Berater in Anspruch zu nehmen. Ausdrücklich wird darauf hingewiesen, dass die onoff AG keine Zusagen oder Garantien für aktuelle oder zukünftige Gewinnerwartungen, Dividendenzahlungen oder den Werterhalt des Aktienkapitals abgibt. Eine Anlage in Aktien birgt für den Anleger grundsätzlich das Risiko eines Wertverlustes. Ein Anleger sollte daher nur dann und allenfalls so viel Kapital in Aktien der onoff AG investieren, dass auch ein Totalverlust der angelegten Gelder ihn nicht zu Einschränkungen in seiner Lebensweise zwingt. Die Darstellungen dieses Prospekts spiegeln insbesondere in Bezug auf die Geschäftsaussichten die Erwartungen des Vorstandes wider, deren Realisierung von einer Vielzahl von Faktoren abhängt. Die Angaben basieren auf Erfahrungen und werden vom Vorstand nach bestem Wissen und Gewissen erteilt. Eine Garantie für eine entsprechende Entwicklung kann nicht übernommen werden.

4. Risiken aufgrund der Aktionärsstruktur

a) Risiko, dass Kurse bei künftigen Verkäufen von Aktien durch Großaktionäre fallen

Unmittelbar nach Abschluss dieses Angebots werden die Altaktionäre bei vollständiger Platzierung der angebotenen Aktien insgesamt 50 % der Aktien der Gesellschaft halten.

Die Altaktionäre haben sich gegenüber mwb fairtrade verpflichtet, innerhalb eines Zeitraums von zwölf Monaten nach Einbeziehung der Aktien der Gesellschaft zum Börsenhandel weder direkt noch indirekt Aktien der Gesellschaft anzubieten, zu verkaufen oder zu vermarkten oder dies anzukündigen oder dem Beschluss einer Kapitalerhöhung zuzustimmen. Die Beschränkung gilt auch für jede Transaktion, die wirtschaftlich einem Verkauf entspricht.

Sollten Altaktionäre dementsgegen innerhalb der Lock-up-Fristen oder nach deren Ablauf in erheblichem Umfang Aktien auf dem öffentlichen Markt verkaufen oder sollte sich auf dem Markt die Überzeugung herausbilden, dass es zu solchen Verkäufen kommen könnte, besteht die Möglichkeit, dass dies den Kurs der Aktie der Gesellschaft nachteilig beeinflusst.

b) Risiken aus dem beherrschenden Einfluss von insbesondere Rolf Arneke, aber auch Manfred Bergmann, Günther Bergmann, und GILSA Unternehmensberatung und Beteiligungsgesellschaft mbH durch ihre Aktienmehrheit

Nach Durchführung des Angebots wird der Anteil der durch Rolf Arneke, Manfred Bergmann, Günther Bergmann und GILSA Unternehmensberatung und Beteiligungsgesellschaft mbH (die derzeit 100 %

der Aktien halten) mittelbar und unmittelbar gehaltenen Aktien bei vollständiger Platzierung auf 50 % des Grundkapitals sinken. Bei unvollständiger Platzierung wird der Anteil höher sein, sie werden daher auch nach Abschluss des Angebots in der Lage sein, mindestens die mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen zu fassenden Hauptversammlungsbeschlüsse der Gesellschaft allein mit ihren Stimmen herbeizuführen, sofern sie ihre Stimmen einheitlich abgeben. Falls es nicht zu einer vollständigen Platzierung kommt und die vorgenannten Aktionäre zusammen mittelbar und unmittelbar 75 % der Stimmen oder mehr halten sollten, könnten sie mit qualifizierter Mehrheit zu fassende Beschlüsse allein mit ihren Stimmen herbeiführen, sofern sie ihre Stimmen einheitlich abgeben.

Bei unterstellter vollständiger Platzierung sämtlicher Angebotenen Aktien im Rahmen des Angebots gemäß diesem Prospekt wird Herr Rolf Arneke (unmittelbar und mittelbar) insgesamt 23,5 % der Aktien der Gesellschaft halten. Sofern nicht alle Aktionäre in einer Hauptversammlung teilnehmen, könnte er mit dieser Beteiligung eine Sperrminorität für Beschlüsse haben, die eine Mehrheit von wenigstens 75 % der abgegebenen Stimmen benötigen. Bei sehr geringer Präsenz der übrigen Aktionäre könnte er auch eine Mehrheit der Stimmen auf sich vereinen.

Zudem sieht die Satzung der Gesellschaft vor, dass Beschlüsse, sofern nicht zwingende gesetzliche Vorschriften entgegenstehen, mit der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen und, soweit das Gesetz außer der Stimmenmehrheit eine Kapitalmehrheit vorschreibt, mit der einfachen Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals gefasst werden, soweit nicht das Gesetz zwingend etwas anderes vorschreibt. Daher können mit den insgesamt von den Altgesellschaftern kontrollierten Stimmen beispielsweise Beschlüsse über die Wahl oder Abberufung der Aufsichtsratsmitglieder sowie über Dividendenzahlungen gefasst werden. Sofern im Rahmen einer Hauptversammlung aufgrund der geringen Präsenz der übrigen Aktionäre mindestens drei Viertel des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals unmittelbar oder mittelbar auf die Altaktionäre entfallen, kann bei einheitlicher Stimmabgabe der Altaktionäre auch die Fassung anderer wichtiger Beschlüsse wie zum Beispiel die Schaffung eines genehmigten oder bedingten Kapitals, die Erhöhung des Grundkapitals unter Ausschluss des gesetzlichen Bezugsrechts der Aktionäre, die Änderung des Unternehmensgegenstandes sowie Verschmelzungen, Spaltungen und formwechselnde Umwandlungen herbeigeführt werden. Ein Stimmbindungsvertrag besteht zwischen den Altaktionären hingegen nicht.

Darüber hinaus könnten die Interessen der Altaktionäre mit den Interessen der übrigen Aktionäre in Konflikt stehen.

c) Geringer Handelsumfang in Aktien der Gesellschaft durch Lock-ups

Die Altaktionäre der Gesellschaft, Herr Rolf Arneke, die Arneke Vermögensverwaltungs-KG, die Luther Wohnpark GmbH, Herr Günther Bergmann, die Bergmann Vermögensverwaltungs-KG Wunstorf, die STARTCREDO GmbH, Herr Manfred Bergmann, die Bergmann Vermögensverwaltungs-KG Bröckel, die STARTLODGE GmbH sowie die GILSA Unternehmensberatung und Beteiligungsgesellschaft mbH halten bei unterstellter vollständiger Platzierung der angebotenen Aktien insgesamt 50 % der Aktien der Gesellschaft. Diese Altaktionäre haben sich gegenüber der mwB fairtrade verpflichtet, innerhalb eines Zeitraums von zwölf Monaten nach Einbeziehung der Aktien der Gesellschaft zum Börsenhandel weder direkt noch indirekt Aktien der Gesellschaft anzubieten, zu verkaufen oder zu ver-

markten oder dies anzukündigen oder dem Beschluss einer Kapitalerhöhung zuzustimmen. Die Beschränkung gilt auch für jede Transaktion, die wirtschaftlich einem Verkauf entspricht. Dies reduziert den Umfang der potentiell im Rahmen der Einbeziehung in den Freiverkehr tatsächlich gehandelten Aktien der Gesellschaft innerhalb des vorgenannten Zeitraums. Daher besteht die Möglichkeit, dass nicht alle interessierten Anleger die gewünschte Anzahl an Aktien über die Börse erwerben oder veräußern können.

III. ALLGEMEINE INFORMATIONEN

1. Verantwortlichkeit für den Inhalt des Prospekts

Die onoff AG, Wunstorf, übernimmt die Verantwortung für den Inhalt dieses Prospekts. Sie erklärt, dass ihres Wissens die Angaben in diesem Prospekt richtig und keine wesentlichen Umstände ausgelassen sind. Des Weiteren erklärt die Gesellschaft, dass sie die erforderliche Sorgfalt hat walten lassen, um sicherzustellen, dass die in diesem Prospekt genannten Angaben ihres Wissens nach richtig sind und keine Tatsachen ausgelassen worden sind, welche die Aussage des Prospektes wahrscheinlich verändern könnten.

Für den Fall, dass vor einem Gericht Ansprüche aufgrund der in diesem Prospekt enthaltenen Informationen geltend gemacht werden, könnte der als Kläger auftretende Anleger in Anwendung der einzelstaatlichen Rechtsvorschriften der Staaten des Europäischen Wirtschaftsraums die Kosten für die Übersetzung des Prospektes vor Prozessbeginn zu tragen haben.

2. Gegenstand des Prospekts

Gegenstand dieses Prospekts ist das öffentliche Angebot in Deutschland der in Kapitel IV. DAS ANGEBOT, 1. Gegenstand des Angebotes genannten Aktien. Weitere Informationen zum Angebot finden sich in Kapitel IV.

Darüber hinaus dient dieser Prospekt der Einbeziehung in den Handel im Freiverkehr (Teilbereich „Scale-Segment“) an der Frankfurter Wertpapierbörse von bis zu 2.500.000 Aktien auf den Inhaber lautenden Stückaktien (gesamtes Grundkapital) der Emittentin. Grund für die Einbeziehung der Aktien der Emittentin in den Handel im Freiverkehr (Teilbereich „Scale-Segment“) an der Frankfurter Wertpapierbörse (dies ist kein prospektrechtlicher Angebotsgrund) ist die damit einhergehende mediale Aufmerksamkeit und erhöhte Wahrnehmung sowohl bei potenziellen Nutzern ihrer Angebote als auch bei Partnern, wie etwa Wertpapierhandelsbanken, die sich die Emittentin erhofft.

Insbesondere in den Vereinigten Staaten von Amerika, Kanada, Japan und an U.S. Personen (im Sinne der Regulation S des U.S. Securities Act von 1933) werden im Rahmen des öffentlichen Angebots keine Aktien angeboten.

3. Zukunftsgerichtete Aussagen

Dieser Prospekt enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen. In die Zukunft gerichtete Aussagen sind alle Aussagen, die sich nicht auf historische oder gegenwärtige Tatsachen und Ereignisse beziehen. Dies gilt auch für Aussagen in den Abschnitten „Risikofaktoren“ und „Geschäftsgang und Aussichten“ und überall dort, wo der Prospekt Angaben über die zukünftige finanzielle Ertragsfähigkeit, Pläne und Erwartungen in Bezug auf das Geschäft der Emittentin über Wachstum und Profitabilität sowie über wirtschaftliche Rahmenbedingungen, denen die onoff group ausgesetzt ist, enthält. Die in die Zukunft gerichteten Aussagen basieren auf der gegenwärtigen, nach bestem Wissen vorgenommenen Einschätzung durch die Gesellschaft. Solche in die Zukunft gerichteten Aussagen basieren auf Annah-

men und Faktoren und unterliegen daher Risiken und Ungewissheiten. Deshalb sollten unbedingt insbesondere die Abschnitte „Risikofaktoren“, „Geschäftsüberblick“, „Erläuterung und Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und der wirtschaftlichen Entwicklung“ und „Geschäftsgang und Aussichten“ gelesen werden, die eine ausführliche Darstellung von Faktoren enthalten, die Einfluss auf die Geschäftsentwicklung der onoff group und auf die Branche, in der die onoff group tätig ist, nehmen können.

Die zukunftsgerichteten Aussagen beruhen auf den gegenwärtigen Plänen, Schätzungen, Prognosen und Erwartungen der onoff group sowie auf bestimmten Annahmen, die sich, obwohl sie zum gegenwärtigen Zeitpunkt nach Ansicht der onoff group angemessen sind, nachträglich als fehlerhaft erweisen können. Zahlreiche Faktoren können dazu führen, dass die tatsächliche Entwicklung oder die erzielten Erträge oder Leistungen der onoff group wesentlich von der Entwicklung, den Erträgen oder den Leistungen abweichen, die in den zukunftsgerichteten Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen werden.

Zu diesen Faktoren gehören unter anderem:

- Veränderungen allgemeiner wirtschaftlicher, geschäftlicher oder rechtlicher Bedingungen,
- politische oder regulatorische Veränderungen,
- Veränderungen im Wettbewerbsumfeld der onoff group,
- sonstige Faktoren, die im Abschnitt „Risikofaktoren“ näher erläutert sind und
- Faktoren, die der Gesellschaft zum jetzigen Zeitpunkt nicht bekannt sind.

Sollten aufgrund dieser Faktoren in einzelnen oder mehreren Fällen Risiken oder Unsicherheiten eintreten oder sollten sich von der Emittentin zugrunde gelegte Annahmen als unrichtig erweisen, ist nicht auszuschließen, dass die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von denen abweichen, die in diesem Prospekt als angenommen, geglaubt, geschätzt oder erwartet beschrieben werden. Die onoff group könnte aus diesem Grund daran gehindert werden, ihre finanziellen und strategischen Ziele zu erreichen.

Die Gesellschaft beabsichtigt nicht, über ihre gesetzliche Verpflichtung hinaus derartige in die Zukunft gerichtete Aussagen fortzuschreiben und/oder an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.

Gemäß § 16 Abs. 1 WpPG ist die Gesellschaft verpflichtet, einen Nachtrag zum Prospekt zu erstellen und zu veröffentlichen, soweit wichtige neue Umstände auftreten oder wesentliche Unrichtigkeiten in Bezug auf die im Prospekt enthaltenen Angaben bekannt werden, welche die Beurteilung der Aktien der Gesellschaft beeinflussen könnten und die nach der Billigung dieses Prospekts und vor dem endgültigen Schluss des öffentlichen Angebots auftreten oder festgestellt werden.

4. Hinweis zu Quellen der Marktangaben sowie zu Fachbegriffen

Angaben in diesem Prospekt aus Studien Dritter zu Marktumfeld, Marktentwicklungen, Wachstumsraten, Markttrends und zur Wettbewerbssituation hat die Emittentin ihrerseits nicht verifiziert. Die Ge-

sellschaft hat diese Informationen von Seiten Dritter - wie diese veröffentlicht worden sind - korrekt wiedergegeben und, soweit es der Gesellschaft bekannt ist und sie es aus den veröffentlichten Informationen ableiten konnte, sind keine Tatsachen unterschlagen worden, die die wiedergegebenen Informationen inkorrekt oder irreführend gestalten würden.

Des Weiteren basieren Angaben zu Marktumfeld, Marktentwicklungen, Wachstumsraten, Markttrends und zur Wettbewerbssituation in den Bereichen, in denen die onoff group tätig ist, auf Einschätzungen der Gesellschaft.

Daraus abgeleitete Informationen, die somit nicht aus unabhängigen Quellen entnommen worden sind, können daher von Einschätzungen von Wettbewerbern der onoff group oder von zukünftigen Erhebungen unabhängiger Quellen abweichen.

5. Abschlussprüfer

Die Konzernjahresabschlüsse der onoff engineering gmbh zum 31. Dezember 2016 und zum 31. Dezember 2017, der Konzernzwischenabschluss der onoff engineering gmbh für den Zeitraum 1. Januar bis 30. September 2018 sowie die Jahresabschlüsse der Emittentin zum 31. Dezember 2016 und 31. Dezember 2017 und der Zwischenabschluss der Emittentin für den Zeitraum 1. Januar bis 30. September 2018 wurden von Herrn Jürgen Welz, vereidigter Buchprüfer, Uhlemeyerstr. 14, 30175 Hannover geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Die Pro-Forma-Finanzinformationen der Emittentin für den Zeitraum 1. Januar 2018 bis 30. September 2018 wurden durch Herrn Welz geprüft und mit einer Bescheinigung versehen.

Herr Jürgen Welz ist Mitglied der deutschen Wirtschaftsprüferkammer und der Steuerberaterkammer.

6. Hinweis zu Finanz- und Zahlenangaben

Die in diesem Prospekt enthaltenen Finanzdaten, die Gegenstand von Abschlüssen der Gesellschaft sind, entstammen überwiegend den geprüften Jahresabschlüssen der Emittentin zum 31. Dezember 2016 und 31. Dezember 2017, den geprüften Konzernabschlüssen der onoff engineering gmbh zum 31. Dezember 2016 und 31. Dezember 2017 und dem geprüften Einzelabschluss der onoff engineering gmbh zum 31. Dezember 2017, die allesamt nach den Regelungen des Handelsgesetzbuchs („HGB“) erstellt wurden.

Weiterhin enthält dieser Prospekt Finanzdaten, die den geprüften Zwischenabschlüssen der Emittentin für den Zeitraum 1. Januar bis 30. September 2018 und dem geprüften Konzern-Zwischenabschluss der onoff engineering gmbh für den Zeitraum 1. Januar bis 30. September 2018 (allesamt nach den Regelungen des HGB) entnommen wurden.

Darüber hinaus enthält dieser Prospekt Finanzdaten, die den geprüften Pro-Forma-Finanzinformationen der Emittentin entstammen.

Dieser Prospekt enthält Währungsangaben in Euro. Währungsangaben in Euro wurden mit „EUR“, und Währungsangaben in tausend Euro wurden mit „TEUR“ vor dem Betrag kenntlich gemacht und abgekürzt. Einzelne Zahlenangaben (darunter auch Prozentangaben) in diesem Prospekt wurden kaufmännisch gerundet. In Tabellen addieren sich solche kaufmännisch gerundeten Zahlenangaben unter Umständen nicht genau zu den in der Tabelle gegebenenfalls gleichfalls enthaltenen Gesamtsummen.

7. Einsehbare Dokumente

Während der Gültigkeitsdauer des Prospekts können Kopien folgender Unterlagen in Papierform während der üblichen Geschäftszeiten bei der Gesellschaft, Niels-Bohr-Straße 6, 31515 Wunstorf eingesehen werden:

- (i) die Satzung der Gesellschaft,
- (ii) die geprüften Jahresabschlüsse der Emittentin für die Geschäftsjahre 2016 und 2017,
- (iii) die geprüften Konzernabschlüsse der onoff engineering gmbh für die Geschäftsjahre 2016 und 2017,
- (iv) der geprüfte Einzelabschluss der onoff engineering gmbh für das Geschäftsjahr 2017,
- (v) der geprüfte Zwischenabschluss der Emittentin für den Zeitraum 1. Januar bis 30. September 2018,
- (vi) der geprüfte Konzern-Zwischenabschluss der onoff engineering gmbh für den Zeitraum 1. Januar bis 30. September 2018,
- (vii) Pro-Forma-Finanzinformationen der Emittentin für den Zeitraum 1. Januar 2018 bis 30. September 2018,
- (viii) dieser Wertpapierprospekt auch einsehbar unter www.onoff-group.de/investor-relations/

IV. DAS ANGEBOT

1. Gegenstand des Angebots

Das Angebot umfasst

- 500.000 neue auf den Inhaber lautende Stückaktien aus der von der Hauptversammlung der Gesellschaft am 15. Februar 2019 beschlossenen Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen (die „**Neuen Aktien**“);
- 600.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien (die „**Umplatzierungsaktien**“) aus dem Eigentum der Luther Wohnpark GmbH, der STARTCREDO GmbH, der STARTLODGE GmbH und der GILSA Unternehmensberatung und Beteiligungsgesellschaft mbH (die „**Abgebenden Aktionäre**“), und
- 150.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien aus dem Eigentum der Luther Wohnpark GmbH, der STARTCREDO GmbH, der STARTLODGE GmbH und der GILSA Unternehmensberatung und Beteiligungsgesellschaft mbH (die „**Greenshoe-Aktionäre**“) im Hinblick auf die der mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG (nachfolgend auch „**mwb fairtrade**“ oder „**Sole Lead Manager**“) eingeräumte Mehrzuteilungsoption (die „**Mehrzuteilungsaktien**“ und zusammen mit den Neuen Aktien und den Umplatzierungsaktien die „**Angebotenen Aktien**“).

Die Anzahl der tatsächlich ausgegebenen Neuen Aktien wird innerhalb des vorstehend angegebenen Rahmens durch Beschluss des Vorstands am 1. März 2019 festgelegt und am 1. März 2019 durch eine als Ad-hoc Mitteilung und eine Pressemitteilung auf der Internetseite der Gesellschaft unter www.onoff-group.de/investor-relations/ veröffentlicht.

Das Angebot umfasst somit insgesamt 1.250.000 Aktien. Es handelt sich dabei jeweils um auf den Inhaber lautende Aktien ohne Nennwert (Stückaktien) mit einem derzeitigen anteiligen Betrag am Grundkapital von EUR 1,00 je Aktie. Sämtliche Aktien der Emittentin gehören derselben Gattung an. Weitere Informationen zum Gegenstand des Angebots finden sich in Kapitel III.2.

2. Platzierung

Das Angebot besteht aus einem erstmaligen öffentlichen Angebot in der Bundesrepublik Deutschland durch die Emittentin, die onoff AG, Niels-Bohr-Straße 6, 31515 Wunstorf (das „**Öffentliche Angebot**“). Weiterhin werden die Aktien im Rahmen von Privatplatzierungen durch die Emittentin und den Sole Lead Manager, die mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG, Rottenbucherstraße 28, 82166 Gräfelfing, bei ausgewählten institutionellen Anlegern in Deutschland sowie international von der Gesellschaft gemäß der Prospektausnahme des § 3 Abs. 2 Nr. 1 WpPG angeboten (die „**Privatplatzierung**“ und gemeinsam mit dem Öffentlichen Angebot, das „**Angebot**“). In den Vereinigten Staaten von Amerika, Kanada, Japan und an U.S.-Personen (im Sinne der Regulation S des Securities Act) werden keine Aktien angeboten.

3. Preisspanne, Angebotszeitraum, Angebotspreis und Anzahl der zugeteilten Aktien

Die Preisspanne, innerhalb derer Kaufangebote in der Phase des öffentlichen Angebots abgegeben werden können, beträgt zwischen EUR 16,00 und EUR 18,00 je Aktie (die „**Preisspanne**“).

Der Angebotszeitraum, innerhalb dessen Kaufangebote abgegeben werden können, beginnt am 25. Februar 2019 (9:00 Uhr) (einschließlich) und endet am 1. März 2019 (12:00 Uhr für Privatanleger, 15:00 Uhr für institutionelle Anleger). Es bestehen keine Vorzugsrechte bei der Zeichnung.

Privatanleger können Kaufangebote hinsichtlich des öffentlichen Angebots in Deutschland während des Angebotszeitraums bei den von dem Sole Lead Manager eingebundenen Direktbanken oder über das System Direct Place der Frankfurter Wertpapierbörse abgeben.

Privatanleger, die im Rahmen des öffentlichen Angebotes Aktien über die Zeichnungsfunktionalität Direct Place der Frankfurter Wertpapierbörse erwerben möchten, müssen ihre bindenden Kaufaufträge über ihre jeweilige Depotbank während der Angebotsfrist für das öffentliche Angebot über die Zeichnungsfunktionalität Direct Place der Frankfurter Wertpapierbörse stellen. Die Nutzung der Zeichnungsfunktionalität Direct Place setzt voraus, dass die Depotbank (i) als Handelsteilnehmer an der Frankfurter Wertpapierbörse zugelassen ist oder über einen an der Frankfurter Wertpapierbörse zugelassenen Handelsteilnehmer Zugang zum Handel hat, (ii) über einen XETRA-Anschluss verfügt und (iii) zur Nutzung der Zeichnungsfunktionalität auf der Grundlage der Geschäftsbedingungen für die Nutzung der XETRA-Zeichnungsfunktionalität berechtigt und in der Lage ist (der „**Handelsteilnehmer**“).

Der Handelsteilnehmer gibt für den Anleger auf dessen Aufforderung Kaufaufträge über die Zeichnungsfunktionalität ab. Kaufaufträge können innerhalb der Preisspanne mit Preislimits (in 5 Cent-Schritten) versehen werden. mwbfairtrade erfasst in der Funktion des Orderbuchmanagers der Zeichnungsfunktionalität (der „**Orderbuchmanager**“) alle Zeichnungsanträge der Handelsteilnehmer in einem zentralen Orderbuch und wird am Ende der Zeichnungsfrist im Rahmen der Zuteilung diese, unter Berücksichtigung etwaiger Limits, ganz, teilweise oder gar nicht annehmen. Die Annahme der Zeichnungsanträge durch den Orderbuchmanager führt zum Zustandekommen eines Kaufvertrages über die jeweilige Aktienzahl. Dieser ist auflösend bedingt für den Fall, dass die Aktien am Valutatag nicht entstanden sind oder nicht geliefert werden.

Mehrfachzeichnungen durch Anleger sind zulässig. Es gibt keinen Mindest- oder Höchstbetrag für Zeichnungen. Kaufangebote von Anlegern sind bis zum Ablauf des Angebotszeitraums frei widerruflich, soweit nicht individuell etwas anderes vereinbart wurde.

Die Gesellschaft wird keine speziellen Gebühren oder Steuern berechnen, die im Zusammenhang mit dem Angebot stehen. Die Zeichnungskosten der Anleger richten sich ausschließlich nach den Konditionen der depotführenden Bank. Ansprüche in Bezug auf bereits erbrachte Zeichnungsgebühren und im Zusammenhang mit der Zeichnung entstandene Kosten eines Anlegers richten sich allein nach dem Rechtsverhältnis zwischen dem Anleger und dem Institut, bei dem er sein Kaufangebot abgegeben hat.

Die Gesellschaft behält sich das Recht vor, das Angebot bei Vorliegen bestimmter Umstände jederzeit vorzeitig, aber auch noch nach Ablauf des Angebotszeitraums und bis zur Lieferung der gezeichneten Aktien, die auch nach Handelsaufnahme liegen kann, zu beenden. Eine Beendigung kommt insbesondere in Betracht, wenn mwb fairtrade vom Emissionsvertrag zurücktritt, wozu mwb fairtrade unter bestimmten Umständen berechtigt ist. Zu diesen Umständen zählt unter anderem der Eintritt einer „Wesentlichen Nachteiligen Änderung“ im Sinne des Emissionsvertrages, die nach begründeter Ansicht von mwb fairtrade so weitreichend oder schwerwiegend ist, dass mwb fairtrade es im Zusammenhang mit dem Angebot als nicht empfehlenswert bzw. als nicht vernünftig ansieht, dieses Angebot aufrechtzuerhalten bzw. eine Zuteilung der Aktien an Anleger vorzunehmen oder Aktien im Primärmarkt oder Sekundärmarkt zu handeln; Wesentliche Nachteilige Änderung bezeichnet folgende Ereignisse: (a) seit den Stichtagen, die für die in den Platzierungsdokumenten enthaltenen Angaben maßgeblich sind, ist eine Wesentliche Beeinträchtigung eingetreten oder absehbar, die nicht in den Platzierungsdokumenten genannt ist; (b) eine wesentliche Änderung im Vorstand der Gesellschaft; (c) die gänzliche oder teilweise Aussetzung des Handels an den Frankfurter, Londoner oder New Yorker Wertpapierbörsen oder an einer dieser drei Börsen oder die Verhängung eines generellen Moratoriums über kommerzielle Bankaktivitäten in Frankfurt am Main, London oder New York oder nicht unerhebliche Unterbrechungen bei Wertpapier settlement, Zahlungs- oder Buchungsdiensten in Europa; (d) eine nachteilige Änderung in den nationalen oder internationalen finanziellen, politischen, industriellen, wirtschaftlichen oder rechtlichen Rahmenbedingungen oder Kapitalmarktbedingungen oder Devisenwechselkursen oder wesentliche Ausbrüche oder eine Verschärfung von kriegerischen oder terroristischen Handlungen.

Wenn ein Beendigungsgrund eingetreten ist, bevor der Zeichnungsschein für die Neuen Aktien beim Handelsregister eingereicht wird, endet die Verpflichtung der mwb fairtrade zur Zeichnung und Übernahme der Neuen Aktien, und die Gesellschaft wird den Zeichnungsschein für die Neuen Aktien an die mwb fairtrade zurückgeben und die auf dem Sonderkonto Kapitalerhöhung für die Neuen Aktien gutgeschriebenen Beträge zugunsten der mwb fairtrade freigeben.

Sofern nach der Anmeldung der Durchführung der Kapitalerhöhung zur Eintragung in das Handelsregister ein Beendigungsgrund eingetreten ist, ist die Gesellschaft verpflichtet, die mwb fairtrade zu informieren und auf deren Verlangen sich nach besten Kräften um die Rücknahme der Handelsregisteranmeldung der Kapitalerhöhung für die Neuen Aktien zu bemühen. Falls die Handelsregisteranmeldung erfolgreich zurückgezogen wird, erlöschen automatisch die Verpflichtungen der mwb fairtrade zur Zeichnung der Neuen Aktien, und die Gesellschaft wird den Zeichnungsschein für die Neuen Aktien zurückgeben und die auf dem Sonderkonto Kapitalerhöhung für die Neuen Aktien gutgeschriebenen Beträge zugunsten der mwb fairtrade freigeben.

Sofern zu einem Zeitpunkt, zu dem eine Rücknahme des Antrages auf Eintragung der Durchführung der Kapitalerhöhung nicht mehr möglich ist oder eine Rücknahme trotz Aufforderung aus sonstigen Gründen nicht erfolgt, ein Beendigungsgrund eingetreten ist, verpflichtet sich die mwb fairtrade, die gezeichneten Neuen Aktien zu einem Kaufpreis in Höhe von EUR 1,00 je Aktie den Altaktionären entsprechend deren Beteiligungsquote für einen Zeitraum von zwei Geschäftstagen anzubieten. Soweit die Altaktionäre nach Ablauf dieses Zeitraums nicht sämtliche gezeichneten Neuen Aktien erworben

haben, hat die mwb fairtrade das Recht, die verbleibenden gezeichneten Neuen Aktien freihändig zu bestmöglichen Konditionen zu veräußern. Ein Rücktritt ist ab Beginn der Lieferung an die Anleger nicht mehr möglich.

Wenn das Angebot nicht stattfindet bzw. vor Lieferung abgebrochen wird, werden ggf. bereits von den Anlegern gezahlte Beträge an diese durch die Überweisung zurück erstattet.

Die Gesellschaft behält sich ferner das Recht vor, gemeinsam mit dem Sole Lead Manager die Anzahl der Angebotenen Aktien zu verringern oder zu erhöhen, die untere und/oder obere Grenze der Preisspanne zu senken oder zu erhöhen und/oder den Angebotszeitraum zu verlängern oder zu verkürzen. Änderungen hinsichtlich der Zahl der Angebotenen Aktien, Änderungen hinsichtlich der Preisspanne oder Änderungen hinsichtlich des Angebotszeitraums führen nicht dazu, dass bereits abgegebene Kaufangebote ungültig werden. Wenn eine solche Änderung die Veröffentlichung eines Nachtrags erforderlich macht, können die Anleger, die ihr Kaufangebot vor der Veröffentlichung des Nachtrags abgegeben haben, dieses Kaufangebot nach den Regelungen des Wertpapierprospektgesetzes innerhalb von zwei Werktagen nach der Veröffentlichung des Nachtrags widerrufen (§ 16 Absatz 3 WpPG). Anstelle des Widerrufs dieser vor der Veröffentlichung des Nachtrags abgegebenen Kaufangebote können die Anleger innerhalb von zwei Werktagen nach Veröffentlichung des Nachtrags ihre Kaufangebote auch ändern oder neue Kaufangebote abgeben. Sofern von der Möglichkeit Gebrauch gemacht wird, die Anzahl der Angebotenen Aktien, die Preisspanne und/oder den Angebotszeitraum (zusammen die „**Angebotsbedingungen**“) zu ändern, wird diese Änderung über elektronische Medien (wie zum Beispiel Reuters oder Bloomberg) und, soweit nach dem Wertpapierprospektgesetz und/oder der Verordnung (EU) Nr. 596/2014 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 16. April 2014 über Marktmissbrauch („**Marktmissbrauchsverordnung**“) erforderlich, als Nachtrag zu diesem Prospekt und/oder als Ad-hoc Mitteilung veröffentlicht werden. Anleger, die Kaufangebote abgegeben haben, werden jedoch nicht individuell benachrichtigt.

Nach Ablauf des Angebotszeitraums werden der Angebotspreis für die in der Phase des öffentlichen Angebotes gezeichneten Angebotenen Aktien und das endgültige Platzierungsvolumen gemeinsam durch die Gesellschaft und die mwb fairtrade festgelegt. Der Angebotspreis und das Platzierungsvolumen wird auf der Grundlage der Kaufangebote festgelegt, die Anleger vor und während des Angebotszeitraums abgegeben haben und die im Orderbuch gesammelt wurden, welches im Rahmen des sog. Bookbuilding-Verfahrens erstellt wurde. Die Festlegung des Angebotspreises und des Platzierungsvolumens wird voraussichtlich am 1. März 2019 erfolgen. Die Kaufangebote werden anhand des gebotenen Preises und des Investitionshorizonts des jeweiligen Anlegers bewertet. Diese Methode zur Bestimmung der im Rahmen des Angebots zum Angebotspreis platzierten Aktien zielt im Grundsatz darauf ab, einen möglichst hohen Emissionserlös zu erzielen. Jedoch wird auch darauf geachtet, ob der Angebotspreis und die Zahl der zu platzierenden Aktien angesichts der sich aus dem Orderbuch ergebenden Nachfrage nach den Aktien der Gesellschaft vernünftigerweise die Aussicht auf eine stabile Entwicklung des Aktienkurses im Zweitmarkt erwarten lassen. Dabei wird nicht nur den von Anlegern gebotenen Preisen und der Zahl der zu einem bestimmten Preis Aktien nachfragenden Anlegern Rechnung getragen. Vielmehr wird auch die Zusammensetzung des Aktionärskreises der Gesellschaft (Investorenmix), die sich bei der zu einem bestimmten Angebotspreis möglichen Zuteilung ergibt und das zu erwartete Investorenverhalten berücksichtigt.

Nach Festlegung des Angebotspreises werden die Angebotenen Aktien auf Grundlage der zu diesem Zeitpunkt vorliegenden Kaufangebote an die Anleger zugeteilt.

Der Angebotspreis und die endgültige Anzahl der im Rahmen des Angebots platzierten Angebotenen Aktien werden voraussichtlich am 1. März 2019 auf der Internetseite der Gesellschaft und durch eine Pressemitteilung veröffentlicht, die über ein elektronisch betriebenes Informationsverbreitungssystem im Sinne von § 109 Abs. 2 S. 4 des Gesetzes über den Wertpapierhandel (WpHG) verbreitet wird. Anleger, die Kaufangebote hinsichtlich der Angebotenen Aktien bei dem Sole Lead Manager abgegeben haben, können vom Werktag nach der Festlegung des Angebotspreises an von diesem Sole Lead Manager Informationen über den Angebotspreis und die Anzahl derjenigen Angebotenen Aktien erhalten, die ihnen zugeteilt wurden, also voraussichtlich dem 25. Februar 2019. Eine Notierungsaufnahme vor Meldung gegenüber den Zeichnern über den zugeteilten Betrag ist nicht möglich.

4. Zeitplan

Für das Angebot ist folgender voraussichtlicher Zeitplan vorgesehen:

21. Februar 2019	Voraussichtliches Datum der Billigung des Prospekts durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht
21. Februar 2019	Veröffentlichung des Prospekts unter www.onoff-group.de/investor-relations/
25. Februar 2019	Beginn des Angebotszeitraums (9:00 Uhr)
25. Februar 2019	Beginn der Zeichnungsmöglichkeit bei Direct Place (9:00 Uhr)
1. März 2019	Ende des Angebotszeitraums (12:00 Uhr für Privatanleger, 15:00 Uhr für institutionelle Anleger)
1. März 2019	Preisfestsetzung, Zuteilung und Veröffentlichung des Angebotspreises und der endgültigen Anzahl der im Rahmen des Angebots platzierten Aktien als Ad-hoc Mitteilung, im Wege einer Pressemitteilung auf der Internetseite der Gesellschaft sowie über ein elektronisch betriebenes Informationsverbreitungssystem im Sinne von § 109 Abs. 2 S. 4 des Gesetzes über den Wertpapierhandel (WpHG)
5. März 2019	voraussichtliche Eintragung der Kapitalerhöhung bezüglich der angebotenen Neuen Aktien und Emissionstermin (Hinterlegung der Globalurkunde bei der Clearstream Banking AG)
6. März 2019	voraussichtliche Notierungsaufnahme der Aktien
6. März 2019	voraussichtliche Lieferung der Angebotenen Aktien

5. Zuteilung

Über die Zuteilung der Angebotenen Aktien an die Privatanleger und die institutionellen Anleger entscheiden die Gesellschaft und die mwb fairtrade. Hinsichtlich der Privatanleger, die ihre Order über das System Direct Place der Frankfurter Wertpapierbörse oder über eine an der Platzierung teilnehmenden Direktbank platzieren, erfolgt die Zuteilung nach einheitlichen Grundsätzen, was jedoch auch eine differenzierte Behandlung in Abhängigkeit von der jeweiligen Ordergröße erlaubt. Hinsichtlich der

institutionellen Anleger erfolgt die Zuteilung auf der Grundlage der Qualität der einzelnen institutionellen Anleger, dem Inhalt der einzelnen Kaufangebote und anderen relevanten Zuteilungskriterien, wie beispielsweise dem Investitionshorizont des jeweiligen Anlegers. Darüber hinaus werden die Gesellschaft und der Sole Lead Manager aber unter anderem auch darauf achten, dass sie die Angebotenen Aktien in einer Weise zuteilen, die die Wahrscheinlichkeit erhöht, dass sich ein geregelter und liquider Börsenhandel der Aktien der Gesellschaft nach Abschluss des Angebots einstellt. Die Zuteilung an Privatanleger wird im Einklang mit den „Grundsätzen für die Zuteilung von Aktienemissionen an Privatanleger“, die am 7. Juni 2000 von der Börsensachverständigenkommission beim Bundesministerium der Finanzen herausgegeben wurden, stehen. Es wurde im Vorfeld kein Zuteilungsschlüssel festgelegt. Es besteht keine Reihenfolge bei der Platzierung der Neuen Aktien und der Umplatzierungsaktien.

6. Lieferung und Abrechnung

Voraussichtlich ab dem 23. Februar 2019 können sich die Zeichner bei den Stellen, denen sie den Zeichnungsauftrag erteilten, über die Zuteilung informieren. Die Lieferung der Angebotenen Aktien gegen Zahlung des Kaufpreises und der üblichen Effektenprovision erfolgt voraussichtlich am 6. März 2019. Die im Rahmen des Angebots erworbenen Aktien werden dem Depot einer Bank bei der Clearstream Banking AG, Mergenthalerallee 61, 65760 Eschborn („**Clearstream**“), für Rechnung des Anlegers gutgeschrieben. Die Aktien werden den Aktionären als Miteigentumsanteile an der Globalurkunde zur Verfügung gestellt.

Es besteht die Möglichkeit, dass die Gesellschaft beschließt (für den Fall, dass damit eine schnellere Belieferung der Zeichner erreicht werden kann), anstelle der Neuen Aktien bereits bestehende Aktien (mit gleicher Ausstattung wie die Neuen Aktien) zu liefern, die von Altaktionären im Wege einer Wertpapierleihe zur Verfügung gestellt werden. In diesem Fall wird die mwb fairtrade die Aktien aus der Kapitalerhöhung in dem Umfang, in dem Zeichnungsaufträge und Zahlungseingänge vorliegen übernehmen und zeichnen und sie anstelle der von den Altaktionären im Rahmen des Wertpapierdarlehens zur Verfügung gestellten Aktien an die Altaktionäre zurückgewähren. Sollte es nicht zur Eintragung der Durchführung der Kapitalerhöhung zur Schaffung neuer Aktien in dem Umfang, in dem Zeichnungsaufträge und Zahlungseingänge von Anlegern vorliegen kommen und die Aktien aus der Wertpapierleihe geliefert werden, würde der Verkaufserlös aus den im Rahmen des Angebots platzierten Aktien nicht der Gesellschaft sondern den Altaktionären zufließen, die die Aktien im Rahmen des Wertpapierdarlehens zur Verfügung gestellt haben.

Die Emittentin behält sich eine frühere Lieferung und Handelsaufnahme vor.

7. Börsennotierung im Scale-Segment

Derzeit sind die Aktien der Emittentin nicht an einer staatlich organisierten Börse handelbar. Das gesamte Grundkapital der Emittentin inklusive der Neuen Aktien soll in den Handel im Freiverkehr (Teilbereich „Scale-Segment“) an der Frankfurter Wertpapierbörse einbezogen werden. Eine Entscheidung über die Einbeziehung obliegt allein der Frankfurter Wertpapierbörse. Die Notierungsaufnahme an der Frankfurter Wertpapierbörse wird für den 6. März 2019 erwartet.

8. ISIN, WKN, Börsenkürzel

International Securities Identification Number (ISIN): DE000A2BPNB1

Wertpapierkennnummer (WKN): A2B PNB

Börsenkürzel: 2QU

9. Stabilisierung und Mehrzuteilungsoption

Im Zusammenhang mit der Platzierung der Neuen Aktien und soweit nach Art. 5(4) der Marktmissbrauchsverordnung zulässig, kann der Sole Lead Manager als sog. Stabilisierungsmanager Mehrzuteilungen vornehmen oder Transaktionen ausführen, die auf Förderung des Börsen- oder Marktpreises der Aktien gerichtet sind. Der Stabilisierungsmanager ist nicht verpflichtet, Stabilisierungsmaßnahmen durchzuführen. Es kann daher nicht zugesichert werden, dass Stabilisierungsmaßnahmen ergriffen werden. Werden Stabilisierungsmaßnahmen ergriffen, können diese jederzeit ohne Ankündigung eingestellt werden. Um den anfänglichen Börsenpreis zu fördern, können diese Maßnahmen ab Beginn des Handels im nicht regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse (Scale Segment) ergriffen werden und müssen spätestens 30 Kalendertage nach diesem Zeitpunkt eingestellt werden (der „**Stabilisierungszeitraum**“). Die Vornahme von Stabilisierungsmaßnahmen kann dazu führen, dass sich ein Marktpreis für die Aktien der Gesellschaft bildet, der über dem Preis liegt, der sich sonst ergäbe. Zudem kann sich daraus ergeben, dass sich vorübergehend ein Marktpreis bildet, der nicht dauerhaft aufrechterhalten werden kann. Der Stabilisierungsmanager kann die Stabilisierungsmaßnahmen an der Frankfurter Wertpapierbörse durchführen.

In Bezug auf mögliche Stabilisierungsmaßnahmen können den Anlegern, im rechtlich zulässigen Umfang, zu den Neuen Aktien bis zu 150.000 weitere Aktien der Gesellschaft zugeteilt werden (die „**Mehrzuteilung**“). Zur Deckung der Mehrzuteilungen wurden dem Stabilisierungsmanager von der Luther Wohnpark GmbH, der STARTCREDO GmbH, der STARTLODGE GmbH und der GILSA Unternehmensberatung und Beteiligungsgesellschaft mbH bis zu 150.000 Aktien aus deren Aktienbesitz im Wege eines unentgeltlichen Wertpapierdarlehens zur Verfügung gestellt. Die Zahl der für die Mehrzuteilung vorgesehenen Aktien wird 15 % der ohne Mehrzuteilung angebotenen Aktien nicht überschreiten.

In diesem Zusammenhang haben die abgebenden Aktionäre der mwb fairtrade die Option eingeräumt, bis zum dreißigsten Kalendertag nach Aufnahme des Börsenhandels der Aktien der Gesellschaft bis zu insgesamt 150.000 im Rahmen der Mehrzuteilung platzierte Aktien zum Angebotspreis abzüglich der vereinbarten Provision zu erwerben (die „**Greenshoe-Option**“) und damit die Rücklieferungsverpflichtung aus dem Wertpapierdarlehen zu erfüllen. Diese Greenshoe-Option kann maximal in dem Umfang ausgeübt werden, in dem Aktien der Gesellschaft im Rahmen der Mehrzuteilung platziert worden sind.

Innerhalb einer Woche nach Ende des Stabilisierungszeitraumes wird über verschiedene Medien mit Verbreitung im gesamten Europäischen Wirtschaftsraum (das „**Medienbündel**“) eine Bekanntmachung darüber erfolgen, ob Stabilisierungsmaßnahmen stattgefunden haben oder nicht, der Tag,

an dem die erste und die letzte Stabilisierungsmaßnahme stattfand und innerhalb welcher Preisspanne die Stabilisierungsmaßnahmen erfolgten (für jedes Datum, an welchem eine Stabilisierungsmaßnahme erfolgte) und an welchen Handelsplätzen die Stabilisierungsmaßnahmen erfolgten. Die Ausübung der jeweiligen Greenshoe-Option, die diesbezüglichen Daten sowie die hiervon betroffenen Aktien werden ebenfalls unverzüglich in der oben beschriebenen Weise veröffentlicht.

10. Form und Verbriefung; Zahlstelle

Die Angebotenen Aktien lauten auf den Inhaber und haben keinen Nennbetrag (Stückaktien). Die Form der Aktienurkunden sowie der Gewinnanteils- und Erneuerungsscheine bestimmt der Vorstand. Ein Anspruch der Aktionäre auf Verbriefung ihres Anteils ist ausgeschlossen. Ebenso ist der Anspruch des Aktionärs auf Ausgabe von Gewinnanteils- und Erneuerungsscheinen ausgeschlossen. Die Aktien werden in einer oder mehreren Sammelurkunden verbrieft, die bei der Clearstream Banking AG, Mergenthalerallee 61, 65760 Eschborn, verwahrt werden. Die Erwerber erhalten über ihre Aktien eine Gutschrift auf ihrem Girosammeldepotkonto. Zahlstelle ist die Bankhaus Gebr. Martin AG, Schlossplatz 7, D-73033 Göppingen.

11. Gewinnanteilberechtigung, Anteil am Liquidationserlös und Stimmrecht

Die Angebotenen Aktien sind mit voller Gewinnberechtigung ab dem Geschäftsjahr 2018, das am 1. Januar 2018 begonnen hat, ausgestattet. Jede Angebotene Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. An einem etwaigen Liquidationserlös nehmen sie entsprechend ihrem rechnerischen Anteil am Grundkapital teil.

12. Provisionen

Für den Bezug von Neuen Aktien wird von den Depotbanken die bankübliche Provision berechnet, deren Höhe von der Bank des jeweiligen Zeichners bestimmt wird.

13. Verwässerung

Bei einer vollständigen Platzierung der angebotenen Aktien bei Personen, die zurzeit keine Aktionäre sind, werden sich die Beteiligung und damit auch das Stimmrecht der Altaktionäre von derzeit 100 % um 50 % auf 50 % am Grundkapital reduzieren.

Der auf Basis des Zwischenabschlusses der Emittentin berechnete Nettobuchwert je Aktie zum 30. September 2018 belief sich auf EUR 0,25. Der Nettobuchwert pro Aktie wird berechnet, indem vom Betrag der gesamten Aktiva (zum 30. September 2018 EUR 12.500,00) der Betrag der Verbindlichkeiten abgezogen wird (zum 30. September EUR 0,00) und dies durch die Anzahl der ausstehenden Aktien (zum 30. September 50.000) geteilt wird. Die Höhe des Nettoemissionserlöses hängt davon ab, welcher Platzierungspreis für die 500.000 Neuen Aktien festgelegt wird. Bei Annahme einer Platzierung in der Mitte der Preisspanne (also bei EUR 17,00) sowie einer vollständigen Platzierung der Neuen Aktien und auf Grundlage der geschätzten Emissionskosten würde der Gesellschaft ein Nettoemissionserlös von EUR 7,65 Mio. zufließen. Wäre die Emission der Neuen Aktien bereits zum

30. September 2018 passiert wäre der Gesellschaft dieser Betrag bereits zum 30. September 2018 zugeflossen und dann hätte der Nettobuchwert ca. EUR 13,93 je Aktie (gerechnet auf Grundlage der maximal erhöhten Aktienanzahl nach Platzierung der Neuen Aktien) betragen. Dies hätte einen unmittelbaren Anstieg des Buchwerts des bilanziellen Eigenkapitals in Höhe von ca. EUR 13,68 je Aktie der Altaktionäre bedeutet (5.472,73 %) und eine Verwässerung für die Zeichner der Kapitalerhöhung von EUR 3,07 je Aktie (18,05 %).

14. Emissionsvertrag

a) Gegenstand

Die Gesellschaft, die Abgebenden Aktionäre und die mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG, Rotenbucherstraße 28, 82166 Gräfelfing haben am 20. Februar 2019 einen Emissionsvertrag (der „**Emissionsvertrag**“) abgeschlossen. Nach Maßgabe des Emissionsvertrages hat sich die mwb fairtrade bei Eintritt bestimmter Voraussetzungen verpflichtet, die technische Abwicklung einschließlich Lieferung aber nicht Platzierung der Angebotenen Aktien im Rahmen des öffentlichen Angebots zu übernehmen und eine Privatplatzierung durchzuführen.

Die mwb fairtrade wird den Erlös aus der Platzierung der Neuen Aktien abzüglich vereinbarter Provisionen an die Gesellschaft abführen.

b) Rücktritt

Die Emittentin ist berechtigt, das Angebot bei Vorliegen bestimmter Umstände jederzeit vorzeitig, aber auch noch nach Ablauf des Angebotszeitraums und bis zur Lieferung der gezeichneten Aktien, die auch nach Handelsaufnahme liegen kann, zu beenden. Eine Beendigung kommt insbesondere in Betracht, wenn mwb fairtrade vom Emissionsvertrag zurücktritt, wozu mwb fairtrade unter bestimmten Umständen berechtigt ist. Zu diesen Umständen zählt unter anderem der Eintritt einer „Wesentlichen Nachteiligen Änderung“ im Sinne des Emissionsvertrages, die nach begründeter Ansicht von mwb fairtrade so weitreichend oder schwerwiegend ist, dass mwb fairtrade es im Zusammenhang mit dem Angebot als nicht empfehlenswert bzw. als nicht vernünftig ansieht, dieses Angebot aufrechtzuerhalten bzw. eine Zuteilung der Aktien an Anleger vorzunehmen oder Aktien im Primärmarkt oder Sekundärmarkt zu handeln.

mwb fairtrade erhält für die Erbringung ihrer Leistungen im Rahmen des Emissionsvertrags bei Vollplatzierung von der Emittentin eine Vergütung in Höhe von rund EUR 0,4 Mio. und von den abgebenden Aktionären von rund EUR 0,6 Mio., jeweils zuzüglich ggf. anfallender Umsatzsteuer.

c) Haftungsfreistellung

Die Gesellschaft hat sich im Emissionsvertrag verpflichtet, mwb fairtrade von bestimmten, sich im Zusammenhang mit der Zeichnung der Aktien möglicherweise ergebenden Haftungsverpflichtungen freizustellen.

15. Lock-ups

Lock-up- Verpflichtung der Gesellschaft

Die Gesellschaft verpflichtete sich gegenüber mwb fairtrade für einen Zeitraum von sechs Monaten nach Einbeziehung der Aktien der Gesellschaft zum Börsenhandel und für einen daran anschließenden Zeitraum von weiteren sechs Monaten ohne Zustimmung der mwb fairtrade keine Kapitalerhöhungen, Wertpapieremissionen mit Wandlungs- oder Optionsrechten auf ihre Aktien oder ähnliche Eigenkapitaltransaktionen (einschließlich Derivat-Geschäfte) anzukündigen oder vorzunehmen. Hiervon ausgenommen ist die Aktienaussgabe im Rahmen von im Prospekt beschriebenen Mitarbeiterbeteiligungs- oder Management Stock Option Programmen.

Lock-up-Verpflichtung der Altaktionäre

Die freie Übertragbarkeit der 2.000.000 bestehenden Aktien ist für deren derzeitige Inhaber¹ gegenwärtig beschränkt aufgrund der Verpflichtung der Altaktionäre gegenüber mwb fairtrade, innerhalb eines Zeitraums von zwölf Monaten nach Einbeziehung der Aktien der Gesellschaft zum Börsenhandel weder direkt noch indirekt Aktien der Gesellschaft anzubieten, zu verkaufen oder zu vermarkten oder dies anzukündigen oder dem Beschluss einer Kapitalerhöhung zuzustimmen. Die Beschränkung gilt auch für jede Transaktion, die wirtschaftlich einem Verkauf entspricht. Die Beschränkung gilt jedoch nicht für die Umplatzierung und Mehrzuteilung im Rahmen des Angebots und somit nicht für bis zu 600.000 Umplatzierungs- und 150.000 Mehrzuteilungsaktien, die zu den Angebotenen Aktien im Rahmen des Angebots in diesem Prospekt gehören (siehe dazu Abschnitt III. 2 und zweite Übersicht im Abschnitt XIII.1).

Konkret gilt diese Beschränkung (mit Ausnahme der tatsächlich platzierten Umplatzierungs - und Mehrzuteilungsaktien) in Bezug auf:

- a) 940.000 von Herrn Rolf Arneke unmittelbar (167.684 Aktien) und mittelbar² (25.000 Aktien der Arneke Vermögensverwaltungs-KG und 747.316 Aktien der Luther Wohnpark GmbH) gehaltene Aktien;
- b) 470.000 von Herrn Günther Bergmann unmittelbar (83.842 Aktien) und mittelbar³ (25.000 Aktien der Bergmann Vermögensverwaltungs-KG Wunstorf und 361.158 Aktien der STARTCREDO GmbH) gehaltene Aktien;

¹ Herr Rolf Arneke, die Arneke Vermögensverwaltungs-KG, die Luther Wohnpark GmbH, Herr Günther Bergmann, die Bergmann Vermögensverwaltungs-KG Wunstorf, die STARTCREDO GmbH, Herr Manfred Bergmann, die Bergmann Vermögensverwaltungs-KG Bröckel, die STARTLODGE GmbH sowie die GILSA Unternehmensberatung und Beteiligungsgesellschaft mbH (siehe dazu auch erste Übersicht im Abschnitt XIII.1)

² Die Aktien der Arneke Vermögensverwaltungs-KG und der Luther Wohnpark GmbH werden Herrn Rolf Arneke zugerechnet.

³ Die Aktien der Bergmann Vermögensverwaltungs-KG Wunstorf und der STARTCREDO GmbH werden Herrn Günther Bergmann zugerechnet.

- c) 470.000 von Herrn Manfred Bergmann unmittelbar (83.842 Aktien) und mittelbar⁴ (25.000 Aktien der Bergmann Vermögensverwaltungs-KG Bröckel und 361.158 Aktien der STARTLODGE GmbH) gehaltene Aktien sowie
- d) 120.000 von der GILSA Unternehmensberatung und Beteiligungsgesellschaft mbH gehaltene Aktien.

16. Designated Sponsor

mwb fairtrade fungiert als Designated Sponsor der an der Frankfurter Wertpapierbörse gehandelten Aktien der Gesellschaft. Der Designated Sponsor sorgt insbesondere für die Liquidität im Aktienhandel, indem er verbindliche Preise für den An- und Verkauf der Aktien stellt. Der Designated Sponsor erhält von der Gesellschaft für seine Tätigkeiten eine marktübliche Vergütung.

17. Zustimmung zur Verwendung des Prospekts durch Finanzintermediäre

Die Emittentin hat für die Dauer der Gültigkeit dieses Prospekts der Verwendung des Prospekts durch alle Finanzintermediäre zur endgültigen Platzierung in Deutschland zugestimmt (generelle Zustimmung).

Auch hinsichtlich dieser endgültigen Platzierung durch die vorgenannten Finanzintermediäre übernimmt die Emittentin die Haftung für den Inhalt des Prospekts. Die Angebotsfrist, während derer die spätere Weiterveräußerung oder endgültige Platzierung erfolgen kann, entspricht der Angebotsfrist gemäß diesem Prospekt, also dem Zeitraum vom 25. Februar 2019, 9:00 Uhr bis zum 1. März 2019, 12:00 Uhr.

Für den Fall, dass ein Finanzintermediär ein Angebot macht, unterrichtet dieser Finanzintermediär die Anleger zum Zeitpunkt der Angebotsvorlage über die Angebotsbedingungen.

Jeder den Prospekt verwendende Finanzintermediär hat auf seiner Webseite anzugeben, dass er den Prospekt mit Zustimmung und gemäß den Bedingungen verwendet, an die die Zustimmung gebunden ist.

⁴ Die Aktien der Bergmann Vermögensverwaltungs-KG Bröckel und der STARTLODGE GmbH werden Herrn Manfred Bergmann zugerechnet.

V. ALLGEMEINE INFORMATIONEN ÜBER DIE GESELLSCHAFT

1. Sitz, Geschäftsjahr, Dauer, Gegenstand

Die Emittentin ist eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht. Sitz der Emittentin ist Wunstorf. Die Geschäftsadresse lautet Niels-Bohr-Straße 6, 31515 Wunstorf, Telefonnummer +49 5031 96 86 - 0. Darüber hinaus hat die onoff group Büros in Augsburg, Berlin, Frankfurt am Main, Werne und Wien. Die Emittentin ist im Handelsregister des Amtsgerichtes Hannover unter HRB 217616 seit dem 4. Januar 2019 eingetragen. Das Geschäftsjahr läuft vom 1. Januar bis 31. Dezember des gleichen Jahres. Die Dauer der Gesellschaft ist nicht auf eine bestimmte Zeit beschränkt. Mitteilungen an Aktionäre erfolgen im gesetzlichen Publikationsorgan, dem Bundesanzeiger.

Satzungsgemäßer Gegenstand des Unternehmens gemäß § 3 der Satzung der Gesellschaft ist die Erbringung von Planungs-, Montage-, Inbetriebnahme- und Serviceleistungen sowie Handel und Vertrieb von Geräten und Systemen für die Prozessautomatisierung und sonstiger Erzeugnisse auf diesem Gebiet. Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die zur Förderung des Gegenstandes des Unternehmens der Gesellschaft notwendig und/oder nützlich erscheinen. Sie kann bebaute und unbebaute Grundstücke sowie grundstücksgleiche Rechte erwerben und veräußern. Die Gesellschaft ist ferner berechtigt, andere Unternehmen im In- und Ausland zu errichten, zu erwerben und an sich an solchen zu beteiligen; sie kann Unternehmen, an denen sie beteiligt ist, ganz oder teilweise unter einer einheitlichen Leitung zusammenfassen, sich auf die Verwaltung der Beteiligungen ganz oder teilweise beschränken und sie durch Verkauf oder sonstiger Weise verwerten. Sie kann ferner ihren Betrieb ganz oder teilweise Unternehmen, an denen sie beteiligt ist, überlassen. Die Gesellschaft ist berechtigt, im In- und Ausland Zweigniederlassungen zu errichten und zu schließen. Sie ist auch zum Abschluss von Unternehmensverträgen jeglicher Art berechtigt.

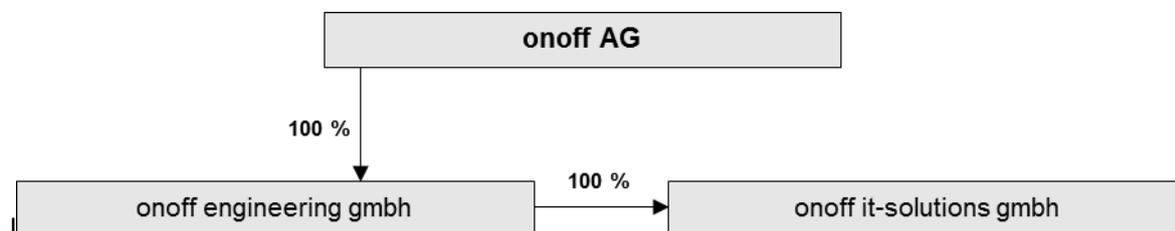
Die Gesellschaft und ihre Tochtergesellschaften treten unter den Geschäftsbezeichnungen „**onoff AG**“ und „**onoff group**“ und ihren Firmierungen am Markt auf. Weitere kommerzielle Namen werden nicht verwendet.

2. Gründung der Emittentin und historische Entwicklung

Die Emittentin wurde mit Gründungsurkunde vom 8. Juli 2016 unter der Firma „LINDENCASCADE AG“ mit Sitz in Berlin, Deutschland, als Vorratsgesellschaft gegründet und am 6. September 2016 in das Handelsregister beim Amtsgericht Berlin-Charlottenburg unter HRB 179826 B eingetragen. Durch Aktienkaufvertrag vom 6. November 2018 haben die derzeitigen Aktionäre der Emittentin, namentlich Herr Rolf Arneke, Herr Günther Bergmann, Herr Manfred Bergmann sowie die GILSA Unternehmensberatung und Beteiligungsgesellschaft mbH, Beiersdorf-Freudenberg, sämtliche Aktien der LINDENCASCADE AG erworben. Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 8. November 2018 wurde die Firma der Gesellschaft in onoff Aktiengesellschaft geändert. Darüber hinaus wurde die Sitzverlegung nach 31515 Wunstorf beschlossen. Weiterhin wurde der Unternehmensgegenstand der Emittentin gem. § 3 der Satzung beschlossen. Die außerordentliche Hauptversammlung der Emittentin vom 28. Dezember 2018 hat die Erhöhung des Grundkapitals gegen Sacheinlagen um EUR 306.775,00 durch Ausgabe von 306.775 neuen Aktien beschlossen. Im Rahmen dieser Sachka-

pitalerhöhung erfolgte die Einbringung sämtlicher Anteile an der onoff engineering gmbh in die Emittentin gegen Ausgabe von 306.775 neuen Aktien.

3. Gruppenstruktur



a) Aktuelle Gruppenstruktur

Die onoff AG ist die Konzernobergesellschaft der onoff group und unmittelbar an der onoff engineering gmbh und mittelbar an der onoff it-solutions gmbh beteiligt:

aa) onoff engineering gmbh

Die Emittentin hält an der im Jahr 1988 gegründeten onoff engineering GmbH mit Sitz in Wunstorf („**onoff engineering**“), eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichtes Hannover unter HRB 110950, eine Beteiligung von 100 % des Gezeichneten Kapitals. Unternehmensgegenstand der onoff engineering GmbH ist die Erbringung von Planungs-, Montage-, Inbetriebnahme- und Service-Leistungen sowie Handel und Vertrieb von Geräten und Systemen für die Prozessautomatisierung und sonstiger Erzeugnisse auf diesem Gebiet, sowie Beteiligung an anderen Unternehmen gleicher oder ähnlicher Art.

bb) onoff it-solutions gmbh

Die onoff engineering gmbh hält an der im Jahr 2009 gegründeten onoff it-solutions gmbh mit Sitz in Wunstorf („**onoff it-solutions**“), eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichtes Hannover unter HRB 204867, eine Beteiligung von 100 % des Gezeichneten Kapitals. Unternehmensgegenstand der onoff it-solutions ist die Beratung, Entwicklung und der Vertrieb von IT-Lösungen für kundenspezifische Industrieanwendungen mit Schwerpunkt Prozessautomatisierung, so auch Produktpflege und Weiterentwicklung des Softwarepaketes InfoCarrier®.

b) Entwicklung der Gruppenstruktur

Zum 1. Januar 2017 wurde die onoff automation gmbh, ein Tochterunternehmen der onoff engineering gmbh, mit dieser verschmolzen.

Im Rahmen der durch die Hauptversammlung vom 28. Dezember 2018 beschlossenen Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen um EUR 306.775,00 durch Ausgabe von 306.775 neuen Aktien wurden

sämtliche Geschäftsanteile an der onoff engineering gmbh in die bis dahin nicht operativ tätige onoff AG eingebracht.

VI. GESCHÄFTSÜBERBLICK

1. Wichtigste Märkte und Marktfaktoren

Im Zuge der Digitalisierung der Industrie (sogenannte Industrie 4.0-Entwicklung) werden zahlreiche Automatisierungssysteme digitalisiert und eine Verbindung von IT und Automatisierung findet statt (Quelle: Thomas Bauernhansl, Michael ten Hompel, Birgit Vogel-Heuser: Industrie 4.0 in Produktion, Automatisierung und Logistik, Springer Fachmedien Wiesbaden, 22. April 2014, S.37 ff.). Dies führt nach Einschätzung der Emittentin zu Marktchancen für die onoff group. Unzählige heute bereits vorhandene Automatisierungssysteme sind in die Welt sogenannter CPS (Cyber-Physical Systems) zu überführen. Derartige CPS verknüpfen informationstechnische und mechanische Elemente über eine Kommunikationsinfrastruktur in Echtzeit. Dieser Umwälzungsprozess wird nach Einschätzung der Emittentin die öffentliche Infrastruktur ebenso wie die gesamte Industrie international und national betreffen. Der weltweite Bedarf an sicheren Health-Care-Produkten und Lebensmitteln sowie gesicherter Wasserversorgung und Abwasserentsorgung werden ungeachtet möglicher konjunktureller Einflüsse nach Einschätzung der Emittentin steigen.

Aufgrund der bisherigen Unternehmensgröße befinden sich die Hauptzielgruppen der onoff group im DACH-Raum (Deutschland/Österreich/Schweiz), hier insbesondere in der:

- Pharmazeutischen Industrie, Biotechnologie und Life Science Industrie,
- Nahrungs- und Genussmittelindustrie,
- Chemischen Industrie,
- Wasser und Abwasser und
- Öl & Gas Industrie.

Die onoff group weitet ihr Dienstleistungsangebot innerhalb des Geschäftsbereichs Prozessautomatisierung aktuell auf den sogenannten Green Energy-Bereich aus und zwar auf Leistungen im Zusammenhang mit der Nutzung von LNG (Liquefied Natural Gas) für den Antrieb in der Schifffahrt, wobei Schiffe auf LNG-Antrieb umgestellt werden. Ab dem Jahr 2020 gelten weltweit neue IMO (International Maritime Organisation) Emissionsgrenzwerte, welche auf Dauer nur durch Nachrüstung bzw. Umrüstung der Antriebskonzepte der Seeschiffe erreicht werden können. Schweröle aber auch Diesel dürfen für den Antrieb nur noch eingeschränkt genutzt werden. Bei einer weltweiten Flotte von geschätzt 55.000 Seeschiffen können aktuell schätzungsweise 200 Schiffe LNG nutzen, mithin weniger als ein halbes Prozent (Quelle: Handelsblatt vom 13. August 2018, S.20f.). Der europäische Gesetzgeber hat sich im Jahr 2013 mit einer Richtlinie zu einer flächendeckenden Einführung von LNG als Kraftstoff für See- und Binnenschiffe verpflichtet. Bis Ende 2025 müssen alle Häfen der EU mit LNG Betankungsinfrastruktur ausgestattet werden. Die onoff AG geht davon aus, dass hier ein erhebliches Marktpotential für die Zukunft liegt. Im Bereich der Green Technology wurden von der onoff group bereits drei Schiffe ausgerüstet, ein Viertes steht vor der Fertigstellung.

Entsprechend den veröffentlichten Zahlen des Zentralverbandes der Elektrotechnik aus April 2018, betrug der Gesamtumsatz der deutschen Automationsindustrie im Jahr 2017 deutlich über EUR 50 Mrd. Dieser Gesamtmarkt segmentiert sich wie folgt:

- Messtechnik und Prozessautomatisierung: EUR 21,5 Mrd.
- Schaltgeräte, -anlagen und Industriesteuerungen: EUR 19,4 Mrd.
- Elektrische Antriebe: EUR 9,3 Mrd.

(Quelle: ZVEI, Zentralverband Elektrotechnik, Elektroindustrie in Zahlen, April 2018).

Ca. 10 % hiervon, mithin EUR 6 Mrd., können nach Einschätzung der onoff group theoretisch mit dem Produktangebot der onoff group angesprochen werden. Noch nicht in den vergangenheitsbezogenen vorstehenden Zahlen enthalten ist das prognostizierte Marktvolumen für den zukünftigen Industrie 4.0 Effekt von geschätzten EUR 30 Mrd. Investitionsvolumen bis zum Jahr 2025 allein in der Prozessindustrie in Deutschland (Quelle: BMWI, Industrie 4.0, Volks- und betriebswirtschaftliche Faktoren für den Standort Deutschland, März 2015).

Ungeachtet gewisser Unsicherheiten in den Aktienmärkten werden die Fundamentaldaten insbesondere für den deutschen Markt als stabil eingeschätzt. Die für die onoff group wichtige chemisch-pharmazeutische Industrie stellt nach der Automobilindustrie und dem Maschinenbau die drittgrößte Branche gemessen am Umsatz dar (vergleiche Destatis, Stifterband für die Deutsche Wirtschaft, VCI, April 2018). Über 90 % der Unternehmen in der chemisch-pharmazeutischen Industrie sind als Mittelständler (KMU) anzusehen (Quelle: VCI-Branchenportrait der chemisch-pharmazeutischen Industrie, April 2018) und damit nach Einschätzung der onoff group für ein mittelständisches Unternehmen wie die onoff group sehr gut als Partner auf Augenhöhe im Projektgeschäft erreichbar. Die Nahrungs- und Genussmittelindustrie erzielte im Jahr 2016 einen Umsatz in Höhe von EUR 171,3 Mrd., wovon EUR 114,6 Mrd. allein im Inland realisiert worden sind (Statistisches Bundesamt/ BVE/ April 2018).

Die onoff group konzentriert sich auf die für sie relevanten Segmente:

- Milch und Milchprodukte,
- Mühlen und Stärke,
- Öle und Fette,
- Süßwaren und
- Erfrischungsgetränke.

Die vorgenannten Segmente erwirtschaften ca. 35 % des gesamten Umsatzes in der Ernährungsindustrie in 2016 (Quelle: Statistisches Bundesamt, BVE, April 2018). Vergleichbar den Anforderungen in der Pharmaindustrie bestehen sehr hohe regulatorische Anforderungen. Dies stellt nach Einschätzung der onoff group neue Marktteilnehmer vor Schwierigkeiten, den Anforderungen mit einem vertretbaren Personal- und Kostenaufwand nachzukommen.

2. Haupttätigkeitsbereiche

a) Überblick

Die onoff group ist in den Bereichen Prozessautomatisierung und Analyse von Daten tätig.

Dabei fungiert die Emittentin als Führungs- und Management-Holding für die gesamte onoff group. Sämtliche nachfolgende Tätigkeitsbeschreibungen sind, soweit sie sich auf die onoff group beziehen, daher so zu lesen, dass hinsichtlich der operativen Tätigkeit die Tochtergesellschaften gemeint sind und nicht die Emittentin selber. Das gilt für den gesamten Abschnitt „2. Haupttätigkeitsbereiche“.

Im Bereich Prozessautomatisierung plant und erstellt die onoff group über die über die onoff engineering gmbh Lösungen zur Steuerung von maschinellen Prozessen, im Schwerpunkt auf Basis von Vorprodukten die Software und Hardware für die Steuerung von Fertigungslinien in der Produktion (neuerdings auch für die Steuerung von Schiffsantrieben auf Basis von LNG). Hier liegt bislang der Schwerpunkt der Tätigkeit.

Daneben steht das Geschäftsmodell der onoff group mit dem Geschäftsfeld IT-Lösungen, in dem sie über die onoff it-solutions gmbh tätig ist, auf einer zweiten Säule. Im Geschäftsfeld IT-Lösungen bietet die onoff group Ihren Kunden IT-basierte Lösungen zur Datensammlung, Austausch von Daten zwischen verschiedenen unterschiedlichen Systemen und zur Analyse umfangreicher Datenmengen z.B. aus dem Fertigungsprozess an, deren Auswertung für den Kunden z.B. zu einer Optimierung der Fertigungsprozesse etwa durch effizientere Nutzung von Ressourcen führen kann.

Der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit in beiden Geschäftsfeldern liegt bei Angeboten rund um Automatisierungssystemen für Anlagen der verfahrenstechnischen Industrie aus dem Bereich Pharma und Life Science (Pflegeprodukte, Cremes, etc.), Chemie (Feinchemie), Nahrungs- und Genussmittel (Milch, Aroma, Stärke) sowie Wasser/Abwasser. Ziel der onoff group ist die Bündelung der Kernkompetenzen aus den beiden Geschäftsfeldern zur gemeinschaftlichen Projektabwicklung und Wertschöpfung. Teil der Geschäftstätigkeit sind auch Folgearbeiten wie etwa Wartungsarbeiten.

Die onoff group verfügt derzeit über sechs Standorte in Deutschland und Österreich. Kunden der onoff group sind in beiden Geschäftsfeldern vornehmlich Anlagenbauer für Produktionsanlagen und die Betreiber der Produktionsanlagen. Nach Einschätzung der Emittentin zählt die onoff group in Deutschland und Österreich den führenden Anbietern für ihre spezifischen Lösungen. Auch die Schweiz ist ein wichtiger Zielmarkt.

Die Projektabwicklung bei den Unternehmen der onoff group wird dezentral organisiert. Alle Niederlassungen bearbeiten eigenständig ihre Projekte für Kunden mit regionalem Bezug. Wenn es praktisch möglich ist, arbeiten auch mehrere Niederlassungen an einem gemeinsamen Projekt. Dies dient vor allem der Bündelung von Ressourcen, sowie dem Austausch von technischen Expertisen und Kundenstandards.

b) Angebotene Leistungen

Die Tätigkeit der onoff group in den Bereichen Prozessautomatisierung und Analyse von Daten/IT-Lösungen wächst aufgrund der aktuellen technischen Entwicklung zunehmend zusammen. Die Überwindung der traditionellen Trennung dieser Bereiche ist gerade eine Strategie der onoff group. Die Bereiche lassen sich daher nicht klar voneinander trennen. Deswegen überschneiden sich auch die Angebote und Leistungen der beiden Gesellschaften, der onoff engineering gmbh und der onoff it-

solutions gmbh, und wachsen zusammen. Aus Sicht der Emittentin bietet die onoff group als Gruppe Angebote/Leistungen für die Bedürfnisse der Kunden an, bei denen es darauf ankommt, die Anfragen der Kunden zu befriedigen und nicht von Relevanz ist, welchem Bereich sich einzelne Tätigkeiten zuordnen lassen oder wie Tätigkeiten zwischen einzelnen 100%-igen Gruppengesellschaften abzugrenzen sind. Die Emittentin sieht es gerade als strategisches Ziel und Stärke, die verschiedenen Leistungen und Bereiche, die in diesem Abschnitt b) dargestellt werden, aus einer Hand ohne Trennung anzubieten. Nachstehend werden daher nicht einzelne Geschäftsbereiche dargestellt sondern von der onoff group angebotene Leistungen (auch als Geschäftsfelder bezeichnet).

aa) Prozessautomatisierung

Im Geschäftsfeld Prozessautomatisierung ist die onoff group über die onoff engineering gmbh tätig. Hier liegt bislang der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit mit der Automatisierung von verfahrenstechnischen Prozessen, der sogenannten Prozessautomatisierung. Die Hauptbranchen für die die onoff group im Geschäftsfeld der Prozessautomatisierung in dem sie über die onoff engineering gmbh tätig ist, sind die pharmazeutische und chemische Industrie, die Nahrungs- und Genussmittelindustrie, Wasser- und Abwasser sowie Projekte im Umfeld der Öl- und Gasindustrie und des allgemeinen Anlagenbaus. Die onoff group ist entweder für Anlagenbauer tätig, die Unternehmen aus diesen Branchen beliefern, oder unmittelbar für Produktionsunternehmen aus der Branche. Die Produktionsunternehmen in diesen Branchen benötigen ein System zur Steuerung und Überwachung ihrer Produktionslinien. Es ist zu gewährleisten, dass Produktionsanlagen funktional richtig geregelt und gesteuert werden. Es ist die richtige Menge an verschiedenen Vorprodukten zuzuführen, Qualitätsstandards wie z.B. Reinheitsgrade sind einzuhalten. Gerade verfahrenstechnische Anlagen (d.h. Anlagen für die Produktion) der Bereiche Pharma, Chemie sowie Nahrung und Genussmittel stellen hohe Ansprüche an Sicherheit und Zuverlässigkeit. Die Produktionsunternehmen in diesen Branchen müssen gesetzliche Regelungen und Standards und firmeninterne Anforderungen einhalten. Dazu plant und entwickelt die onoff engineering gmbh Steuerungssoftware. Darüber hinaus werden Schaltschränke von der onoff group nach den Anforderungen der speziellen Anlage des Produktionsunternehmens konstruiert und aus zugekauften Einzelteilen zusammengesetzt. Diese Schaltschränke enthalten verschiedene Komponenten (sogenannte Module) wie etwa Regler, Schaltungen etc., die einzelne Teile der Produktionsanlage steuern. Der modulare Aufbau ermöglicht maßgeschneiderte Lösungen für nahezu alle industriellen Branchen und Anwendungen.

Der Schaltanlagenbau erfolgt überwiegend zentral in Wunstorf bei Hannover. Die Montage der Schaltanlagen am endgültigen Betriebsort erfolgt dann durch die eigene Montageabteilung der onoff engineering gmbh. Der Schaltanlagenbau und die Montageabteilung bilden in Verbindung mit einer Planungsgruppe für das Hardwareengineering eine Grundlage der Geschäftstätigkeit der onoff group.

Die onoff group übernimmt über die onoff engineering gmbh für ihre Kunden die Entwicklung und den Zusammenbau von Geräten, Schalt- und Elektronikschränken, das Schreiben der erforderlichen Software, die Installation vor Ort, das Verlegen von Kabeln und Leitungen sowie die vollständige Dokumentation. Die Kunden können auch nur Teile dieser Leistungen bei der onoff group beauftragen.

bb) IT-Lösungen

Im Geschäftsfeld IT-Lösungen ist die onoff group über die onoff it-solutions gmbh tätig. Die Kernkompetenz liegt darin, Daten und Informationen von verschiedenen digitalen Systemen (Hardware und Software) zu sammeln und zu analysieren und zwischen diesen Systemen Daten auszutauschen und Informationen zu übermitteln.

Diese Lösungen werden zum einen mit Hilfe von zugekauften sogenannten Manufacturing Execution Systemen angeboten. Ein Manufacturing Execution System („**MES**“) ermöglicht die Steuerung, Überwachung und Kontrolle von Daten wie Produktionsmengen und Qualitätswerten über die Produktion als Betriebsleitsystem und ist Bindeglied zwischen verschiedenen Hardware- und/oder Softwareprodukten innerhalb von Unternehmen. Ein MES gestattet digitalen Anwendungen, sich zu vernetzen und auszutauschen. Der Produktionsleiter beispielsweise erkennt nahende Störungen an der Maschine und kann reagieren, z.B. bevor es zum Ausfall und damit zur Abweichung vom Plan kommt. Die onoff it-solutions gmbh bietet zugleich ein eigenes Tool unter der Bezeichnung „InfoCarrier®“ an. Es wurde auf der Basis von konkreten Kundenprojekten und in Umsetzung konkreter Kundenanforderungen entwickelt. Oft haben Produktionsunternehmen zahlreiche digitale Systeme wie etwa mehrere Produktionslinien unterschiedlicher Hersteller, Systeme zum Qualitätsmanagement, zur Personaleinsatzplanung, zum Materialmanagement, zur Leistungsanalyse, zum Alarmmanagement, zur Anlagensteuerung etc. Die onoff group implementiert Bindeglieder zwischen diesen Hardware- und/oder Softwareprodukten individuell an die Kundenbedürfnisse angepasst. In Produktions- und Verpackungslinien sorgt InfoCarrier® Line & Equipment Management (LEM) für die fehlerfreie Zuordnung der optimalen Soll-Maschineneinstellung zu dem jeweils produzierten Material und kann somit den Ausschuss signifikant und nachhaltig reduzieren.

Die Entwicklung und der Vertrieb von speziellen IT-Lösungen nach besonderen Kundenanforderungen stellen einen weiteren Schwerpunkt im Geschäftsfeld IT-Lösungen dar. Dabei nutzt die onoff it-solutions gmbh auch angekaufte Software von Partnern, die sie dann für ihre Kundenlösungen verwendet.

cc) Einzelne Bausteine/Projektleistungen

Nachfolgend werden die einzelnen Bausteine/Projektleistungen beschrieben, die die onoff group ihren Kunden anbietet. Diese können alle insgesamt bei der onoff group beauftragt werden, was in etwa der Hälfte der Fälle geschieht. Alternativ können die Kunden auch einzelne oder mehrere einzelne Bausteine bei der onoff group beauftragen. Die Gesamtdauer eines Projektes, bei dem alle Bausteine abgerufen werden, beträgt typischerweise 12 bis 18 Monate, teilweise bis 24 Monate ab Projektstart. Die Bausteine können sowohl im Bereich Prozessautomatisierung als auch im Bereich IT-Solutions beauftragt werden und sind in beiden Bereichen oft ähnlich bzw. lassen sich nicht trennscharf zuordnen.

Consulting

Als ersten Baustein bietet die onoff Group sowohl in dem von der onoff engineering gmbh betriebenen Geschäftsfeld Prozessautomatisierung als auch in dem von der onoff it-solutions gmbh betriebenen Geschäftsfeld IT-Lösungen Consultingleistungen an. Hier geht es um Konzeption und Basic Engineering. Der Kunde wird beraten bei den denkbaren Konzepten für die angedachte Anlagensteuerung im Geschäftsfeld Prozessautomatisierung bzw. die Datensammlung/Datenanalyse im Geschäftsfeld IT-Lösungen. Das Ergebnis ist in beiden Fällen eine Grobplanung (Basic Engineering).

Detailplanung

Hier wird sowohl im Geschäftsfeld Prozessautomatisierung als auch im Geschäftsfeld IT-Lösungen in Abstimmung mit dem Kunden die Planung im Detail entworfen und festgelegt.

Ausschreibung

Auf Basis der Planungsunterlagen erfolgt sowohl in der Prozessautomatisierung als auch für IT-Lösungen die Ausschreibung der Vorprodukte, d.h. die onoff group kauft die Produkte, die sie für den Auftrag benötigt, vornehmlich bei ihren Partnern. Dazu zählen insbesondere Rechnerhardware wie Server/Clients, Netzwerkkomponenten, Betriebssysteme und Software-Lizenzen als auch Hardwarekomponenten für den Bau der Schaltschränke, Montagematerial für Kabelzug und EMSR-Montage als Basis für die zu liefernde Gesamtlösung der Emittentin.

Realisierung

In der Realisierungsphase wird die (Steuerungs-/Analyse-) Software programmiert und/oder die Hardware, also die Schaltkästen, zusammengebaut. Ob beide Schritte durchgeführt werden oder nur einer der beiden, richtet sich nach dem Auftrag des Kunden. Die Programmierung der Software erfolgt dabei auf Basis eingekaufter Standardsoftware und Betriebssysteme. Im Anschluss an die Programmierung und/oder den Hardwarezusammenbau wird das Produkt auf dem Gelände der onoff group getestet.

In der Phase der werkseitigen Realisierung und Tests werden teilweise weitere Lieferanten und Dienstleister, die Komponenten für die Anlage liefern oder zugehörige Dienstleistungen erbringen, im Auftrag des Kunden koordiniert – eine Tätigkeit als Generalunternehmer erfolgt dabei nicht. Bei der kundenseitigen Realisierung und Tests werden alle relevanten Dokumente der Lieferanten und Dienstleister (Messprotokolle, Bautagebuch, Testprotokolle und Rotstrichdokumentationen) zusammengestellt und die Baustellenkoordination in enger Abstimmung mit dem Bauleiter unternommen. In der Phase der Inbetriebnahme und Abnahme wird die Vorbereitung, Überwachung und Abnahme des „Site Acceptance Test“ (SAT) am Betriebsort vorgenommen; dieser Test wird auf Grundlage eines gemeinsam mit dem Kunden entwickelten Testplans durchgeführt und ist wichtiger Bestandteil der Abnahme. Dabei kommt es zur Überwachung und Freigabe aller Funktions- und Leistungstests. Das Service- und Wartungskonzept wird aktualisiert und es werden im Rahmen der Abnahme durch den Kunden auch Protokolle erstellt.

After Sales Service / Maintenance

Die onoff group deckt über die beiden Unternehmen engineering gmbh und it solutions gmbh für von der onoff group realisierte Projekte aus den Bereichen Prozessautomatisierung und IT-Lösungen Wartung (Maintenance) und andere After Sales Serviceleistungen für kritische Produktionssysteme ab, unter anderem Diagnose und Fehlerbehebung von Hardware- und Softwarelösungen im Geschäftsfeld Prozessautomatisierung, sowie Diagnose und Fehlerbehebung in produktionsnahen IT- und MES-Systemen im Geschäftsfeld IT-Solutions. Dabei bietet die onoff group einen umfassenden Wartungsservice mit auf die Kundenbedürfnisse zugeschnittenen Service Level Agreements (SLA) an. Die SLA beginnen bei werktägigen Rufbereitschaften zu normalen Arbeitszeiten und erstrecken sich auf Rufbereitschaften bis zu 24 Stunden pro Tag, 7 Tage die Woche, 365 Tage im Jahr. Darüber hinaus bietet die onoff group eine präventive Wartung durch regelmäßige Analyse der Kundensysteme an (z.B. Überprüfung von Servern und Datenbanksystemen). Zur Unterstützung und Dokumentation der Wartungs- und Serviceaktivitäten unterhält die onoff group sowohl für die Kunden der onoff engineering gmbh als auch für die Kunden der onoff it-solutions gmbh ein bei der onoff it-solutions gmbh betriebenes und verwaltetes Helpdesk-System, d.h. die durchgeführten Leistungen und die Einhaltung der SLA werden dokumentiert und überwacht, zugleich wird die Abrechnung gegenüber dem Kunden systemseitig unterstützt. Kundenanfragen werden in diesem Helpdesk-System zentral erfasst und zur Abarbeitung an die Servicemitarbeiter weitergeleitet.

3. Unternehmensstrategie

Digitale Transformation

Die onoff group will den Bereich der digitalen Transformation weiter ausbauen. Hierbei hilft sie ihren Kunden bei der Transformation zu digitalen Unternehmen. Basierend auf den in der Vergangenheit gemachten Erfahrungen in der Umsetzung von IT-Lösungen plant die onoff group, sich zukünftig noch stärker auf Möglichkeiten in der Digitalisierung zu fokussieren. Die onoff group bietet Produkte und Dienstleistungen an, mit denen Kunden Produktionssysteme und Fertigungsprozesse über den gesamten Lebenszyklus ihrer Produkte und Anlagen optimieren können. Dabei sollen intelligente Lösungen für Datenerfassung, Datenverarbeitung, Automatisierung von Prozessen, Bereitstellung von Benutzerdaten und Datenschutz in die erforderlichen digitalen Berichts- bzw. Steuerungsebenen überführt werden. Dazu bedient sich die onoff group Schlüsseltechnologien wie der Datenanalyse, dem System- und Software-Engineering, dem Cloud Computing, MES-Lösungen sowie IT-Security und entwickelt gemeinsam mit Kunden neue Lösungen für Anlagen- und Fertigungsprozesse.

Regionale Ausweitung der Geschäftstätigkeit

Die Emittentin will neue Märkte in Regionen erschließen, in denen sie bisher nicht oder nicht so stark vertreten ist. Derzeit befindet sich der größte Teil der Kunden der onoff group in Europa, insbesondere in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Künftig will die onoff group weiter in und außerhalb von Europa expandieren und ihren Kundenstamm erweitern. Zu den Ländern, die nach Einschätzung der Emittentin das größte Potenzial für eine Expansion der onoff group ausweisen, zählen neben einigen

weiteren europäischen Zielmärkten insbesondere auch die Vereinigten Staaten von Amerika, die Russische Föderation und die Anrainerstaaten des Persischen Golfes.

Ausbau von After Sales Service / Maintenance

Die onoff group möchte den Bereich After Sales Service / Maintenance weiter ausbauen.

Projektvertragsmanagement

Generell zielt die Unternehmensstrategie der Emittentin auf die Optimierung des Projektvertragsmanagements. Projektvertragsmanagement bezeichnet alle Tätigkeiten, die sich mit der Entwicklung, Verwaltung, Anpassung, Abwicklung und Fortschreibung der Gesamtheit aller Verträge im Rahmen eines Projektes beschäftigen. Da in diese komplexe Aufgabe unterschiedliche Unternehmensbereiche eingebunden sind, stehen Kerninformationen wie Vertragsgegenstand, Laufzeiten und Kosten nicht immer allen Verantwortlichen verlässlich zur Verfügung. Die onoff group will ihr Projektvertragsmanagement optimieren, Vertragsdaten auswerten und die volle Kontrolle über den Lebenszyklus, Kosten und Prozesssteuerung all Ihrer Projektverträge gewinnen.

Produktstandardisierung

Die onoff group plant ihre Produkte, Prozesse und Dienstleistungen zu vereinheitlichen und eine Reihe produktähnlicher wiederverwendbarer Services mit Augenmerk auf Ressourcenoptimierung, Qualitätssteigerung und Kostensenkung zu entwickeln. In die Standardisierung sollen alle Abteilungen gleichermaßen involviert werden um insbesondere Abläufe schneller, effizienter und fehlerfreier zu machen.

4. Wettbewerbsstärken

Nach Auffassung der Emittentin liegen ihre Wettbewerbsstärken in folgenden Bereichen:

Management mit langjähriger Erfahrung und erfolgreicher Leistungsbilanz

Die onoff group verfügt insbesondere in Vorstand und Aufsichtsrat über ein Team mit nach Einschätzung der Emittentin langjähriger Erfahrung, tiefgreifenden Kenntnissen und Expertise in Bereichen Automatisierung von verfahrenstechnischen Prozessen und Umsetzung von IT-Lösungen sowie einer guten Vernetzung im Markt. Seit über 30 Jahren ist die onoff group als Dienstleister im Bereich der Prozessautomatisierung tätig. Die onoff group ist der Auffassung, dass diese Kenntnisse über den Markt, Wettbewerber, Leit- und Automatisierungstechnologien sowie IT-Lösungen es der onoff group ermöglichen können, schnell auf Marktchancen zu reagieren und sich langfristig im Markt zu positionieren.

Diversifiziertes Geschäftsmodell

Die onoff group verfügt nach ihrer Einschätzung mit den Geschäftsfeldern Prozessautomation und IT-Lösungen über ein diversifiziertes Geschäftsmodell mit zwei Säulen, aus denen sie Erträge erzielt. Aufgrund einer projektorientierten Unternehmensstruktur von onoff group können beide Bereiche vollständig und unabhängig voneinander genutzt werden. Dabei besteht zwischen beiden Geschäftsfeldern nach Einschätzung der Emittentin ein erhebliches Synergiepotential: die onoff group kann nicht nur den immer komplexer werdenden Bedarf der Kunden an effizienten Automatisierungslösungen decken sondern den Kunden auch anbieten, eine Fülle von Daten mit umfangreichen Analysen zu nutzen, um potenziell die Produktivität und Flexibilität der Kunden zu steigern sowie Ressourcen effizienter zu nutzen. Damit hebt sich die onoff group nach eigener Einschätzung von vielen anderen Unternehmen, die ausschließlich auf Automatisierungslösungen konzentriert sind, ab.

Langjährige Zusammenarbeit mit Partnern

Die onoff group arbeitet mit verschiedenen Partnern langjährig zusammen. Zu den Partnern zählen insbesondere FELTEN GmbH, Siemens AG, Oracle Deutschland B.V. & Co.KG, Videc GmbH, MID GmbH, Werum IT Solutions GmbH, Wonderware Invensys Systems Inc. und Honeywell GmbH Process Solutions. Diese Partnerschaften versetzen die onoff group nach Einschätzung der Emittentin in die Lage, potenziell komplexe, nationale wie auch internationale Projekte umzusetzen. Bestehende und zukünftige Partnerschaften sind durch Wissensaustausch, Technologieerweiterung und Synergieeffekte geprägt und erlauben es jedem Partner vom Netzwerk zu profitieren.

5. Wesentliche Verträge

Wesentliche Verträge der onoff group innerhalb der normalen Geschäftstätigkeit, die heute bestehen, umfassen gegenständlich:

Die onoff engineering gmbh hat am 23. Februar 2018 mit der Stadtsparkasse Wunstorf einen Darlehensvertrag über einen Gesamtkreditrahmen in Höhe von EUR 4.150.000,00 abgeschlossen. Dieser Gesamtkreditrahmen enthält einen Kontokorrentkredit in Höhe von EUR 1,2 Mio., der mit einem jährlichen Zinssatz in Höhe von 10 % pro Jahr abgeschlossen wurde. Weiterhin wurde ein Avalrahmenkredit in Höhe von EUR 2.950.000,00 bewilligt. Der Stadtsparkasse Wunstorf wurden Sicherheiten zur Verfügung gestellt anhand von Grundschulden in Höhe von EUR 1.050.193,52 am Objekt Niels-Bohr-Straße 6 in 31515 Wunstorf. Darüber hinaus wurde eine Raumsicherungsübereignung von Waren ebenso wie eine Globalzession von Forderungen als Sicherheit gewährt. Weiterhin bestehen Bürgschaften als Sicherheiten von Aktionären und zwar von Herrn Rolf Arneke in Höhe von EUR 1 Mio., von Herrn Günther Bergmann in Höhe von EUR 500.000,00 sowie von Herrn Manfred Bergmann in Höhe von EUR 500.000,00.

Die onoff engineering gmbh als Auftragnehmer hat mit der Boehringer Ingelheim RCV GmbH & Co. KG am 15. Dezember 2017 einen Werkvertrag über EMSR Montage abgeschlossen. EMSR Montage bedeutet die Einbringung der Montage der Elektro-, Mess- Steuer- und Regelungstechnik für einen technisch und vertraglich definierten Teilbereich. Das Vertragsvolumen beläuft sich dabei auf

EUR 4.058.013. Liefer- und Leistungsumfang dieses Vertrages besteht insbesondere im Projektmanagement, einem Schaltschrankbau, der Beschaffung von Feldgeräten, der EMSR Feldmontage inklusive Feldbus und Displaybus und der Qualifizierung und abschließenden Tests. Der Auftraggeber ist berechtigt, den Vertrag jederzeit unter Einhaltung einer einmonatigen Kündigungsfrist zu kündigen. Er ist auch berechtigt den Vertrag mit sofortiger Wirkung aus wichtigem Grund vorzeitig aufzulösen.

Nachstehend sind die wesentlichen Verträge außerhalb der normalen Geschäftstätigkeit genannt, welche die onoff group in den letzten beiden Jahren abgeschlossen hat bzw. die heute noch bestehen:

Es besteht ein Gewinnabführungsvertrag zwischen der onoff it-solutions gmbh und der onoff engineering gmbh, daneben soll noch im ersten Quartal ein Gewinnabführungsvertrag zwischen der onoff engineering gmbh und der Emittentin abgeschlossen werden. Nach diesen Gewinnabführungsverträgen sind die onoff it-solutions gmbh bzw. die onoff engineering gmbh verpflichtet, einen ohne die Gewinnabführung entstehenden Jahresüberschuss, vermindert um einen etwaigen Verlustvortrag aus dem Vorjahr, sowie um den Betrag, der nach § 300 AktG in die gesetzlichen Rücklagen einzustellen ist, und den nach § 268 Abs. 8 HGB ausschüttungsgesperrten Betrag, abführen. Im Gegenzug sind die onoff engineering gmbh bzw. die Emittentin verpflichtet, jeden während der Vertragsdauer sonst entstehenden Jahresfehlbetrag bei der onoff it-solutions gmbh bzw. der onoff engineering gmbh auszugleichen, soweit dieser nicht dadurch ausgeglichen wird, dass den anderen Gewinnrücklagen Beträge entnommen werden, die während der Vertragsdauer in sie eingestellt worden sind.

Der Gewinnabführungsvertrag zwischen der onoff it-solutions gmbh und der onoff engineering gmbh ist erstmals zum Ablauf des 31. Dezembers 2019 unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von sechs Monaten kündbar. Wird er nicht gekündigt, so verlängert er sich bei gleicher Kündigungsfrist um jeweils ein Jahr.

Der Gewinnabführungsvertrag zwischen der onoff engineering gmbh und der Emittentin wird keine befristete Laufzeit haben. Der Vertrag wird erstmals mit Ablauf von 5 Jahren ab dem Beginn des Geschäftsjahres kündbar sein, in dem dessen Bestehen in das Handelsregister der onoff engineering gmbh eingetragen wurde. Nach Ablauf dieser Mindestlaufzeit ist der Vertrag zum Ende eines jeden Geschäftsjahres der onoff engineering gmbh mit einer Frist von 6 Monaten kündbar. Das Recht zur Kündigung des Vertrages aus wichtigem Grund ohne Einhaltung einer Kündigungsfrist bleibt unberührt. Die Emittentin wird insbesondere zur Kündigung aus wichtigem Grund berechtigt sein, wenn ihr nicht mehr die Mehrheit der Stimmrechte aus den Anteilen an der onoff engineering gmbh zusteht oder wenn auf der Grundlage der maßgebenden steuerrechtlichen Vorschriften die Anerkennung der steuerlichen Organschaft versagt wird oder sie entfällt.

Die Emittentin hat am 28. Dezember 2018 mit Herrn Rolf Arneke, Herrn Manfred Bergmann, Herrn Günther Bergmann und GILSA Unternehmensberatung und Beteiligungsgesellschaft mbH einen Einbringungsvertrag geschlossen. Herr Rolf Arneke, Herr Manfred Bergmann, Herr Günther Bergmann und GILSA Unternehmensberatung und Beteiligungsgesellschaft mbH, zeichnen und übernehmen danach jeweils anteilig insgesamt 306.775 neue Aktien der Emittentin aus der am 28. Dezember 2018 von der Hauptversammlung der Emittentin beschlossenen Sachkapitalerhöhung und bringen in Erfül-

lung Ihrer Einlageverpflichtung jeweils anteilig insgesamt 100 % der Geschäftsanteile der onoff engineering gmbh als Sacheinlage in die Emittentin ein.

6. Investitionen

In den Geschäftsjahren 2016 und 2017 sowie im laufenden Geschäftsjahr 2019 haben die Emittentin und ihre Tochtergesellschaften keine wesentlichen Investitionen getätigt.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2018 haben die Emittentin bzw. ihre Tochtergesellschaften folgende wesentliche Investitionen getätigt:

Die onoff engineering gmbh hat im Geschäftsjahr 2018 ein mit Büro- und Werkstattfläche bebautes Grundstück erworben. Der Gesamtaufwand für Erwerb und anschließenden Umbau beliefen sich auf EUR 0,9 Mio. und wurde durch Fremdkapital in Form eines Bankdarlehens finanziert.

Es wurde von der onoff engineering gmbh eine Software, das AMS-ERP-System, für rund EUR 250.000 erworben, dies wurde leasingfinanziert. Zusätzlich wurden von der onoff engineering gmbh eigene Arbeiten zum AMS-ERP-System in Höhe von EUR 338.868 geleistet. Dieser Aufwand wurde als aktivierte Eigenleistung per 30. September 2018 aktiviert.

7. Rechtsstreitigkeiten

Die onoff group ist im Zusammenhang mit ihrer gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von Zeit zu Zeit von Ansprüchen und Klagen betroffen. Während der letzten zwölf Monate waren die Gesellschaften der onoff group nicht Partei staatlicher Interventionen bzw. Gerichts- oder Schiedsgerichtsverfahren (einschließlich derjenigen Verfahren, die nach Kenntnis der Gesellschaft noch anhängig sind oder eingeleitet werden könnten), die sich in jüngster Zeit erheblich auf die Finanzlage oder die Rentabilität der Emittentin und/oder der onoff group ausgewirkt haben.

8. Mitarbeiter

Die onoff group hat neben den Vorstandsmitgliedern der Emittentin zum Datum des Prospekts 162 fest angestellte Mitarbeiter. Davon sind 137 bei der onoff engineering gmbh (125 Vollzeit, 5 Teilzeit, 7 Lehrlinge) und 25 bei der onoff it-solutions gmbh (20 Vollzeit, 4 Teilzeit, 1 Lehrling) tätig.

In den Geschäftsjahren zum 31. Dezember 2017, 2016 und 2015 beschäftigten die Gesellschaften der heutigen onoff group im Durchschnitt die folgende Anzahl an Mitarbeitern:

Geschäftsjahr 2017⁵: 134 Vollzeit, 7 Teilzeit, 11 Lehrlinge

Geschäftsjahr 2016⁶: 130 Vollzeit, 6 Teilzeit, 7 Lehrlinge

⁵ Davon waren 128 bei der onoff engineering gmbh und 24 bei der onoff it-solutions gmbh tätig.

⁶ Davon waren 119 bei der onoff engineering gmbh, 14 bei der onoff it-solutions gmbh und 10 bei der onoff automation gmbh tätig. Zum 1. Januar 2017 wurde die onoff automation gmbh, ein Tochterunternehmen der onoff engineering gmbh, mit dieser verschmolzen.

Geschäftsjahr 2015⁷: 128 Vollzeit, 6 Teilzeit, 11 Lehrlinge

9. Forschung und Entwicklung, Patente, Softwarelizenzen und Marken

Die Gesellschaft hat zum Prospektdatum keine Patente. Sie betrieb keine Forschung in dem von den historischen Finanzinformationen abgedeckten Zeitraum.

Die Gesellschaft verfügt über exklusive Nutzungsrechte an der selbst entwickelten Software, insbesondere dem Softwareprodukt InfoCarrier®. Diese Software wurde im Wesentlichen durch eigene Entwickler erstellt, abgesehen von der Verwendung von Open Source Komponente, die jederzeit ersetzt werden können. Zudem ist in die Software ein integriertes Reporting Tool „List &Label“ der Firma Combit eingefügt, welches eine wesentliche Funktion von InfoCarrier® bereitstellt. Auf diese Reporting Tool „List &Label“ ist die Gesellschaft angewiesen.

Für die Umsetzung von Projekten erwirbt die Gesellschaft im Auftrag ihrer Kunden Softwarelizenzen von Dritten Softwareherstellern. Hierbei handelt es sich größtenteils um Lizenzen an Standardsoftware, die über eine Vielzahl an Händlern an jedermann angeboten werden. Es sind aktuell genügend marktgängige Produkte verfügbar, die es erlauben, die notwendige Software zu konfigurieren und Applikationssoftware zu erstellen.

Die Bezeichnung onoff AG mit ihrem entsprechenden Logo ist aktuell nicht markenrechtlich geschützt. Am 25. Oktober 2018 wurde allerdings eine Markenmeldung für eine Bild-Marke mit dem Logo der onoff AG bei dem Amt der Europäischen Union für Geistiges Eigentum eingereicht. Die bloße Markenmeldung führt jedoch noch nicht zu einem Markenschutz. Es kann zudem nicht ausgeschlossen werden, dass frühere Namensrechte an der Bezeichnung „onoff“ existieren.

Die Bezeichnung InfoCarrier® wurde am 2. Februar 2010 als Unionsmarke für die onoff engineering gmbh beim Amt der Europäischen Union Für Geistiges Eigentum eingetragen für die Klassen 9 und 42 (Softwareanwendungen und Softwareentwicklung). Es kann trotz der Eintragung nicht ausgeschlossen werden, dass frühere Namensrechte existieren und dass ein Markenschutz außerhalb der EU besteht. Es gibt keine wichtigen neuen Produkte und/oder Dienstleistungen, die eingeführt wurden oder werden sollen.

Es gibt zum Datum des Prospektes keine Abhängigkeiten von Patenten und/oder exklusiven Nutzungsrechten an vorgenommenen Eigenentwicklungen und/oder hinzugekauften Softwarelizenzen von anderen Softwareherstellern, die gegebenenfalls unter Tragung gewisser Umrüstkosten austauschbar wären. Die onoff it-solutions gmbh und damit mittelbar die Emittentin ist zum Datum des Prospektes abhängig von den exklusiven Nutzungsrechten der on off it-solutions gmbh an der selbstentwickelten Software InfoCarrier® Eigenentwicklungen und der hinzugekauften Softwarelizenzen von Dritten Softwareherstellern.

⁷ Davon waren 120 bei der onoff engineering gmbh, 13 bei der onoff it-solutions gmbh und 12 bei der onoff automation gmbh tätig. Zum 1. Januar 2017 wurde die onoff automation gmbh, ein Tochterunternehmen der onoff engineering gmbh, mit dieser verschmolzen.

VII. GEWINNSCHÄTZUNG DER ONOFF ENGINEERING GMBH (HGB KONZERNABSCHLUSS PER 31. DEZEMBER 2018)

Die nachstehende Gewinnschätzung für das Geschäftsjahr 2018 bezieht sich auf den Konzernabschluss der onoff engineering gmbh zum 31. Dezember 2018 (d.h. den Konzernabschluss der onoff engineering gmbh zum 31. Dezember 2018 in dem diese und die onoff it-solutions gmbh konsolidiert werden). Für diesen Konzernabschluss liegen vorläufige Zahlen für das letzte abgelaufene Geschäftsjahr 2018 vor, die im Wesentlichen mit den im noch zu prüfenden Konzernabschluss zum 31. Dezember 2018 zu veröffentlichenden Zahlen konsistent sind (Gewinnschätzung auf Basis vorläufiger Zahlen). Die entsprechenden, nachstehend aufgeführten Zahlen sind nicht irreführend. Die Angabe stellt keine Beschreibung von tatsächlichen Finanzinformationen dar und sollte von potentiellen Anlegern auch nicht als solche verstanden werden. Es handelt sich vielmehr um eine Aussage über die Erwartungen des Managements der onoff engineering gmbh betreffend die entsprechenden Werte. Eine Anlageentscheidung sollte nicht in unangemessener Weise auf dieser Gewinnschätzung basieren. Die Gewinnschätzung bezieht sich nicht auf die Emittentin. Eine Gewinnschätzung für die Emittentin liegt nicht vor. Einziger wesentlicher Vermögensgegenstand der Emittentin ist die Beteiligung an der onoff engineering gmbh.

Dieser Gewinnschätzung liegt keine Bescheinigung eines Wirtschaftsprüfers oder vereidigten Buchprüfers bei, da

- die für diese Gewinnschätzung verantwortlichen Personen, nämlich die beiden Vorstände der Emittentin, Herrn Dr. Uwe Ganzer und Herrn Hartmut Dietrich mit denjenigen identisch sind, die für den Prospekt insgesamt verantwortlich sind, und diese sich auch ausdrücklich mit der Gewinnschätzung einverstanden erklären,
- durch eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, nämlich durch die Zeta GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Uhlemeyerstraße 14, 30175 Hannover, bestätigt wurde, dass die Finanzinformationen im Wesentlichen mit den im nächsten geprüften Konzernabschluss der onoff engineering gmbh für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2018 zu veröffentlichenden Zahlen konsistent sind und
 - diese Finanzinformationen nicht geprüft wurden.

Die Verantwortung für die Erstellung der Gewinnschätzung 2018 auf Basis vorläufiger Zahlen und des HGB-Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2018 liegt bei den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft. Dazu zählen auch die Erstellung einer adäquaten Dokumentation sowie die Einrichtung interner Kontrollen.

Die Bestätigung, dass die Finanzinformationen im Wesentlichen mit den im nächsten geprüften Konzernabschluss der onoff engineering gmbh konsistent sind, wurde durch die Zeta GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Uhlemeyerstraße 14, 30175 Hannover, erstellt.

Wichtiger Hinweis: Da weder die Erstellung des Konzernabschlusses der onoff engineering gmbh zum 31. Dezember 2018 und des zugehörigen Lageberichts dieser Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2018 noch deren Prüfung abgeschlossen sind, können sich nach dem Datum des Prospekts noch neue, nicht vorhergesehene Ergebnisse ergeben, die wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben können und nicht in der Gewinn schätzung auf Basis vorläufiger Zahlen berücksichtigt sind.

Die onoff engineering gmbh schätzt auf Basis vorläufiger Zahlen aus der nicht abgeschlossenen Erstellung des Konzernabschlusses der onoff engineering gmbh zum 31. Dezember 2018 die dem Rechnungswesen entnommen und ungeprüft sind nach HGB folgende finanzielle Eckdaten für die onoff engineering gmbh für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018:

	01.01.2018 bis 31.12.2018 in TEUR (vorläufig und ungeprüft)
Umsatz	18.165
Gesamtleistung	20.076
EBITDA	1.662
EBIT	1.231
EBT	1.110
EAT	748

Die vorstehend erwähnte Bestätigung einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft bezieht sich in der vorstehend genannten Tabelle nicht auf die Angaben zu Umsatz und Gesamtleistung, jedoch auf die übrigen genannten Positionen.

Definition der oben genannten Kennzahlen nach HGB:

Die Gesamtleistung wird von der onoff engineering gmbh aus den Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung ermittelt (§ 275 Abs. 2 Nr. 1 bis 3 HGB) und entspricht den Umsatzerlösen zuzüglich Bestandsveränderung und andere aktivierte Eigenleistungen.

Der EAT (earnings after taxes) wird von der onoff engineering gmbh als Ergebnis nach Steuern nach dem Begriff der handelsrechtlichen Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) bei Anwendung des Gesamtkostenverfahrens (§ 275 Abs. 2 Nr. 15 HGB) sowie der Bilanz (§ 266 HGB) von Kapitalgesellschaften ermittelt. Das Ergebnis nach Steuern ergibt sich als positive Differenz zwischen den Erträgen und Aufwendungen des betreffenden Geschäftsjahrs.

Der EBT (earnings before taxes) wird von der onoff engineering gmbh als Gewinn vor Steuern aus dem EAT (earnings after taxes) Gewinn nach Steuern ermittelt und entspricht dem EAT zuzüglich Steueraufwand und abzüglich Steuererträgen.

Der EBIT (earnings before interest and taxes) wird von der onoff engineering gmbh als Gewinn vor Zinsen und Steuern aus dem EAT (earnings after taxes) Gewinn nach Steuern ermittelt und entspricht dem EBT zuzüglich dem Zinsaufwand und sonstiger Finanzaufwand sowie abzüglich dem Zinsertrag und sonstigen Finanzertrag.

Der EBITDA (earnings before interest, taxes, depreciation and amortization) wird von der onoff engineering gmbh als Gewinn vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen auf Sachanlagen und Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände aus dem EAT (earnings after taxes) Gewinn nach Steuern ermittelt und entspricht dem EBIT zuzüglich Abschreibungen auf das Anlagevermögen und Zuschreibungen zum Anlagevermögen.

Änderungen von Ausweis-, Bilanzierungs- oder Bewertungsmethoden

Es gibt keine Änderungen von Ausweis-, Bilanzierungs- oder Bewertungsmethoden im noch zu prüfenden und noch nicht finalisierten Konzernabschluss der onoff engineering gmbh zum 31. Dezember 2018 im Vergleich zum Konzernabschluss der onoff engineering gmbh zum 31. Dezember 2017.

Faktoren und Annahmen:

Pensionsrückstellungen:

Die Pensionsrückstellungen der Gesellschaft waren per 31. Dezember 2017 mit ca. EUR 200.000 überdotiert. Es liegen bisher noch keine Informationen von der mit der Verwaltung der Pensionsassets betrauten Versicherungen hinsichtlich der Renditeentwicklung in 2018 vor. Entsprechend könnten sich hier noch Veränderungen ergeben.

Sonstige Rückstellungen:

Bis zur finalen Prüfung des Jahresabschlusses können sich noch Veränderungen in der Geschäftsentwicklung ergeben, die den Vorstand der Gesellschaft zwingen könnte weitere geschäftliche Risiken im Rahmen von Rückstellungen im Jahresabschluss zu berücksichtigen. Aktuell ist das nicht der Fall.

Steuerrückstellungen:

Im Falle, dass es Abweichungen von der Gewinnschätzung des operativen Geschäfts bzw. der Bildung von Rückstellungen gibt, würde sich auch die Besteuerung der Gesellschaft mit KöSt und GewSt ändern. Aktuell ist das nicht der Fall. Insgesamt geht die Gesellschaft von einer Besteuerung von 30 % auf das Ergebnis vor Steuern (EBT) aus.

VIII. AUSGEWÄHLTE FINANZIELLE INFORMATIONEN

1. onoff Aktiengesellschaft

Um die Geschäfte, die Finanzlage und die Geschäftsergebnisse im Hinblick auf das operative Geschäft der onoff Aktiengesellschaft darzustellen, werden nachfolgend ausgewählte Finanzdaten abgebildet, welche den geprüften Jahresabschlüssen zum 31. Dezember 2016 und 31. Dezember 2017, dem geprüften Zwischenabschluss für den Zeitraum 1. Januar bis 30. September 2018 der onoff Aktiengesellschaft (jeweils noch firmierend unter LINDENCASCADE AG, Berlin) sowie den geprüften Konzernabschlüssen der onoff engineering gmbh, welche in die Emittentin im Wege der Sacheinlage eingebracht wurde, zum 31. Dezember 2016 und 31. Dezember 2017 entstammen und die allesamt im Einklang mit den Regelungen des HGB erstellt wurden. Die ungeprüften Zahlen für den Zeitraum 1. Januar 2017 bis 30. September 2017 wurden dem geprüften Zwischenabschluss der Emittentin zum

30. September 2018 als Vorjahresvergleichszahlen entnommen. Die nachstehenden Unternehmens- und Finanzdaten sind im Zusammenhang mit denen im Finanzteil abgedruckten Jahresabschlüssen sowie der „Erläuterung und Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und der wirtschaftlichen Entwicklung“ zu lesen. Die Jahresabschlüsse der onoff Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2016 und zum 31. Dezember 2017 sowie der Zwischenabschluss für den Zeitraum 1. Januar bis 30. September 2018 wurden von Jürgen Welz, Steuerberater, vereidigter Buchprüfer, Uhlemeyerstr. 14, 30175 Hannover geprüft. Die vorgenannten Abschlüsse der Gesellschaft sind auch einsehbar unter www.onoff-group.de/investor-relations/finanzinformationen/.

Ausgewählte Posten der Gewinn- und Verlustrechnung in EUR	1.01.2017 - 31.12.2017 (geprüft)	1.01.2016 - 31.12. 2016 (geprüft)	1.01.2018 - 30.09. 2018 (geprüft)	1.01.2017* - 30.09.2017 (ungeprüft)
Sonstige betriebliche Erträge	95	51	73	73
Sonstige betriebliche Aufwendungen	95	51	73	73
Jahresüberschuss	0	0	0	0

* Aus dem HGB Konzernzwischenabschluss per 30. September 2018 entnommene Vergleichszahlen für den Zeitraum 1. Januar bis 30. September 2017.

Ausgewählte Posten der Bilanz in EUR	31.12.2017 (geprüft)	31.12.2016 (geprüft)	30.09.2018 (geprüft)
Sonstige Vermögensgegenstände	145	51	219
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	12.355	12.449	12.281
Eingefordertes Kapital	12.500	12.500	12.500
Gezeichnetes Kapital	50.000	50.000	50.000

Nicht eigeforderte ausstehende Einlage	-37.500	-37.500	-37.500
Summe Passiva	12.500	12.500	12.500

2. onoff engineering gmbh

Um die Geschäfte, die Finanzlage und die Geschäftsergebnisse im Hinblick auf das operative Geschäft der onoff engineering gmbh darzustellen, werden nachfolgend ausgewählte Finanzdaten abgebildet, welche den geprüften Konzernabschlüssen der onoff engineering gmbh zum 31. Dezember 2016 und 31. Dezember 2017 und dem geprüften Konzern-Zwischenabschluss für den Zeitraum 1. Januar bis 30. September 2018 entstammen und im Einklang mit den Regelungen des HGB erstellt wurden. Die ungeprüften Zahlen für den Zeitraum 1. Januar 2017 bis 30. September 2017 wurden dem geprüften Zwischenabschluss der onoff engineering gmbh zum 30. September 2018 als Vorjahresvergleichszahlen entnommen. Die nachstehenden Unternehmens- und Finanzdaten sind im Zusammenhang mit den im Finanzteil abgedruckten Abschlüssen sowie der „Erläuterung und Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und der wirtschaftlichen Entwicklung“ zu lesen. Die Konzernabschlüsse der onoff engineering gmbh zum 31. Dezember 2016 und zum 31. Dezember 2017 sowie der Zwischenabschluss zum 30. September 2018 wurden von Jürgen Welz, Steuerberater, vereidigter Buchprüfer, Uhlemeyerstr. 14, 30175 Hannover geprüft.

Ausgewählte Posten der Gewinn- und Verlustrechnung in TEUR	1.01.2017 - 31.12.2017 (geprüft)	1.01.2016 - 31.12.2016 (geprüft)	1.01.2018 - 30.09.2018 (geprüft)	1.01.2017 - 30.09.2017 (ungeprüft)
Gesamtleistung	13.841	13.813	12.634	10.070
Übrige sonstige betrieblich Erträge	562	68	173	457
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	2.313	2.735	3.177	1.683
Löhne und Gehälter	7.323	7.014	6.216	5.335
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	420	417	360	313
Verschiedene betriebliche Kosten	556	507	561	398
Ergebnis nach Steuern	711	527	-214	377
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	704	520	-219	372
Bilanzverlust / Bilanzgewinn	635	0	- 201	303

Ausgewählte Posten der Bilanz in TEUR	31.12.2017 (geprüft)	31.12.2016 (geprüft)	30.09.2018 (geprüft)
Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	357	433	301
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und	399	499	612

Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	613	670	1.410
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	7.254	8.530	9.084
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-6.896	-7.410	-8.692
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.519	3.421	2.779
Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	40	16	1.026
Aktive latente Steuern	87	76	80
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	209	255	256
Gezeichnetes Kapital	307	307	307
Rückstellungen	638	587	767
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.429	1.944	1.461
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	228	94	674
Sonstige Verbindlichkeiten	554	507	545
Passive latente Steuern	107	130	90
Bilanzsumme	6.947	6.896	7.348

Ausgewählte Posten der Kapitalflussrechnung in TEUR	1.01.2017 - 31.12.2017 (geprüft)	1.01.2016 - 31.12.2016 (geprüft)	1.01.2018 - 30.09.2018 (geprüft)	1.01.2017 - 30.09.2017 (ungeprüft)
Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	1.579	-109	2.347	1.881
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-396	-52	-260	289
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	-920	-74	-452	-1.848
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	-749	-1.013	886	-451

3. Pro-Forma-Finanzinformationen

Um darzustellen, welche Einflüsse die Konsolidierung der onoff engineering gmbh in Form einer kombinierten Bar- und Sachkapitalerhöhung auf die Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung des Zwischenabschlusses der Emittentin für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2018 gehabt hätte, wenn während dieses gesamten Zeitraums diese Transaktion schon durchgeführt worden wäre, wurden die Pro-Forma-Finanzinformationen erstellt. Die Darstellung der Pro-Forma-Finanzinformationen, bestehend aus der Pro-Forma-Bilanz und der Pro-Forma-Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum 1. Januar 2018 bis 30. September 2018 und den dazugehörigen Pro-Forma-Erläuterungen, erfolgt ausschließlich, um die Auswirkungen der Einbringung der Anteile der

onoff engineering gmbh auf die Finanzlage der onoff Aktiengesellschaft bis zum 30. September 2018 darzustellen.

Die Angaben zu Pro-Forma-Finanzinformationen sind im Finanzteil (siehe dazu VIII. Geprüfte Pro-Forma-Konzernfinanzinformationen zum 30. September 2018 der onoff Aktiengesellschaft (vormals LINDENCASCADE AG), Wunstorf, Seiten F-109 ff.) enthalten. Darüber hinaus werden ausgewählte Pro-Forma-Finanzinformationen ohne Pro-Forma-Erläuterungen nachfolgend dargestellt:

a) Ausgewählte Posten aus der Pro-Forma-Konzernbilanz zum 30. September 2018

	Ausgangszahlen			Pro-Forma Anpassung	Summenspalte
	Historische Finanzinformationen				Pro-Forma- Konzernbilanz
	LINDEN- CASCADE AG	Konzern onoff engineering gmbh	Gesamt		onoff AG
	1.01.- 30.09.2018	1.01.- 30.09.2018	1.01.- 30.09.2018	1.01.- 30.09.2018	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
AKTIVA					
Anlagevermögen					
Immaterielle Vermögensgegenstände					
Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	0,00	300.814,28	300.814,28	0,00	300.814,28
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0,00	612.227,82	612.227,82	0,00	612.227,82
Geschäfts- oder Firmenwert	<u>0,00</u>	<u>68.625,00</u>	<u>68.625,00</u>	<u>0,00</u>	<u>68.625,00</u>
	0,00	981.667,10	981.667,10	0,00	981.667,10
Sachanlagen					
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0,00	1.410.029,08	1.410.029,08	0,00	1.410.029,08
Umlaufvermögen					
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	0,00	9.083.735,20	9.083.735,20	0,00	9.083.735,20
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	<u>0,00</u>	<u>-8.692.319,40</u>	<u>-8.692.319,40</u>	<u>0,00</u>	<u>-8.692.319,40</u>
	0,00	476.607,58	476.607,58	0,00	476.607,58
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen;	0,00	2.778.978,72	2.778.978,72	0,00	2.778.978,72
Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	12.281,26	1.026.093,78	1.038.375,04	1.680.725,00	2.719.100,04
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	<u>0,00</u>	<u>255.911,58</u>	<u>255.911,58</u>	<u>0,00</u>	<u>255.911,58</u>

Ausgangszahlen
Historische
Finanzinformationen

Summenspalte

	LINDEN- CASCADE AG	Konzern onoff engineering gmbh	Gesamt	Pro-Forma Anpassung	Pro-Forma- Konzernbilanz onoff AG
	1.01.- 30.09.2018	1.01.- 30.09.2018	1.01.- 30.09.2018		1.01.- 30.09.2018
PASSIVA	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Eigenkapital					
Gezeichnetes Kapital / Grundkapital	50.000,00	306.775,13	356.775,13	1.643.224,87	2.000.000,00
Nicht eingeforderte ausstehende Einlage	- 37.500,00	0,00	- 37.500,00	37.500,00	0,00
Kapitalrücklage	0,00	11.456,00	11.456,00	0,13	11.456,13
Gewinnrücklagen					
Gesetzliche Rücklage	0,00	52.209,37	52.209,37	0,00	52.209,37
Andere Gewinnrücklagen	<u>0,00</u>	<u>2.631.405,81</u>	<u>2.631.405,81</u>	<u>0,00</u>	<u>2.631.405,94</u>
	12.500,00	2.683.615,18	2.696.115,18	1.680.725,00	4.695.071,44
Gewinnvortrag	0,00	1.231.336,92	1.231.336,92	0,00	1.231.336,92
Bilanzverlust	0,00	- 201.407,69	- 201.407,69	0,00	- 201.407,69
Konsolidierungsausgleichsposten	0,00	- 220.305,50	- 220.305,50	0,00	- 220.305,50
Rückstellungen					
Sonstige Rückstellungen	0,00	767.444,14	767.444,14	0,00	767.444,14
Verbindlichkeiten					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	1.460.862,86	1.460.862,86	0,00	1.460.862,86
Verbindlichkeiten aus Lieferungen & Leistungen	0,00	673.516,96	673.516,96	0,00	673.516,96
Sonstige Verbindlichkeiten	0,00	544.848,70	544.848,70	0,00	544.848,70

b) Ausgewählte Posten aus der Pro-Forma-Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum 1. Januar 2018 bis 30. September 2018

	Ausgangszahlen			Pro-Forma Anpassung	Summenspalte Pro-Forma- Konzernbilanz onoff AG
	Historische Finanzinformationen				
	LINDENCASCADE AG	Konzern onoff engineering gmbh	Gesamt		
1.01.- 30.09.2018 EUR	1.01.- 30.09.2018 EUR	1.01.- 30.09.2018 EUR	1.01.- 30.09.2018 EUR		
Umsatzerlöse	0,00	10.465.914,61	10.465.914,61	0,00	10.465.914,61
Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0,00	1.829.564,87	1.829.564,87	0,00	1.829.564,87
Andere aktivierte Eigenleistungen	<u>0,00</u>	<u>338.868,88</u>	<u>338.868,88</u>	0,00	<u>338.868,88</u>
Gesamtleistung	<u>0,00</u>	<u>12.634.348,36</u>	<u>12.634.348,36</u>	0,00	<u>12.634.348,36</u>
Materialaufwand					
Aufwendungen für Roh-, Hilf- & Betriebsstoffe & für bezogene Waren	0,00	3.176.594,95	3.176.594,95	0,00	3.176.594,95
Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>0,00</u>	<u>173.192,09</u>	<u>173.192,09</u>	0,00	<u>173.192,09</u>
	0,00	3.618.011,54	3.618.011,54	0,00	3.618.011,54
Personalaufwand				0,00	
Löhne und Gehälter	0,00	6.215.983,89	6.215.983,89	0,00	6.215.983,89
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung,	0,00	1.139.339,64	1.139.339,64	0,00	1.139.339,64
	0,00	7.355.323,53	7.355.323,53	0,00	7.355.323,53
Abschreibungen				0,00	
Auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	0,00	359.775,10	359.775,10	0,00	359.775,10
Sonstige betriebliche Aufwendungen					
Raumkosten	0,00	255.042,83	255.042,83	0,00	255.042,83
Versicherungen, Beiträge und Abgaben	0,00	68.216,54	68.216,54	0,00	68.216,54
Fahrzeugkosten	0,00	300.691,39	300.691,39	0,00	300.691,39
Werbe- und Reisekosten	0,00	458.096,73	458.096,73	0,00	458.096,73
Verschiedene betriebliche Kosten	0,00	561.025,45	561.025,45	0,00	561.025,45
	<u>0,00</u>	<u>1.691.781,80</u>	<u>1.691.781,80</u>	<u>0,00</u>	<u>1.691.781,80</u>
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	77.565,47	77.565,47	0,00	77.565,47
Davon Zinsaufwendungen aus der Abzinsung von Rückstellungen	(0,00)	(17.657,00)	(17.657,00)	0,00	(17.657,00)
Ergebnis nach Steuern	0,00	- 213.947,93	- 213.947,93	0,00	- 213.947,93
Jahresfehlbetrag	0,00	- 218.810,81	- 218.810,81	0,00	- 218.810,81
Bilanzverlust	<u>0,00</u>	<u>- 201.407,69</u>	<u>- 201.407,69</u>	0,00	<u>- 201.407,69</u>

IX. KAPITALISIERUNG UND VERSCHULDUNG; GESCHÄFTSKAPITAL

1. Kapitalisierung und Verschuldung

a) Emittentin

Die nachfolgende Tabelle gibt eine Übersicht über die Kapitalisierung und Verschuldung der Emittentin zum 30. November 2018 wieder. Die Angaben wurden nach den Rechnungslegungsvorschriften des HGB ermittelt. Sie sind dem laufenden Rechnungswesen der Gesellschaft entnommen und ungeprüft.

	30. November 2018 HGB (<u>ungeprüft</u>) TEUR
kurzfristige Schulden (Restlaufzeit bis zu ein Jahr)	0
davon besichert	0
davon garantiert	0
davon nicht garantiert/nicht besichert	0
langfristige Schulden ohne kurzfristigen Teil der langfristigen Schulden	0
davon besichert	0
davon garantiert	0
davon nicht besichert/nicht garantiert	0
Eigenkapital	
gezeichnetes Kapital	50
gesetzliche Rücklagen	0
andere Rücklagen	0
Summe	50

b) onoff engineering gmbh

Die nachfolgende Tabelle gibt eine Übersicht über die Kapitalisierung und Verschuldung der onoff engineering gmbh (konsolidiert mit der onoff it-solutions gmbh) zum 30. November 2018 wieder. Die Angaben wurden nach den Rechnungslegungsvorschriften des HGB ermittelt. Sie sind dem laufenden Rechnungswesen der Emittentin entnommen und ungeprüft.

	November 2018 HGB (<u>ungeprüft</u>) TEUR
kurzfristige Schulden (Restlaufzeit bis zu ein Jahr)	10.722
davon besichert ⁸	329
davon garantiert ⁹	329
davon nicht garantiert/nicht besichert	10.393
langfristige Schulden ohne kurzfristigen Teil der langfristigen Schulden	1.452
davon besichert ¹⁰	1.452
davon garantiert ¹¹	1.452
davon nicht besichert/nicht garantiert	0,00
Eigenkapital	0,00
gezeichnetes Kapital	306
gesetzliche Rücklagen	48
andere Rücklagen	3.631
Summe	8.189

Die kurzfristigen Schulden (Restlaufzeit bis zu ein Jahr) in Höhe von TEUR 10.722,00 zum 30. November 2018 enthalten erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen in Höhe von TEUR 9.079,00. Dem stehen Forderungen aus unfertigen Leistungen in Höhe von TEUR 10.442,00 gegenüber.

⁸ Die kurzfristigen Schulden sind besichert durch eine Grundschuld auf dem Grundstück Niels-Bohr-Straße 6 in 31515 Wunstorf der onoff engineering gmbh und darüber hinaus garantiert durch Bürgschaften der Herren Rolf Arneke in Höhe von EUR 1.000.000,00, Manfred Bergmann und Günter Bergmann in Höhe von je EUR 500.000,00, vgl. dazu .VI.5. Wesentliche Verträge.

⁹

Die kurzfristigen Schulden sind garantiert durch Bürgschaften der Herren Rolf Arneke in Höhe von EUR 1.000.000,00, Manfred Bergmann und Günter Bergmann in Höhe von je EUR 500.000,00, vgl. dazu .VI.5. Wesentliche Verträge und darüber hinaus besichert durch eine Grundschuld auf dem Grundstück Niels-Bohr-Straße 6 in 31515 Wunstorf der onoff engineering gmbh.

¹⁰ Die langfristigen Schulden sind besichert durch eine Grundschuld auf dem Grundstück Niels-Bohr-Straße 6 in 31515 Wunstorf der onoff engineering gmbh und darüber hinaus garantiert durch Bürgschaften der Herren Rolf Arneke in Höhe von EUR 1.000.000,00, Manfred Bergmann und Günter Bergmann in Höhe von je EUR 500.000,00, vgl. dazu .VI.5. Wesentliche Verträge.

¹¹

Die langfristigen Schulden sind garantiert durch Bürgschaften der Herren Rolf Arneke in Höhe von EUR 1.000.000,00, Manfred Bergmann und Günter Bergmann in Höhe von je EUR 500.000,00, vgl. dazu .VI.5. Wesentliche Verträge und darüber hinaus besichert durch eine Grundschuld auf dem Grundstück Niels-Bohr-Straße 6 in 31515 Wunstorf der onoff engineering gmbh.

2. Liquidität und Nettofinanzverbindlichkeiten

a) Emittentin

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Liquidität und die Nettofinanzverbindlichkeiten der Emittentin zum 30. November 2018. Die Angaben wurden nach den Rechnungslegungsvorschriften des HGB ermittelt. Sie sind dem laufenden Rechnungswesen der Gesellschaft entnommen und ungeprüft:

	30. November 2018 HGB (ungeprüft) TEUR
A. Zahlungsmittel	50
B. Zahlungsmitteläquivalente	0
C. Wertpapiere	0
D. Liquidität (A)+(B)+(C)	50
E. Kurzfristige Finanzforderungen	0
F. Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0
G. Kurzfristiger Teil der langfristigen Verbindlichkeiten	0
H. Sonstige kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	0
I. Kurzfristige Finanzschulden (F)+(G)+(H)	0
J. Kurzfristige Nettofinanzverschuldung (I)-(E)-(D)	-50
K. Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0
L. Anleihen	0
M. Sonstige langfristige Finanzverbindlichkeiten	0
N. Langfristige Finanzverschuldung (K)+(L)+(M)	0
O. Nettofinanzverschuldung (J)+(N)	<u>-50</u>

b) onoff engineering gmbh

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Liquidität und die Nettofinanzverbindlichkeiten der onoff engineering gmbh (konsolidiert mit der onoff it-solutions gmbh) zum 30. November 2018. Die Angaben wurden nach den Rechnungslegungsvorschriften des HGB ermittelt. Sie sind dem laufenden Rechnungswesen der Emittentin entnommen und ungeprüft:

	30. November 2018
	HGB (ungeprüft) TEUR
A. Zahlungsmittel	165
B. Zahlungsmitteläquivalente	0,00
C. Wertpapiere	0,00
D. Liquidität (A)+(B)+(C)	165
E. Kurzfristige Finanzforderungen	13.810
F. Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-329
G. Kurzfristiger Teil der langfristigen Verbindlichkeiten	0,00
H. Sonstige kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	-1.314
I. Kurzfristige Finanzschulden (F)+(G)+(H)	-1.643
J. Kurzfristige Nettofinanzverschuldung (I)-(E)-(D)	-12.332
K. Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.452
L. Anleihen	0,00
M. Sonstige langfristige Finanzverbindlichkeiten	0,00
N. Langfristige Finanzverschuldung (K)+(L)+(M)	1.452
O. Nettofinanzverschuldung (J)+(N)	-10.880

3. Indirekte Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten

Die Emittentin hatte zum 30. November 2018 weder indirekte Verbindlichkeiten noch Eventualverbindlichkeiten.

Die onoff engineering gmbh (auf konsolidierter Basis) hatte zum 30. November 2018 indirekte Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten in Höhe von (ungeprüfte Zahlen nach HGB in TEUR):

- Leasingverbindlichkeiten 1.251
- Bürgschaftsverbindlichkeiten 727

4. Erklärung zum Geschäftskapital

Die Emittentin ist der Auffassung, dass ihr Geschäftskapital für ihre fälligen Zahlungsverpflichtungen und das Geschäftskapital der Gesellschaften der onoff group für deren fälligen Zahlungsverpflichtungen in den nächsten mindestens zwölf Monaten ausreichend ist.

X. ERLÄUTERUNG UND ANALYSE DER VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE UND DER WIRTSCHAFTLICHEN ENTWICKLUNG

1. Emittentin

a) Überblick

Die Emittentin, die onoff Aktiengesellschaft, früher firmierend als LINDENCASCADE AG, war seit Gründung der Gesellschaft im Zeitraum der historischen Finanzinformationen als Vorratsgesellschaft allein in der Verwaltung eigenen Vermögens tätig.

b) Wesentliche, die Ertragslage beeinflussenden Faktoren

Die Geschäftstätigkeit lt. Satzung wurde von der Emittentin in den Geschäftsjahren 2016, 2017 sowie bis zum 30. September 2018 noch nicht aufgenommen. Die Emittentin war an keiner anderen Gesellschaft bis zum 30. September 2018 beteiligt.

Die Emittentin fungiert als Führungs- und Management Holding für den gesamten onoff Konzern auch onoff group genannt. Die Emittentin ist die Konzernobergesellschaft der onoff group und derzeit unmittelbar an der onoff engineering gmbh und mittelbar an der onoff it-solutions gmbh beteiligt.

c) Vermögenslage

Die nachstehende Übersicht zeigt den Vermögens- und Kapitalaufbau der Emittentin auf Basis der geprüften HGB Jahresabschlüsse zum 31. Dezember 2016 und 31. Dezember 2017, sowie des geprüften HGB Zwischenabschlusses zum 30. September 2018.

Entwicklung der Vermögenslage

A. Umlaufvermögen

	31.12.2016 (geprüft) EUR	31.12.2017 (geprüft) EUR	30.09.2018 (geprüft) EUR
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
Sonstige Vermögensgegenstände	50,78	145,29	218,74
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten			

Bankguthaben	12.449,22	12.354,71	12.281,26
Summe AKTIVA	12.500,00	12.500,00	12.500,00

Die Emittentin wurde am 8. Juli 2016 mit einer Barkapitaleinlage in Höhe von EUR 12.500 gegründet, das Barkapitalvermögen stellt in den Geschäftsjahren 2016, 2017 und zum 30. September 2018 den einzigen Vermögensgegenstand der AG neben einer Forderung gegen die Gesellschafter in Höhe der entstandenen Bankgebühren von EUR 218,74 zum 30. September 2018 dar. Die Bankgebühren haben sich wie folgt entwickelt: Im Jahr 2016 fielen insgesamt EUR 50,78 Gebühren für Kontoführung und Konto-Karten Entgelt an, im Jahr 2017 fielen insgesamt EUR 94,51 Gebühren für Kontoführung und Konto-Karten Entgelt an, im Zeitraum zwischen dem 1. Januar 2018 bis 30. September 2018 fielen insgesamt EUR 73,45 Gebühren für Kontoführung und Jahresentgelt für Konto-Karten an. Die Forderung gegen die Gesellschafter hat sich wie folgt entwickelt: Im Jahr 2016 belief sich die Forderung gegen die Gesellschafter auf insgesamt EUR 50,78, im Jahr 2017 belief sich die Forderung gegen die Gesellschafter auf insgesamt auf EUR 154,29, zum 30. September 2018 belief sich die Forderung gegen die Gesellschafter auf insgesamt EUR 218,74.

Die Kontoführungsgebühren wurden von den Gesellschaftern am 6. November 2018 in voller Höhe beglichen.

Weitere Vermögensposten lagen bei der Gesellschaft in den Geschäftsjahren 2016, 2017 und zum 30. September 2018 nicht vor.

d) Kapitalstruktur

Die nachstehende Übersicht zeigt die Kapitalstruktur der Emittentin auf Basis der geprüften HGB Jahresabschlüsse zum 31. Dezember 2016 und 31. Dezember 2017, sowie des geprüften HGB Zwischenabschlusses zum 30. September 2018.

Entwicklung der Kapitalstruktur

	31.12.2016 (geprüft) EUR	31.12.2017 (geprüft) EUR	30.09.2018 (geprüft) EUR
A. <u>Eigenkapital</u>			
I. Gezeichnetes Kapital	50.000,00	50.000,00	50.000,00
nicht eingeforderte ausstehende Einlage	-37.500,00	-37.500,00	-37.500,00

eingefordertes Kapital	12.500,00	12.500,00	12.500,00
<u>Summe PASSIVA</u>	12.500,00	12.500,00	12.500,00

Das gezeichnete Kapital in Höhe von EUR 50.000,00 der Emittentin hat sich seit Ihrer Gründung am 8. Juli 2016 nicht verändert. Die nicht eingeforderte ausstehende Einlage in Höhe von EUR 37.500,00 wurde bis zum 30. September 2018 nicht von der Gesellschaft eingefordert. Die Aktionäre haben am 6. November 2018 die nicht eingeforderte ausstehende Einlage in Höhe von EUR 37.500,00 in das Kapital auf das Konto der Gesellschaft gezahlt, ab diesem Datum ist das Grundkapital der Aktiengesellschaft in Höhe von EUR 50.000,00 einbezahlt.

Weitere Kapitalposten lagen bei der Gesellschaft in den Geschäftsjahren 2016, 2017 und zum 30. September 2018 nicht vor.

e) Ertragslage

Die nachstehende Übersicht zeigt die Ertragslage der Emittentin in den jeweils angegeben Zeiträumen auf Basis der geprüften HGB Jahresabschlüsse zum 31. Dezember 2016 und 31. Dezember 2017, sowie des geprüften HGB Zwischenabschlusses zum 30. September 2018. Die Zahlen für den Zeitraum 1. Januar bis 30. September 2017 sind ungeprüft und wurden als Vorjahresvergleichszahlen dem Zwischenabschluss der Emittentin zum 30. September 2018 entnommen.

Entwicklung der Ertragslage

		1.01.2016	1.01.2017	1.01.2018	1.01.2017**
		-	-	-	-
		31.12.2016	31.12.2017	30.09.2018	30.09.2017
		(geprüft)	(geprüft)	(geprüft)	(ungeprüft)
		EUR	EUR	EUR	EUR
1.	Sonstige betriebliche Erträge	50,78	94,51	73,45	73,36
2.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	./.	50,78	94,51	73,45
3.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
4.	<u>Jahresüberschuss*</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>

* „Jahresüberschuss“ bezieht sich bei den 9-Monatszahlen auf das Periodenergebnis.

** Aus dem HGB Konzernzwischenabschluss per 30. September 2018 entnommene Vergleichszahlen für den Zeitraum 1. Januar bis 30. September 2017.

Die einzigen Erträge der Emittentin in den Jahren 2016, 2017 und in den Zeiträumen 1. Januar bis 30. September 2018 sowie 1. Januar bis 30. September 2017 stellten die Erstattungen der Gesellschafter für die entstandenen Aufwendungen für das Bankkonto bei der Commerzbank Rostock dar. Die einzigen Aufwendungen, die die Emittentin in den Betrachtungszeiträumen tragen musste, stellten die Gebühren für das Bankkonto bei der Commerzbank Rostock dar.

Im Jahr 2016 betragen die Gebühren für das Bankkonto auf EUR 50,78, im Jahr 2017 betragen die Gebühren für das Bankkonto auf EUR 94,51, im Zeitraum zwischen dem 1. Januar 2018 bis 30. September 2018 betragen die Gebühren für das Bankkonto EUR 73,45.

Die sonstigen betrieblichen Erträge ergeben sich aus den Forderungen der Gesellschaft gegenüber ihren Gesellschaftern in Höhe der bezahlten Gebühren für das Bankkonto bei der Commerzbank Rostock. Die Forderung gegen die Gesellschafter haben sich wie folgt entwickelt: Im Jahr 2016 beliefen sich die Forderung gegen die Gesellschafter auf insgesamt EUR 50,78, im Jahr 2017 beliefen sich die Forderung gegen die Gesellschafter auf insgesamt auf EUR 145,29, zum 30. September 2018 beliefen sich die Forderung gegen die Gesellschafter auf insgesamt EUR 218,74.

Weitere Erträge oder Aufwendungen sind nicht entstanden, der Periodenüberschuss der Gesellschaft lag über die Jahre bzw. die Zwischenberichtszeiträume konstant bei EUR 0,00.

2. Konzernabschluss der onoff engineering gmbh

a) Überblick

Der Konzern onoff engineering gmbh ist in den Bereichen Prozessautomatisierung und Analyse von Daten tätig. Im ersten Bereich, dem Bereich Prozessautomatisierung, plant und erstellt der Konzern onoff engineering gmbh Lösungen zur Steuerung von maschinellen Prozessen, im Schwerpunkt (auf Basis von zugekauften Vorprodukten) die Software und Hardware für die Steuerung von Fertigungslinien in der Produktion. Hier liegt bislang der Schwerpunkt der Tätigkeit. Daneben steht das Geschäftsmodell des Konzerns onoff engineering gmbh mit dem Geschäftsfeld IT-Lösungen auf einer zweiten Säule. Im Geschäftsfeld IT-Lösungen bietet der Konzern onoff engineering gmbh Ihren Kunden IT-basierte Lösungen zur Datensammlung, zum Austausch von Daten zwischen unterschiedlichen Systemen und zur Analyse umfangreicher Datenmengen, z.B. aus dem Fertigungsprozess, an. Insbesondere durch die Datenanalyse kann den Kunden beispielsweise eine Optimierung der Fertigungsprozesse, etwa durch effizientere Nutzung von Ressourcen, angeboten werden.

Der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit in beiden Geschäftsfeldern liegt bei Angeboten rund um Automatisierungssysteme für Anlagen der verfahrenstechnischen Industrie aus den Bereichen Pharma und Life Science (Pflegeprodukte, Cremes, etc.), Chemie (Feinchemie), Nahrungs- und Genussmittel (Milch, Aroma, Stärke) sowie Wasser/ Abwasser. Ziel des Konzerns onoff engineering gmbh ist die Bündelung der Kernkompetenzen aus den beiden Geschäftsfeldern zur gemeinschaftlichen Projektabwicklung und Wertschöpfung. Teil der Geschäftstätigkeit sind auch Folgearbeiten wie etwa Wartung der gelieferten Lösungen.

Der Konzern onoff engineering gmbh ist auf dem Markt der Prozessautomatisierung tätig.

Aufgrund der bisherigen Unternehmensgröße befinden sich die Hauptzielgruppen des Konzerns onoff engineering gmbh im DACH-Raum (Deutschland/ Österreich/ Schweiz), wie dargestellt insbesondere in der:

- Pharmazeutischen Industrie, Biotechnologie und Life Science Industrie,
- Nahrungs- und Genussmittelindustrie,
- Chemischen Industrie,
- Wasser und Abwasser und
- Öl & Gas Industrie.

b) Wesentliche, die Ertragslage beeinflussenden Faktoren

Der Konzern onoff engineering gmbh ist der Ansicht, dass die folgenden Faktoren wesentlich zur Entwicklung des Geschäfts und der Vermögens-, Finanz,- und Ertragslage in den vergangenen drei Jahren beigetragen haben und voraussichtlich auch weiterhin einen wesentlichen Einfluss haben werden:

aa) Management und Mitarbeiter mit langjähriger Erfahrung und erfolgreicher Leistungsbilanz

Der Konzern onoff engineering gmbh verfügt insbesondere im Aufsichtsrat, Vorstand und Mitarbeiterstamm über ein Team mit langjähriger Erfahrung, tiefgreifenden Kenntnissen und Expertise in den Bereichen Automatisierung von verfahrenstechnischen Prozessen und Umsetzung von IT-Lösungen. Darüber hinaus verfügen sie über eine gute Vernetzung am Markt. Seit über 30 Jahren ist der Konzern onoff engineering gmbh als Dienstleister im Bereich der Prozessautomatisierung tätig. Der Konzern onoff engineering gmbh ist der Auffassung, dass diese Kenntnisse über den Markt, Wettbewerber, Leit- und Automatisierungstechnologien sowie IT-Lösungen den Konzern onoff engineering gmbh in eine starke Position versetzen. Diese bestehende Position ermöglicht es dem Konzern, schnell auf Marktchancen zu reagieren und sich langfristig weiter im Markt zu positionieren.

bb) Diversifiziertes Geschäftsmodell

Der Konzern onoff engineering gmbh verfügt mit den Geschäftsfeldern Prozessautomatisierung und IT-Lösungen über ein diversifiziertes Geschäftsmodell mit zwei Säulen, aus denen er Erträge erzielt. Aufgrund einer projektorientierten Unternehmensstruktur können beide Bereiche vollständig und unabhängig voneinander genutzt werden. Dabei besteht zwischen beiden Geschäftsfeldern erhebliches Synergiepotential. Der Konzern onoff engineering gmbh kann nicht nur den immer komplexer werden den Bedarf der Kunden an effizienten Automatisierungslösungen decken, sondern den Kunden auch eine Fülle von Daten mit umfangreichen Analysen liefern. Damit hebt sich der Konzern onoff engineering gmbh von anderen Unternehmen ab, die ausschließlich auf Automatisierungslösungen konzentriert sind.

cc) Netzwerke

Der Konzern onoff engineering gmbh arbeitet mit Partnern langjährig zusammen. Zu den Partnern zählen insbesondere FELTEN GmbH, Siemens AG, Oracle Deutschland B.V. & Co.KG, Videc GmbH, MID GmbH, Werum IT Solutions GmbH, Wonderware Invensys Systems Inc. und Honeywell GmbH Process Solutions. Strategische Partnerschaften mit namhaften Unternehmen versetzen den Konzern onoff engineering gmbh in die Lage, potenziell komplexe, nationale wie auch internationale Projekte umzusetzen. Bestehende und zukünftige Partnerschaften sind durch Wissensaustausch, Technologieerweiterung und Synergieeffekte geprägt und erlauben es jedem Partner vom Netzwerk zu profitieren.

dd) Allgemeine wirtschaftliche Entwicklung

Die Nachfrage nach Dienstleistungen und IT-Lösungen des Konzerns ist zu einem wesentlichen Teil von der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung der Weltwirtschaft geprägt. Zum anderen besteht ein positiver Effekt durch die Regionen, in denen der Konzern wirtschaftlich aktiv ist. In einem expansiven Umfeld profitiert der Bereich Automatisierung in der Regel von einem zunehmenden internationalen Handel. Bei steigender Nachfrage nach Gütern der produzierenden Industrie steigt in der Regel auch die Nachfrage nach Automatisierung, insbesondere die Nachfrage nach IT-Lösungen für Automatisierung. Ein rezessives Wirtschaftsumfeld wirkt sich dagegen in der Regel nicht dämpfend auf die Nachfrage nach Automatisierung und IT-Lösungen aus, da dann besonders Rationalisierungsprozesse überproportional nachgefragt werden, die durch Automatisierung ebenfalls abgedeckt werden können.

ee) Wirtschaftliche Entwicklung kundenseitiger Industrien

Neben der allgemeinen makroökonomischen Entwicklung ist für die Nachfrage nach Dienstleistungen und IT-Lösungen des Konzerns vor allem auch die jeweilige Entwicklung der kundenseitigen Abnehmerindustrien von Bedeutung. Im Bereich der Automatisierung sind dies vor allem die Pharmaindustrie und Biotechnologie, die Chemie sowie die lebensmittelverarbeitenden Industrien, Wasser- und Abwasserwirtschaft sowie die Hersteller von LNG-Schiffsantrieben. In diesen Industrien kommt vermehrt Automatisierungstechnik zum Einsatz, bei der die Dienstleistungen und IT-Lösungen des Konzerns onoff engineering gmbh elementare Bestandteile des Fertigungsprozesses darstellen. Ein erhöhtes Wachstum in den genannten Industriezweigen wirkt sich daher tendenziell positiv auf die Nachfrage nach Dienstleistungen und IT-Lösungen des Konzerns onoff engineering gmbh aus. Ein geringeres oder negatives Wachstum kann hingegen andere Absatzchancen, wie Rationalisierungsinvestitionen mit Hilfe der Dienstleistungen und IT-Lösungen des Unternehmens, nach sich ziehen.

ff) Entwicklung von Wechselkursen

Der Konzern onoff engineering gmbh erbringt seine Dienstleistungen und IT-Lösungen europaweit und vermarktet diese in unterschiedlichen Ländern. Vor diesem Hintergrund ist die Entwicklung der Wechselkurse unterschiedlicher Währungen im Vergleich zum Euro von nicht unerheblicher Bedeutung. Steigende oder sinkende Wechselkurse können sich daher positiv oder negativ auf die Entwicklung der Umsätze auswirken. Der Einkauf der notwendigen Elektronik erfolgt in der Regel in heimi-

scher Währung (EUR). Ebenso fallen die weiteren Dienstleistungskosten in der Regel in heimischer Währung an. Die Auswirkung von Wechselkursen auf die Ergebnismargen ist daher in der Regel begrenzt. Ausnahmen hiervon bilden Dienstleistungen und IT-Lösungen, die grenzüberschreitend vermarktet werden und nicht in Euro fakturiert werden. In der Regel ist die Summe der hiervon betroffenen Umsätze in Relation zum Konzerngesamtumsatz jedoch zurzeit von deutlich untergeordneter Größenordnung.

gg) Organisches Wachstum

Das organische Wachstum des Konzerns onoff engineering gmbh korreliert in der Regel deutlich mit dem Wirtschaftswachstum der Absatzregionen sowie dem Wachstum der vorgenannten abnehmerseitigen Industriezweige der produzierenden Industrie. Darüber hinaus wird das Wachstum von der Entwicklung der Preise von Elektronikbauteilen, Zulieferern, dem Lohnniveau der angestellten Mitarbeiter und einzelner Fremdwährungen beeinflusst. Weiterhin kann der Konzern onoff engineering gmbh zusätzliches Wachstum durch die zusätzliche Expansion in bisher geringe oder gar nicht adressierte Wirtschaftsregionen oder Wirtschaftsindustrien generieren. Hierdurch kann es dem Unternehmen gelingen, stärker als der Gesamtmarkt zu wachsen, was zu steigenden Umsätzen des Konzerns führen kann. Gleichzeitig können derartige Expansionsschritte oder deren Vorbereitung aber auch mit zusätzlichen Kosten verbunden sein, die nicht in unmittelbarem Zusammenhang mit zusätzlich generierten Umsätzen stehen. Dies kann sich belastend auf die Ergebnissituation des Konzerns auswirken. Überdies können derartige Expansionsschritte einen zusätzlichen Kapitalbedarf nach sich ziehen, der die Einwerbung von Fremd- oder Eigenkapital erforderlich macht. Hierdurch können dem Unternehmen zusätzliche Kapitalkosten entstehen, die sich auf den Verschuldungsgrad oder auch das Ergebnis des Unternehmens auswirken können.

hh) Entwicklung von Zinsen

Der Konzern onoff engineering gmbh verfügt über länger- und langfristige Kredite. Die Zinssätze dieser Kredite sind teilweise variabel, das heißt sie orientieren sich an den allgemeinen Zinssätzen (z.B. Euribor), teilweise unterliegen sie einer vereinbarten Zinsbindung. Zinsänderungen können damit zu veränderten zu entrichtenden Zinszahlungen führen und somit die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns onoff engineering gmbh wesentlich beeinflussen.

ii) Synergien und Effizienzen

Die Unternehmen des Konzerns onoff engineering gmbh untersuchen ihre internen und externen Prozesse kontinuierlich nach Potenzialen zur Hebung von gruppeninternen Synergien oder zur Steigerung von Effizienzen. So werden beispielsweise regelmäßig Prozesse analysiert, um den effizienten Einsatz der Mitarbeiter zu erhöhen bzw. die Mitarbeiterqualifikationen zu optimieren. Auch die Weiterentwicklung der Dienstleistungen und IT-Lösungen speziell nach regionalen Gesichtspunkten und der Optimierung von Standorten (z.B. Österreich) werden kontinuierlich vorangetrieben. Die Hebung von Synergien und die Steigerung von Effizienzen können deutlich positive Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns onoff engineering gmbh haben.

jj) Entwicklung wesentlicher Kundenbeziehungen

Die wirtschaftliche Entwicklung des Konzerns onoff engineering gmbh hängt von einer Vielzahl von Faktoren ab und lässt sich nicht mit Sicherheit vorhersagen. Grundsätzlich besteht die Gefahr, dass ein Partner wegfällt oder seine Preise erhöht oder Kunden den Bezug beenden, reduzieren oder von Preissenkungen abhängig machen. Daneben ist die Entwicklung davon beeinflusst, inwiefern neue Kunden hinzugewonnen werden können. Die Entwicklung von Kunden- und Lieferantenbeziehungen kann sich daher sowohl positiv als auch negativ auf die Umsatz- und Ergebnisentwicklung sowie damit verbundener weiterer Finanzzahlen auswirken.

kk) Politisches Umfeld

Die Geschäftstätigkeit des Konzerns onoff engineering gmbh ist aufgrund der internationalen Kundenstruktur staatlichen und politischen Faktoren in erhöhtem Maß ausgesetzt. Wesentliche Teile der Umsätze des Unternehmens werden im Ausland generiert, vor allem im europäischen Ausland. Die onoff Gruppe ist somit in ihrer Geschäftstätigkeit den ausländischen Rechtsordnungen unterworfen, die erheblich von der deutschen Rechtsordnung abweichen können, etwa bei der Haftung für Produktmängel, Marktzugangsregelungen oder Marktbedingungen, wie der Zahlungsmoral oder den Zahlungszyklen und staatlichen Genehmigungserfordernissen. Darüber hinaus kann die internationale Tätigkeit weitere landesspezifische Risiken mit sich bringen, insbesondere die allgemeinen wirtschaftlichen Bedingungen des jeweiligen Landes, die lokale Marktstruktur und die jeweils geltenden rechtlichen Rahmenbedingungen. Sofern sich herausstellen sollte, dass der damit verbundene finanzielle und personelle Aufwand über den Erwartungen des Konzerns onoff engineering gmbh liegt, kann dies wesentliche nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

mm) Regulatorisches Umfeld

Die Dienstleistungen des Konzerns onoff engineering gmbh kommen zum Teil in Bereichen zum Einsatz, die in erhöhtem Umfang gesetzlichen Regularien unterliegen können; dies gilt insbesondere für die Pharmaindustrie. Dienstleistungen oder IT-Lösungen des Konzerns onoff engineering gmbh kommen häufig im Rahmen von Prozessschritten zum Einsatz, die einer besonderen Klassifizierung (z.B. GMP) unterliegen. Generell beobachtet der Konzern einen Trend dahingehend, dass schärfere gesetzliche Vorgaben zu einer höheren Nachfrage nach immer hochwertigeren und damit hochpreisigeren Dienstleistungen und IT-Lösungen des Unternehmens führen. Dies kann sich positiv auf die Umsatz- und Ergebnisentwicklung des Konzerns onoff engineering gmbh auswirken. Veränderungen von behördlichen Vorgaben könnten jedoch auch dazu führen, dass dem Unternehmen höhere Kosten entstehen, die sich nicht an den Kunden weiterreichen lassen. Dies kann nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns onoff engineering gmbh haben.

nn) Steuerliches Umfeld

Der Konzern onoff engineering gmbh zielt mit seiner Geschäftstätigkeit auf viele verschiedene geografische Märkte mit unterschiedlichen Rechtsordnungen ab, aus denen sich eine Reihe von Risiken ergeben. Dazu zählen vor allem die Anforderungen der in den einzelnen Ländern herrschenden all-

gemeinen steuerlichen Rahmenbedingungen sowie deren unerwartete kurzfristige Änderung. Es kann daher nicht ausgeschlossen werden, dass der Konzerns onoff engineering gmbh im Einzelfall gegen einzelne dieser Regularien in den verschiedenen Ländern verstößt bzw. dass in Folge eines solchen Verstoßes Verwaltungsmaßnahmen der in diesen Ländern entsprechend zuständigen Behörden z. B. in Form von Geldbußen drohen bzw. der Konzerns onoff engineering gmbh oder der betreffenden Gruppengesellschaft auferlegt werden. Dies kann nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns onoff engineering gmbh haben.

c) Konsolidierungskreis

Die onoff engineering gmbh ist die Konzernobergesellschaft des Konzerns onoff engineering gmbh und unmittelbar an der onoff it-solutions gmbh zu 100 % beteiligt.

In diesem Kapitel wird ausschließlich die Konsolidierung der onoff it-solutions gmbh auf die onoff engineering gmbh besprochen.

Die Struktur des Konzerns onoff engineering gmbh stellt sich wie folgt dar:



Konzernunternehmen	Sitz	Währung	Beteiligungsquote	Konsolidierungsmethode
onoff engineering gmbh	DE, Wunstorf	EUR	100 %	Vollkonsolidierung
onoff it-solutions gmbh	DE, Wunstorf	EUR	100 %	Vollkonsolidierung

d) Vermögenslage

Die nachstehende Übersicht zeigt den Vermögens- und Kapitalaufbau des Konzerns onoff engineering gmbh auf Basis der geprüften konsolidierten HGB Konzernabschlüsse zum 31. Dezember 2016 und 31. Dezember 2017, sowie dem geprüften konsolidierten HGB Konzernzwischenabschluss zum 30. September 2018. Die Zahlen für den Zeitraum 1. Januar bis 30. September 2017 wurden als Vorjahresvergleichszahlen dem Konzernzwischenabschluss zum 30. September 2018 entnommen und sind ungeprüft.

Entwicklung der Vermögenslage	31.12.2016 (geprüft)		31.12.2017 (geprüft)		30.09.2018 (geprüft)		30.09.2017* (ungeprüft)	
	TEUR	%**	TEUR	%**	TEUR	%***	TEUR	%
A. Anlagevermögen:								
I. Immaterielle Vermögensgegenstände								
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	432,6	6,3	357,3	5,1	300,8	4	376,1	6
2. Entgeltlich erworbene Konzessi-	499,5	7,2	399,3	5,7	612,2	8	419,4	7

	onen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten								
II.	3. Geschäfts- oder Firmenwert	164,7	2,4	109,8	1,6	68,6	1	119,8	2
	Sachanlagen								
	1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken;	670,0	9,7	613,3	8,8	1.410,0	19	627,5	10
	2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>86,0</u>	<u>1,2</u>	<u>118,0</u>	<u>1,7</u>	<u>121,9</u>	<u>2</u>	<u>83,6</u>	<u>1</u>
B.	Umlaufvermögen								
I.	Vorräte								
	1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	83,0	1,2	74,9	1,1	85,1	1	83,0	1
	2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	8.530,2	123,7	7.254,2	104,4	9.083,7	124	11.436,0	177
	3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-7.410,4	-107,5	-6.896,3	-99,3	-8.692,3	118	-10.205,5	158
II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände								
	1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.420,8	49,6	4.518,8	65,0	2.779,0	38	2.866,2	44
	2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	20,0	0	3,1	0
	3. Sonstige Vermögensgegenstände	68,2	1,0	60,4	0,9	178,3	2	122,5	2
III.	Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	<u>15,7</u>	<u>0,2</u>	<u>39,5</u>	<u>0,6</u>	<u>1.026,1</u>	<u>14</u>	<u>191,1</u>	<u>3</u>
C.	Rechnungsabgrenzungsposten.	4,3	0,1	2,0	0,0	18,7	0	4,3	0
D.	Aktive latente Steuern.	75,6	1,1	86,8	1,2	80,2	1	75,6	1
E.	Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	255,4	3,7	209,4	3,0	255,9	4	255,4	4
	Bilanzsumme	<u>6.895,6</u>	<u>100,0</u>	<u>6.947,5</u>	<u>100,0</u>	<u>7.348,4</u>	<u>100</u>	<u>6.458,0</u>	<u>100</u>

* Aus dem HGB Konzernzwischenabschluss per 30. September 2018 entnommene ungeprüfte Vergleichszahlen zum 30. September 2017.

** Aus dem geprüften Konzernabschluss errechnet (ungeprüft).

*** Aus dem geprüften Konzernzwischenabschluss errechnet (ungeprüft).

aa) Erläuterungen zu den einzelnen Posten der Vermögenslage

Die immateriellen Vermögensgegenstände zum Ende der Jahre 2016, 2017 und zum 30. September 2018 weisen selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte und entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten aus. Die selbst geschaffenen gewerblichen Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte des Jahres 2016 belaufen sich auf EUR 432.592,00, die sich aus den Entwicklungskosten des InfoCarrier® der it-solutions gmbh zusammensetzen. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten wurden mit EUR 499.483,00 Fremdkosten für den InfoCarrier® der it-solutions gmbh ausgewiesen. Im Jahre 2017 reduzierten sich die selbst geschaffenen gewerblichen Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte durch die Abschreibung um EUR 75.302,00 auf EUR 357.290,00, entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten werden mit EUR 399.284,50 ausgewiesen und haben sich damit im Vergleich zum Vorjahr um EUR 100.198,5 verringert. Zum 30. September 2018 reduzierten sich die selbst geschaffenen gewerblichen Schutzrechte und ähnli-

che Rechte und Werte durch Abschreibungen um EUR 56.475,72 auf EUR 300.814,28, entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten werden mit EUR 612.227,82 ausgewiesen und haben sich damit im Vergleich zum 30. September 2017 um EUR 192.846,71 erhöht. Wesentlicher Grund für die Erhöhung der Entgeltlich erworbenen Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten ist die erstmalig Aktivierung der Anschaffungsnebenkosten der implementierten ams-ERP-Software zum 30. September 2018.

Unter den Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken zum 31. Dezember 2016 wird der Buchwert des Grundstücks in Wunstorf, Niels-Bohr-Str. 6 mit dem Bürogebäude inkl. Aufstockung und der Halle ausgewiesen mit EUR 670.045,93. Zum 31. Dezember 2017 beläuft sich der Buchwert auf EUR 613.346,93 und hat sich im Vergleich zum Vorjahr auf Grund normaler Abschreibungen um EUR 56.699,00 verringert. Zum 30. September 2018 erhöht sich der ausgewiesene Buchwert für Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken auf Grund des Hinzuerwerbs des bebauten Grundstücks in der Albert-Einstein-Str. 12 mit den Umbauten an dem Bürogebäude und der Werkstatt auf EUR 1.410.029,08 und hat sich damit im Vergleich zum 30. September 2017 um EUR 782.523,35 erhöht.

Die anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung einschließlich der geringwertigen Wirtschaftsgüter und Kraftfahrzeuge belief sich im Geschäftsjahr 2016 auf EUR 85.986,06 bei Zugängen in Höhe von EUR 26.986,4, die sich im Wesentlichen aus Maschinen, Fahrzeugen, Büroeinrichtungen und EDV Hardware zusammensetzen. Im Geschäftsjahr 2017 erhöht sich der Buchwert für die anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung einschließlich der geringwertigen Wirtschaftsgüter und Kraftfahrzeuge auf EUR 118.049,56 und hat sich damit im Vergleich zum Vorjahr um EUR 32.063,50 erhöht. Zum 30. September 2018 erhöhen sich die anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung einschließlich der geringwertigen Wirtschaftsgüter und Kraftfahrzeuge auf EUR 121.930,36, sie haben sich im Vergleich zum 30. September 2017 um EUR 38.355,24 erhöht.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe belaufen sich zum 31. Dezember 2016 auf EUR 82.969,62. Es handelt sich um Kleinmaterialien, die nach dem strengen Niederstwertprinzip mit dem Marktpreis am Abschlussstichtag bewertet wurden. Zum 31. Dezember 2017 verringerten sich die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe um EUR 8.106,10 auf EUR 74.863,52. Zum 30. September 2018 erhöhte sich der Bestand der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe auf EUR 85.191,78 und erhöhte sich im Vergleich zum 30. September 2017 um EUR 2.222,16.

Die unfertigen Erzeugnisse sowie unfertigen Leistungen beliefen sich zum 31. Dezember 2016 auf EUR 8.530.247,48, sie wurden über den gesamten Betrachtungszeitraum vom 1. Januar 2016 bis zum 30. September 2018 gemäß § 255 Abs. 2 HGB zu Herstellungskosten bewertet. Die Herstellungskosten setzen sich aus den Materialkosten, den Fertigungskosten (Fertigungslöhne) und den Sonderkosten zusammen, sowie angemessenen Teilen der Material- und Fertigungsgemeinkosten und des durch die Fertigung veranlassten Werteverzehr des Anlagevermögens, die auch nach den steuerlichen Bestimmungen aktivierungspflichtig sind (§ 6 (1) Nr. 2 EStG). Zum 31. Dezember 2017 verringern sich die unfertigen Erzeugnisse und unfertigen Leistungen im Vergleich zum Vorjahr um

EUR 1.276.077,15 auf EUR 7.254.170,33. Zum 30. September 2018 verringerte sich der Bestand an unfertigen Erzeugnisse und unfertigen Leistungen im Vergleich zum 30. September 2017 um EUR 2.352.223,85 auf EUR 9.083.735,20. Die Schwankungen des Bestandes an unfertigen Erzeugnissen und unfertigen Leistungen resultieren aus dem Projektgeschäft des Konzerns onoff engineering gmbh.

Die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen belaufen sich im Geschäftsjahr 2016 auf EUR -7.410.443,99 und werden während des gesamten Betrachtungszeitraum vom 1. Januar 2016 bis zum 30. September 2018 in der Bilanz von den unfertigen Erzeugnissen sowie unfertigen Leistungen (Vorräten) offen abgesetzt. Hier werden die Zahlungen der Auftraggeber gem. Projektfortschritt ausgewiesen. Am Ende des Geschäftsjahres 2017 beliefen sich die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen auf EUR -6.896.293,38 und haben sich im Vergleich zum Vorjahr um EUR 514.150,61 verringert. Zum 30. September 2018 belief sich der Bestand an erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen auf EUR -8.692.319,40 und hat sich im Vergleich zum 30. September 2017 um EUR 1.513.134,64 verringert. Die Schwankungen der erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen resultieren aus dem Projektgeschäft des Konzerns onoff engineering gmbh.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beliefen sich zum 31. Dezember 2016 auf EUR 3.420.834,57 und erhöhten sich zum 31. Dezember 2017 um EUR 1.097.995,21 auf EUR 4.518.829,78. Zum 30. September 2018 belief sich der Bestand an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf EUR 2.778.978,72, der Bestand verringerte sich im Vergleich zum 30. September 2017 um EUR 87.189,69, der Grund für die Verringerung sind die Abrechnungen von Projekten, die sich im Umsatz des 9-Monats-Zeitraums 2018 auswirkten.

Die sonstigen Vermögensgegenstände beliefen sich zum 31. Dezember 2016 auf EUR 68.211,01 und setzen sich im Wesentlichen aus Gewerbesteuerückforderungen für 2016 in Höhe von EUR 55.876,00 zusammen. Zum 31. Dezember 2017 verringerten sich die sonstigen Vermögensgegenstände leicht um EUR 7.797,54 auf EUR 60.413,47. Zum 30. September 2018 belief sich der Bestand an sonstigen Vermögensgegenstände auf EUR 178.296,45 und erhöhte sich damit im Vergleich zum 30. September 2017 um EUR 55.831,56. Wesentlicher Grund für die Erhöhung sind Zahlungen von Auftraggebern, die noch geklärt werden müssen (durchlaufende Posten) in Höhe von EUR 157.382,16.

Der Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks zum 31. Dezember 2016 zeigen ein Guthaben von EUR 15.706,60, zum 31. Dezember 2017 erhöhten sich die Bestände um EUR 23.823,11 auf EUR 39.529,71. Zum 30. September 2018 belief sich der Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks auf EUR 1.026.093,78, und erhöhte sich im Vergleich zum 30. September 2017 um EUR 834.963,58. Wesentlicher Grund für die Erhöhung ist das stringendere Forderungsmanagement.

Der Rechnungsabgrenzungsposten zeigte zum 31. Dezember 2016 einen Bestand von EUR 4.277,07, während des gesamten Betrachtungszeitraums vom 1. Januar 2016 bis zum 30. September 2018 handelt es sich im Wesentlichen um Abgrenzungen der Geldverkehrskosten (Disagio). Zum 31. Dezember 2017 verminderte sich der Bestand um EUR 2.294,49 auf EUR 1.982,58. Zum

30. September 2018 belief sich der Rechnungsabgrenzungsposten auf EUR 18.693,79 und erhöhte sich im Vergleich zum 30. September 2017 um EUR 14.466,72.

Die aktiven latenten Steuern zeigten zum 31. Dezember 2016 einen Bestand von EUR 75.638,00, während des gesamten Betrachtungszeitraums vom 1. Januar 2016 bis zum 30. September 2018 handelt es sich um Steuer-Differenzen der Rückstellungen zwischen der Handelsbilanz zur Steuerbilanz. Die aktiven latenten Steuern erhöhten sich um EUR 11.204,00 zum 31. Dezember 2017 auf EUR 86.842,00. Zum 30. September 2018 beliefen sich die aktiven latenten Steuern auf EUR 80.164,00 und erhöhten sich um EUR 4.526 im Vergleich zum 30. September 2017.

Die Position aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung beläuft sich im Geschäftsjahr 2016 auf EUR 255.378,17 und verringerte sich zum 31. Dezember 2017 somit um EUR 46.005,08 auf EUR 209.373,09. Zum 30. September 2018 belief sich die Position aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung auf EUR 255.911,58 und erhöhte sich im Vergleich zum 30. September 2017 um EUR 533,41. Bei der nach § 246 Abs. 2 Sätze 2 und 3 HGB vorzunehmenden Verrechnung von Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen mit Vermögensgegenständen, die allein der Erfüllung dieser Schulden dienen, kann sich ein aktiver Unterschiedsbetrag ergeben, der hier als Verrechnungsposten auszuweisen ist. Für diese Position gilt gem. § 268 Abs. 8 Satz 3 HGB eine Ausschüttungssperre. Es handelt sich im übertragenen Sinne um Treuhandvermögen, das die Gesellschaft für die Empfänger der Versorgungsleistungen verwaltet. Beim Planvermögen handelt es sich um die erfüllten Rückdeckungsversicherungen.

Zum 31. Dezember 2016 verwaltet die Gesellschaft folgende Vermögen und Schulden (Pensionsrückstellungen)*:

Pensionsverpflichtungen:	EUR 986.747,00
Planvermögen	EUR 1.242.125,17
Überdeckung	EUR 255.378,17

Zum 31. Dezember 2017 verwaltet die Gesellschaft folgende Vermögen und Schulden (Pensionsrückstellungen)**:

Pensionsverpflichtungen:	EUR 1.102.110,00
Planvermögen	EUR 1.311.483,09
Überdeckung	EUR 209.373,09

Zum 30. September 2018 verwaltet die Gesellschaft folgende Vermögen und Schulden (Pensionsrückstellungen)***:

Pensionsverpflichtungen:	EUR 1.064.869,00
Planvermögen	EUR 1.320.780,58
Überdeckung	EUR 255.911,58

* Nachfolgende Tabelle wurde dem geprüften Jahresabschluss der onoff engineering gmbh zum 31. Dezember 2016 entnommen.

** Nachfolgende Tabelle wurde dem geprüften Jahresabschluss der onoff engineering gmbh zum 31. Dezember 2017 entnommen.

*** Bei der Daten in der nachfolgenden Tabelle handelt es sich um ungeprüfte Daten aus dem Rechnungswesen der Emittentin.

e) Kapitalstruktur

Die nachstehende Übersicht zeigt die Kapitalstruktur des Konzerns onoff engineering gmbh auf Basis der geprüften konsolidierten HGB Konzernabschlüsse zum 31. Dezember 2016 und 31. Dezember 2017, sowie dem geprüften konsolidierten HGB Konzernzwischenabschluss zum 30. September 2018. Die Zahlen für den Zeitraum 1. Januar bis 30. September 2017 wurden als Vorjahresvergleichszahlen dem Konzernzwischenabschluss zum 30. September 2018 entnommen und sind ungeprüft.

Entwicklung der Kapitalstruktur	31.12.2016 (geprüft)		31.12.2017 (geprüft)		30.09.2018 (geprüft)		30.09.2017* (ungeprüft)	
	TEUR	%***	TEUR	%***	TEUR	%****	TEUR	%
A. Eigenkapital								
I. Gezeichnetes Kapital	306,8	4,4	306,8	4,4	306,8	4,2	306,8	4,8
II. Kapitalrücklage	11,5	0,2	11,5	0,2	11,5	0,2	11,5	0,2
III. Gewinnrücklagen								
1. Gesetzliche Rücklage	0,0	0,0	0,0	1,0	52,2	0,7	69,6	1,1
2. Andere Gewinnrücklagen	<u>3.032,5</u>	<u>44,0</u>	<u>2.701,0</u>	<u>38,9</u>	<u>2.631,4</u>	<u>35,8</u>	<u>2.631,4</u>	<u>40,7</u>
	3.032,5	44,0	2.701,0	38,9	2.683,6	36,5	2.701,0	41,8
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag;	76,3	1,1	596,5	8,6	1.231,3	16,8	596,5	9,2
V. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag**	520,2	7,5	704,4	10,1	-218,8	3,0	372,3	5,8
VI. Bilanzgewinn / Bilanzverlust	<u>0,0</u>	<u>0,0</u>	<u>634,8</u>	<u>9,1</u>	<u>-201,4</u>	<u>-2,7</u>	<u>302,6</u>	<u>4,7</u>
B. Konsolidierungs-Ausgleichsposten	-312,3	-4,5	-259,7	-3,7	-220,3	-3,0	-272,9	4,2
Eigenkapital kumuliert	<u>3.634,9</u>	<u>52,7</u>	<u>3.990,8</u>	<u>57,4</u>	<u>3.811,5</u>	<u>51,9</u>	<u>3.646,5</u>	<u>56,5</u>
C. Rückstellungen								
sonstige Rückstellungen	<u>587,3</u>	<u>8,5</u>	<u>638,3</u>	<u>9,2</u>	<u>767,4</u>	<u>10,4</u>	<u>522,9</u>	<u>8,1</u>

D.	Verbindlichkeiten	587,3	8,5	638,3	9,2	767,4	10,4	522,9	8,1
	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.943,5	28,2	1.428,7	20,6	1.460,9	19,9	1.497,4	23,2
	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	93,6	1,4	228,4	3,3	673,5	9,2	383,3	5,9
	3. sonstige Verbindlichkeiten	<u>506,5</u>	<u>7,3</u>	<u>554,0</u>	<u>8,0</u>	<u>544,8</u>	<u>7,4</u>	<u>279,1</u>	<u>4,3</u>
		<u>2.543,6</u>	<u>36,9</u>	<u>2.211,1</u>	<u>31,9</u>	<u>2.679,2</u>	<u>36,5</u>	<u>2.159,8</u>	<u>33,4</u>
E.	Passive latente Steuern	129,8	1,9	107,2	1,5	90,2	1,2	129,8	2,0
	Bilanzsumme	<u>6.895,6</u>	<u>100,0</u>	<u>6.947,5</u>	<u>100,0</u>	<u>7.348,3</u>	<u>100,0</u>	<u>6.458,0</u>	<u>100,0</u>

* Aus dem HGB Konzernzwischenabschluss per 30. September 2018 entnommene Vergleichszahlen zum 30. September 2017.

** „Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag“ bezieht sich bei den 9-Monatszahlen auf das Periodenergebnis.

*** Aus dem geprüften Konzernabschluss errechnet (ungeprüft).

**** Aus dem geprüften Konzernzwischenabschluss errechnet (ungeprüft).

aa) Erläuterungen zu den einzelnen Posten der Kapitalstruktur

Der Konzern onoff engineering gmbh weist während des gesamten Betrachtungszeitraums vom 1. Januar 2016 bis zum 30. September 2018 ein gezeichnetes Kapital von EUR 306.755,13 aus. Das im Handelsregister für die onoff engineering gmbh eingetragene gezeichnete Kapital beträgt DM 600.000,00. Das bilanziell ausgewiesene Kapital ist errechnet mit dem Umrechnungsfaktor DM/EUR 1,95583, damit DM 600.000,00 Faktor 1,95583 = EUR 306.775,13.

Die Gewinnrücklagen betragen zum 31. Dezember 2016 EUR 3.032.473,88, darin enthalten sind die Gewinnrücklagen aus der ehemaligen Niederlassung in der Schweiz in Höhe von EUR 388.085,79. Die Gewinnrücklage resultiert aus der Betriebsstättenbesteuerung in der Schweiz. Der Gewinn, der Betriebsstätte konnte steuerfrei gemäß Abkommen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Schweizerischen Eidgenossenschaft zur Vermeidung der Doppelbesteuerung auf dem Gebiet der Steuern vom Einkommen und vom Vermögen nach Deutschland transferiert werden. Ebenfalls enthalten ist eine Gewinnrücklage aus der Verschmelzung der onoff automation gmbh auf die onoff engineering gmbh in Höhe von EUR 401.068,07. Die Gewinnrücklagen zum 31. Dezember 2017 verringerten sich um EUR 331.455,58 auf EUR 2.701.018,30. Der wesentliche Grund für die Verringerung ist die Auflösung der Gewinnrücklage aus der Verschmelzung der onoff automation gmbh in Höhe von EUR 401.068,07. Zum 30. September 2018 belief sich die Gewinnrücklage auf EUR 2.683.615,18 und verringerte sich im Vergleich zum 30. September 2017 um EUR 17.403,12. Wesentlicher Grund für die Verringerung ist die Abschreibung auf die Verschmelzungsrücklage in Höhe von EUR 17.403,12, die aus der Verschmelzung der onoff automation gmbh auf die onoff engineering gmbh herrührt.

Zum 31. Dezember 2016 betrug der Gewinnvortrag EUR 76.273,34, zum 31. Dezember 2017 erhöhte er sich um den Jahresüberschuss des Jahres 2016 in Höhe von EUR 520.227,17 auf EUR 596.500,51. Eine weitere Erhöhung erfolgte zum 30. September 2018 um den Bilanzgewinn des Jahres 2017 in Höhe von EUR 634.836,41 auf EUR 1.231.336,92, damit erhöhte sich der Gewinnvortrag im Vergleich zum 30. September 2017 um EUR 634.836,41.

Das bilanzielle Eigenkapital der Gesellschaft einschließlich des Jahresüberschusses 2016 in Höhe von EUR 520.227,17 beträgt zum Abschlussstichtag 31. Dezember 2016 EUR 3.634.874,52. Die bilanzielle Eigenkapitalquote der Gesellschaft beträgt damit 52,7 % im Verhältnis zum Gesamtkapital. Das bilanzielle Eigenkapital der Gesellschaft einschließlich des Bilanzgewinns 2017 in Höhe von

EUR 634.836,41 beträgt zum Abschlussstichtag 31. Dezember 2017 EUR 3.990.841,35 und hat sich im Vergleich zum Vorjahr um EUR 355.966,83 erhöht. Die bilanzielle Eigenkapitalquote der Gesellschaft beträgt damit 57,4 % im Verhältnis zum Gesamtkapital. Das bilanzielle Eigenkapital der Gesellschaft einschließlich des Bilanzverlustes 2018 in Höhe von EUR 201.407,69 beträgt zum Abschlussstichtag 30. September 2018 EUR 3.811.470,04 und hat sich im Vergleich zum 30. September 2017 um EUR 165.969,71 erhöht.

Die sonstigen Rückstellungen beliefen sich zum 31. Dezember 2016 auf EUR 587.347,50 und setzen sich im Wesentlichen aus den Urlaubsrückstellungen in Höhe von EUR 268.233,00, den Rückstellungen für die Prüfungskosten in Höhe von EUR 99.000,00, für Erstellung der Steuererklärungen in Höhe von EUR 3.000,00 und für die Berufsgenossenschaft in Höhe von EUR 32.500,00 zusammen. Rückstellungen für Gewährleistungen wurden in Höhe von EUR 166.300,00 gebildet. Die Gesamtsumme der Rückstellungen für 2016 beliefen sich auf EUR 587.347,50 setzt sich zusammen aus Rückstellungen der onoff engineering gmbh in Höhe von EUR 459.139,56 sowie aus der onoff automation gmbh in Höhe von EUR 67.427,91 und aus der onoff it-solutions gmbh in Höhe von EUR 60.780,03. Die sonstigen Rückstellungen erhöhten sich zum 31. Dezember 2017 um EUR 50.932,48 auf EUR 638.279,98 und setzen sich im Wesentlichen aus den Urlaubsrückstellungen in Höhe von EUR 337.363,98, den Rückstellungen für die Prüfungskosten in Höhe von EUR 104.000,00 für Erstellung der Steuererklärungen in Höhe von EUR 5.000,00 und für die Berufsgenossenschaft in Höhe von EUR 29.400,00 zusammen. Rückstellungen für Gewährleistungen wurden in Höhe von EUR 141.208,00 gebildet. Die Gesamtsumme der Rückstellungen für 2017 beliefen sich auf EUR 638.279,98 setzt sich zusammen aus Rückstellungen der onoff engineering gmbh in Höhe von EUR 573.661,53 sowie aus der onoff it-solutions gmbh in Höhe von EUR 64.618,45. Die sonstigen Rückstellungen zum 30. September 2018 belaufen sich auf EUR 767.444,14 und haben sich im Vergleich zum 30. September 2017 um EUR 244.495,22 erhöht. Die sonstigen Rückstellungen zum 30. September 2018 setzen sich im Wesentlichen aus den Urlaubsrückstellungen in Höhe von EUR 436.963,14, den Rückstellungen für die Prüfungskosten in Höhe von EUR 155.000,00 inkl. für Erstellung der Steuererklärungen in Höhe von EUR 5.000,00 und für die Berufsgenossenschaft in Höhe von EUR 28.496,00 zusammen. Rückstellungen für Gewährleistungen wurden in Höhe von EUR 134.168,00 gebildet. Die Gesamtsumme der Rückstellungen zum 30. September 2018 beliefen sich auf EUR 767.444,14 setzt sich zusammen aus Rückstellungen der onoff engineering gmbh in Höhe von EUR 683.539,30 sowie aus der onoff it-solutions gmbh in Höhe von EUR 83.904,84.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beliefen sich zum 31. Dezember 2016 auf EUR 1.943.524,76 und setzten sich während des gesamten Betrachtungszeitraums vom 1. Januar 2016 bis zum 30. September 2018 aus diversen Darlehenskonten und einem laufenden Kontokorrentkonto bei der Sparkasse Wunstorf zusammen. Zum 31. Dezember 2017 verringerten sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten durch Tilgungen in Höhe von EUR 514.802,99 auf EUR 1.428.721,77. Zum 30. September 2018 beliefen sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten auf EUR 1.460.862,86 und haben sich gegenüber dem 30. September 2017 um EUR 36.491,50 verringert.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betragen im Geschäftsjahr 2016 EUR 93.588,86, sie erhöhten sich zum 31. Dezember 2017 um EUR 134.830,36 auf EUR 228.419,22.

Zum 30. September 2018 belief sich der Bestand an Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen auf EUR 673.516,96 und erhöhte sich im Vergleich zum 30. September 2017 um EUR 290.208,20. Der Grund für die steigenden Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind Materialbestellungen für Großprojekte.

Die sonstigen Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2016 beliefen sich auf EUR 506.511,88 und bestehen im Wesentlichen aus Verbindlichkeiten aus Lohn- und Kirchensteuern in Höhe von EUR 177.092,94 für Dezember 2017. Die Umsatzsteuerverbindlichkeit für November und Dezember 2017 betrug EUR 327.320,39. Die sonstigen Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2017 erhöhten sich um EUR 47.520,89 auf EUR 554.032,77, sie bestehen im Wesentlichen aus Verbindlichkeiten aus Lohn- und Kirchensteuern EUR 107.877,53 für Dezember 2017. Die Umsatzsteuerverbindlichkeit für November und Dezember 2017 betrug EUR 411.954,15. Zum 30. September 2018 betrugen die sonstigen Verbindlichkeiten EUR 544.848,70 und erhöhten sich Vergleich zum 30. September 2017 um EUR 265.759,19. Die sonstigen Verbindlichkeiten zum 30. September 2018 bestehen im Wesentlichen aus Verbindlichkeiten aus Lohn- und Kirchensteuern EUR 143.788,43 für September 2018 sowie Umsatzsteuerverbindlichkeiten für August und September 2018 in Höhe von EUR 88.407,38.

Die passiven latenten Steuern für das Geschäftsjahr 2016 betrugen EUR 129.778,00 und setzten sich während des gesamten Betrachtungszeitraums vom 1. Januar 2016 bis zum 30. September 2018 aus der Differenz des Buchwertes zwischen Handels- und Steuerrecht für die selbst geschaffenen gewerblichen Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte zusammen. Die passiven latenten Steuern verringerten sich zum 31. Dezember 2017 um EUR 22.591,00 auf EUR 107.187,00. Zum 30. September 2018 beliefen sich die passiven latenten Steuern auf EUR 90.244,00 und verringerten sich im Vergleich zum 30. September 2017 um EUR 39.534,00.

f) Ertragslage

Die nachstehende Übersicht zeigt die Ertragslage des Konzerns onoff engineering gmbh in den jeweils angegebenen Zeiträumen auf Basis der geprüften konsolidierten HGB Konzernabschlüsse zum 31. Dezember 2016 und 31. Dezember 2017, sowie dem geprüften konsolidierten HGB Konzernzwischenabschluss zum 30. September 2018. Die Zahlen für den Zeitraum 1. Januar bis 30. September 2017 wurden als Vorjahresvergleichszahlen dem Konzernzwischenabschluss zum 30. September 2018 entnommen und sind ungeprüft.

Ertragslage	<u>1.01.2016</u>		<u>1.01.2017</u>		<u>1.01.2018</u>		<u>1.01.2017</u>	
	<u>bis</u>		<u>bis</u>		<u>bis</u>		<u>bis</u>	
	<u>31.12.2016</u>		<u>31.12.2017</u>		<u>30.09.2018</u>		<u>30.09.2017 *</u>	
	<u>(geprüft)</u>		<u>(geprüft)</u>		<u>(geprüft)</u>		<u>(ungeprüft)</u>	
	TEUR	%***	TEUR	%***	TEUR	%****	TEUR	%
Umsatzerlöse	14.446,7	100,0	15.117,5	100,0	10.465,9	100,0	6.621,0	100,0
+/- Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-634,2	-4,4	-1.276,1	-8,4	1.829,6	17,5	3.449,0	52,1
+ Andere aktivierte Eigenleistungen	0,0	0,0	0,0	0,0	338,9	3,2	0,0	0,0
+ Sonstige betriebliche Erträge	264,7	1,8	636,6	4,2	213,8	2,0	458,1	6,9
- Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene	<u>2.734,7</u>	<u>18,9</u>	<u>2.312,8</u>	<u>15,3</u>	<u>3.176,6</u>	<u>30,4</u>	<u>1.683,2</u>	<u>25,4</u>

Waren									
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>308,3</u>	<u>2,2</u>	<u>300,2</u>	<u>2,0</u>	<u>441,4</u>	<u>4,2</u>	<u>450,7</u>	<u>6,8</u>	
	<u>3.043,0</u>	<u>21,1</u>	<u>2.612,9</u>	<u>17,3</u>	<u>3.618,0</u>	<u>34,6</u>	<u>2.133,9</u>	<u>32,2</u>	
- Personalaufwand									
a) Löhne und Gehälter	7.014,0	48,5	7.323,4	48,4	6.216,0	59,4	5.334,9	80,5	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung,	<u>1.353,0</u>	<u>9,4</u>	<u>1.451,6</u>	<u>9,6</u>	<u>1.139,3</u>	<u>10,9</u>	<u>998,0</u>	<u>15,1</u>	
davon für Altersversorgung	<u>53,2</u>		<u>129,2</u>		<u>43,5</u>		<u>23,0</u>		
	8.367,1	57,9	8.775,0	58,0	7.355,3	70,3	6.332,9	95,6	
- Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	417,5	2,9	419,9	2,8	359,8	3,4	313,1	1,9	
- Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>1.565,3</u>	<u>10,8</u>	<u>1.804,0</u>	<u>11,9</u>	<u>1.691,8</u>	<u>16,2</u>	<u>1.264,6</u>	<u>19,1</u>	
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,2	0,0	2,4	0,0	12,2	0,1	0,0	0,0	
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>177,4</u>	<u>1,2</u>	<u>159,0</u>	<u>1,1</u>	<u>77,6</u>	<u>0,7</u>	<u>64,5</u>	<u>,01</u>	
- Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-20,2	-0,1	-1,1	0,0	-28,1	-0,3	41,9	0,6	
= Ergebnis nach Steuern	<u>527,4</u>	<u>3,6</u>	<u>710,9</u>	<u>4,7</u>	<u>-213,9</u>	<u>-2,0</u>	<u>377,3</u>	<u>5,7</u>	
- Sonstige Steuern	7,2	0,0	6,4	0,0	4,9	0,0	5,0	0,8	
= Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag**	<u>520,2</u>	<u>3,6</u>	<u>704,4</u>	<u>4,7</u>	<u>-218,8</u>	<u>-2,1</u>	<u>372,3</u>	<u>5,6</u>	
Entnahmen aus der gesetzlichen Rücklage	<u>0,0</u>		<u>0,0</u>		<u>17,4</u>		<u>0,0</u>		
- Einstellung in die gesetzliche Rücklage	0,0		69,6				69,6		
= Bilanzgewinn/Bilanzverlust	<u>520,2</u>		<u>634,8</u>		<u>-201,4</u>		<u>302,6</u>		

* Aus dem HGB Konzernzwischenabschluss per 30. September 2018 entnommene Vergleichszahlen für den Zeitraum 1. Januar bis 30. September 2017.

** „Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag“ bezieht sich bei den 9-Monatszahlen auf das Periodenergebnis.

*** Aus dem geprüften Konzernabschluss errechnet (ungeprüft).

**** Aus dem geprüften Konzernzwischenabschluss errechnet (ungeprüft).

aa) Erläuterungen zu den einzelnen Posten der Ertragslage:

Die Umsatzerlöse beliefen sich für den Zeitraum vom 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016 auf EUR 14.446.714,94, die Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen beträgt EUR 634.211,57. Die Gesamtleistung beläuft sich somit 2016 auf EUR 13.812.503,37. Im Jahr 2016 erzielte der Konzern onoff engineering gmbh ausschließlich Erlöse innerhalb der Europäischen Union sowie der Schweiz. Die Umsatzerlöse beliefen sich für den Zeitraum vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017 auf EUR 15.117.487,17 und haben sich im Vergleich zum Vorjahr um EUR 670.772,23 erhöht, die Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen beträgt EUR 1.276.007,15 und hat sich im Vergleich zum Vorjahr um EUR 641.865,58 erhöht. Die Gesamtleistung beläuft sich somit für 2017 auf EUR 13.841.410,02 und ist damit zum Vorjahr weitgehend unverändert. Im Jahr 2017 erzielte der Konzern onoff engineering gmbh ebenfalls ausschließlich Erlöse innerhalb der Europäischen Union sowie der Schweiz. Die Umsatzerlöse beliefen sich für den Zeitraum vom 1. Januar 2018 bis 30. September 2018 auf EUR 10.465.914,61 und haben sich im Vergleich zum 9-Monatszeitraum 2017 um EUR 3.844.880,05 verbessert. Die Bestandserhöhung der unfertigen Erzeugnisse und unfertigen Leistungen beträgt für den 9-Monatszeitraum 2018

EUR 1.829.564,87 und hat sich im Vergleich zum 9-Monatszeitraum 2017 um EUR 1.619.435,13 verringert. Im 9-Monatszeitraum 2018 erzielte der Konzern onoff engineering gmbh ebenfalls ausschließlich Erlöse innerhalb der Europäischen Union sowie der Schweiz. Die anderen aktivierten Eigenleistungen für das ams-ERP-System belaufen sich auf EUR 338.868,88. Die Gesamtleistung beläuft sich somit für die ersten 9-Monate des Jahres 2018 auf EUR 12.634.348,36 und hat sich im Vergleich zum 9-Monatszeitraum 2017 um EUR 2.564.313,8 verbessert.

Die sonstigen betrieblichen Erträge für den Zeitraum vom 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016 belaufen sich auf EUR 264.748,48, die Position setzt sich im Wesentlichen aus Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen EUR 70.504,20 sowie aus der Position Sachbezüge in Höhe von EUR 105.435,90 und der Erhöhung des Aktivwertes der Pensionsversicherungen bei der Allianz und der Hannoverschen Leben für die Herren Rolf Arneke, Günter und Manfred Bergmann in Höhe von EUR 67.966,98 zusammen. Die sonstigen betrieblichen Erträge für den Zeitraum vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017 belaufen sich auf EUR 636.647,97 und erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um EUR 371.899,49, die Position setzt sich im Wesentlichen aus Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen EUR 74.723,54 sowie aus der Position Sachbezüge in Höhe von EUR 129.680,50 und der Erhöhung des Aktivwertes der Pensionsversicherungen bei der Allianz und der Hannoverschen Leben für die Herren Rolf Arneke, Günter und Manfred Bergmann und Hartmut Dietrich in Höhe von EUR 69.357,92 zusammen. Durch die Verschmelzung der on/off automation gmbh mit der on/off engineering gmbh entstand ein Verschmelzungsgewinn in Höhe von EUR 362.886,01. Wesentlicher Grund für die Erhöhung war der Verschmelzungsgewinn. Die sonstigen betrieblichen Erträge für den Zeitraum vom 1. Januar 2018 bis 30. September 2018 belaufen sich auf EUR 213.847,75 und verringerten sich im Vergleich zum 9-Monatszeitraum 2017 um EUR 244.248,19, die Position setzt sich im Wesentlichen aus Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen EUR 40.655,66 sowie aus der Position Sachbezüge in Höhe von EUR 110.139,05, der Erhöhung des Aktivwertes der Pensionsversicherungen bei der Allianz und der Hannoverschen Leben für die Herren Rolf Arneke, Günter und Manfred Bergmann und Hartmut Dietrich in Höhe von EUR 63.053,04 zusammen. Wesentlicher Grund für die Verringerung im 9-Monatszeitraum 2018 im Vergleich zum 30. September 2017 war der Verschmelzungsgewinn im Jahr 2017.

Im Materialaufwand für den Zeitraum vom 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016 in Höhe von EUR 3.043.001,65 sind EUR 308.319,10 an Fremdarbeiten enthalten. Im Materialaufwand für den Zeitraum vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017 in Höhe von EUR 2.612.939,16 sind EUR 300.178,97 an Fremdarbeiten (Aufwendungen für bezogene Leistungen) enthalten. Wesentlicher Grund für die Verringerung des Materialaufwands um EUR 430.062,49 waren Aufträge mit geringerem Materialeinsatz, dagegen aber mit höherem Personalaufwand. Im Materialaufwand für den Zeitraum vom 1. Januar 2018 bis zum 30. September 2018 in Höhe von EUR 3.618.011,54 sind EUR 441.416,59 an Aufwendungen für bezogene Leistungen. Wesentlicher Grund für die Erhöhung des Materialaufwands im Vergleich zum 9-Monatszeitraum 2017 um EUR 1.484.120,20 war der Materialaufwand für mehrere Großprojekte, was sich auch in erhöhten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen dokumentiert.

Der Personalaufwand einschließlich der Sozialabgaben belief sich für den Zeitraum vom 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016 auf EUR 8.367.060,20. Der Personalaufwand einschließlich der Sozial-

abgaben belief sich für den Zeitraum vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017 auf EUR 8.774.976,32 und erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um EUR 407.916,12. Wesentliche Gründe für die Erhöhung sind gestiegenen Löhne sowie 15 neue Vollzeitmitarbeiter, incl. eines zusätzlichen Geschäftsführers. Der Personalaufwand einschließlich der Sozialabgaben belief sich für den Zeitraum vom 1. Januar 2018 bis 30. September 2018 auf EUR 7.355.323,53 und erhöhte sich im Vergleich zum 9-Monatszeitraum 2017 um EUR 1.022.426,10, wesentliche Gründe dafür sind weiter gestiegene Löhne, eine deutlich gesteigerte Auslastung, sowie neue Vollzeitmitarbeiter, vor allem im Vertrieb.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen beliefen sich für den Zeitraum vom 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016 auf EUR 417.491,90. Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen beliefen sich für den Zeitraum vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017 auf EUR 419.857,68 und blieben damit fast unverändert. Die Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens betragen für den Zeitraum vom 1. Januar 2018 bis 30. September 2018 EUR 359.775,10. Der Wert verringerte sich damit im Vergleich zum 9-Monatszeitraum 2017 um EUR 46.626,14, wesentlicher Grund für die Verringerung der Abschreibungen sind gesunkene Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beliefen sich für den Zeitraum vom 1. Januar 2016 bis zum 31. Dezember 2016 auf EUR 1.565.308,75. Sie setzen sich im Wesentlichen zusammen aus: den Mietaufwendungen und Nebenkosten in Höhe von EUR 215.583,89, Versicherungen und sonstigen Abgaben in Höhe von EUR 74.954,25, den Fahrzeugkosten in Höhe von EUR 334.152,94, Werbe- und Reisekosten in Höhe von EUR 369.285,81, Fracht- und Transportkosten sowie Aufwand für Gewährleistungen in Höhe von EUR 19.043,61 und den sonstigen betrieblichen Aufwendungen für Bürokosten, Software und verschiedene betriebliche Kosten in Höhe von EUR 507.194,25. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beliefen sich für den Zeitraum vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017 auf EUR 1.803.970,44 und erhöhten sich um EUR 238.661,69 im Vergleich zum Vorjahr. Sie setzen sich im Wesentlichen aus Mietaufwendungen und Nebenkosten in Höhe von EUR 247.008,08, Versicherungen und sonstige Abgaben in Höhe von EUR 89.199,97, den Fahrzeugkosten in Höhe von EUR 391.890,92, Werbe- und Reisekosten in Höhe von EUR 427.403,52, Fracht- und Transportkosten sowie Aufwand für Gewährleistungen in Höhe von EUR 44.546,18 und den sonstigen betrieblichen Aufwendungen für Bürokosten, Software, Werkzeug und Leasing Büromaschinen in Höhe von EUR 555.956,78 zusammen. Gründe für die Erhöhung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen waren gestiegene Raumkosten, Fahrzeugkosten, Werbe- und Reisekosten. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beliefen sich für den Zeitraum vom 1. Januar 2018 bis 30. September 2018 auf EUR 1.691.781,80 und erhöhten sich um EUR 427.222,26 im Vergleich zum 9-Monatszeitraum 2017. Sie setzen sich im Wesentlichen aus Mietaufwendungen und Nebenkosten in Höhe von EUR 255.042,83, Versicherungen und sonstige Abgaben in Höhe von EUR 68.216,54, den Fahrzeugkosten in Höhe von EUR 300.691,39, Werbe- und Reisekosten in Höhe von EUR 458.096,73, Fracht- und Transportkosten sowie Aufwand für Gewährleistungen in Höhe von EUR 42.222,42 und den sonstigen betrieblichen Aufwendungen für Bürokosten, Software und verschiedene betriebliche Kosten in Höhe von EUR 561.025,45 zusammen. Gründe für die Erhöhung der

sonstigen betrieblichen Aufwendungen waren gestiegene Raumkosten, Fahrzeugkosten, Werbe- und Reisekosten.

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen für den Zeitraum vom 1. Januar 2016 bis zum 31. Dezember 2016 beliefen sich auf EUR 177.385,48. Darin enthalten sind Zinsen und ähnliche Aufwendungen aus der Abzinsung der Rückstellungen gemäß HGB in Höhe von EUR 43.001,75. Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen für den Zeitraum vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017 beliefen sich auf EUR 158.987,19 und verringerten sich im Vergleich zum Vorjahr um EUR 18.398,29. Darin enthalten sind Zinsen und ähnliche Aufwendungen aus der Abzinsung der Rückstellungen gemäß HGB in Höhe von EUR 49.119,82. Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen für den Zeitraum vom 1. Januar 2018 bis zum 30. September 2018 beliefen sich auf EUR 77.565,47. und erhöhten sich leicht im Vergleich zum 9-Monatszeitraum 2017 um EUR 13.112,78. Darin enthalten sind Zinsen und ähnliche Aufwendungen aus der Abzinsung der Rückstellungen gemäß HGB in Höhe von EUR 17.657,00.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag beliefen sich für den Zeitraum vom 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016 auf EUR -20.225,00 und setzen sich zusammen aus den Aufwendungen für die Körperschaft- und Gewerbesteuer 2016 und Erträgen aus der Zuführung/ Auflösung latenter Steuern. Diese ergeben sich aus den selbst geschaffenen gewerblichen Schutzrechten und ähnlichen Rechten und Werten der it-solutions gmbh und aus den Differenzen der Berechnungen der Rückstellungen nach den HGB Vorschriften zu den steuerlichen Ansätzen. Die Steuern vom Einkommen und Ertrag beliefen sich für den Zeitraum vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017 auf EUR 1.140,25 und verringerten sich im Vergleich zum Vorjahr um EUR 19.084,75. Wesentlicher Grund für die Verringerung der Steuern vom Einkommen und Ertrag lag an den Erträgen aus der Auflösung von latenten Steuern in Höhe von EUR 33.795,00. Die Steuern vom Einkommen und Ertrag beliefen sich für den Zeitraum vom 1. Januar 2018 bis 30. September 2018 auf EUR 28.068,75 (Ertrag) und verringerten sich im Vergleich zum 9-Monatszeitraum 2017 um EUR 69.975,75. Wesentliche Gründe für die Verringerung der Steuern vom Einkommen und Ertrag lag an Erstattungen für die Körperschaft- und Gewerbesteuer 2017 und Erträgen aus der Auflösung latenter Steuern in Höhe von EUR 16.353,00.

Bei den sonstigen Steuern für den Zeitraum vom 1. Januar 2016 bis zum 31. Dezember 2016 EUR 7.219,46 handelt es sich um Kfz Steuern. Bei den sonstigen Steuern für den Zeitraum vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017 EUR 6.437,07 handelt es sich um Kfz Steuern. Bei den sonstigen Steuern für den Zeitraum vom 1. Januar 2018 bis zum 30. September 2018 in Höhe von EUR 4.862,88 handelt es sich um Kfz Steuern.

Die Einstellungen in gesetzliche Rücklagen für den Zeitraum vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017 in Höhe von EUR 69.612,49 ergeben sich aus der Verschmelzung der on/off automation gmbh mit der on/off engineering gmbh. Diese werden in den nächsten drei Jahren abgeschrieben.

Die Entnahme aus gesetzlichen Rücklagen für den Zeitraum vom 1. Januar 2018 bis zum 30. September 2018 in Höhe von EUR 17.403,12 beinhaltet die Auflösung der gesetzlichen Rücklage anteilmäßig zum 30. September 2018 (Verschmelzungsrücklage).

Der Bilanzgewinn/Bilanzverlust wird gem. § 268 Abs. 1 HGB i.V.m. § 266 Abs. 3 HGB auf der Passivseite der Bilanz unter Position A IV ausgewiesen. Der Bilanzgewinn belief sich im Jahr 2017 auf EUR 634.836,41. Zum 30. September 2018 belief sich der Bilanzverlust auf EUR -201.407,69.

g) Kapitalflussrechnung

Die nachfolgenden Tabellen zeigen die konsolidierten Kapitalflussrechnungen der onoff engineering gmbh für die angegebenen Zeiträume.

Kapitalflussrechnung		1.01.2016 bis 31.12.2016 (geprüft) TEUR	1.01.2017 bis 31.12.2017 (geprüft) TEUR	1.01.2018 bis 30.09.2018 (geprüft) TEUR	1.01.2017* bis 30.09.2017 (ungeprüft) TEUR
1	Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	520,2	704,4	-218,8	372,3
2	± Abschreibungen/Zuschreibungen auf das Anlagevermögen	417,5	419,9	359,8	313,1
3	± Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	16,7	118,4	129,2	3,0
4	- Sonstige zahlungsunwirksame Erträge	0,0	0,0	-338,9	0,0
5	± Abnahme/Zunahme der Vorräte	-199,4	7.565,4	6.852,4	6.684,7
6	± Abnahme/Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-841,0	-1.683,5	1.869,9	-48,0
7	± Abnahme/Zunahme anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	58,1	1.051,5	337,4	1.112,8
8	± Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-307,2	149,3	326,9	303,6
9	± Ertragssteuerveränderungen	226,4	-6.784,9	-6.902,9	-6.905,9
10	+ Zinsaufwand	0,0	68,7	54,5	47,4
11	+ Ertragssteuerertrag	0,0	0,0	-16,4	0,0
12	± Ertragssteueraufwand	0,0	-1,1	-11,7	41,9
13	- Ertragsteuer Zahlungen	0,0	-28,9	-94,6	-43,7
14	= Cash-Flow auslaufender Geschäftstätigkeit (operative cash flow)	-108,7	1.579,2	2.346,8	1.881,1
15	- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-31,7	-19,4	-555,2	-38,8
16	- Auszahlung aus Abgängen des immateriellen Anlagevermögens	-20,0	-35,3	-121,7	252,4
17	- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0,0	-341,1	416,7	75,6
18	= Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit (investive cash flow)	-51,7	-395,8	-260,3	289,2
19	+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0,0	366,1	0,0	0,0
20	- Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter	0,0	-69,6	-637,0	-323,5
21	+ Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	0,0	276,8	978,2	197,6
22	- Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und der Rückführung von (Finanz-)Krediten	-74,1	-1.424,2	-738,5	-1.674,9
23	- Gezahlte Zinsen	0,0	-68,7	-54,5	-47,4
24	= Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit (finance cash flow)	-74,1	-919,5	-451,9	-1.848,2
25	± Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-234,5	263,8	1.634,7	322,1
26	+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	-778,2	-1.012,6	-748,8	-772,7
27	= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	-1.012,6	-748,8	885,9	-450,6

* Aus dem HGB Konzernzwischenabschluss per 30. September 2018 entnommene Vergleichszahlen für den Zeitraum 1. Januar bis 30. September 2017.

aa) Erläuterung der Kapitalflussrechnungen

Vergleich der Kapitalflussrechnungen für die Geschäftsjahre 2016, 2017 sowie für den 9-Monats-Zeitraum bis zum 30. September 2018.

Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit (operative cash flow)

Der Mittelabfluss aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit belief sich im Geschäftsjahr 2016 auf EUR 108.740,51. Zum Geschäftsjahr 2017 verbesserte sich der Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit um EUR 1.687.890,77 auf EUR 1.579.150,26, was eine erheblich verbesserte Mittelzuführung darstellt. Wesentlicher Grund für die Verbesserung der Mittelzuführung war die Erhöhung der erhaltenen Anzahlungen auf Projekte. Im 9-Monats-Zeitraum vom 1. Januar 2018 bis 30. September 2018 verbesserte sich der Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit auf EUR 2.346.839,69 und verbesserte sich damit im Vergleich zum Betrag von EUR 1.881.059,68 im 9-Monats-Zeitraum vom 1. Januar 2017 bis zum 30. September 2017 (ungeprüfte Zahl aus dem Rechnungswesen der Emittentin) um EUR 465.780,01. Dies ist im Wesentlichen den seit 2016 steigenden Erträgen aus der laufenden Geschäftstätigkeit geschuldet.

Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit (investive cash flow)

Der Mittelabfluss aus dem Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit für das Geschäftsjahr 2016 belief sich auf EUR -51.652,90 und resultiert aus Auszahlungen für Investitionen in das materielle und immaterielle Anlagevermögen. Der Mittelabfluss aus dem Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit für das Geschäftsjahr 2017 belief sich auf EUR -395.790,85 und erhöhte sich um EUR 344.137,95. Wesentlicher Grund für die Erhöhung waren gestiegene Investitionen in das Finanzanlagevermögen, resultierend aus der Kapitalerhöhung der Tochtergesellschaft onoff it-solutions gmbh. Der Mittelabfluss aus dem Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit für den 9-Monats-Zeitraum 2018 belief sich auf EUR -260.272,11. Im Vergleich zum 9-Monats-Zeitraum vom 1. Januar 2017 bis zum 30. September 2017 in dem der Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit mit einem Betrag von EUR 289.206,72 (ungeprüfte Zahl aus dem Rechnungswesen der Emittentin) positiv war, erhöhte sich der Mittelabfluss aus dem Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit um EUR 549.478,83. Wesentlicher Grund für diese Veränderung sind die im 9-Monats-Zeitraum 2018 im Vergleich zum 9-Monats-Zeitraum 2017 deutlich von EUR -38.821,78 auf EUR -555.249,79 gestiegenen Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen.

Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit (finance cash flow)

Der Mittelabfluss aus dem Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit für das Geschäftsjahr 2016 belief sich auf EUR -74.062,30 und resultiert aus Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten. Der Mittelabfluss aus dem Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit für das Geschäftsjahr 2017 belief sich auf EUR -919.527,16 und erhöhte sich um EUR 845.464,86. Die Kapitalzuführungen in Höhe von

EUR 366.124,66 resultieren aus der Kapitalausstattung der it-solutions gmbh im Jahre 2017. Im Geschäftsjahr 2017 wurden Kreditverbindlichkeiten neu strukturiert, sodass es zu Veränderungen im Finanzkredit kam. Der Mittelabfluss aus dem Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit für den 9-Monats-Zeitraum bis zum 30. September 2018 beläuft sich auf EUR -451.864,06 und hat sich im Vergleich zum Betrag von EUR -1.848.157,27 im 9-Monats-Zeitraum vom 1. Januar 2017 bis zum 30. September 2017 (ungeprüfte Zahl aus dem Rechnungswesen der Emittentin) um EUR 1.396.293,21 verbessert. Grund für die Verbesserung des Cash-Flows aus der Finanzierungstätigkeit sind gesunkene Auszahlungen für die Tilgung von Finanzkrediten. Zwischen dem 1. Januar 2018 und dem 30. September 2018 wurden Kreditverbindlichkeiten neu strukturiert, sodass es zu Veränderungen in den Finanzkrediten kam, unter anderem durch die Einzahlung aus der Aufnahme von Finanzkrediten für den Erwerb des Grundstücks, Albert-Einstein-Straße 12 in Wunstorf, mit anschließendem Umbau des Gebäudes einschließlich Werkstatthalle.

3. Jahresabschluss onoff engineering gmbh zum 31. Dezember 2017

a) Vermögenslage

Entwicklung der Vermögenslage	31.12.2017 (geprüft)		31.12.2016 (geprüft)	
	TEUR	%*	TEUR	%*
A. Anlagevermögen:				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	29,6	0,5	4,2	0,1
2. Geschäfts- oder Firmenwert	109,8	1,7	164,7	2,8
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken;	613,3	9,6	670,0	11,5
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	105,1	1,6	71,9	1,2
III. Finanzanlagen				
Beteiligungen	416,7	6,5	75,6	1,3
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	74,9	1,2	83,0	1,4
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	7.254,2	113,2	7.372,0	126,7
3. Erhaltene Anzahlungen	-6.896,3	-107,6	-6.400,1	-110,0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.000,5	62,4	2.488,4	42,8
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	305,7	4,8	872,3	15,0
3. Sonstige Vermögensgegenstände	60,4	0,9	67,2	1,2

III	Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	39,5	0,6	15,4	0,3
C.	Rechnungsabgrenzungsposten.	2,0	0,0	3,4	0,1
D.	Aktive latente Steuern.	85,3	1,3	72,9	1,3
E.	Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	209,4	3,3	255,4	4,4
	Bilanzsumme	6.410,1	100,0	5.816,2	100,0

* Aus dem geprüften Jahresabschluss errechnet (ungeprüft).

aa) Erläuterungen zu den einzelnen Posten der Vermögenslage

Bei den entgeltlich erworbenen Konzessionen, gewerblichen Schutzrechten und ähnlichen Rechten und Werten sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten zum 31. Dezember 2017 in Höhe von EUR 29.622,50 handelt es sich um EDV Software. Damit haben die entgeltlich erworbenen Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten im Vergleich zum Vorjahr um EUR 25.410,5 zugelegt. Die Zugänge 2017 betragen EUR 34.072,00 für neue Software und Softwarelizenzen.

Der Firmenwert zum 31. Dezember 2017 belief sich auf EUR 109.800,00 und hat sich damit um EUR 54.900,00 im Vergleich zum Vorjahr verringert, er betrifft die onoff it-solutions gmbh. Der Wert ergibt sich aus dem aktiven Unterschiedsbetrag der übernommenen Anteile, die Abschreibungen wurden nach den handelsrechtlichen Vorschriften vorgenommen.

Unter den Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken zum 31. Dezember 2017 in Höhe von EUR 613.346,93 wird der Buchwert des Grundstücks in Wunstorf, Niels-Bohr-Str. 6 mit dem Bürogebäude inkl. Aufstockung und der Halle ausgewiesen. Der Wert der Grundstücke, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken hat sich im Vergleich zum Vorjahr nur um die Abschreibung um EUR 56.699,00 verringert.

Die anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung einschließlich der geringwertigen Wirtschaftsgüter und Kraftfahrzeuge zum 31. Dezember 2017 belief sich auf EUR 105.055,56 und hat sich im Vergleich zum Vorjahr um EUR 33.162,50 erhöht. Wesentlicher Grund waren Zugänge in Höhe von EUR 58.598,96, die sich insbesondere aus Maschinen, Fahrzeugen, Büroeinrichtungen und EDV Hardware zusammensetzen.

Die Anteile am Unternehmen zum 31. Dezember 2017 für die it-solutions gmbh beliefen sich auf EUR 416.724.66,00 und haben sich auf Grund der Kapitalerhöhung um EUR 366.124,66 im Vergleich zum Vorjahr erhöht.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe beliefen sich zum 31. Dezember 2017 auf EUR 74.863,52, der Bestand hat sich um EUR 8.106,10 im Vergleich zum Vorjahr verringert, es handelt sich im Wesentli-

chen um Kleinmaterialien, die nach dem strengen Niederstwertprinzip mit dem Marktpreis am Abschlussstichtag bewertet wurden.

Die Unfertigen Erzeugnisse, Unfertigen Leistungen zum 31. Dezember 2017 beliefen sich auf EUR 7.254.170,33 und haben sich im Vergleich zum Vorjahr um EUR 117.788,72 verringert und wurden gemäß § 255 Abs. 2 HGB zu Herstellungskosten bewertet. Die Herstellungskosten setzen sich aus den Materialkosten, den Fertigungskosten (Fertigungslöhne) und den Sonderkosten zusammen, sowie angemessenen Teilen der Material- und Fertigungsgemeinkosten und des durch die Fertigung veranlassten Werteverzehr des Anlagevermögens, die auch nach den steuerlichen Bestimmungen aktivierungspflichtig sind (§ 6 (1) Nr. 2 EStG).

Die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen beliefen sich zum 31. Dezember 2017 auf EUR -6.896.293,38 und haben sich im Vergleich zum Vorjahr um EUR 496.230,43 erhöht, sie werden in der Bilanz von den Unfertigen Erzeugnisse, Unfertigen Leistungen (Vorräten) offen abgesetzt. Hier werden die Zahlungen der Auftraggeber gem. Projektfortschritt ausgewiesen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beliefen sich zum 31. Dezember 2017 auf EUR 4.000.504,81 und haben sich im Vergleich zum Vorjahr um EUR 1.512.077,08 erhöht. Wesentlicher Grund für die Erhöhung war die Abrechnung von Großprojekten um den Abschlussstichtag herum.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen beliefen sich zum 31. Dezember 2017 auf EUR 305.670,64 und haben sich um EUR 566.587,52 im Vergleich zum Vorjahr verringert, es handelt sich um die Verrechnungen mit der on/off it-solutions gmbh.

Die sonstigen Vermögensgegenstände beliefen sich zum 31. Dezember 2017 auf EUR 60.413,47 und haben sich im Vergleich zum Vorjahr um EUR 6.749,85 verringert. Die sonstigen Vermögensgegenstände setzen sich im Wesentlichen aus den Mitarbeiterdarlehen in Höhe von EUR 6.170,26 und den Steuerrückforderungen für 2017 in Höhe von EUR 50.363,23 zusammen.

Der Kassenbestand, das Bundesbankguthaben, das Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks belief sich zum 31. Dezember 2017 auf EUR 39.529,71, der Wert hat sich im Vergleich zum Vorjahr um EUR 24.087,53 erhöht.

Die Position aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung beläuft sich zum 31. Dezember 2017 auf EUR 209.373,09 und hat sich im Vergleich zum Vorjahr um EUR 46.005,08 verringert. Die Position aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung beinhaltet die Aktivwerte der Rückdeckungsversicherungen und die lt. Gutachten ermittelte Pensionsrückstellung nach dem Handelsgesetzbuch.

b) Kapitalstruktur

<u>Entwicklung der Kapitalstruktur</u>	<u>31.12.2017</u>		<u>31.12.2016</u>	
	<u>(geprüft)</u>		<u>(geprüft)</u>	
	TEUR	%*	TEUR	%*

A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	306,8	4,8	306,8	5,3
II. Gewinnrücklagen				
Andere Gewinnrücklagen u. gesetzliche Rücklage	2.701,0	42,1	2.626,1	45,2
III. Gewinnvortrag/Verlustvortrag;	994,1	15,5	473,9	8,1
IV. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	400,5	6,2	520,2	8,9
V. Bilanzgewinn	<u>330,9</u>	<u>5,2</u>	<u>0,0</u>	<u>0,0</u>
B. Rückstellungen				
sonstige Rückstellungen	573,7	8,9	459,1	7,9
C. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	744,7	11,6	818,0	14,1
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	180,2	2,8	72,5	1,2
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,0	0,0	69,6	1,2
4. sonstige Verbindlichkeiten	<u>497,1</u>	<u>7,8</u>	<u>372,2</u>	<u>6,4</u>
D. Passive latente Steuern	81,6	1,3	97,8	1,7
Bilanzsumme	<u>6.410,1</u>	<u>100,0</u>	<u>5.816,2</u>	<u>100,0</u>

* Aus dem geprüften Jahresabschluss errechnet (ungeprüft).

aa) Erläuterungen zu den einzelnen Posten der Kapitalstruktur.

Die Gesellschaft weist zum 31. Dezember 2017 ein gezeichnetes Kapital von EUR 306.755,13 aus. Das gezeichnete Kapital hat sich im Vergleich zum Vorjahr nicht verändert. Das im Handelsregister eingetragene gezeichnete Kapital beträgt DM 600.000,00. Das bilanziell ausgewiesene Kapital ist errechnet mit dem Umrechnungsfaktor DM/ EUR 1,95583, damit DM 600.000,00 Faktor 1,95583 = EUR 306.775,13. Die Gewinnrücklagen betragen EUR 2.701.018,30, darin enthalten sind die Gewinnrücklagen aus der ehemaligen Niederlassung in der Schweiz in Höhe von EUR 388.085,79 sowie die Gewinnrücklagen gem. Übergangsvorschriften lt. BilMoG in Höhe von EUR 43.320,02. Die gesetzliche Rücklage aus der Verschmelzung mit der on/off automation gmbh wird in Höhe von EUR 69.612,49 ausgewiesen.

Der Gewinnvortrag beträgt zum 31. Dezember 2017 EUR 994.081,17 und hat sich im Vergleich zum Vorjahr um EUR 520.227,17 erhöht. Das bilanzielle Eigenkapital der Gesellschaft einschließlich des Bilanzgewinn 2017 in Höhe von EUR 330.875,80 beträgt zum Abschlussstichtag somit EUR 4.332.750,40 und hat sich im Vergleich zum Vorjahr um EUR 405.791,39 erhöht. Die bilanzielle Eigenkapitalquote der Gesellschaft beträgt damit 67,59 % im Verhältnis zum Gesamtkapital.

Die sonstigen Rückstellungen zum 31. Dezember 2017 belaufen sich auf EUR 573.661,53 und haben sich im Vergleich zum Vorjahr um EUR 114.521,97 erhöht. Die sonstigen Rückstellungen setzen sich im Wesentlichen aus den Urlaubsrückstellungen in Höhe von EUR 324.232,53, den Rückstellungen für die Prüfungskosten in Höhe von EUR 90.000,00 für Erstellung der Steuererklärungen in Höhe von EUR 5.000,00 und für die Berufsgenossenschaft in Höhe von EUR 29.400,00 zusammen. Rückstellungen für Gewährleistungen wurden in Höhe von EUR 112.974,00 gebildet. Für die Aufbewahrungspflichten wurden EUR 5.555,00 zurückgestellt.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beliefen sich zum 31. Dezember 2017 auf EUR 744.741,17 und haben sich im Vergleich zum Vorjahr um EUR 73.278,01 auf Grund der Tilgung

von Finanzkrediten verringert. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten setzen sich aus diversen Darlehenskonten und einem laufenden Kontokorrentkonto bei der Sparkasse Wunstorf zusammen.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen beliefen sich zum 31. Dezember 2017 auf EUR 180.195,05 und haben sich im Vergleich zum Vorjahr auf Grund höherer Lieferantenverbindlichkeiten über den Abschlussstichtag hinaus um EUR 107.679,74 erhöht.

Die sonstigen Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2017 beliefen sich auf EUR 497.116,27 und haben sich im Vergleich zum Vorjahr auf Grund höherer Steuerverbindlichkeiten über den Abschlussstichtag hinaus um EUR 124.893,47 erhöht. Die sonstigen Verbindlichkeiten bestehen im Wesentlichen aus Verbindlichkeiten aus Lohn- und Kirchensteuern in Höhe von EUR 89.872,27 für Dezember 2017, diese wurden im Januar 2018 bezahlt. Die Umsatzsteuerverbindlichkeit für November und Dezember 2017 betrug EUR 374.547,19.

c) Ertragslage

Entwicklung der Ertragslage	1.01.2017 bis 31.12.2017 (geprüft)		1.01.2016 bis 31.12.2016 (geprüft)	
	TEUR	%*	TEUR	%*
	Umsatzerlöse	12.677,0	100,0	11.368,0
+/- Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-732,8	-5,8	-115,5	-1,0
+ Sonstige betriebliche Erträge	610,8	4,8	243,1	2,1
- Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	2.236,5	17,7	2.213,6	19,5
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	471,8	3,7	607,8	5,3
	<u>2.708,2</u>	<u>21,4</u>	<u>2.821,4</u>	<u>24,8</u>
- Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	6.298,1	49,8	5.649,0	49,6
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung, davon für Altersversorgung	<u>1.249,2</u>	<u>9,7</u>	<u>1.074,9</u>	<u>9,5</u>
	7.547,3	59,5	6.724,0	59,1
- Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	157,7	1,2	154,0	1,3
- Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>1.608,3</u>	<u>12,7</u>	<u>1.312,7</u>	<u>11,5</u>
+ Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages erhaltene Gewinne	0,0	0,0	150,7	1,3
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2,1	0,0	0,0	0,0
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>123,2</u>	<u>1,0</u>	<u>92,6</u>	<u>0,8</u>
- Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	5,9	0,0	-13,1	-0,1
= Ergebnis nach Steuern	<u>406,5</u>	<u>3,2</u>	<u>554,7</u>	<u>4,9</u>
- Sonstige Steuern	6,0	0,0	6,3	0,1
- Verlustübernahme aus Gewinnabführungsvertrag	0,0	0,0	28,1	0,2
= Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	<u>400,5</u>	<u>3,2</u>	<u>520,2</u>	<u>4,6</u>

-	Einstellung in die gesetzliche Rücklage / Entnahme	69,6	0,5	0,0	0,0
=	Bilanzgewinn/Bilanzverlust	<u>330,9</u>	<u>2,6</u>	<u>0,0</u>	<u>0,0</u>

* Aus dem geprüften Jahresabschluss errechnet (ungeprüft).

aa) Erläuterungen zu den einzelnen Posten der Ertragslage

Die Umsatzerlöse für das Geschäftsjahr 2017 betragen EUR 12.676.967,22 und haben sich im Vergleich zum Vorjahr auf Grund einer besseren Auftragslage um EUR 1.308.983,23 erhöht, die Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen beträgt für den Zeitraum vom 1 Januar 2017 bis 31. Dezember 2017 EUR 732.788,72 und hat sich damit im Vergleich zum Vorjahr wegen der verbesserten Auftragslage um EUR 617.288,72 erhöht. Die Gesamtleistung beläuft sich somit für das Geschäftsjahr 2017 auf EUR 11.944.178,50 und hat sich gegenüber dem Geschäftsjahr 2016 um EUR 691.694,51 erhöht.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beliefen sich vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017 auf EUR 610.751,86 und haben sich im Vergleich zum Vorjahr um EUR 367.694,78 erhöht. Wesentlicher Grund für die Erhöhung der sonstigen betrieblichen Erträge stellt die Verschmelzung der onoff automation gmbh mit der on/off engineering gmbh und dem dadurch entstandenen Verschmelzungsgewinn in Höhe von EUR 362.886,01 dar. Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich aus der Auflösung von Rückstellungen EUR 70.226,54 aus der Position Sachbezüge in Höhe von EUR 107.623,18 und der Erhöhung des Aktivwertes der Pensionsversicherungen bei der Allianz und der Hannover-schen Leben für die Herren Rolf Arneke, Günter und Manfred Bergmann und Hartmut Dietrich in Höhe von EUR 69.357,92 zusammen.

Der Materialaufwand belief sich im Geschäftsjahr 2017 auf EUR 2.708.232,65 und hat sich im Vergleich zum Geschäftsjahr 2016 um EUR 113.199,76 verringert. Im Materialaufwand sind Fremdarbeiten in Höhe von EUR 471.763,87 enthalten.

Der Personalaufwand einschließlich der Sozialabgaben belief sich für das Geschäftsjahr 2017 auf EUR 7.547.303,35 und hat sich auf Grund gestiegener Löhne und mehr Mitarbeitern um EUR 823.323,11 im Vergleich zum Vorjahr erhöht.

Die Abschreibungen für das Geschäftsjahr 2017 beliefen sich auf EUR 157.739,96 und haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 3.744,22 erhöht. Die Abschreibungen auf Sachanlagen betragen EUR 102.839,96, die Abschreibungen auf das immaterielle Anlagevermögen betragen EUR 54.900,00.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen für das Geschäftsjahr 2017 beliefen sich auf EUR 1.608.262,64 und haben sich im Vergleich zum Geschäftsjahr 2016 auf Grund gestiegener Raumkosten, Fahrzeugkosten, Werbe- und Reisekosten um EUR 295.566,25 erhöht. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Wesentlichen die Mietaufwendungen und Nebenkosten in Höhe von EUR 241.403,16, Versicherungen und sonstige Abgaben in Höhe von EUR 76.823,20, die Fahrzeugkosten in Höhe von EUR 350.519,38, Werbe- und Reisekosten in Höhe von EUR 370.853,11, Fracht- und Transportkosten sowie Aufwand für Gewährleistungen in Höhe von EUR 32.564,58 und

die sonstigen betrieblichen Aufwendungen für Bürokosten, Software, Werkzeug und Leasing für Büromaschinen in Höhe von EUR 488.659,22. Insgesamt sind die sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Vergleich zum Vorjahr im Jahr 2017 um 22,5 % gestiegen.

Aufgrund des mit der Firma onoff automation gmbh bestehenden Gewinnabführungsvertrages im Jahr 2016 hat die Gesellschaft Gewinne in Höhe von EUR 150.746,75 erhalten. Im Jahr 2017 hat die Gesellschaft keine Gewinne erhalten.

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen für das Jahr 2017 beliefen sich auf EUR 123.170,56 und haben sich im Vergleich zum Geschäftsjahr 2016 um EUR 30.597,19 erhöht. Darin enthalten sind Zinsen und ähnliche Aufwendungen aus der Abzinsung der Rückstellungen gemäß HGB für das Jahr 2017 in Höhe von EUR 49.119,82, im Vorjahr betrug der Wert EUR 42.060,88.

Aufgrund des mit der Firma onoff it-solutions gmbh bestehenden Gewinnabführungsvertrages im Jahr 2016 hat die Gesellschaft Gewinne in Höhe von EUR 28.147,49 abgeführt. Im Jahr 2017 wurden keine Gewinne abgeführt.

Die Einstellungen in gesetzliche Rücklagen in Höhe von EUR 69.612,49 ergeben sich aus der Verschmelzung der onoff automation gmbh mit der on/off engineering gmbh im Jahr 2017. Diese Rücklage wird in den nächsten drei Jahren abgeschrieben. Eine Einstellung in gesetzliche Rücklagen hat 2016 nicht stattgefunden.

Der Bilanzgewinn/Bilanzverlust wird gem. § 268 Abs. 1 HGB i.V.m § 266 Abs. 3 HGB auf der Passivseite der Bilanz unter Position A IV ausgewiesen. Der Bilanzgewinn belief sich im Jahr 2017 auf EUR 330.875,80, im Jahr 2016 wurde kein Bilanzgewinn festgestellt.

XI. DIVIDENDENPOLITIK, ERGEBNIS UND DIVIDENDE JE AKTIE

Die Anteile der Aktionäre am auszuschüttenden Gewinn der Gesellschaft bestimmen sich nach ihren Anteilen am Grundkapital, solange die Hauptversammlung nichts anderes beschließt. Die Beschlussfassung über die Ausschüttung von Dividenden für ein Geschäftsjahr auf die Aktien der Gesellschaft obliegt der ordentlichen Hauptversammlung, die im darauf folgenden Geschäftsjahr stattfinden soll und die auf Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat entscheidet. Vorzugsrechte bestehen bei der Gesellschaft nicht. Die Dividende wird sofort fällig, sofern nicht durch die Hauptversammlung im Einzelfall im Gewinnverwendungsbeschluss oder generell durch Satzungsänderungen etwas Abweichendes beschlossen wird. Der Anspruch auf Zahlung der Dividende verjährt nach drei Jahren, wobei die Verjährungsfrist erst mit dem Schluss des Jahres beginnt, in dem der Gewinnverwendungsbeschluss gefasst wurde. Verjährte Dividenden verbleiben bei der Gesellschaft.

Die Ausschüttung einer Dividende für ein Geschäftsjahr kann nur auf Grundlage eines im handelsrechtlichen Einzelabschluss der Gesellschaft ausgewiesenen Bilanzgewinns erfolgen. Sämtliche Angebotenen Aktien sind mit voller Dividendenberechtigung ab dem 1. Januar 2018 ausgestattet. Bei der Ermittlung des zur Ausschüttung zur Verfügung stehenden Bilanzgewinns ist das Ergebnis des Geschäftsjahres (der Jahresüberschuss bzw. Jahresfehlbetrag) um Gewinn- / Verlustvorträge des Vorjahres sowie um Entnahmen aus bzw. Einstellungen in Rücklagen zu korrigieren. Bestimmte Rücklagen sind kraft Gesetzes zu bilden. Stellen Vorstand und Aufsichtsrat den Jahresabschluss fest, so können sie einen Betrag von bis zu 50 % des Jahresüberschusses in andere Gewinnrücklagen i.S.v. § 266 Abs. 3 A Nr. III.4 Handelsgesetzbuch („HGB“) einstellen; sie sind darüber hinaus ermächtigt, bis zu weitere 50 % des verbleibenden Jahresüberschusses in andere Gewinnrücklagen einzustellen, soweit die anderen Gewinnrücklagen die Hälfte des Grundkapitals nicht übersteigen und soweit sie nach der Einstellung die Hälfte des Grundkapitals nicht übersteigen würden. Bei der Berechnung des in andere Gewinnrücklagen einzustellenden Teils des Jahresüberschusses sind Beträge, die in die gesetzliche Rücklage einzustellen sind, und ein Verlustvortrag vorab vom Jahresüberschuss abzuziehen. Dividendenbeschränkungen oder besondere Verfahren für gebietsfremde Wertpapierinhaber gibt es nicht.

Im Zeitraum der historischen Finanzinformation hat die Emittentin keine Dividenden ausgeschüttet.

Die Gesellschaft strebt zukünftig eine Dividendenpolitik an, die sowohl die Interessen der Aktionäre als auch die allgemeine Lage der Gesellschaft berücksichtigt. Zukünftige Dividendenzahlungen erfolgen in Abhängigkeit von der Ertragslage der Gesellschaft, ihrer finanziellen Lage, dem Liquiditätsbedarf, der allgemeinen Geschäftslage der Märkte, in denen die onoff group aktiv ist, sowie dem steuerlichen und regulatorischen Umfeld.

Für das Geschäftsjahr 2018 wird die Emittentin der Hauptversammlung vorschlagen, keine Dividende zu zahlen.

XII. ORGANE UND GRÜNDER

Die Organe der Gesellschaft sind der Vorstand, der Aufsichtsrat und die Hauptversammlung. Die Kompetenzen dieser Organe sind im Aktiengesetz, der Satzung sowie ggf. in Geschäftsordnungen für den Vorstand und den Aufsichtsrat geregelt.

1. Überblick

Der Vorstand führt die Geschäfte nach Maßgabe der Gesetze, der Satzung der Gesellschaft, der Geschäftsordnungen für den Vorstand und den Aufsichtsrat, soweit diese erlassen wurden, sowie unter Berücksichtigung der Beschlüsse der Hauptversammlung und eines etwaigen Geschäftsverteilungsplanes. Er vertritt die Gesellschaft gegenüber Dritten. Der Vorstand hat zu gewährleisten, dass innerhalb der Gesellschaft ein angemessenes Risikomanagement und ein internes Überwachungssystem eingerichtet und betrieben wird, damit den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen frühzeitig erkannt werden. Der Vorstand ist gegenüber dem Aufsichtsrat berichtspflichtig. Insbesondere ist der Vorstand verpflichtet, dem Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über die beabsichtigte Geschäftspolitik und andere grundsätzliche Fragen der Unternehmensplanung, die Rentabilität der Gesellschaft, den Gang der Geschäfte sowie die Geschäfte, die für die Rentabilität oder Liquidität von erheblicher Bedeutung sein können, zu berichten. Der Vorstand hat dabei auch Abweichungen des Geschäftsverlaufes von den aufgestellten Plänen und Zielen unter Angabe von Gründen darzulegen. Außerdem ist dem Vorsitzenden des Aufsichtsrates aus sonstigen wichtigen Anlässen zu berichten. Der Aufsichtsrat kann zudem jederzeit einen Bericht über die Angelegenheiten der Gesellschaft verlangen. In einer Geschäftsordnung für den Vorstand kann bestimmt werden, dass für bestimmte Geschäfte der Vorstand der Zustimmung des Aufsichtsrates bedarf. Der Aufsichtsrat ist befugt, den Kreis der zustimmungsbedürftigen Geschäfte zu erweitern oder einzuschränken.

Die Mitglieder des Vorstandes werden vom Aufsichtsrat bestellt und abberufen. Die gleichzeitige Mitgliedschaft in Vorstand und Aufsichtsrat ist grundsätzlich nicht zulässig. Der Aufsichtsrat hat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens zu überwachen. Nach dem deutschen Aktiengesetz ist der Aufsichtsrat nicht zur Geschäftsführung berechtigt.

Den Mitgliedern des Vorstandes und des Aufsichtsrates obliegen Treue- und Sorgfaltspflichten gegenüber der Gesellschaft. Dabei ist von den Mitgliedern dieser Organe ein weites Spektrum von Interessen, insbesondere der Gesellschaft, ihrer Aktionäre, ihrer Mitarbeiter und ihrer Gläubiger, zu beachten. Der Vorstand muss insbesondere die Rechte der Aktionäre auf Gleichbehandlung und gleichmäßige Information berücksichtigen.

Nach deutschem Recht ist es den einzelnen Aktionären (wie jeder anderen Person) untersagt, ihren Einfluss auf die Gesellschaft dazu zu benutzen, ein Mitglied des Vorstandes oder des Aufsichtsrates zu einer für die Gesellschaft schädlichen Handlung zu bestimmen. Aktionäre mit einem beherrschenden Einfluss dürfen ihren Einfluss nicht dazu nutzen, die Gesellschaft zu veranlassen, gegen ihre Interessen zu verstoßen, es sei denn, die daraus entstehenden Nachteile werden ausgeglichen. Wer vorsätzlich unter Verwendung seines Einflusses auf die Gesellschaft ein Mitglied des Vorstandes oder des Aufsichtsrates, einen Prokuristen oder einen Handlungsbevollmächtigten dazu veranlasst, zum

Schaden der Gesellschaft oder ihrer Aktionäre zu handeln, ist der Gesellschaft und den Aktionären zum Ersatz des ihnen daraus entstehenden Schadens verpflichtet. Daneben haften die Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates gesamtschuldnerisch, wenn sie unter Verletzung ihrer Pflichten gehandelt haben.

Verstoßen die Mitglieder des Vorstandes oder des Aufsichtsrates gegen ihre Pflichten, so haften die betreffenden Mitglieder gesamtschuldnerisch gegenüber der Gesellschaft auf Schadensersatz. Für die Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates ist eine Directors & Officers Versicherung (Vermögensschadenhaftpflichtversicherung) abgeschlossen worden. Ersatzansprüche der Gesellschaft können auch durch Aktionäre in eigenem Namen geltend gemacht werden, nachdem diese Aktionäre, deren Anteile im Zeitpunkt der Antragstellung zusammen 1 % des Grundkapitals oder einen anteiligen Betrag am Grundkapital von EUR 100.000,00 erreichen, erfolgreich ein Klagezulassungsverfahren betrieben haben. Die Gesellschaft kann erst drei Jahre nach dem Entstehen des Anspruchs und nur dann auf Ersatzansprüche verzichten oder sich darüber vergleichen, wenn die Aktionäre dies in der Hauptversammlung mit einfacher Stimmenmehrheit beschließen und wenn nicht eine Minderheit von Aktionären, deren Anteile zusammen 10 % des Grundkapitals erreichen oder übersteigen, Widerspruch zur Niederschrift erhebt.

Im Geschäftsjahr 2017 bestanden bei der onoff group in Bezug auf Organmitglieder Rückstellungen für Pensionszahlungen in Höhe von EUR 540.257,00.

2. Vorstand

a) Zusammensetzung, Beschlussfassung und Vertretung

Gemäß der Satzung der Gesellschaft kann der Vorstand der onoff AG aus einer oder mehreren Personen bestehen. Dies gilt auch für den Fall, dass das Grundkapital der Gesellschaft den Betrag von EUR 3.000.000,00 übersteigt. Die Anzahl der Vorstandsmitglieder und etwaiger Ersatzmitglieder wird vom Aufsichtsrat bestimmt. Der Aufsichtsrat kann je ein Vorstandsmitglied zum Vorsitzenden des Vorstandes und eines zum stellvertretenden Vorsitzenden des Vorstandes ernennen. Gegenwärtig besteht der Vorstand der Gesellschaft aus zwei Mitgliedern. Die Mitglieder des Vorstandes werden vom Aufsichtsrat für eine Amtszeit von höchstens fünf Jahren bestellt. Eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit, jeweils für höchstens fünf Jahre, ist zulässig. Der Aufsichtsrat kann die Bestellung eines Vorstandsmitgliedes vor Ablauf der Amtszeit widerrufen, wenn ein wichtiger Grund vorliegt, etwa bei grober Pflichtverletzung oder wenn die Hauptversammlung dem Vorstandsmitglied das Vertrauen entzieht.

Durch Beschluss vom 8. November 2018 hat der Aufsichtsrat eine Geschäftsordnung für den Vorstand der onoff AG erlassen.

Gemäß § 5 Abs. 6 der Geschäftsordnung für den Vorstand hat der Vorstand grundsätzlich alle seine Beschlüsse einstimmig zu fassen. Sollte keine Einstimmigkeit erreicht werden, kann hierüber der Aufsichtsrat informiert werden, damit dieser Gelegenheit hat, ggf. die entsprechende Maßnahme unter einen Zustimmungsvorbehalt zu stellen. Sofern keine Einstimmigkeit erreicht werden kann, ist eine

zweite Beschlussfassung zu dem gleichen Gegenstand herbeizuführen, in der dann ein Beschluss mit der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst wird, soweit nicht durch Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung andere Mehrheiten zwingend vorgeschrieben sind. Sofern der Vorstand nur aus zwei Mitgliedern besteht, gilt immer Einstimmigkeit.

Ein aus nur zwei Personen bestehender Vorstand ist nur beschlussfähig, wenn alle, ein aus drei oder mehr Personen bestehender Vorstand ist beschlussfähig, wenn mindestens die Hälfte der Mitglieder an der Beschlussfassung teilnehmen. Ein Vorstandsmitglied nimmt auch dann an der Beschlussfassung teil, wenn es sich bei der Abstimmung der Stimme enthält.

Ist nur ein Vorstandsmitglied bestellt, vertritt dieses die Gesellschaft allein. Ist der Vorstand aus mehreren Mitgliedern zusammengesetzt, so wird die Gesellschaft durch zwei Vorstandsmitglieder oder ein Vorstandsmitglied gemeinsam mit einem Prokuristen vertreten. Sind mehrere Vorstandsmitglieder bestellt, kann der Aufsichtsrat bestimmen, dass einzelne oder mehrere Vorstandsmitglieder einzelvertretungsberechtigt sind und/oder berechtigt sind, im Namen der Gesellschaft und als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte vorzunehmen (Mehrfachvertretung), § 181 2. Alt. BGB.

b) Gegenwärtige Mitglieder

Dem Vorstand der Gesellschaft gehören gegenwärtig an:

Dipl.-Ing. Hartmut Dietrich (*12. Juli 1962), wohnhaft in Mühlheim an der Ruhr, deutscher Staatsangehöriger:

Herr Dietrich hat von 1984 bis 1990 an der Ruhr-Universität Bochum Elektrotechnik studiert und mit dem Abschluss Diplom Ingenieur abgeschlossen. Von April 2008 bis Juni 2017 war Herr Dietrich für Endress+Hauser Messtechnik GmbH in unterschiedlichen Managementfunktionen tätig, zunächst war er als International Key Account Manager tätig. Er hat an dem Ausbau des Geschäftsfeldes der strategischen internationalen Kunden in den Regionen Europa, Asien, Nord- und Süd-Amerika mitgewirkt. Später wechselte Herr Dietrich vom internationalen in das nationale Geschäftsfeld der Endress+Hauser GmbH in Deutschland und war von Oktober 2010 bis Dezember 2012 als Abteilungsleiter Projektmanagement und von Januar 2013 bis Dezember 2015 als Abteilungsleiter Projekte PN tätig und hat schließlich von Januar 2016 bis 2017 als Vertriebsleiter Lösungen an dem Ausbau des Added Value Business, insbesondere des strategischen Lösungsgeschäftes mitgewirkt. Seit September 2017 ist Herr Dietrich als Geschäftsführer der engineering gmbh bestellt und verantwortet das operative Geschäft der onoff group. Seit 8. November 2018 ist Dipl.-Ing. Hartmut Dietrich Vorstand der onoff AG und wurde bis zum 7. November 2021 bestellt.

Herr Dietrich hat in den letzten fünf Jahren keine Funktionen als Mitglied eines Verwaltungs-, Geschäftsführungs- oder Aufsichtsorgans oder als Partner (d.h. Gesellschafter einer Personengesellschaft) in Gesellschaften außerhalb der onoff group ausgeübt.

Gegen Herrn Dietrich wurden in den letzten fünf Jahren keinerlei Sanktionen wegen der Verletzung in- oder ausländischer Bestimmungen des Straf- oder Kapitalmarktrechtes verhängt, insbesondere erfolg-

ten keine Schuldsprüche in Bezug auf betrügerische Straftaten. Herr Dietrich war in den letzten fünf Jahren nicht an Konkursen, Insolvenzverfahren oder Liquidationen beteiligt. Gegen Herrn Dietrich wurden keinerlei öffentliche Anschuldigungen erhoben und/oder Sanktionen von Seiten gesetzlicher Behörden oder der Regulierungsbehörden (einschließlich designierter Berufsverbände) verhängt, noch wurde Herr Dietrich jemals vor Gericht für die Mitgliedschaft in einem Verwaltungs-, Geschäftsführungs- oder Aufsichtsorgan einer Gesellschaft oder für seine Tätigkeit im Management oder die Führung der Geschäfte einer Gesellschaft als untauglich angesehen.

Herrn Dietrich wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr keine Kredite von der onoff group gewährt.

Herr Dietrich hält weder mittelbar noch unmittelbar Aktien an der Gesellschaft.

Dr. Uwe Friedrich Hans Ganzer (* 21. Mai 1957), wohnhaft in Bochum, deutscher Staatsangehöriger:

Herr Dr. Ganzer hat von 1979 bis 1984 an der Ruhr-Universität Bochum Rechtswissenschaften studiert und verfügt seit 1993 über eine Zulassung als Rechtsanwalt und übt diese Tätigkeit in seiner Einzelpraxis an seinem Wohnort aus. Von Juni 2003 bis September 2009 war Herr Dr. Ganzer für die VARTA AG, Hannover als Alleinvorstand tätig. In diesem Zeitraum war er zugleich zum Geschäftsführer der Gopla Beteiligungsgesellschaft mbH sowie zum Vorsitzenden des Vorstandes der Herbert-Quandt-Stiftung, Hannover bestellt. Von August 2008 bis September 2015 war er in verschiedenen Funktionen für die Curanum AG, München tätig, zunächst als Mitglied des Aufsichtsrates, sodann als Vorsitzender des Aufsichtsrates, zwischendurch ruhte das Aufsichtsratsmandat, da Herr Dr. Ganzer als Vorsitzender des Vorstandes zeitweise vom Aufsichtsrat in den Vorstand entsendet worden war. Für die in Deutschland ansässige Korian Deutschland AG wirkte Herr Dr. Ganzer von September 2013 bis März 2015 als Mitglied des Vorstands. Seit 8. November 2018 ist Herr Dr. Ganzer Vorstand der onoff AG und wurde bis zum 7. November 2021 bestellt.

Die folgende Übersicht gibt die von Herrn Dr. Ganzer in den letzten fünf Jahren ausgeübten Funktionen als Mitglied eines Verwaltungs-, Geschäftsführungs- oder Aufsichtsorgans oder als Partner (d.h. Gesellschafter einer Personengesellschaft) in Gesellschaften außerhalb der onoff group wieder:

Gesellschaft	Funktion	Von - bis
Invenox GmbH, Garching	Vorsitzender des Beirats	November 2015 bis heute
VARTA Pensionsverein Treuhand e.V., Ellwangen	Mitglied des Vorstands	Dezember 2003 bis heute
expert AG, Langenhagen	Mitglied des Aufsichtsrats	Februar 2009 bis September 2016
Curanum AG, München	Vorsitzender des Aufsichtsrats	August 2008 bis September 2015
Korian Deutschland AG, München	Mitglied des Vorstands	September 2013 bis März 2015

Gegen Herrn Dr. Ganzer wurden in den letzten fünf Jahren keinerlei Sanktionen wegen der Verletzung in- oder ausländischer Bestimmungen des Straf- oder Kapitalmarktrechtes verhängt, insbesondere erfolgten keine Schuldsprüche in Bezug auf betrügerische Straftaten. Aufgrund der Vermögensüber-

tragung von dem VARTA Pensionsverein e.V. mit Sitz in Hannover auf den VARTA Pensionsverein Treuhand e.V. mit Sitz in Ellwangen war Herr Dr. Ganzer mit der ordnungsgemäß durchgeführten Abwicklung und anschließenden Liquidation des VARTA Pensionsverein e.V. befasst. Darüber hinaus war Herr Dr. Ganzer in den letzten fünf Jahren nicht an Konkursen, Insolvenzverfahren oder Liquidationen beteiligt. Gegen Herrn Dr. Ganzer wurden keinerlei öffentliche Anschuldigungen erhoben und/oder Sanktionen von Seiten gesetzlicher Behörden oder der Regulierungsbehörden (einschließlich designierter Berufsverbände) verhängt, noch wurde Herr Dr. Ganzer jemals vor Gericht für die Mitgliedschaft in einem Verwaltungs-, Geschäftsführungs- oder Aufsichtsorgan einer Gesellschaft oder für seine Tätigkeit im Management oder die Führung der Geschäfte einer Gesellschaft als untauglich angesehen.

Herrn Dr. Ganzer wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr von der onoff group keine Kredite gewährt.

Herr Dr. Ganzer hält weder mittelbar noch unmittelbar Aktien an der Gesellschaft.

Die Mitglieder des Vorstands sind unter der Geschäftsadresse der Gesellschaft erreichbar.

c) Dienstverträge

Die Anstellungsverträge von Herrn Dietrich und Herrn Dr. Ganzer mit der onoff AG sind mit einer Laufzeit ab dem 8. November 2018 bis zum 7. November 2021 geschlossen. Der Vertrag endet, sobald die Bestellung zum Mitglied des Vorstands endet, sei es durch Zeitablauf, durch Widerruf der Bestellung oder durch Ausscheiden in sonstiger Weise, etwa durch Niederlegung.

Die derzeitigen Dienstverträge der Vorstandsmitglieder sehen bei Beendigung des jeweiligen Dienstvertrages keine besonderen Vergünstigungen vor. Im Übrigen gibt es keine Dienstleistungsverträge zwischen den Vorständen und der Gesellschaft bzw. ihren Tochtergesellschaften, die bei Beendigung des Dienstleistungsverhältnisses Vergünstigungen vorsehen.

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder setzt sich aus einer festen Vergütung zuzüglich üblicher Sachleistungen sowie einer Teilnahme am Phantom-Share-Programm zusammen, welches der Aufsichtsrat mit Beginn der Börsennotierung verabschieden wird. Phantom Shares sind virtuelle Aktien, denen jeweils der Gesamtwert einer onoff-Aktie zugrunde liegt. Eine virtuelle Aktie gewährt dem Inhaber das einmalig das Recht auf eine wertgleiche Barzahlung in Höhe des gültigen Aktienkurses, was dem Wert der virtuellen Aktie entspricht. Teilnahmeberechtigt sind die Vorstandsmitglieder der onoff AG. Das Phantom-Share-Programm hat eine Laufzeit vom Februar 2019 bis Februar 2022. Der Aufsichtsrat entscheidet jedes Jahr aufs Neue über die Gewährung einer aktienorientierten Vergütung für den Vorstand. Während der Planlaufzeit wird jährlich drei Tage nach der Hauptversammlung je virtuelle Aktie ein Dividendenäquivalent (d.h. jährliche Auszahlung in Höhe der tatsächlich ausgeschütteten Dividende auf echte onoff-Aktien) gezahlt. Die Zuteilung von Phantom-Shares erfolgt bei Planbeginn auf Basis eines Zuteilungswerts in EUR, festgelegt jeweils durch den Aufsichtsrat sowie auf Basis des festgelegten Anfangskurses. Der Anfangskurs ist der Durchschnittskurs der onoff-Aktie (Eröffnungskurs im XETRA-Handel der Frankfurter Wertpapierbörse) zwischen dem 1. Januar eines Jahres und dem 15. März eines Jahres.

Die Vergütung von Herrn Dietrich umfasst auch eine gewinnabhängige Tantieme in Abhängigkeit von den erreichten Ergebnissen gegenüber den geplanten Ergebnissen. Die Festvergütung der Vorstandsmitglieder wird zzgl. der jeweiligen Beiträge für die Krankenversicherung gezahlt, höchstens jedoch bis zur Höhe des zu zahlenden Arbeitgeberanteiles, der in der gesetzlichen Krankenversicherung zu zahlen wäre. Die Gesellschaft versichert die Vorstandsmitglieder für die Dauer der Anstellung gegen Unfall (Todes- und Invaliditätsfall).

Zwischen der onoff engineering gmbh und dem Vorstandsmitglied Herrn Dietrich besteht eine Pensionszusage (Leistungszusage) über ein einmaliges Kapital in Höhe von EUR 300.000,00 (Alterskapital). Es wurde eine Rentenoption vereinbart. Reguläres Endalter ist mit Vollendung des 65. Lebensjahres. Die Zusage schließt eine Berufsunfähigkeitsrente ein. Bei Eintritt der Berufsunfähigkeit vor dem regulären Endalter bzw. der Vollendung des 65. Lebensjahres erfolgt monatlich eine Rente in Höhe von EUR 1.000,00. Die Zahlung erfolgt längstens bis zum Erreichen des regulären Endalters bzw. bis zur Vollendung des 65. Lebensjahres. Ferner ist eine Witwenversorgung vereinbart, vor Eintritt des Versorgungsfalles in Höhe von EUR 300.000,00, nach Eintritt des Versorgungsfalles besteht kein Anspruch auf Versorgungskapital. Begünstigt als Witwe ist die Ehefrau von Herrn Dietrich. Sollte Herr Dietrich vor Eintritt des Versorgungsfalles aus dem Diensten der Gesellschaft ausscheiden bleiben die bis zu diesem Zeitpunkt erdienten Versorgungsansprüche erhalten (sofortige vertragliche Unverfallbarkeit). Es besteht eine Verpfändungsvereinbarung der Pensionszusage für Herrn Hartmut Dietrich. Zur Sicherung der jeweiligen Versorgungsansprüche hat die Gesellschaft die Verpfändung der Versicherungsleistung aus der von der Gesellschaft abgeschlossenen Versicherungsleistungen der Rückversicherung bei der Allianz Lebensversicherungs-AG zu Gunsten der Ehefrau von Herrn Dietrich sowie an dessen versorgungsberechtigte Tochter als anspruchsberechtigte Hinterbliebene abgetreten. Die zugesagten Leistungen für Herrn Dietrich wurden ab dem 1. September 2017 bei der Allianz-Lebensversicherungs-AG versichert.

Im Jahr 2018 haben die Vorstandsmitglieder für Dienstleistungen, die für die Emittentin und ihre Tochtergesellschaft in jeglicher Funktion erbracht wurden, ein Gehalt von insgesamt EUR 211.728,35 erhalten. Davon wurden EUR 42.026,66 von der Emittentin und EUR 169.701,69 von der onoff engineering gmbh gewährt. Hierbei entfallen EUR 154.501,69 auf die Tätigkeit von Herrn Dietrich als Geschäftsführer der onoff engineering gmbh bis zum 8. November 2018. Mit Aufnahme der Vorstandstätigkeit ist durch die Zahlung des Vorstandsgehältes die Tätigkeit für alle Tochtergesellschaften der onoff group mit abgegolten. Eine Entscheidung über die Zahlung einer Tantieme für das Geschäftsjahr 2018 werden die Gesellschafter nach Vorlage des Jahresabschlusses treffen. Allfällige Tantiemezahlungen werden allenfalls im niedrigen fünfstelligen Bereich liegen. Darüber hinaus gewährte die Gesellschaft den Vorstandsmitgliedern jeweils einen Zuschuss zur Krankenversicherung in Höhe des Arbeitgeberanteiles, wie er bei Krankenversicherungspflicht des Geschäftsführers bestünde, höchstens jedoch in Höhe der Hälfte des Betrags, welchen der Geschäftsführer für seine Krankenversicherung aufzuwenden hatte.

Im Geschäftsjahr 2017 hat Herr Friedhelm Ehle (heute nicht mehr Mitglied des Vorstands der Emittentin) für seine Tätigkeit keine Vergütung erhalten.

d) Kredite, Aktienbesitz, sonstige Rechtsbeziehungen und Interessenkonflikte

Dem Mitglied des Vorstands wurden im Geschäftsjahr 2017 keine Kredite gewährt.

Die Mitglieder des Vorstands halten derzeit keine Aktien oder Optionen auf Aktien der Gesellschaft.

Die Gesellschaft beabsichtigt den Vorstandsmitgliedern für den Fall eines erfolgreichen Börsengangs eine Sondervergütung zu gewähren. Daraus könnten sich Interessenkonflikte ergeben, die Vorstandsmitglieder eventuell zu Lasten der Emittentin entscheiden könnten.

Die Vorstandsmitglieder der Emittentin nehmen an dem Phantom-Share-Programm teil (siehe dazu XII. 2. c. Dienstverträge). Hieraus könnten Interessenkonflikte erwachsen, etwa in dem Fall, dass über Dividendenausschüttungen entschieden werden soll und die Emittentin ein Interesse an der Dividendenthesaurierung, die Vorstandsmitglieder jedoch aufgrund der Phantom Stocks, die dann eine Zahlung gewähren, ein Interesse an einer Ausschüttung haben. Darüber hinaus gibt es keine potentiellen Interessenkonflikte zwischen den Verpflichtungen der Vorstandsmitglieder gegenüber der Emittentin und ihren privaten Interessen oder sonstigen Verpflichtungen.

Gegen die Mitglieder des Vorstandes wurden in den letzten fünf Jahren keinerlei Sanktionen wegen der Verletzung in- oder ausländischer Bestimmungen des Straf- oder Kapitalmarktrechtes verhängt, insbesondere erfolgten keine Schuldprüche in Bezug auf Betrugsdelikte gegen die Mitglieder des Vorstands. Die Mitglieder des Vorstands waren in den letzten fünf Jahren nicht an Insolvenzen, Insolvenzverwaltungen oder Liquidationen beteiligt. Gegen die Mitglieder des Vorstands wurden keinerlei öffentliche Anschuldigungen erhoben und/oder Sanktionen von Seiten der gesetzlichen Behörden oder der Regulierungsbehörden (einschließlich bestimmter Berufsverbände) verhängt, noch wurden sie jemals durch ein Gericht für die Mitgliedschaft in einem Verwaltungs-, Geschäftsführungs- oder Aufsichtsorgan einer Gesellschaft oder für ihre Tätigkeit im Management oder die Führung der Geschäfte einer Gesellschaft als untauglich angesehen.

Es bestehen keine verwandtschaftlichen Beziehungen zwischen den Mitgliedern des Vorstands untereinander oder zwischen den Mitgliedern des Vorstands und den Mitgliedern des Aufsichtsrates.

Die Mitglieder des Vorstands sind unter der Geschäftsadresse der Gesellschaft erreichbar.

3. Aufsichtsrat

a) Zusammensetzung, Beschlussfassung und Ausschüsse

Der Aufsichtsrat besteht aus drei Mitgliedern, die von der Hauptversammlung gewählt werden. Soweit die Hauptversammlung nicht bei der Wahl einen kürzeren Zeitraum beschließt, erfolgt die Wahl der Aufsichtsratsmitglieder und gegebenenfalls ihrer Ersatzmitglieder gemäß der Satzung der Gesellschaft für die Zeit bis zur Beendigung derjenigen Hauptversammlung, die über die Entlastung des Aufsichtsrates für das vierte Geschäftsjahr nach dem Beginn der Amtszeit beschließt, wobei das Geschäftsjahr, in dem die Amtszeit beginnt, nicht mitgerechnet wird. Eine Wiederwahl ist auch mehrfach

zulässig. Die Hauptversammlung kann mit der Wahl eines Aufsichtsratsmitgliedes gleichzeitig ein Ersatzmitglied wählen, das in den Aufsichtsrat nachrückt, wenn ein Aufsichtsratsmitglied vorzeitig ausscheidet, ohne dass ein Nachfolger bestellt ist. Tritt ein Ersatzmitglied an die Stelle eines ausscheidenden Aufsichtsratsmitgliedes, so erlischt das Amt mit Beendigung der nächsten Hauptversammlung, die nach seinem Amtsantritt stattfindet. Findet in der nächsten Hauptversammlung keine Ersatzwahl statt, so verlängert sich die Amtszeit bis zum Ende der Amtszeit des vorzeitig ausgeschiedenen Aufsichtsratsmitgliedes. Ersatzwahlen erfolgen für den Rest der Amtszeit des ausgeschiedenen Mitglieds. Aufsichtsratsmitglied kann gemäß § 100 AktG nicht sein, wer (i) bereits in 10 Handelsgesellschaften, die gesetzlich einen Aufsichtsrat zu bilden haben, Aufsichtsratsmitglied ist, (ii) gesetzlicher Vertreter eines von der Gesellschaft abhängigen Unternehmens ist, (iii) gesetzlicher Vertreter einer anderen Kapitalgesellschaft ist, deren Aufsichtsrat ein Vorstandsmitglied der Gesellschaft angehört oder (iv) in den letzten zwei Jahren Vorstandsmitglied derselben börsennotierten Gesellschaft war, es sei denn, seine Wahl erfolgt auf Vorschlag von Aktionären, die mehr als 25 % der Stimmrechte an der Gesellschaft halten. Nach der Satzung kann jedes Mitglied des Aufsichtsrates und jedes Ersatzmitglied sein Amt mit einer Frist von zwei Wochen durch schriftliche Erklärung gegenüber dem Vorsitzenden des Aufsichtsrates oder gegenüber dem Vorstand niederlegen. Bei Vorliegen eines wichtigen Grundes kann die Niederlegung fristlos erfolgen.

Der Aufsichtsrat wählt in der ersten Sitzung nach seiner Wahl aus seiner Mitte einen Vorsitzenden. Die Amtszeit des Vorsitzenden entspricht seiner Amtszeit als Mitglied des Aufsichtsrates. Scheidet der Vorsitzende vor Ablauf der Amtszeit aus seinem Amt aus, so hat der Aufsichtsrat unverzüglich eine Neuwahl für die restliche Amtszeit des Ausgeschiedenen vorzunehmen.

Gemäß § 110 AktG muss der Aufsichtsrat zwei Sitzungen im Kalenderhalbjahr abhalten. Dem Aufsichtsratsvorsitzenden obliegt die Einberufung der Aufsichtsratssitzungen. Der Aufsichtsrat ist beschlussfähig, wenn sämtliche Mitglieder geladen sind und mindestens drei Mitglieder an der Sitzung teilnehmen. Ein Mitglied nimmt auch an der Beschlussfassung teil, wenn es sich der Stimme enthält. Abwesende Mitglieder können an der Beschlussfassung teilnehmen, indem sie eine schriftliche Stimmabgabe durch ein anderes Mitglied überreichen lassen oder Personen, die nicht dem Aufsichtsrat angehören, dazu schriftlich ermächtigen.

Die Beschlüsse des Aufsichtsrates werden in der Regel in Sitzungen gefasst. Außerhalb von Sitzungen können Aufsichtsratsbeschlüsse auch schriftlich, fernmündlich oder durch andere vergleichbare Formen der Beschlussfassung (etwa durch Telefax, per E-Mail oder im Rahmen einer Videokonferenz) oder durch eine kombinierte Beschlussfassung erfolgen. Ein Widerspruchsrecht der Mitglieder des Aufsichtsrats gegen vorgenannte Formen der Beschlussfassung besteht nicht.

Die Beschlüsse des Aufsichtsrates werden, soweit nicht durch Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung andere Mehrheiten zwingend vorgeschrieben sind, mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst. Stimmenthaltungen gelten als nicht abgegebene Stimmen. Bei Stimmgleichheit entscheidet auch bei Wahlen die Stimme des Vorsitzenden oder, falls der Vorsitzende nicht an der Beschlussfassung teilnimmt, die Stimme des Stellvertreters.

Nach der Satzung der Gesellschaft kann sich der Aufsichtsrat eine Geschäftsordnung geben. Der Aufsichtsrat hat sich am 8. November 2018 eine Geschäftsordnung gegeben.

Der Aufsichtsrat der Emittentin hat keine Ausschüsse gebildet.

b) Gegenwärtige Mitglieder

Die Namen und Haupttätigkeiten der gegenwärtigen Mitglieder des Aufsichtsrates der onoff AG sind:

Name	Haupttätigkeiten außerhalb der onoff group
Rolf Arneke	Geschäftsführer der Luther Wohnpark GmbH
Harald Preiml	Im Ruhestand
Prof. Dr. Ing. Hartmut Hensel	Emeritus Hochschule Harz

Rolf Arneke (*29. Juli 1948), wohnhaft in Wunstorf, deutscher Staatsangehöriger:

Herr Arneke hat von April 1964 bis September eine Ausbildung zum Fernmeldemonteur erhalten und nach Ableistung des Grundwehrdienstes seinen Abschluss als staatlich geprüfter Techniker der Elektro- und Kommunikationstechnik im März 1973 abgelegt. Als Gründungsgesellschafter der onoff engineering gmbh hat Herr Arneke in geschäftsführender Funktion das Unternehmen bis vor dem Börsengang operativ geleitet und zum heutigen Stand hin entwickelt.

Seit dem 8. November 2018 ist Herr Arneke Mitglied des Aufsichtsrats der Gesellschaft. Er ist bis zum Ablauf der Hauptversammlung, die über seine Entlastung für das Geschäftsjahr 2022 beschließt, bestellt.

Die folgende Übersicht gibt die von Herrn Arneke in den letzten fünf Jahren ausgeübten Funktionen als Mitglied eines Verwaltungs-, Geschäftsführungs- oder Aufsichtsorgans oder als Partner (d.h. Gesellschafter einer Personengesellschaft) in Gesellschaften außerhalb der onoff group:

Gesellschaft	Funktion	Von - bis
Luther Wohnpark GmbH	Geschäftsführer	2014 bis heute

Harald Franz Preiml (*21. August 1958), wohnhaft in Erlangen, österreichischer Staatsangehöriger:

Herr Preiml studierte an der Johannes Kepler Universität in Linz/D von 1979 an und legte dort den Abschluss zum Mag.rer.soc.oec. in Betriebsinformatik im Jahr 1985 ab. Nach seinem Eintritt bei der HEITEC AG im Bereich Softwareentwicklung im Jahr 1986 stieg Herr Preiml über die Leitung der Abteilung Automatisierungstechnik sowie der Leitung Controlling und Aufbau der Abteilung IT-Lösungen und Dokumenten-Management-Systeme auf zum Leiter des Bereiches F&E für IT-Lösungen und Automatisierung auf.

Nachdem Herr Preiml von 1997 bis 1999 als technischer Leiter der HEITEC GmbH verantwortlich war, war er von 1999 bis Ende 2018 Vorstand der HEITEC AG. Seit Beginn des Jahres 2019 befindet sich Herr Preiml im Ruhestand.

Herr Preiml ist Mitglied in zahlreichen Fachverbänden, so beispielsweise als Vorstandsvorsitzender des Fachverbandes Software vom VDMA von 2007 bis 2013 oder als Vorstandsvorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Medizin vom VDMA von 2014 bis heute. Seit 2015 ist Herr Preiml zudem Sprecher des Arbeitskreises „Big Data“ im VDMA. Herr Preiml arbeitet in verschiedenen Arbeitskreisen wie Cluster Mechatronik des Umweltkompetenznetzwerkes Bayern aktiv mit und ist an der Erstellung diverser Leitfäden für die Branche Anlagen- und Maschinenbau beteiligt.

Seit dem 8. November 2018 ist Herr Preiml Mitglied des Aufsichtsrats der Gesellschaft. Er ist bis zum Ablauf der Hauptversammlung, die über seine Entlastung für das Geschäftsjahr 2022 beschließt, bestellt.

Die folgende Übersicht gibt die von Herrn Preiml in den letzten fünf Jahren ausgeübten Funktionen als Mitglied eines Verwaltungs-, Geschäftsführungs- oder Aufsichtsorgans oder als Partner (d.h. Gesellschafter einer Personengesellschaft) in Gesellschaften außerhalb der onoff group:

Gesellschaft	Funktion	Von - bis
HEITEC AG	Vorstand	1999 bis Ende 2018

Prof. Dr. Hartmut Hensel (*23. Juli 1953), wohnhaft in Rosbach, deutscher Staatsangehöriger:

Herr Prof. Dr. Hensel studierte von 1974 bis 1980 Elektrotechnik – Regelungstechnik an der Technischen Hochschule Darmstadt (heute Technische Universität Darmstadt). Von 1986 bis 1996 war Prof. Dr. Hensel bei Mannesmann – Hartmann & Braun AG als Produktingenieur im technischen Produktmanagement tätig, um sodann von 1996 bis 2018 eine Professur für Prozess- und Produktionsleittechnik an der Hochschule Harz zu übernehmen. Seit dem 1. September 2018 ist Prof. Dr. Hensel im Ruhestand.

Seit dem 8. November 2018 ist Herr Prof. Dr. Hensel Mitglied des Aufsichtsrats der Gesellschaft. Er ist bis zum Ablauf der Hauptversammlung, die über seine Entlastung für das Geschäftsjahr 2022 beschließt, bestellt.

Herr Prof. Dr. Hensel hat in den letzten fünf Jahren keine Funktionen als Mitglied eines Verwaltungs-, Geschäftsführungs- oder Aufsichtsorgans oder als Partner (d.h. Gesellschafter einer Personengesellschaft) in Gesellschaften außerhalb der onoff group ausgeübt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates sind über die Geschäftsadresse der Gesellschaft zu erreichen.

c) Vergütung

Die Mitglieder des Aufsichtsrates der Gesellschaft erhalten eine feste Vergütung in Höhe von EUR 10.000,00 und der Vorsitzende des Aufsichtsrates in Höhe von EUR 50.000,00 zuzüglich der gesetzlichen Umsatzsteuer, sofern diese abzuführen ist, für jedes volle Geschäftsjahr, in dem sie dem Aufsichtsrat angehören.

Daneben haben die Aufsichtsratsmitglieder Anspruch auf Erstattung ihrer Auslagen. Soweit die Mitglieder des Aufsichtsrates berechtigt sind, die Umsatzsteuer der Gesellschaft gesondert in Rechnung zu stellen und dieses Recht ausüben, haben sie Anspruch auf Zahlung der berechneten Umsatzsteuer. Es wurde für die Mitglieder des Aufsichtsrates eine Directors & Officers Versicherung (Vermögensschadenhaftpflichtversicherung) abgeschlossen. Die Prämie für diese Versicherung wird von der Gesellschaft gezahlt.

Für das Geschäftsjahr 2018 wurden Herrn Prof. Dr. Hartmut Hensel und Herrn Harald Franz Preiml die Vergütungen pro rata temporis für den Zeitraum 8. November 2018 bis 31. Dezember 2018 gezahlt, d. h. jeweils ein Betrag in Höhe von EUR 1.479,45. Herr Rolf Arneke hat für das Geschäftsjahr 2018 keine Vergütung erhalten.

Insgesamt haben die Mitglieder des Aufsichtsrates im Jahr 2018 für Dienstleistungen, die für die Emittentin und ihre Tochtergesellschaft in jeglicher Funktion erbracht wurden, eine Vergütung von insgesamt EUR 233.999,75 erhalten. Davon wurden EUR 2.916,00 von der Emittentin und EUR 231.083,75 von der onoff engineering gmbh gewährt. Hierbei entfallen EUR 231.083,75 auf die Tätigkeit von Herrn Rolf Arneke als Geschäftsführer der onoff engineering gmbh.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2017 haben die damaligen Aufsichtsratsmitglieder (heute nicht mehr Mitglieder des Aufsichtsrats der Emittentin) keine Vergütungen von Gesellschaften der onoff group erhalten.

d) Kredite, Aktienbesitz, sonstige Rechtsbeziehungen und Interessenkonflikte

Den Mitgliedern des Aufsichtsrats wurden im Geschäftsjahr 2017 keine Kredite gewährt.

Gegen die Mitglieder des Aufsichtsrates wurden in den letzten fünf Jahren keinerlei Sanktionen wegen der Verletzung in- oder ausländischer Bestimmungen in Bezug auf Betrugsdelikte verhängt. Es erfolgten keine Schuldsprüche in Bezug auf Betrugsdelikte gegen die Mitglieder des Aufsichtsrates während zumindest der letzten fünf Jahre. Die Mitglieder des Aufsichtsrates waren in den letzten fünf Jahren nicht an Konkursen, Insolvenzverfahren oder Liquidationen beteiligt. Gegen die Mitglieder des Aufsichtsrates wurden keinerlei öffentliche Anschuldigungen erhoben und/oder Sanktionen von Seiten der gesetzlichen Behörden oder der Regulierungsbehörden (einschließlich designierter Berufsverbände) verhängt, noch wurden sie jemals vor einem Gericht für die Mitgliedschaft in einem Verwaltungs-, Geschäftsführungs- oder Aufsichtsorgan einer Gesellschaft oder für ihre Tätigkeit im Management oder die Führung der Geschäfte einer Gesellschaft als untauglich angesehen.

Herr Arneke hält 167.684 Aktien an der Emittentin unmittelbar und 25.000 Aktien mittelbar über die Arneke Vermögensverwaltungs-KG sowie 747.316 Aktien mittelbar über die Luther Wohnpark GmbH. Herr Preiml und Herr Prof. Dr. Hensel halten keine Aktien der Gesellschaft.

Herr Arneke hat sich in Bezug auf sämtliche 940.000 der von ihm unmittelbar und mittelbar gehaltenen Aktien der Gesellschaft gegenüber mwb fairtrade verpflichtet, innerhalb eines Zeitraums von zwölf Monaten nach Einbeziehung der Aktien der Gesellschaft zum Börsenhandel weder direkt noch indirekt Aktien der Gesellschaft anzubieten, zu verkaufen oder zu vermarkten oder dies anzukündigen oder dem Beschluss einer Kapitalerhöhung zuzustimmen. Die Beschränkung gilt auch für jede Transaktion, die wirtschaftlich einem Verkauf entspricht. Die Beschränkung gilt jedoch nicht für die Umplatzierung und Mehrzuteilung im Rahmen des Angebots und somit nicht für bis zu 352.500 Aktien von Herrn Arneke, die zu den Angebotenen Aktien im Rahmen des Angebots in diesem Prospekt gehören (siehe zum Lock-up Abschnitt IV.15).

Herr Arneke hält an der Emittentin mittelbar und unmittelbar 47 % des Grundkapitals (siehe dazu XIII. 1. Aktionärsstruktur) und nach Durchführung des Angebots, das Gegenstand dieses Prospektes ist, wird er bei vollständiger Platzierung noch 23,5 % des Grundkapitals halten. Aufgrund seiner Beteiligung könnte er - abhängig von den jeweiligen Hauptversammlungspräsenzen - die Beschlüsse in der Hauptversammlung der Emittentin beeinflussen. Daraus könnten sich Interessenkonflikte ergeben, die Herr Arneke eventuell zu Lasten der Emittentin entscheiden könnte. Darüber hinaus haben die Mitglieder des Aufsichtsrates der Gesellschaft im Hinblick auf ihre privaten Interessen oder sonstigen Verpflichtungen keine Interessenkonflikte in Bezug auf Verpflichtungen gegenüber der Emittentin. Insbesondere bestehen keine Dienstleistungsverhältnisse zwischen der onoff group und den Aufsichtsratsmitgliedern und dem gemäß auch keine Dienstleistungsverhältnisse zwischen Aufsichtsratsmitgliedern und Gesellschaften der onoff group, die Vergünstigungen bei Beendigung der Dienstleistungsverhältnisse vorsehen.

Es bestehen weder verwandtschaftliche Beziehungen zwischen den Mitgliedern des Aufsichtsrates untereinander noch zwischen Mitgliedern des Aufsichtsrates und des Vorstandes.

4. Hauptversammlung

a) Einführung

Die Hauptversammlung ist die Versammlung der Aktionäre. Die Hauptversammlung findet nach Wahl des einberufenden Organs am Sitz der Gesellschaft oder in Hannover oder am Sitz einer deutschen Wertpapierbörse statt. Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Beschränkungen des Stimmrechtes bestehen nicht. Das Stimmrecht entsteht erst mit der Leistung der gesetzlichen Mindesteinlage auf die Aktie. Das Stimmrecht kann durch Bevollmächtigte ausgeübt werden. Die Gesellschaft kann bestimmen, dass Vollmachten mittels elektronischer Medien oder per Telefax erteilt werden können und die Art der Erteilung im Einzelnen regeln.

b) Beschlussfassung

Beschlüsse werden, sofern nicht zwingende Vorschriften entgegenstehen, in der Hauptversammlung mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst und, soweit das Gesetz außer der Stimmenmehrheit eine Kapitalmehrheit vorschreibt, mit der einfachen Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals. Stimmenthaltungen gelten als nicht abgegebene Stimmen. Bei Stimmgleichheit gilt ein Antrag als abgelehnt.

Weder das Aktienrecht noch die Satzung sehen eine Mindestbeteiligung für die Beschlussfähigkeit der Hauptversammlung vor.

Nach dem Aktienrecht erfordern Beschlüsse von grundlegender Bedeutung neben der Mehrheit der abgegebenen Stimmen auch eine Mehrheit von mindestens drei Vierteln des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals. Zu diesen Beschlüssen mit grundlegender Bedeutung gehören insbesondere:

- Kapitalerhöhungen unter Ausschluss des Bezugsrechtes,
- Kapitalherabsetzungen,
- die Schaffung von genehmigtem oder bedingtem Kapital,
- Auf- oder Abspaltung sowie die Übertragung des gesamten Vermögens der Gesellschaft,
- der Abschluss von Unternehmensverträgen (z.B. Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge),
- der Wechsel der Rechtsform der Gesellschaft und
- die Auflösung der Gesellschaft.

c) Einberufung

Die Hauptversammlung wird im Regelfall einmal jährlich einberufen (ordentliche Hauptversammlung). Daneben können außerordentliche Hauptversammlungen einberufen werden. Die Einberufung der Hauptversammlung unter Mitteilung der Tagesordnung erfolgt durch den Vorstand oder den Aufsichtsrat, in den gesetzlich vorgeschriebenen Fällen durch den Aufsichtsrat. Sofern das Wohl der Gesellschaft es erfordert, hat der Vorstand oder der Aufsichtsrat eine außerordentliche Hauptversammlung einzuberufen. Aktionäre, die zusammen mindestens 5 % des Grundkapitals halten, können ebenfalls die Einberufung einer Hauptversammlung vom Vorstand verlangen.

Das Verlangen hat schriftlich zu erfolgen und muss den Zweck und die Gründe der Einberufung enthalten. Die ordentliche Hauptversammlung findet innerhalb der ersten acht Monate eines jeden Geschäftsjahres statt.

Die Hauptversammlung ist mindestens 30 Tage vor dem Tag, bis zu dessen Ablauf sich die Aktionäre vor der Hauptversammlung bei der Gesellschaft anzumelden haben, einzuberufen. Die Anmeldung muss der Gesellschaft unter der in der Einberufung hierfür mitgeteilten Adresse mindestens sechs Tage vor der Versammlung zugehen. Die Berechtigung zur Teilnahme an der Hauptversammlung und zur Ausübung des Stimmrechtes ist gemäß der Satzung durch einen in Textform erstellten Nachweis

des Anteilsbesitzes durch das depotführende Institut nachzuweisen. Dieser Nachweis kann in deutscher oder englischer Sprache erfolgen, hat sich auf den gesetzlich vorgesehenen Tag (Record Date) vor der Hauptversammlung zu beziehen und muss der Gesellschaft mindestens sechs Tage vor der Hauptversammlung zugehen. Fristen, die von der Hauptversammlung zurückzurechnen sind, sind jeweils vom nicht mitzählenden Tage der Versammlung zurückzurechnen; fällt das Ende der Frist auf einen Sonntag, einen am Sitz der Gesellschaft gesetzlich anerkannten Feiertag oder einen Sonnabend, so ändert dies am Fristablauf nichts.

Weder das deutsche Recht noch die Satzung der Gesellschaft beschränken das Recht nicht in Deutschland ansässiger oder ausländischer Inhaber von Aktien, die Aktien zu halten oder die mit ihnen verbundenen Stimmrechte auszuüben.

Das Aktienrecht erfordert grundsätzlich die Zustimmung der betroffenen Aktionäre bei nachteiliger Änderung der Rechte der Inhaber der Aktien. Allerdings gibt es hiervon im Einzelfall Ausnahmen. Insbesondere die Änderung des bisherigen Verhältnisses mehrerer Gattungen von Aktien zum Nachteil einer Gattung ist gem. § 179 Abs. 3 AktG durch Beschluss der Hauptversammlung, der zu seiner Wirksamkeit der Zustimmung der benachteiligten Aktionäre bedarf, möglich. Über die Zustimmung haben die benachteiligten Aktionäre einen Sonderbeschluss zu fassen. Für diesen Sonderbeschluss ist eine Kapitalmehrheit von drei Vierteln des vertretenen Grundkapitals erforderlich. Im Übrigen können die mit einer Aktie verbundenen Rechte nur mit Zustimmung des betroffenen Aktionärs zu dessen Nachteil geändert werden.

In der Satzung der Gesellschaft gibt es keine Bedingungen, die im Hinblick auf die Maßnahmen zur Änderung der Rechte der Inhaber von Aktien strenger ausfallen als die gesetzlichen Vorschriften.

5. Gründer

Die Emittentin wurde mit Gründungsurkunde vom 8. Juli 2016 (UR-Nr. 467/2016-R- des Notars Henning Karow, Buxtehude) unter der Firma „LINDENCASCADE AG“ mit Sitz in Berlin, Deutschland, als Vorratsgesellschaft mit einem Grundkapital von EUR 50.000 gegründet und am 6. September 2016 in das Handelsregister beim Amtsgericht Charlottenburg unter HRB 179826 B eingetragen. Die Gründerin der LINDENCASCADE AG war Frau Dr. Elvira Ehle, Rotdornweg 7, 18119 Rostock. Durch Aktienkaufvertrag vom 6. November 2018 haben die derzeitigen Aktionäre der Emittentin, Herr Rolf Arneke, Herr Günther Bergmann, Herr Manfred Bergmann sowie die GILSA Unternehmensberatung und Beteiligungsgesellschaft mbH, Beiersdorf-Freudenberg, sämtliche Aktien der LINDENCASCADE AG erworben.

6. Transaktionen der Organmitglieder in Aktien

Folgende Transaktionen unter Beteiligung von Organmitgliedern sind im letzten Jahr vor dem Datum des Prospektes erfolgt, bei denen Wertpapiere der Emittentin oder Rechte zum Erwerb Wertpapiere von der Emittentin gegen Barmittel erworben oder veräußert wurden:

Herr Rolf Arneke hat im Zuge des Erwerbs der Vorratsgesellschaft mit Kaufvertrag vom 6. November 2018 23.500 Aktien an der Emittentin für einen Kaufpreis in Höhe von EUR 25.944,00 erworben, also zu einem Preis je Aktie von EUR 1,10. Dies stellt einen Unterschied von EUR 15,90 zum Mittelwert der Preisspanne im Rahmen des öffentlichen Angebots von EUR 17,00 dar. Weiterhin erwarb Rolf Arneke auf Grundlage der in der außerordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft vom 28. Dezember 2018 beschlossenen Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen mittelbar über die ihm zuzurechnende Arneke Vermögensverwaltungs-KG 25.000 Aktien an der Gesellschaft gegen Bareinlage in Höhe von insgesamt EUR 25.000,00 sowie mittelbar über die ihm ebenfalls zuzurechnende Luther Wohnpark GmbH 747.316 Aktien an der Gesellschaft gegen Bareinlage in Höhe von insgesamt EUR 747.316,00, also jeweils zu einem Preis von EUR 1,00 je Aktie. Dies stellt einen Unterschied von EUR 16,00 zum Mittelwert der Preisspanne im Rahmen des öffentlichen Angebots von EUR 17,00 dar. Die vorgenannten mittelbaren und unmittelbaren Aktienerwerbe durch Herrn Arneke waren Teil der vorbereitenden Umstrukturierung vor dem Börsengang.

7. Corporate Governance

Die Pflicht zur Abgabe einer Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG ist auf die Emittentin nicht anwendbar, die Emittentin folgt daher den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex nicht.

XIII. HAUPTAKTIONÄRE UND GESCHÄFTE UND RECHTSBEZIEHUNGEN MIT NAHE STEHENDEN PERSONEN

1. Aktionärsstruktur

Nach Kenntnis der Gesellschaft sind zum Datum des Prospekts folgende Aktionäre am Grundkapital der Gesellschaft beteiligt:

Name	Anzahl der Aktien	in %
Rolf Arneke	167.684	8,38
Arneke Vermögensverwaltungs-KG*	25.000	1,25
Luther Wohnpark GmbH*	747.316	37,37
Günther Bergmann	83.842	4,19
Bergmann Vermögensverwaltungs-KG Wunstorf **	25.000	1,25
STARTCREDO GmbH**	361.158	18,06
Manfred Bergmann	83.842	4,19
Bergmann Vermögensverwaltungs-KG Bröckel ***	25.000	1,25
STARTLODGE GmbH***	361.158	18,06
GILSA Unternehmensberatung und Beteiligungsgesellschaft mbH****	120.000	6,00
Summe	2.000.000	100,00

- * Die Aktien der Arneke Vermögensverwaltungs-KG und der Luther Wohnpark GmbH werden dem Aufsichtsratsvorsitzenden Rolf Arneke zugerechnet.
- ** Die Aktien der Bergmann Vermögensverwaltungs-KG Wunstorf und der STARTCREDO GmbH werden Herrn Günther Bergmann zugerechnet.
- *** Die Aktien der Bergmann Vermögensverwaltungs-KG Bröckel und der STARTLODGE GmbH werden Herrn Manfred Bergmann zugerechnet.
- **** Die Aktien der GILSA Unternehmensberatung und Beteiligungsgesellschaft mbH werden Herrn Ruud Toussaint zugerechnet.

Die Hauptaktionäre der onoff AG haben ebenso wie sämtliche übrigen Aktionäre aus jeder Aktie ein Stimmrecht. Unterschiedliche Stimmrechte für einzelne Aktien gibt es bei der onoff AG nicht.

Herr Rolf Arneke hält zum Datum des Prospektes (unmittelbar und mittelbar) insgesamt 47 % der Aktien der Emittentin. Aufgrund dessen beherrscht er die Emittentin nicht, ist aber zumindest in der Lage, einen wesentlichen Einfluss in Hauptversammlungen der Gesellschaft auszuüben. So kann er Mehrheitsbeschlüsse, die eine 75 % Mehrheit erfordern alleine mit seinen Stimmen verhindern. Sollten andere Aktionäre der Emittentin nicht an einer Hauptversammlung teilnehmen, was bisher nicht der Fall war, so kann er unter Umständen alleine mit seinen Stimmen Mehrheitsbeschlüsse fassen, die eine 50 % Mehrheit erfordern. Es bestehen keine Beherrschungsverhältnisse an der Emittentin.

Die Aktienverteilung wird nach der Einbeziehung der Aktien der Gesellschaft in den Handel im Freiverkehr an der Frankfurter Wertpapierbörse (Scale Segment) bei unterstellter vollständiger Platzierung sämtlicher Angebotener Aktien im Rahmen des Angebots gemäß diesem Prospekt bei gegenwärtig nicht beteiligten Anlegern wie folgt aussehen:

Name	Nach IPO	
	Anzahl Aktien	in %
Rolf Arneke	167.684	6,71
Arneke Vermögensverwaltungs-KG*	25.000	1,00
Luther Wohnpark GmbH*	394.816	15,79
Günther Bergmann	83.842	3,35
Bergmann Vermögensverwaltungs-KG Wunstorf **	25.000	1,00
STARTCREDO GmbH**	184.908	7,40
Manfred Bergmann	83.842	3,35
Bergmann Vermögensverwaltungs-KG Bröckel ***	25.000	1,00
STARTLODGE GmbH***	184.908	7,40
GILSA Unternehmensberatung und Beteiligungsgesellschaft mbH****	75.000	3,00
Free Float*****	1.250.000	50,00
Summe	2.500.000	100 %

- * Die Aktien der Arneke Vermögensverwaltungs-KG und der Luther Wohnpark GmbH werden dem Aufsichtsratsvorsitzenden Rolf Arneke zugerechnet.
- ** Die Aktien der Bergmann Vermögensverwaltungs-KG Wunstorf und der STARTCREDO GmbH werden Herrn Günther Bergmann zugerechnet.
- *** Die Aktien der Bergmann Vermögensverwaltungs-KG Bröckel und der STARTLODGE GmbH werden Herrn Manfred Bergmann zugerechnet.
- **** Die Aktien der GILSA Unternehmensberatung und Beteiligungsgesellschaft mbH werden Herrn Ruud Toussaint zugerechnet.
- ***** Diese setzen sich zusammen aus den 500.000 Neuen Aktien, den 600.000 Umplatzierungsaktien und den 150.000 Mehrzuteilungsaktien. Bei den Umplatzierungsaktien handelt es sich um 282.000 Aktien der Luther Wohnpark GmbH, jeweils 141.000 Aktien der Bergmann Vermögensverwaltungs-KG Wunstorf und der Bergmann Vermögensverwaltungs-KG Bröckel und 36.000 Aktien der GILSA Unternehmensberatung und Beteiligungsgesellschaft mbH. Bei den Mehrzuteilungsaktien handelt es sich um 70.500 Aktien der Luther Wohnpark GmbH, jeweils 35.250 Aktien der STARTCREDO GmbH und der STARTLODGE GmbH sowie 9.000 Aktien der GILSA Unternehmensberatung und Beteiligungsgesellschaft mbH. Bei unterstellter vollständiger Platzierung sämtlicher Angebotener Aktien im Rahmen des Angebots reduziert sich die zum Datum des Prospektes gehaltene Aktienzahl der in diesem Absatz genannten Aktionäre um die in diesem Absatz genannten Aktienzahlen.

Bei unterstellter vollständiger Platzierung sämtlicher Angebotener Aktien im Rahmen des Angebots gemäß diesem Prospekt wird Herr Rolf Arneke (unmittelbar und mittelbar) insgesamt 23,5 % der Aktien der Gesellschaft halten. Sofern nicht alle Aktionäre in einer Hauptversammlung teilnehmen, könnte er mit dieser Beteiligung eine Sperrminorität für Beschlüsse haben, die eine Mehrheit von wenigstens 75 % der abgegebenen Stimmen benötigen. Bei sehr geringer Präsenz der übrigen Aktionäre könnte er auch eine Mehrheit der Stimmen auf sich vereinen.

2. Rechtsbeziehungen

Die folgenden Geschäfte und Rechtsbeziehungen wurden zwischen der onoff group einerseits und nahe stehenden Personen andererseits in den letzten zwei Jahren sowie seit Ende des letzten Geschäftsjahres bis zum Datum des Prospekts abgeschlossen bzw. bestehen bereits:

Die onoff AG hat mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden Herrn Rolf Arneke einen Einbringungsvertrag über die Einbringung von 47 % der Geschäftsanteile der onoff engineering gmbh in die Emittentin gegen Gewährung von 306.775 neuer Aktien der Emittentin geschlossen (siehe dazu VI. Geschäftsüberblick 5. Wesentliche Verträge, Einbringungsvertrag über 47 % der Geschäftsanteile der onoff engineering gmbh).

Zwischen der onoff engineering gmbh und Herrn Rolf Arneke besteht eine Vereinbarung über Versorgungsleistungen, die am 17. November 2000 abgeschlossen wurde. Gemäß dieser Vereinbarung erhält Herr Rolf Arneke eine monatliche Altersrente ab Vollendung des 65. Lebensjahres in Höhe von EUR 2.552,88 pro Monat. Die Zusage umfasst weitere Versorgungsleistungen in Form einer Berufsunfähigkeitsrente in Höhe von EUR 2.552,88 pro Monat und einer Witwenrenten für Herrn Arnekes Ehefrau in Höhe von EUR 1.531,00 pro Monat. Die zugesagten Leistungen erhöhen sich jährlich nach Rentenbeginn um 2 % der Vorjahresrente. Zur Sicherung der Ansprüche aus der am 17. November 2000 erteilten Versorgungszusage wurde die bei der Hannoverschen Lebensversicherung a.G. abgeschlossene Rückdeckungsversicherung Nr. 90450/01 an Herrn Arnekes versorgungsberechtigte Ehegattin verpfändet.

Zwischen der onoff engineering gmbh und dem Vorstandsmitglied Herrn Dietrich besteht eine Pensionszusage (Leistungszusage) über ein einmaliges Kapital in Höhe von EUR 300.000,00 (Alterskapital). Es wurde eine Rentenoption vereinbart. Reguläres Endalter ist mit Vollendung des 65. Lebensjahres. Die Zusage schließt eine Berufsunfähigkeitsrente ein. Bei Eintritt der Berufsunfähigkeit vor dem regulären Endalter bzw. der Vollendung des 65. Lebensjahres erfolgt monatlich eine Rente in Höhe von EUR 1.000,00. Die Zahlung erfolgt längstens bis zum Erreichen des regulären Endalters bzw. bis zur Vollendung des 65. Lebensjahres. Ferner ist eine Witwenversorgung vereinbart, vor Eintritt des Versorgungsfalles Alters in Höhe von EUR 300.000,00, nach Eintritt des Versorgungsfalles Alters besteht kein Anspruch auf Versorgungskapital. Begünstigt als Witwe ist die Ehefrau von Herrn Dietrich. Sollte Herr Dietrich vor Eintritt des Versorgungsfalles aus dem Diensten der Gesellschaft ausscheiden bleiben, die bis zu diesem Zeitpunkt verdienten Versorgungsansprüche erhalten (sofortige vertragliche Unverfallbarkeit). Es besteht eine Verpfändungsvereinbarung der Pensionszusage für Herrn Hartmut Dietrich. Zur Sicherung der jeweiligen Versorgungsansprüche hat die Gesellschaft die Verpfändung der Versicherungsleistung aus der von der Gesellschaft abgeschlossenen Versicherungsleistungen der Rückversicherung bei der Allianz Lebensversicherungs-AG zu Gunsten der Ehefrau von Herrn Dietrich sowie an dessen versorgungsberechtigte Tochter als anspruchsberechtigte Hinterbliebene abgetreten. Die zugesagten Leistungen für Herrn Dietrich wurden ab dem 1. September 2017 bei der Allianz-Lebensversicherungs-AG versichert.

XIV. ANGABEN ÜBER DAS KAPITAL DER EMITTENTIN

1. Grundkapital und Aktien

Die Aktien der Gesellschaft wurden nach den Bestimmungen des deutschen Aktienrechts geschaffen. Das Grundkapital der Emittentin beträgt derzeit EUR 2.000.000,00. Es ist eingeteilt in 2.000.000 auf den Inhaber lautende Aktien ohne Nennwert (Stückaktien) mit einem derzeitigen anteiligen Betrag am Grundkapital von EUR 1,00 je Aktie. Sämtliche Aktien der Gesellschaft lauten auf den Inhaber und sind voll eingezahlt. Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung der Gesellschaft eine Stimme. Beschränkungen des Stimmrechtes bestehen nicht. Die Aktien sind mit voller Gewinnanteilberechtigung ab dem 1. Januar 2018 ausgestattet. Im Falle der Auflösung der Gesellschaft wird das nach Erfüllung der Verbindlichkeiten verbleibende Vermögen der Gesellschaft nach Anteilen am Grundkapital auf ihre Aktien verteilt.

2. Entwicklung des Grundkapitals vom 1. Januar 2016 bis heute

Seit Gründung der Gesellschaft am 8. Juli 2016 betrug das Grundkapital EUR 50.000,00. Die außerordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft vom 28. Dezember 2018 hat die Erhöhung des Grundkapitals gegen Bareinlagen um EUR 1.643.225,00 durch Ausgabe von 1.643.225 neuen Aktien beschlossen. Die Kapitalerhöhung wurde am 31. Januar 2019 im Handelsregister eingetragen. Die außerordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft vom 28. Dezember 2018 hat die Erhöhung des Grundkapitals gegen Sacheinlagen um EUR 306.775,00 durch Ausgabe von 306.775 neuen Aktien beschlossen. Im Rahmen der Sachkapitalerhöhung erfolgte die Einbringung sämtlicher Anteile an der onoff engineering gmbh gegen Ausgabe von 306.775 neuen Aktien. Die Kapitalerhöhung wurde am 14. Februar 2019 im Handelsregister eingetragen. Seither beträgt das Grundkapital EUR 2.000.000,00. Sodann hat die Hauptversammlung der Gesellschaft vom 15. Februar 2019 eine Erhöhung des Grundkapitals gegen Bareinlagen um bis zu EUR 500.000,00 durch Ausgabe von bis zu 500.000 neuen Aktien beschlossen, das ist die Kapitalerhöhung zur Ausgabe der Neuen Aktien. Das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre wurde ausgeschlossen. Es bestehen keine Vorzugsrechte bei der Zeichnung. Die gegenwärtigen Aktionäre beabsichtigen keine der Neuen Aktien zu zeichnen.

3. Genehmigtes Kapital

Die Hauptversammlung vom 14. Januar 2019 hat beschlossen, den Vorstand zu ermächtigen, das Grundkapital der Gesellschaft in der Zeit bis zum 13. Januar 2024 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um insgesamt bis zu EUR 1.000.000,00 durch ein- oder mehrmalige Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2019).

Den Aktionären steht grundsätzlich ein Bezugsrecht zu. Der Vorstand wird jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre ganz oder teilweise auszuschließen. Der Ausschluss des Bezugsrechts ist dabei nur in den folgenden Fällen zulässig:

- (i) bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen, wenn Aktien der Gesellschaft an der Börse gehandelt werden (regulierter Markt oder Freiverkehr bzw. die Nachfolger dieser Segmente),

die ausgegebenen Aktien 10 % des Grundkapitals nicht übersteigt und der Ausgabepreis der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits an der Börse gehandelten Aktien der Gesellschaft gleicher Gattung und Ausstattung nicht wesentlich im Sinne der §§ 203 Abs. 1 und 2, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unterschreitet und alle eventuellen weiteren Voraussetzungen von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG gewahrt sind. Auf den Betrag von 10 % des Grundkapitals ist der Betrag anzurechnen, der auf Aktien entfällt, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung bis zum Zeitpunkt ihrer Ausnutzung aufgrund anderer entsprechender Ermächtigungen unter Ausschluss des Bezugsrechts in unmittelbarer oder entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben beziehungsweise veräußert werden, soweit eine derartige Anrechnung gesetzlich geboten ist. Im Sinne dieser Ermächtigung gilt als Ausgabebetrag bei Übernahme der neuen Aktien durch einen Emissionsmittler unter gleichzeitiger Verpflichtung des Emissionsmittlers, die neuen Aktien einem oder mehreren von der Gesellschaft bestimmten Dritten zum Erwerb anzubieten, der Betrag, der von dem oder den Dritten zu zahlen ist;

- (ii) bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen, insbesondere zum Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen und Beteiligungen an Unternehmen, gewerblichen Schutzrechten, wie z.B. Patenten, Marken oder hierauf gerichtete Lizenzen, oder sonstigen Produktrechten oder sonstigen Sacheinlagen, auch Schuldverschreibungen, Wandelschuldverschreibungen und sonstigen Finanzinstrumenten;
- (iii) soweit dies erforderlich ist, um den Inhabern bzw. Gläubigern von Schuldverschreibungen mit Options- oder Wandlungsrechten bzw. -pflichten, die von der Gesellschaft oder ihren Konzerngesellschaften ausgegeben wurden, ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang einzuräumen, wie es ihnen nach Ausübung ihres Options- oder Wandlungsrechts bzw. nach Erfüllung einer Options- bzw. Wandlungspflicht zustünde;
- (iv) für Spitzenbeträge, die infolge des Bezugsverhältnisses entstehen.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die sonstigen Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung festzulegen. Der Vorstand ist ermächtigt zu bestimmen, dass die neuen Aktien gemäß § 186 Abs. 5 AktG von einem Kreditinstitut oder einem nach § 53 Abs. 1 Satz 1 oder § 53b Abs. 1 Satz 1 oder Abs. 7 KWG tätigen Unternehmen mit der Verpflichtung übernommen werden sollen, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die Fassung der Satzung entsprechend dem jeweiligen Umfang der Grundkapitalerhöhung aus dem Genehmigten Kapital 2019 abzuändern. Das Genehmigte Kapital 2019 wurde noch nicht in das Handelsregister eingetragen, dies soll jedoch zeitnah erfolgen.

4. Wandelschuldverschreibungen, bedingtes Kapital und Optionsschuldverschreibung

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 14. Januar 2019 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 13. Januar 2024 einmalig oder mehrfach Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen oder Genussrechte mit oder ohne Wandlungs- oder Bezugsrechten (gemeinsam nachfolgend auch „**Schuldverschreibungen**“ genannt) im Gesamtnennbetrag von bis zu

EUR 20 Mio. zu begeben. Den Inhabern der genannten Schuldverschreibungen können Wandlungs- oder Bezugsrechte auf bis zu 1.000.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital in Höhe von insgesamt bis zu EUR 1.000.000,00 gewährt werden. Die Wandlungs- und Bezugsrechte können aus einem in Hauptversammlungen zu beschließenden bedingten Kapital, aus bestehendem oder künftigem genehmigten Kapital und/oder aus Barkapitalerhöhung und/oder aus bestehenden Aktien bedient werden und/oder einen Barausgleich anstelle der Lieferung von Aktien vorsehen. Die Schuldverschreibungen können gegen Barleistungen und auch gegen Sachleistungen begeben werden, sofern der Wert der Sachleistung den Ausgabepreis erreicht. Die Laufzeit der Schuldverschreibungen oder der Zeitraum bis zur ersten Kündigungsmöglichkeit für die Gesellschaft darf längstens 20 Jahre betragen. Die Schuldverschreibungen können auch durch eine Konzerngesellschaft der onoff AG im Sinne von § 18 AktG ausgegeben werden, an der die onoff AG unmittelbar oder mittelbar mit mindestens 75 % beteiligt ist; für diesen Fall wird der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats für die Gesellschaft die Garantie für die jeweiligen Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen und/oder die Genussrechte zu übernehmen und den Inhabern von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen oder Genussrechten Options- bzw. Wandlungsrechte auf Aktien der Gesellschaft zu gewähren. Bei der Ausgabe der Schuldverschreibungen steht den Aktionären ein gesetzliches Bezugsrecht zu, sofern nicht das Bezugsrecht ausgeschlossen wird. Werden die Schuldverschreibungen von einer Konzerngesellschaft ausgegeben, so ist die Gesellschaft verpflichtet, die Gewährung des gesetzlichen Bezugsrechts an die Aktionäre sicher zu stellen, sofern nicht das Bezugsrecht ausgeschlossen wird. Die Schuldverschreibungen können auch einem Emissionsmittler mit der Verpflichtung angeboten werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten.

Bedingtes Kapital 2019

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 14. Januar 2019 wurde das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu EUR 1.000.000,00 durch Ausgabe von bis zu 1.000.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres ihrer Ausgabe bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2019). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen und/oder von Genussrechten mit Umtausch- oder Bezugsrechten, die von der Gesellschaft oder ihr nachgeordneten Konzernunternehmen aufgrund des in der Hauptversammlung vom 14. Januar 2019 gefassten Ermächtigungsbeschlusses bis zum 13. Januar 2024 ausgegeben wurden, von ihrem Umtausch- oder Bezugsrecht Gebrauch machen und die Gesellschaft sich entschließt, die Umtausch- bzw. Bezugsrechte aus diesem Bedingten Kapital 2019 zu bedienen oder die zur Wandlung verpflichteten Inhaber von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen und/oder von Genussrechten mit Umtausch- oder Bezugsrechten, die von der Gesellschaft oder ihren nachgeordneten Konzernunternehmen aufgrund des in der Hauptversammlung vom 14. Januar 2019 gefassten Ermächtigungsbeschlusses bis zum 13. Januar 2024 ausgegeben wurden, ihre Pflicht zum Umtausch erfüllen und die Gesellschaft sich entschließt, die Umtausch- bzw. Bezugsrechte aus diesem Bedingten Kapital 2019 zu bedienen. Die Ausgabe der Aktien erfolgt gemäß den Vorgaben des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 14. Januar

2019. Das Bedingte Kapital 2019 wurde noch nicht in das Handelsregister eingetragen, dies soll jedoch zeitnah erfolgen.

5. Allgemeine Bestimmungen zur Erhöhung des Grundkapitals

Nach dem Aktiengesetz kann das Grundkapital einer Aktiengesellschaft durch einen Beschluss der Hauptversammlung erhöht werden, der mit einer Mehrheit von mindestens drei Vierteln des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals gefasst wird, soweit nicht die Satzung der Aktiengesellschaft andere Mehrheitserfordernisse festlegt. Außerdem kann die Hauptversammlung ein genehmigtes Kapital schaffen. Die Schaffung von genehmigtem Kapital erfordert einen Beschluss mit einer Mehrheit von drei Vierteln des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals, durch den der Vorstand ermächtigt wird, innerhalb eines Zeitraumes von nicht mehr als fünf Jahren Aktien bis zu einem bestimmten Betrag auszugeben. Der Nennbetrag des genehmigten Kapitals darf die Hälfte des Grundkapitals, das zur Zeit der Ermächtigung vorhanden ist, nicht übersteigen. Weiterhin kann die Hauptversammlung zum Zweck der Ausgabe von Aktien an Inhaber von Wandelschuldverschreibungen oder sonstigen Wertpapieren, die ein Recht zum Bezug von Aktien einräumen, von Aktien, die als Gegenleistung bei einem Zusammenschluss mit einem anderen Unternehmen dienen, oder von Aktien, die Führungskräften und Arbeitnehmern im Wege der Gewährung von Bezugsrechten angeboten wurden, ein bedingtes Kapital schaffen, wobei jeweils ein Beschluss mit einer Mehrheit von drei Vierteln des vertretenen Grundkapitals erforderlich ist. Der Nennbetrag des bedingten Kapitals darf für den Fall, dass das bedingte Kapital zum Zwecke der Ausgabe von Aktien an Führungskräfte und Arbeitnehmer geschaffen wird, 10 %, in den übrigen Fällen die Hälfte des Grundkapitals, das zur Zeit der Beschlussfassung vorhanden ist, nicht übersteigen.

6. Allgemeine Bestimmungen zu Bezugsrechten

Nach dem Aktiengesetz stehen jedem Aktionär grundsätzlich Bezugsrechte auf die im Rahmen einer Kapitalerhöhung neu auszugebenden Aktien sowie auf auszugebende Wandelschuldverschreibungen, Optionsanleihen, Genussrechte oder Gewinnschuldverschreibungen zu. Bezugsrechte sind grundsätzlich frei übertragbar. Während eines festgelegten Zeitraumes vor Ablauf der Bezugsfrist kann ein Handel der Bezugsrechte an den deutschen Wertpapierbörsen stattfinden. Die Gesellschaft ist nicht verpflichtet, einen solchen Handel zu organisieren, und steht auch nicht dafür ein, dass ein solcher Handel stattfindet. Während der Ausübungsfrist nicht ausgeübte Bezugsrechte verfallen und führen zum Verlust des Bezugsanspruchs. Die Gesellschaft kann frei über die nicht bezogenen Aktien, Wandelschuldverschreibungen, Optionsanleihen, Genussrechte oder Gewinnschuldverschreibungen verfügen, indem diese Dritten angeboten werden; das Angebot darf jedoch nicht zu günstigeren Konditionen als das Angebot an die Aktionäre erfolgen.

Die Hauptversammlung kann durch Beschluss, der der Mehrheit der abgegebenen Stimmen und gleichzeitig einer Mehrheit von mindestens drei Viertel des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals bedarf, das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre ausschließen. Für einen Bezugsrechtsausschluss ist ein Bericht des Vorstands erforderlich, in dem zur Begründung des Bezugsrechtsausschlusses dargelegt werden muss, dass das Interesse der Gesellschaft auf Ausschluss des Bezugsrechtes das Interesse der Aktionäre an der Einräumung des Bezugsrechtes überwiegt. Ein

Ausschluss des Bezugsrechtes im Falle der Ausgabe neuer Aktien ist insbesondere zulässig, wenn die Gesellschaft das Kapital gegen Bareinlagen erhöht, der Betrag der Kapitalerhöhung 10 % des Grundkapitals nicht übersteigt und der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet.

Das Bezugsrecht dient dazu, dem Aktionär die Aufrechterhaltung seiner bisherigen prozentualen Beteiligung am Grundkapital zu ermöglichen und seine Stimmkraft zu erhalten (Verwässerungsschutz). Wird das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen, so ist stets die Schranke des § 255 Abs. 2 AktG zu beachten, das heißt der festgesetzte Ausgabebetrag der neuen Aktien darf nicht "unangemessen niedrig" sein. Die neuen Aktien dürfen nur zu einem Kurs ausgegeben werden, der den Verlust der mitgliedschaftlichen Vermögenssubstanz des vom Bezugsrecht ausgeschlossenen Aktionärs vollständig kompensiert. Dabei muss sich der Ausgabebetrag der neuen Aktien stets am wirklichen Wert der Aktiengesellschaft orientieren.

Bei einer bedingten Kapitalerhöhung ist ein allgemeines Bezugsrecht der Aktionäre kraft Natur der Sache ausgeschlossen. Zum Schutz der Aktionäre darf der Nennbetrag des bedingten Kapitals ohne Rücksicht auf den Verwendungszweck die Hälfte, in bestimmten Fällen 10 %, des Grundkapitals nicht übersteigen. Dient das bedingte Kapital der Gewährung von Bezugsrechten an einen bestimmten Adressatenkreis, darf der Nennbetrag 10 % des Grundkapitals nicht übersteigen.

7. Eigene Aktien

Die Emittentin hält derzeit keine eigenen Aktien. Es besteht eine Ermächtigung der Hauptversammlung vom 14. Januar 2019 zum Erwerb oder zur Veräußerung von bis zu 200.000 eigener Aktien. Die auf Basis dieser Ermächtigung erworbenen Aktien dürfen zusammen mit etwaigen anderen eigenen Aktien, welche die Gesellschaft zum jeweiligen Zeitpunkt bereits erworben hat und noch besitzt oder welche ihr nach §§ 71a ff. AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft übersteigen. Die Ermächtigung gilt bis zum 13. Januar 2024. Der Vorstand ist ermächtigt, die aufgrund dieser oder einer vorangegangenen Ermächtigung nach § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG erworbenen eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats unter Wahrung des Gleichbehandlungsgrundsatzes (§ 53a AktG) zu anderen Zwecken als dem Handel in eigenen Aktien wieder zu veräußern. Das Bezugsrecht der Aktionäre ist dabei ausgeschlossen.

In Ergänzung der vorgenannten Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien nach § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG darf der Erwerb von Aktien auch unter Einsatz von bestimmten Derivaten durchgeführt werden. Mit Zustimmung des Aufsichtsrats können Optionen veräußert werden, die die Gesellschaft zum Erwerb eigener Aktien bei Ausübung der Option verpflichten, Optionen erworben und ausgeübt werden, die der Gesellschaft das Recht vermitteln, eigene Aktien bei Ausübung der Option zu erwerben, Terminkaufverträge über eigene Aktien abgeschlossen werden, bei denen zwischen Abschluss des Kaufvertrages und der Lieferung der erworbenen Aktien mehr als zwei Börsentage liegen, und eigene Aktien unter Einsatz einer Kombination aus diesen erworben werden.

8. Anzeigepflichten für Anteilsbesitz sowie für Aktiengeschäfte von Führungsperson:

Die Gesellschaft unterliegt als im Freiverkehr notierte Gesellschaft nicht den Bestimmungen über Mitteilungspflichten nach dem Wertpapierhandelsgesetz und nach dem Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetz. Jedoch muss gemäß den Vorschriften des Aktiengesetzes ein Unternehmen der Gesellschaft mitteilen, wenn sein Anteil am Kapital der Gesellschaft 25 % bzw. am Kapital oder den Stimmrechten 50 % über- oder unterschreitet. Die Gesellschaft hat diese Mitteilung unverzüglich in den Gesellschaftsblättern zu veröffentlichen. Das Aktiengesetz enthält verschiedene Regelungen, wonach Stimmrechte bzw. Kapitalbeteiligungen aus Aktien, die im Eigentum Dritter stehen, anderen Unternehmen zugerechnet werden. Hierdurch soll sichergestellt werden, dass die tatsächlich den Aktienbesitz kontrollierenden Unternehmen die Stimmrechtsmitteilung vornehmen. Solange der Mitteilungspflichtige seiner Mitteilungspflicht nicht nachkommt, kann er die Rechte aus seinen Aktien nicht ausüben.

Es finden zudem die Regelungen der Marktmissbrauchsverordnung auf die Gesellschaft Anwendung. Gemäß Artikel 19 MAR haben Personen, die bei einem Emittenten Führungsaufgaben wahrnehmen, eigene Geschäfte mit Anteilen oder Schuldtiteln der Aktiengesellschaft oder sich darauf beziehenden Derivaten und Finanzinstrumenten der Aktiengesellschaft und der zuständigen Behörde innerhalb von drei Arbeitstagen nach dem Geschäft mitzuteilen. Diese Pflicht trifft auch Personen, die mit der Person, die Führungsaufgaben wahrnimmt, eng verbunden sind. Der Emittent hat sodann die erhaltene Mitteilung unverzüglich und spätestens innerhalb von drei Geschäftstagen nach dem Geschäft zu veröffentlichen und die Veröffentlichung der BaFin mitzuteilen sowie dem Unternehmensregister zur Speicherung zu übersenden. Die Mitteilungspflicht besteht nicht, solange die Gesamtsumme der Geschäfte einer Person, die Führungsaufgaben wahrnimmt, oder einer mit einer Person, die Führungsaufgaben wahrnimmt, eng verbundenen Person, insgesamt einen Betrag von EUR 5.000 innerhalb eines Kalenderjahres nicht erreicht.

Eine Person, die Führungsaufgaben wahrnimmt, bezeichnet eine Person innerhalb eines Emittenten, die einem Verwaltungs-, Leitungs- oder Aufsichtsorgan dieses Unternehmens angehört oder die als höhere Führungskraft zwar keinem der genannten Organe angehört, aber regelmäßig Zugang zu Insiderinformationen mit direktem oder indirektem Bezug zu diesem Unternehmen hat und befugt ist, unternehmerische Entscheidungen über zukünftige Entwicklungen und Geschäftsperspektiven dieses Unternehmens zu treffen.

Eng verbundene Personen sind Ehepartner oder Partner, die nach nationalem Recht einem Ehepartner gleichgestellt sind, unterhaltsberechtignte Kinder entsprechend dem nationalen Recht, Verwandte, die zum Zeitpunkt der Tätigkeit des betreffenden Geschäfts seit mindestens einem Jahr demselben Haushalt angehören oder juristische Personen, Treuhand oder Personengesellschaften, deren Führungsaufgaben durch eine Person, die Führungsaufgaben wahrnimmt, oder eine eng verbundene Person wahrgenommen werden, die direkt oder indirekt von einer solchen Person kontrolliert wird, die zugunsten einer solchen Person gegründet wurde oder deren wirtschaftliche Interessen weitgehend denen einer solchen Person entsprechen.

Bei schuldhafter Nichteinhaltung der Mitteilungspflicht kann eine gesetzlich vorgesehene Geldbuße verhängt werden.

XV. INTERESSEN DRITTER, GRÜNDE FÜR DAS ANGEBOT UND VERWENDUNG DES EMISSIONSERLÖSES

1. Interessen von Seiten natürlicher und juristischer Personen, die an der Emission / dem Angebot beteiligt sind

Als Sole Lead Manager handelt die mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG für die Gesellschaft bei dem Angebot und koordiniert die Strukturierung und Durchführung des Angebots. Nach erfolgreicher Durchführung des Angebots erhält die mwb fairtrade eine Provision. Aufgrund dieses Vertragsverhältnisses mit der Gesellschaft hat die mwb fairtrade ein finanzielles Interesse am Erfolg des Angebots. Darüber hinaus können die mwb fairtrade und ihre verbundenen Unternehmen, die auf eigene Rechnung handeln, im Rahmen des Angebots Aktien des Angebots erwerben und in dieser Eigenschaft diese Aktien für eigene Rechnung halten, kaufen oder verkaufen. Darüber hinaus können die mwb fairtrade und ihre verbundenen Unternehmen Finanzierungsvereinbarungen mit Anlegern abschließen, in deren Rahmen die mwb fairtrade und ihre verbundenen Unternehmen von Zeit zu Zeit Aktien an der Gesellschaft erwerben, halten oder veräußern können. Das kann das Verhalten des Sole Lead Managers bei der Durchführung der Privatplatzierung beeinflussen, z.B. könnte bei der Privatplatzierung - im Rahmen des rechtlich Zulässigen - ein verstärktes Bemühen bestehen, potentielle institutionelle Investoren von den denkbaren Vorteilen einer Investition in die Angebotenen Aktien zu überzeugen, etwa durch mehrfaches Nachfragen, ob Investitionsinteresse besteht oder mehrfache Information über Eckdaten des Angebots und der Emittentin. Am öffentlichen Angebot ist der Sole Lead Manager nicht beteiligt.

Die Deutsche Börse hat ein Interesse an der Durchführung des Angebots, da sie eine Vergütung erhält, deren Höhe sich nach dem Erfolg des Angebots richtet.

Die Mitglieder des Vorstandes, Herr Hartmut Dietrich und Herr Dr. Uwe Friedrich Hans Ganzer, haben ein Interesse an der Durchführung des Angebots, da die Gesellschaft beabsichtigt, ihnen für den Fall eines erfolgreichen Börsengangs eine Sondervergütung zu gewähren. Daraus könnten sich Interessenkonflikte ergeben, die Vorstandsmitglieder eventuell zu Lasten der Emittentin entscheiden könnten, z.B. indem die Durchführung des Börsenganges von den Vorständen zu Bedingungen befürwortet wird, die für die Emittentin wirtschaftlich weniger vorteilhaft sind als erwartet.

Die Gesellschaft hat ein Interesse am erfolgreichen Abschluss des Angebots, da sie den Nettoemissionserlös erhält, der sich aus der Platzierung der Neuen Aktien ergibt.

Herr Rolf Arneke und die von ihm beherrschte Arneke Vermögensverwaltungs-KG haben als bestehende Aktionäre ein Interesse an der erfolgreichen Durchführung der Kapitalerhöhung, da sie die Eigenkapitalbasis der Gesellschaft verbessert und verfügbare liquide Mittel unter anderem für den Ausbau des operativen Geschäfts bereitstellen wird. Ferner hat Herr Rolf Arneke ein Interesse am erfolgreichen Abschluss des Angebots, da er mittelbar über die von ihm beherrschte Luther Wohnpark GmbH den Nettoemissionserlös erhält, der sich aus der Platzierung der Umplatzierungs- und Mehrzuteilungsaktien durch die Luther Wohnpark GmbH ergibt. Darüber hinaus hält Herr Arneke an der Emittentin mittelbar und unmittelbar 47 % des Grundkapitals (siehe dazu XIII. 1. Aktionärsstruktur) und

nach Durchführung des Angebots, das Gegenstand dieses Prospektes ist, wird er bei vollständiger Platzierung noch 23,5 % des Grundkapitals halten. Aufgrund seiner Beteiligung könnte er - abhängig von den jeweiligen Hauptversammlungspräsenzen - die Beschlüsse in der Hauptversammlung der Emittentin beeinflussen. Daraus könnten sich zukünftig Interessenkonflikte ergeben, die Herr Arneke eventuell zu Lasten der Emittentin entscheiden könnte.

Herr Günther Bergmann und die von ihm beherrschte Bergmann Vermögensverwaltungs-KG Wunstorf haben als bestehende Aktionäre ein Interesse an der erfolgreichen Durchführung der Kapitalerhöhung, da sie die Eigenkapitalbasis der Gesellschaft verbessert und verfügbare liquide Mittel unter anderem für den Ausbau des operativen Geschäfts bereitstellen wird. Ferner hat Herr Günther Bergmann ein Interesse am erfolgreichen Abschluss des Angebots, da er mittelbar über die von ihm beherrschte STARTCREDO GmbH den Nettoemissionserlös erhält, der sich aus der Platzierung der Umplatzierungs- und Mehrzuteilungsaktien durch die STARTCREDO GmbH ergibt.

Herr Manfred Bergmann und die von ihm beherrschte Bergmann Vermögensverwaltungs-KG Bröckel haben als bestehende Aktionäre ein Interesse an der erfolgreichen Durchführung der Kapitalerhöhung, da sie die Eigenkapitalbasis der Gesellschaft verbessert und verfügbare liquide Mittel unter anderem für den Ausbau des operativen Geschäfts bereitstellen wird. Ferner hat Herr Manfred Bergmann ein Interesse am erfolgreichen Abschluss des Angebots, da er mittelbar über die von ihm beherrschte STARTLODGE GmbH den Nettoemissionserlös erhält, der sich aus der Platzierung der Umplatzierungs- und Mehrzuteilungsaktien durch die STARTLODGE GmbH ergibt.

Die GILSA Unternehmensberatung und Beteiligungsgesellschaft mbH hat als bestehende Aktionärin ein Interesse an der erfolgreichen Durchführung der Kapitalerhöhung, da sie die Eigenkapitalbasis der Gesellschaft verbessert und verfügbare liquide Mittel unter anderem für den Ausbau des operativen Geschäfts bereitstellen wird. Ferner hat sie ein Interesse am erfolgreichen Abschluss des Angebots, da sie den Nettoemissionserlös erhält, der sich aus der Platzierung der Umplatzierungs- und Mehrzuteilungsaktien ergibt.

Es gibt keine weiteren Interessen oder Interessenkonflikte von natürlichen oder juristischen Personen, die an der Emission oder dem Angebot beteiligt sind.

2. Gründe für das Angebot und Verwendung des Emissionserlöses

Die Gesellschaft erhält den Erlös (abzüglich der Provisionen des Sole Lead Manager und weiteren Kosten, die die Gesellschaft zu tragen hat) aus dem Verkauf der Neuen Aktien. Die Gesellschaft wird hingegen keinen Erlös aus dem Verkauf der Umplatzierungsaktien und der Mehrzuteilungsaktien erhalten.

Bei unterstellter vollständiger Platzierung sämtlicher Neuer Aktien in der Mitte der Preisspanne zu einem Angebotspreis von EUR 17,00 beträgt der gesamte Bruttoemissionserlös für die Gesellschaft EUR 8,5 Mio. Die Gesellschaft wird die Kosten tragen, die auf das Angebot der Neuen Aktien sowie der Börsennotierung des gesamten Grundkapitals entfallen. Auf der Grundlage der vorstehenden Annahmen, geht die Gesellschaft davon aus, dass der Teil der Provision des Sole Lead Manager, der

auf die Gesellschaft entfällt (einschließlich einer ermessensabhängigen Provision) sowie weitere Kosten, die auf die Ausgabe der Neuen Aktien und die Einbeziehung des gesamten Grundkapitals in den Handel entfallen, ungefähr EUR 0,85 Mio. betragen wird. Nach Abzug der vorgenannten erwarteten Emissionskosten, die von der Emittentin bei einer Vollplatzierung in der Mitte der Preisspanne geschätzt werden, verbliebe der Emittentin ein Nettoemissionserlös von EUR 7,65 Mio.

Die Abgebenden Aktionäre erhalten den Erlös aus dem Verkauf der Umplatzierungsaktien abzüglich der Provision des Sole Lead Manager und der weiteren Kosten, die die Abgebenden Aktionäre im Hinblick auf die Umplatzierungsaktien zu tragen haben. Unter der Annahme, dass alle 600.000 Umplatzierungsaktien zu einem Angebotspreis in der Mitte der Preisspanne platziert werden, werden die Abgebenden Aktionäre Gesamtbruttoerlöse in Höhe von ungefähr EUR 10,2 Mio. erzielen. Die Abgebenden Aktionäre werden die Kosten tragen, die auf die Platzierung der Umplatzierungsaktien entfallen. Auf der Grundlage der vorstehenden Annahmen geht die Gesellschaft davon aus, dass der Teil der Provision des Sole Lead Manager, der auf die Abgebenden Aktionäre entfällt (inklusive einer ermessensabhängigen Provision) sowie weiterer Kosten, einschließlich des Anteils der Abgebenden Aktionäre, die auf die Umplatzierungsaktien entfallen, ungefähr EUR 0,55 Mio. betragen. Nach Abzug der unter diesen Annahmen geschätzten und erwarteten Emissionskosten für die Umplatzierungsaktien wird der Nettoemissionserlös aus dem Angebot, der den Abgebenden Aktionären zufließt, ungefähr EUR 9,65 Mio. betragen.

Die Greenshoe-Aktionäre erhalten den Erlös aus dem Verkauf der Mehrzuteilungsaktien (wenn und soweit die Greenshoe-Option ausgeübt wird) abzüglich der Provision des Sole Lead Manager und der weiteren Kosten, die die Greenshoe-Aktionäre im Hinblick auf die Mehrzuteilungsaktien zu tragen haben. Unter der Annahme einer vollständigen Ausübung der Greenshoe-Option und der Platzierung der Mehrzuteilungsaktien zu einem Angebotspreis in der Mitte der Preisspanne werden die Greenshoe-Aktionäre Gesamtbruttoerlöse in Höhe von ungefähr EUR 2,55 Mio. erzielen. Die Greenshoe-Aktionäre werden die Kosten tragen, die auf die Platzierung der Mehrzuteilungsaktien entfallen (wenn die Greenshoe-Option ausgeübt wird). Auf der Grundlage der vorstehenden Annahmen, geht die Gesellschaft davon aus, dass der Teil der Provision des Sole Lead Manager, der auf die Greenshoe-Aktionäre entfällt (inklusive einer ermessensabhängigen Provision) sowie weiterer Kosten, einschließlich des Anteils der Greenshoe-Aktionäre, die auf die Mehrzuteilungsaktien entfallen, ungefähr EUR 0,14 Mio. betragen. Nach Abzug der auf Basis dieser Annahmen schätzungsweise erwarteten Emissionskosten verbliebe den Greenshoe-Aktionären ein Nettoemissionserlös von ungefähr EUR 2,41 Mio.

Je nachdem, ob der Angebotspreis am unteren oder oberen Ende der Preisspanne festgelegt wird, wird der Erlös für die Gesellschaft, die Abgebenden Aktionäre und die Greenshoe-Aktionäre niedriger oder entsprechend höher sein, als für die Mitte der Preisspanne wie oben aufgezeigt.

Weder die Emittentin noch die Abgebenden Aktionäre oder die Greenshoe-Aktionäre oder der Sole Lead Manager stellen den Anlegern irgendwelche Kosten in Rechnung.

Die Gesellschaft beabsichtigt den Nettoemissionserlös aus der Veräußerung der im Rahmen der Kapitalerhöhung ausgegebenen Aktien zu ca. 25 % für anorganisches Wachstum, d.h. Erwerb von Beteili-

gungen oder Unternehmen aus der Branche in der die onoff group tätig ist, zu verwenden, wobei mögliche Zielgesellschaften noch nicht feststehen. Weitere ca. 65 % des Nettoemissionserlöses aus der Veräußerung der im Rahmen der Kapitalerhöhung ausgegebenen Aktien sollen nach derzeitiger Planung für organisches Wachstum der Gruppengesellschaften, insbesondere durch den Ausbau von Organisationsstrukturen der onoff engineering gmbh, Forschung und Entwicklung in Bereichen Digitalisierung, Entwicklung bestehender Produkte sowie Entwicklung neuer Produkte zur Marktreife sowie den Ausbau insbesondere der Leistungen in den Bereichen Service und Maintenance“, „Green Tech / LNG“ und „Wasser – Abwasser“ verwendet werden. Die verbleibenden ca. 10 % des Nettoemissionserlöses aus der Veräußerung der im Rahmen der Kapitalerhöhung ausgegebenen Aktien sollen nach derzeitiger Planung als Reserve verwendet werden. Eine unterschiedliche Priorisierung gibt es nicht, diese Zwecke haben alle die gleiche Priorität. Detaillierte Einzelheiten stehen noch nicht fest, sondern werden erst aufgrund der Umstände nach Börsengang entschieden. Die Emittentin behält sich dabei vor, die Nettoemissionserlöse zwischen den vorgenannten Bereichen auch abweichend zu verteilen, soweit sich dies aus operativen Gründen als sinnvoll erweist. Der Vorstand der Gesellschaft wird dadurch über einen weiten Ermessensspielraum in dem vorstehend beschriebenen Rahmen bei der Verwendung des Nettoerlöses verfügen (siehe zu den sich daraus ergebenden Risiken auch II. 3. f.).

Grund für die Einbeziehung der Aktien der Emittentin in den Handel im Freiverkehr (Teilbereich „Scale-Segment“) an der Frankfurter Wertpapierbörse (dies ist kein prospektrechtlicher Angebotsgrund) ist die damit einhergehende mediale Aufmerksamkeit und erhöhte Wahrnehmung sowohl bei potenziellen Nutzer ihrer Angebote als auch bei Partnern, wie etwa Wertpapierhandelsbanken, die sich die Emittentin erhofft.

Auch nach dem Börsengang ist zu erwarten, dass neue Angebote der Emittentin eine größere mediale Aufmerksamkeit finden und damit der Start solcher Angebote erleichtert wird. Daneben verspricht sich die Emittentin durch die künftige Handelbarkeit ihrer Aktien Vorteile bei der Anwerbung von qualifizierten Mitarbeitern, da diesen aktienbasierte Vergütungsbestandteile angeboten werden können, welche durch die Einbeziehung der Aktie an einer Börse, eine höhere Fungibilität vorweisen. Auch der Einsatz der Aktie für anorganisches Wachstum durch die Übernahme anderer Marktteilnehmer ist denkbar und wird durch die Börsennotierung erleichtert.

XVI. BESTEUERUNG IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

1. Allgemeines

Der nachfolgende Abschnitt beschreibt einige wichtige deutsche Besteuerungsgrundsätze, die im Zusammenhang mit dem Erwerb, dem Halten oder der Übertragung von Aktien für Aktionäre typischerweise bedeutsam sein können. Er beinhaltet keine umfassende, vollständige oder abschließende Darstellung aller denkbaren Aspekte, die für Aktionäre steuerlich relevant sein können. Für andere als die nachfolgend behandelten Aktionäre können abweichende Besteuerungsregeln gelten.

Grundlage der Ausführungen ist das zum Datum dieses Prospekts für den Veranlagungszeitraum 2018 in der Bundesrepublik Deutschland geltende nationale Steuerrecht (gesetzliche Regelungen, veröffentlichte Auffassung der Finanzverwaltung und veröffentlichte finanzgerichtliche Rechtsprechung) sowie die Regelungen der Doppelbesteuerungsabkommen, wie sie derzeit typischerweise von der Bundesrepublik Deutschland mit anderen Staaten abgeschlossen werden. In beiden Bereichen können sich Regelungen oder Rechtsauffassungen - unter Umständen auch rückwirkend - ändern. Die Gesellschaft übernimmt für die Aktionäre keine Verantwortung für die Abführung von Steuern an der Quelle (Kapitalertragssteuer / Abgeltungsteuer). Die nachfolgenden Ausführungen können nicht die individuelle steuerliche Beratung des einzelnen Aktionärs ersetzen. Nur im Rahmen einer individuellen steuerlichen Beratung können in ausreichender Weise die steuerlich relevanten Besonderheiten des jeweiligen Aktionärs berücksichtigt werden. Potentiellen Erwerbern wird daher empfohlen, wegen der Steuerfolgen des Kaufs, des Haltens sowie der Veräußerung oder unentgeltlichen Übertragung von Aktien und wegen des bei einer ggf. möglichen Erstattung deutscher Quellensteuer (Kapitalertragssteuer) einzuhaltenden Verfahrens ihre steuerlichen Berater zu konsultieren.

2. Ertragsteuern

a) Laufende Besteuerung

aa) Besteuerung der Gesellschaft

In Deutschland ansässige Kapitalgesellschaften unterliegen grundsätzlich mit ihrem steuerpflichtigen Einkommen der Körperschaftsteuer. Der Körperschaftsteuersatz beträgt gegenwärtig 15 %. Auf die Körperschaftsteuer wird der Solidaritätszuschlag in Höhe von gegenwärtig 5,5 % erhoben (Zuschlagsteuer). Die Belastung aus Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag auf das steuerpflichtige Einkommen beträgt damit derzeit 15,825 %.

Dividenden und andere Gewinnanteile, die die Kapitalgesellschaft sowohl von inländischen als auch von ausländischen Kapitalgesellschaften bezieht, sind im Ergebnis zu 95 % steuerbefreit, da 5 % der körperschaftsteuerfreien Dividenden pauschal als so genannte „nicht abzugsfähige Betriebsausgaben“ gelten. Diese Steuerbefreiung ist allerdings für durch Kapitalgesellschaften bezogene Dividenden an eine unmittelbare Mindestbeteiligungsquote von 10 % geknüpft, welche grundsätzlich bereits zu Beginn des Kalenderjahres bestanden haben muss. Die 95 %ige Steuerbefreiung gilt - bislang ohne Mindestbeteiligung - auch für Gewinne einer Kapitalgesellschaft aus der Veräußerung von Anteilen an

einer inländischen oder ausländischen Kapitalgesellschaft. Die Einführung einer Mindestbeteiligungsschwelle ist aufgrund wiederholter Forderungen der Bundesländer im Bundesrat sowie von Abgeordneten im Bundestag derzeit weiterhin im Gespräch. Entsprechende Gesetzesinitiativen wurden jedoch seit der Ablehnung des letzten Vorschlags, im Rahmen der Reform der Investmentbesteuerung, nicht weiter verfolgt. Es kann daher nicht ausgeschlossen werden, dass eine Mindestbeteiligungsschwelle eingeführt und Veräußerungsgewinne für sog. Streubesitzbeteiligungen (Beteiligung am Nominalbetrag von weniger als 10 %) künftig nicht mehr steuerlich begünstigt werden. Verluste aus der Veräußerung solcher Anteile sind derzeit unabhängig von der Beteiligungshöhe steuerlich nicht abzugsfähig.

Außerdem unterliegen inländische Kapitalgesellschaften mit ihrem in inländischen Betriebsstätten erzielten Gewerbeertrag der Gewerbesteuer. Dieser ermittelt sich grundsätzlich aus dem zu versteuernden Einkommen für Körperschaftsteuerzwecke, welches um spezielle Kürzungen sowie Hinzurechnungen modifiziert wird. Ein bundesweit einheitlicher Gewerbesteuersatz existiert nicht. Vielmehr wird der Gewerbesteuersatz maßgeblich durch den von der Gemeinde, in der sich die jeweilige Betriebsstätte befindet, zu bestimmenden sog. „Hebesatz“ beeinflusst. Der durch Anwendung der sog. Gewerbesteuermesszahl von 3,5 % auf den Gewerbeertrag ermittelte Gewerbesteuermessbetrag wird mit diesem Hebesatz multipliziert. Hieraus ergibt sich die Gewerbesteuerbelastung. Der Gewerbesteueraufwand kann nicht als Betriebsausgabe von der Bemessungsgrundlage für die Körperschaft- oder die Gewerbesteuer abgezogen werden. Die Gewerbesteuersätze liegen damit regelmäßig zwischen 7 % (bei einem Hebesatz von 200 %) und 17,5 % (bei einem Hebesatz von 500 %).

In gewerbesteuerlicher Hinsicht werden Dividenden und andere Gewinnanteile, die die Gesellschaft von inländischen oder ausländischen Kapitalgesellschaften bezieht, im Ergebnis grundsätzlich ebenfalls zu 95 % freigestellt. Dies gilt indes nur dann, wenn die Kapitalgesellschaft an der entsprechenden inländischen Kapitalgesellschaft zu Beginn des maßgeblichen Erhebungszeitraums (Stichtagsbetrachtung) und an der entsprechenden ausländischen Kapitalgesellschaft unter bestimmten weiteren Voraussetzungen seit Beginn des maßgeblichen Erhebungszeitraums ununterbrochen (Periodenbetrachtung) mindestens 15 % (bzw. bei nicht-deutschen EU-Gesellschaften mindestens 10 %) des Nominalkapitals hält (sog. „gewerbesteuerliches Schachtelprivileg“). Für Gewinnanteile, die von ausländischen Kapitalgesellschaften stammen, gelten zusätzliche Einschränkungen.

Steuerliche Verluste der Gesellschaft können zunächst - nur für Zwecke der Körperschaftsteuer - bis zu einem Betrag in Höhe von EUR 1 Mio. mit dem zu versteuernden Einkommen des Vorjahres verrechnet werden (sog. „Verlustrücktrag“). Danach verbleibende steuerliche Verluste werden grundsätzlich zeitlich unbefristet vorgetragen. In Vorjahren erzielte steuerliche Verluste der Kapitalgesellschaft sind für körperschaftsteuerliche und gewerbesteuerliche Zwecke bis zu einem Betrag in Höhe von EUR 1 Mio. uneingeschränkt mit dem maßgeblichen laufenden Gewinn zu verrechnen. Darüber hinaus können sie nur gegen 60 % des maßgeblichen laufenden Gewinns bzw. der Einkünfte verrechnet werden. Verbleibende steuerliche Verluste der Gesellschaft sind erneut vorzutragen und können im Rahmen der dargestellten Regelung von zukünftigen steuerpflichtigen Einkünften und Gewerbeerträgen abgezogen werden. Allerdings kann es unter bestimmten Voraussetzungen zu einem Untergang der steuerlichen Verlustvorräte kommen (siehe dazu unten).

Aufgrund der sogenannten Zinsschranke können Nettozinsaufwendungen (Saldo aus Zinsen und ähnliche Aufwendungen und Zinserträgen des entsprechenden Wirtschaftsjahres) von EUR 3 Mio. oder mehr, sofern keine Ausnahmetatbestände greifen, bei der Ermittlung des steuerlichen Gewinns grundsätzlich nur noch in Höhe von 30 % des steuerlichen EBITDA abgezogen werden. Für Fremdkapitalüberlassungen durch Gesellschafter gelten zusätzliche Regelungen. Nicht abzugsfähige Zinsaufwendungen sind vorzutragen und erhöhen den Zinsaufwand in den folgenden Wirtschaftsjahren (Zinsvortrag). Bei Anwendung der Zinsschrankenregelung kann nicht genutztes Zinsabzugspotential bis zur Ausschöpfung der 30-Prozent-Grenze des EBITDA für einen Zeitraum von maximal fünf Wirtschaftsjahren in einem sog. EBITDA-Vortrag genutzt werden.

Sofern binnen fünf Jahren mehr als 50 % des gezeichneten Kapitals, der Mitgliedschaftsrechte, der Beteiligungsrechte oder der Stimmrechte an der Gesellschaft unmittelbar oder mittelbar auf einen Erwerber oder eine diesem nahe stehende Person übertragen werden oder ein vergleichbarer Sachverhalt vorliegt (sog. schädlicher Beteiligungserwerb), gehen Zinsvorträge und nicht genutzte steuerliche Verluste vollständig unter. Zurzeit ist unklar, ob die für nicht genutzte Verluste und Zinsvorträge geltenden Beschränkungen auch auf ggf. vorhandene EBITDA-Vorträge Anwendung finden. Bis zum schädlichen Beteiligungserwerb entstandene Verluste des laufenden Wirtschaftsjahres können nicht mehr ausgeglichen werden. Übertragungen von mehr als 25 % bis zu einschließlich 50 % lassen Zinsvorträge und nicht genutzte Verluste und ggf. einem nicht verwendeten EBITDA-Vortrag quotal entfallen. Eine Kapitalerhöhung steht einem schädlichen Beteiligungserwerb gleich, soweit sie zu einer Veränderung der Beteiligungsquoten am Kapital der Körperschaft führt. Bei schädlichen Beteiligungserwerben kann ein nicht genutzter Verlust abgezogen werden, soweit er die anteiligen (bei Übertragungen von mehr als 25 % bis zu einschließlich 50 %) oder gesamten (bei Übertragungen von mehr als 50 %) zum Zeitpunkt des schädlichen Beteiligungserwerbs vorhandenen im Inland steuerpflichtigen stillen Reserven des Betriebsvermögens der Körperschaft nicht übersteigt. Weiter liegt bei Beteiligungserwerben ein schädlicher Beteiligungserwerb nicht vor, wenn an dem übertragenden und an dem übernehmenden Rechtsträger dieselbe Person zu jeweils 100 % mittelbar oder unmittelbar beteiligt ist. Durch das Gesetz zur Weiterentwicklung der steuerlichen Verlustverrechnung bei Körperschaften wurde darüber hinaus die Möglichkeit geschaffen, im Falle schädlicher Beteiligungserwerbe einen Antrag auf Berücksichtigung der von den vorgenannten Einschränkungen betroffenen steuerliche Verluste sowie Zinsvorträge als sog. fortführungsgebundene Verlustvorträge bzw. Zinsvorträge zu behandeln. In diesem Fall können diese auch nach einem schädlichen Beteiligungserwerb grundsätzlich berücksichtigt werden, sofern der bisherige, seit Gründung oder zumindest in den einem schädlichen Beteiligungserwerb vorangehenden drei Veranlagungszeiträumen, bestehende Geschäftsbetrieb aufrecht erhalten und nicht geändert oder erweitert wird und auch nicht weitere im Gesetz genannte schädliche Maßnahmen vorgenommen werden. Auch bei bestimmten Umwandlungen (z.B. Verschmelzung, Ausgliederung oder Spaltung) können Verlustvorträge, laufende Verluste, Zinsvorträge oder EBITDA-Vorträge wegfallen oder deren Nutzung beschränkt sein.

bb) Besteuerung der Anteilseigner

Allgemeines

Deutsche Kapitalgesellschaften haben grundsätzlich für Rechnung der Aktionäre von den von ihnen

vorgenommenen Gewinnausschüttungen eine Kapitalertragssteuer in Höhe von - in der Regel - 25 % und einen auf die Kapitalertragssteuer erhobenen Solidaritätszuschlag in Höhe von 5,5 % und bei natürlichen Personen ggf. auch Kirchensteuer von 8 % bzw. 9 % der Kapitalertragssteuer einzubehalten und an das zuständige Finanzamt abzuführen. Bemessungsgrundlage für die Kapitalertragssteuer ist die von der Hauptversammlung beschlossene Dividende.

Der Kapitalertragssteuerabzug erfolgt grundsätzlich unabhängig davon, ob und in welchem Umfang die Gewinnausschüttung auf Ebene des Aktionärs von der Steuer befreit ist und ob es sich um einen im Inland oder einen im Ausland ansässigen Aktionär handelt.

Die Emittentin übernimmt jedoch nicht die Verantwortung für die Einbehaltung der Kapitalertragssteuer an der Quelle. Der Kapitalertragssteuerabzug für Dividenden inländischer Aktiengesellschaften, deren Aktien sich in einer inländischen Sammelverwahrung i.S.d. § 5 DepotG, in Sonderverwahrung gem. § 2 DepotG befinden oder deren Auszahlung oder Gutschrift gegen Aushändigung von Dividendscheinen oder sonstigen Erträgnisscheinen erfolgt, ist durch Gesetz auf das die Dividende auszahlende (inländische) Kredit- bzw. Finanzdienstleistungsinstitut, Wertpapierhandelsunternehmen oder Wertpapierhandelsbank („**inländische Zahlstelle**“) übertragen worden. Die inländische Zahlstelle erhält zu diesem Zweck von der ausschüttenden Aktiengesellschaft den vollen Betrag der Dividende, nimmt den Steuereinbehalt für den Aktionär vor und zahlt den verbleibenden Nettobetrag an den Aktionär aus. Durch diese Regelung können grundsätzlich auch die persönlichen Verhältnisse des jeweiligen Aktionärs bei der Berechnung des Kapitalertragssteuerabzugs durch die inländische Zahlstelle berücksichtigt werden. Die Gesellschaft, welche die Dividenden ausschüttet, ist in diesen Fällen nicht zur Einbehaltung und Abführung der Kapitalertragssteuer, einschließlich Solidaritätszuschlag und ggf. Kirchensteuer verpflichtet. Die inländische Zahlstelle ist verpflichtet zu prüfen, ob Kirchensteuer einzubehalten ist und hat ggf. einen entsprechenden Einbehalt vorzunehmen.

Soweit natürliche Personen kirchensteuerpflichtig sind, wird die Kirchensteuer als Zuschlag zur Kapitalertragsteuer erhoben, sofern der Steuerpflichtige einem automatisierten Abruf seiner die etwaige Kirchensteuerpflicht begründenden Merkmale nicht schriftlich beim Bundeszentralamt für Steuern widerspricht; in letzterem Fall bleibt der Steuerpflichtige zur Abgabe einer Steuererklärung verpflichtet.

Auf Antrag werden ausländischen Körperschaften zwei Fünftel der einbehaltenen und abgeführten Kapitalertragssteuer auf Dividenden erstattet. Für Dividenden, die an eine in einem Mitgliedstaat der Europäischen Union ansässige Gesellschaft im Sinne der Anlage 2 zum Einkommensteuergesetz („**EStG**“) in Verbindung mit § 43b bzw. § 44a Abs. 9 EStG und der so genannten „Mutter-Tochter-Richtlinie“ (Richtlinie Nr. 2011/96/EU des Rates vom 30. November 2011, zuletzt geändert durch Richtlinie 2015/121/EU vom 27. Januar 2015) ausgeschüttet werden oder an eine Kapitalgesellschaft, die in einem Staat, mit dem die Bundesrepublik Deutschland ein Doppelbesteuerungsabkommen abgeschlossen hat, ansässig ist, kann bei Vorliegen weiterer Voraussetzungen auf Antrag bei einer Gewinnausschüttung von der Einbehaltung der Kapitalertragssteuer ganz oder teilweise abgesehen werden. Ausländische Körperschaften mit (mittelbaren) Anteilseignern, die selbst keinen Anspruch auf Erstattung der Kapitalertragssteuer hätten, müssen besondere Voraussetzungen erfüllen.

Bei Aktionären, die in der Bundesrepublik Deutschland unbeschränkt steuerpflichtig sind, sowie bei Aktionären, die im Ausland ansässig sind und die ihre Aktien im Betriebsvermögen einer deutschen Betriebsstätte oder festen Einrichtung in Deutschland oder in einem Betriebsvermögen halten, für das ein ständiger Vertreter in Deutschland bestellt ist, wird die einbehaltene und abgeführte Kapitalertragssteuer auf die Einkommen- oder Körperschaftsteuerschuld angerechnet und in Höhe eines etwaigen Überhanges erstattet, wenn eine Bescheinigung der inländischen Zahlstelle über die Kapitalertragssteuer vorgelegt wird und der Aktionär u.a. in einem Zeitraum von 45 Tagen vor und 45 Tagen nach der Fälligkeit der Kapitalerträge ununterbrochen wirtschaftlicher Eigentümer war, ein Mindestwertveränderungsrisiko getragen hat und die Kapitalerträge nicht anderen Personen teilweise, ganz, mittelbar oder unmittelbar zu vergüten hat (vgl. § 36a EStG). Liegen die letztgenannten Voraussetzungen nicht vor, so ist eine Anrechnung auf zwei Fünftel der Kapitalertragsteuer begrenzt. Ausnahmen gelten insbesondere, wenn die Kapitalerträge aus Aktien und Genussscheinen EUR 20.000,00 oder weniger im Veranlagungszeitraum betragen. Soweit diese Anforderungen in Freistellungs- oder Erstattungskonstellationen nicht erfüllt werden, können sich Anzeige- und Zahlungsverpflichtungen gegenüber der Finanzverwaltung ergeben. Für den Solidaritätszuschlag und etwaige Kirchensteuer gilt Entsprechendes. Die Einzelheiten sollten mit einem steuerlichen Berater besprochen werden.

Im Übrigen gilt für Ausschüttungen an im Ausland ansässige Aktionäre: Hat die Bundesrepublik Deutschland mit dem Ansässigkeitsstaat des Aktionärs ein Doppelbesteuerungsabkommen abgeschlossen und hält der Aktionär seine Aktien weder im Vermögen einer Betriebsstätte oder festen Einrichtung in Deutschland noch in einem Betriebsvermögen, für das ein ständiger Vertreter in Deutschland bestellt ist, der im Sinne des anwendbaren Doppelbesteuerungsabkommens abhängig ist, kann sich der Kapitalertragssteuersatz nach Maßgabe des anwendbaren Doppelbesteuerungsabkommens reduzieren. Die Ermäßigung der Kapitalertragssteuer wird grundsätzlich in der Weise gewährt, dass die Differenz zwischen dem einbehaltenen Gesamtbetrag einschließlich des Solidaritätszuschlages und der unter Anwendung des einschlägigen Doppelbesteuerungsabkommens tatsächlich geschuldeten Kapitalertragssteuer (in der Regel 15 %) auf Antrag durch die deutsche Finanzverwaltung erstattet wird. Formulare für das Erstattungsverfahren sind beim Bundeszentralamt für Steuern, An der Kuppe 1, 53225 Bonn, sowie den deutschen Botschaften und Konsulaten erhältlich und können im Internet von der Website des Bundeszentralamts für Steuern unter www.bzst.bund.de heruntergeladen werden.

Besteuerung inländischer Anteilseigner

Bei Aktien, die von unbeschränkt steuerpflichtigen natürlichen Personen im Privatvermögen gehalten werden, unterliegen Dividenden unabhängig von der Haltedauer der Anteile in voller Höhe einer Abgeltungsteuer, d.h. mit dem Einbehalt der Steuer gilt die Einkommensteuerschuld des Anteilseigners als abgegolten. Die erzielten Einkünfte bleiben im Steuerveranlagungsverfahren (d.h. im Rahmen seiner Steuererklärung) des Anteilseigners daher unberücksichtigt. Die Abgeltungsteuer wird von der Gesellschaft bzw. der die Dividende auszahlenden inländischen Zahlstelle im Wege des Kapitalertragssteuerabzugs für Rechnung des Aktionärs einbehalten und abgeführt. Der Abgeltungssteuersatz beträgt aktuell 25 % (zuzüglich 5,5 % Solidaritätszuschlag, insgesamt 26,375 % ggf. zzgl. 8 % bzw. 9 % Kirchensteuer der Kapitalertragssteuer) der maßgeblichen Bruttoerträge. Für sämtliche Einkünfte aus Kapitalvermögen wird als Werbungskostenabzug insgesamt ein Sparer-Pauschbetrag in Höhe

von EUR 801,00 (EUR 1.602,00 bei zusammen veranlagten Ehegatten oder eingetragenen Lebenspartnern) gewährt. Der Abzug von tatsächlichen Werbungskosten ist hingegen ausgeschlossen. Verluste aus Kapitalvermögen dürfen nicht mit Einkünften aus anderen Einkunftsarten ausgeglichen oder anderweitig genutzt werden. Die Verluste mindern aber die künftigen Einkünfte des Steuerpflichtigen aus Kapitalvermögen.

Unter bestimmten Voraussetzungen, insbesondere, wenn der Anteilseigner der auszahlenden Stelle vor Auszahlung eine Nichtveranlagungsbescheinigung oder einen Freistellungsauftrag vorlegt und im letzteren Fall das Freistellungsvolumen noch nicht ausgeschöpft worden ist, können in Deutschland steuerlich ansässige Anteilseigner, die ihre Aktien im Privatvermögen halten, die Dividenden ohne Abzug von Kapitalertragsteuer vereinnahmen.

Dividendeneinkünfte, die an einen Anteilseigner gezahlt werden, der Mitglied einer Religionsgemeinschaft ist, die Kirchensteuer erhebt, sind in Bezug auf die darauf anfallende Kirchensteuer ebenfalls Gegenstand einer Einbehaltenspflicht. Der zum Einbehalt Verpflichtete hat die für den Einbehalt der Kirchensteuer relevanten Daten beim Bundeszentralamt für Steuern in einem automatisierten Verfahren abzurufen. Der Aktionär kann jedoch dem Datenabruf beim Bundeszentralamt für Steuern widersprechen (*Sperrvermerk*). In diesem Fall behält die inländische Zahlstelle keine Kirchensteuer ein und der Anteilseigner ist verpflichtet, seine Dividendeneinkünfte in seiner Einkommensteuererklärung anzugeben und die anfallende Kirchensteuer wird dann im Wege der Veranlagung erhoben.

Auf Antrag des Aktionärs werden die Kapitalerträge mit dem individuellen Einkommensteuersatz besteuert, wenn dies für den Aktionär zu einer niedrigeren Steuerbelastung (einschließlich Solidaritätszuschlag und ggf. Kirchensteuer) führt (sog. „*Günstigerprüfung*“). Allerdings ist auch in diesem Fall ein Abzug der tatsächlichen Werbungskosten ausgeschlossen. Liegt eine Beteiligung von mehr als 25 % vor oder besteht eine Beteiligung von mindestens 1 % und kann der Anteilseigner durch eine berufliche Tätigkeit für die Gesellschaft maßgeblichen unternehmerischen Einfluss auf deren wirtschaftliche Tätigkeit nehmen, kommt es auf Antrag zu einer Berücksichtigung der Dividenden im Rahmen des Veranlagungsverfahrens. Hierbei unterliegen 60 % der Einkünfte der Besteuerung, in Höhe von 60 % ist der Werbungskostenabzug in diesem Falle möglich (sog. „*Teileinkünfteverfahren*“; im Rahmen einer etwaigen Kirchensteuerpflicht ist diese Steuerbefreiung nicht zu berücksichtigen). Verluste können mit anderen Einkünften verrechnet werden.

Für Dividenden auf Aktien im Betriebsvermögen gilt die Abgeltungswirkung nicht. Sind die Aktien dem Betriebsvermögen des Aktionärs zuzuordnen, so hängt die Besteuerung vielmehr davon ab, ob der Aktionär (i) eine Körperschaft, (ii) eine natürliche Person oder (iii) eine Personengesellschaft mit gewerblichem Betriebsvermögen (Mitunternehmerschaft) ist:

- (i) Ist der Aktionär eine inländische Kapitalgesellschaft, so sind ausgeschüttete Dividenden - vorbehaltlich bestimmter Ausnahmen zum Beispiel für Kreditinstitute, Finanzdienstleistungsinstitute, Finanzunternehmen, Pensionsfonds, Lebens- und Krankenversicherungsunternehmen - sowie für Bezugsrechte von der Körperschaftsteuer und dem Solidaritätszuschlag befreit, wenn grundsätzlich zu Beginn des Kalenderjahres eine unmittelbare Mindestbeteiligung von 10 % am Grundkapital der Gesellschaft bestand. Eine Mindesthaltezeit ist

insoweit nicht zu beachten. Die bezogenen Dividenden sind auch von der Gewerbesteuer befreit, wenn die Körperschaft zu Beginn des maßgeblichen Erhebungszeitraums zu mindestens 15 % am Grundkapital der Gesellschaft beteiligt war. Allerdings gelten in jedem Fall 5 % der steuerfrei bezogenen Dividenden als steuerlich nicht abziehbare Betriebsausgaben, so dass effektiv 5 % der Dividenden der Körperschaftsteuer (zuzüglich Solidaritätszuschlag) und der Gewerbesteuer unterliegen. Im Übrigen können tatsächlich anfallende Aufwendungen, die im Zusammenhang mit der Beteiligung stehen, für körperschaft- und gewerbesteuerliche Zwecke nach den allgemeinen Regeln als Betriebsausgabe abgezogen werden. Die bezogenen Dividenden unterliegen grundsätzlich in voller Höhe der Körperschaftsteuer und ggf. Gewerbesteuer, wenn die jeweilige Mindestbeteiligungsquote am Grundkapital zu Beginn des maßgeblichen Zeitraums nicht erfüllt war.

- (ii) Bei Aktien, die von natürlichen Personen im Betriebsvermögen gehalten werden, sind Dividenden und Gewinne aus der Veräußerung oder Entnahme von Aktien zu 40 % steuerbefreit (Teileinkünfteverfahren; im Rahmen einer etwaigen Kirchensteuerpflicht ist diese Steuerbefreiung nicht zu berücksichtigen). Entsprechend können Aufwendungen, die mit Dividenden oder Aktienveräußerungs- oder Entnahmegewinnen in wirtschaftlichem Zusammenhang stehen, nur zu 60 % abgezogen werden. Gewerbesteuerlich unterliegen die Dividenden der Steuer in voller Höhe, es sei denn, der Steuerpflichtige war zu Beginn des maßgeblichen Erhebungszeitraumes mindestens mit 15 % am Grundkapital der Gesellschaft beteiligt. Gewerbesteuer ist unter bestimmten Voraussetzungen im Wege eines pauschalierten Anrechnungsverfahrens auf die persönliche Einkommensteuerschuld des Aktionärs vollständig oder teilweise anrechenbar.

- (iii) Ist der Aktionär eine Personengesellschaft mit gewerblichem Betriebsvermögen, geht die Dividende in die einheitliche und gesonderte Gewinnfeststellung ein und wird von dort den Gesellschaftern anteilig zugewiesen. Die Besteuerung für Zwecke ESt / KSt erfolgt auf der Ebene der Gesellschafter und ist davon abhängig, ob es sich bei dem jeweiligen Gesellschafter um eine natürliche Person (dann Einkommensteuer) oder um eine Körperschaft (dann Körperschaftsteuer) handelt. Bei körperschaftsteuerpflichtigen Gesellschaftern entspricht die Besteuerung der Dividenden den unter Gliederungspunkt (i) aufgezeigten Grundsätzen. Für Zwecke der Mindestbeteiligungsquote im Hinblick auf die Körperschaftsteuer erfolgt in diesem Zusammenhang eine anteilige Zurechnung des Aktienbesitzes der Personengesellschaft an deren Gesellschafter. Bei einkommensteuerpflichtigen Gesellschaftern (natürliche Personen) gelten die unter Gliederungspunkt (ii) dargestellten Grundsätze. Die Dividenden unterliegen bei Zurechnung der Aktien zu einer inländischen Betriebsstätte eines Gewerbebetriebs der Personengesellschaft zusätzlich auf Ebene der Personengesellschaft in voller Höhe der Gewerbesteuer, es sei denn die Personengesellschaft war zu Beginn des maßgeblichen Erhebungszeitraums zu mindestens 15 % am Grundkapital der Gesellschaft beteiligt. In diesem Fall unterliegen nur 5 % der Dividendenzahlungen der Gewerbesteuer, soweit Kapitalgesellschaften an der Personengesellschaft beteiligt sind. Auf Ebene der Personengesellschaft etwa anfallende und dem betreffenden Gesellschafter zurechenbare Gewerbesteuer wird im Falle von natürlichen Personen im Wege eines pauschalierten

Anrechnungsverfahrens auf die Einkommensteuer der natürlichen Personen vollständig oder teilweise angerechnet.

Besteuerung ausländischer Anteilseigner

Bei in der Bundesrepublik Deutschland beschränkt steuerpflichtigen Aktionären, die ihre Aktien nicht im Betriebsvermögen einer deutschen Betriebsstätte oder festen Einrichtung in Deutschland oder in einem Betriebsvermögen, für das ein ständiger Vertreter in Deutschland bestellt ist, halten, gilt die deutsche Steuerschuld mit Einbehaltung der (ggf. nach einem Doppelbesteuerungsabkommen bzw. der Mutter-Tochter-Richtlinie ermäßigten) Kapitalertragssteuer grundsätzlich als abgegolten.

Ist der Aktionär eine natürliche Person und gehören die Aktien zu einem Betriebsvermögen einer Betriebsstätte oder festen Einrichtung in Deutschland oder zu einem Betriebsvermögen, für das ein im Sinne der anwendbaren Doppelbesteuerungsabkommen abhängiger ständiger Vertreter in Deutschland bestellt ist, so unterliegen 60 % der Dividenden und Veräußerungsgewinne aus der Veräußerung von Dividendenscheinen oder sonstigen Ansprüchen der deutschen Einkommensteuer zuzüglich 5,5 % Solidaritätszuschlag hierauf. Gehören die Aktien zu einem gewerblichen Betriebsvermögen, unterliegen die bezogenen Dividenden nach Abzug der mit ihnen im wirtschaftlichen Zusammenhang stehenden Betriebsausgaben der Gewerbesteuer, es sei denn, der Aktionär war zu Beginn des maßgeblichen Erhebungszeitraumes zu mindestens 15 % am Grundkapital der Gesellschaft beteiligt. Allerdings ist die Gewerbesteuer im Wege eines pauschalierten Anrechnungsverfahrens unter gewissen Voraussetzungen auf die persönliche Einkommensteuer des Aktionärs teilweise oder vollständig anrechenbar.

Dividendenausschüttungen an ausländische Körperschaften und Veräußerungsgewinne aus der Veräußerung von Dividendenscheinen oder sonstigen Ansprüchen (mit Ausnahme von Bezugsrechten) sind - vorbehaltlich bestimmter Ausnahmen zum Beispiel für Kreditinstitute, Finanzdienstleistungsinstitute, Finanzunternehmen, Pensionsfonds, Lebens- und Krankenversicherungsunternehmen - von der Körperschaftsteuer und dem Solidaritätszuschlag befreit, wenn die Aktien einer Betriebsstätte oder festen Einrichtung in Deutschland zugerechnet werden können oder durch einen ständigen Vertreter in Deutschland gehalten werden und grundsätzlich zu Beginn des Kalenderjahres eine unmittelbare Mindestbeteiligung von 10 % am Grundkapital der Gesellschaft besteht. Gehören die Aktien zu einer gewerblichen Betriebsstätte in Deutschland, unterliegen die bezogenen Dividenden der Gewerbesteuer, es sei denn, die Beteiligung betrug zu Beginn des maßgeblichen Erhebungszeitraums mindestens 15 % des Grundkapitals der Gesellschaft. Auch wenn die Dividende von der Körperschaftsteuer und der Gewerbesteuer befreit ist, werden jedoch 5 % der Dividenden als steuerlich nicht abziehbare Betriebsausgaben behandelt, so dass effektiv 5 % der Dividenden der Körperschaftsteuer (zuzüglich Solidaritätszuschlag) und der Gewerbesteuer unterliegen. Im Übrigen können tatsächlich anfallende Aufwendungen, die im Zusammenhang mit der Beteiligung stehen, für körperschaft- und gewerbesteuerliche Zwecke nach den allgemeinen Regeln als Betriebsausgaben abgezogen werden.

Ist der Gläubiger der Kapitalerträge eine in Deutschland beschränkt steuerpflichtige Körperschaft, so werden 2/5 der Kapitalertragssteuer auf Antrag erstattet. Der Antrag ist bei dem Bundeszentralamt für Steuern zu stellen. Eine weitergehende Freistellung oder Erstattung nach einem Abkommen zur Ver-

meidung der Doppelbesteuerung oder § 43b EStG (Mutter-Tochter-Richtlinie) bzw. § 44a Abs. 9 EStG bleibt unberührt. Eine weitergehende Freistellung oder Erstattung kann ausgeschlossen oder beschränkt sein, wenn die Voraussetzungen des § 50j EStG nicht erfüllt sind. Ausländische Körperschaften, mit (mittelbaren) Anteilseignern, die selbst keinen Anspruch auf Erstattung der Kapitalertragssteuer hätten, müssen weitere Voraussetzungen erfüllen.

Nach den Vorgaben des Gesetzes zum automatischen Austausch von Informationen über Finanzkonten in Steuersachen (Finanzkonten-Informationsaustauschgesetz - FKAustG) werden Informationen über Finanzkonten in Steuersachen zum 30. September jeden Jahres zwischen dem Bundeszentralamt für Steuern und der zuständigen Behörde des jeweils anderen Staates im Sinne des § 1 Abs. 1 FKAustG automatisch ausgetauscht (§ 27 Abs. 1 FKAustG).

b) Besteuerung bei Veräußerung

aa) Besteuerung inländischer Aktionäre

Gewinne aus der Veräußerung von Aktien (bei einer nicht wesentlichen Beteiligung i.S.v. § 17 EStG, siehe dazu sogleich) oder der Veräußerung von Dividendenscheinen oder sonstigen Ansprüchen, die im Privatvermögen einer in Deutschland ansässigen natürlichen Person gehalten werden und nach dem 31. Dezember 2008 erworben wurden, sind unabhängig von der Haltedauer der Aktien einkommensteuer- und solidaritätszuschlagspflichtig (und unterliegen ggf. der Kirchensteuer). Sie unterliegen als Kapitaleinkünfte der Abgeltungsteuer in Höhe von 25 % (zuzüglich 5,5 % Solidaritätszuschlag und ggf. der Kirchensteuer von 8 % bzw. 9 % der Abgeltungsteuer). Die Abgeltungsteuer wird von der die Veräußerung durchführenden inländischen Zahlstelle im Wege des Kapitalertragssteuerabzugs für Rechnung des Aktionärs einbehalten und abgeführt. Ein Abzug der tatsächlichen Werbungskosten ist - unabhängig von der Berücksichtigung des Sparer-Pauschbetrages - nicht zulässig. Entsteht ein Veräußerungsverlust, so kann dieser lediglich mit Veräußerungsgewinnen aus Aktien bei der inländischen Zahlstelle verrechnet werden. Soweit dies in dem Veranlagungszeitraum, in dem die Verluste angefallen sind nicht möglich ist, mindern die Verluste die Einkünfte, die der Steuerpflichtige in den folgenden Veranlagungszeiträumen aus der Veräußerung von Aktien erzielt. Alternativ kann der Anleger bei der inländischen Zahlstelle eine Bescheinigung der nicht ausgeglichenen Verluste bis zum 15. Dezember des laufenden Jahres beantragen, um diese im Rahmen der Steuerveranlagung mit anderweitig erzielten Einkünften aus Aktien zu verrechnen. Eine Berücksichtigung im folgenden Veranlagungszeitraum scheidet in diesem Fall aus.

Gewinne aus der Veräußerung von Aktien, die im Privatvermögen eines in Deutschland ansässigen Aktionärs gehalten werden, sind jedoch im Teileinkünfteverfahren zu 60 % steuerpflichtig, wenn der Aktionär - oder im Falle eines unentgeltlichen Erwerbs sein(e) Rechtsvorgänger - in einem Zeitpunkt während eines der Veräußerung vorausgehenden Fünfjahreszeitraums zu mindestens 1 % unmittelbar oder mittelbar am Grundkapital der Gesellschaft beteiligt war(en) (sog. wesentliche Beteiligung i.S.v. § 17 EStG). In diesem Falle unterliegen auch 60 % der Gewinne aus der Veräußerung eines Bezugsrechtes dem individuellen Einkommensteuersatz und dem Solidaritätszuschlag (im Falle einer etwaigen Kirchensteuerpflicht findet die Steuerbefreiung für Zwecke der Kirchensteuer keine Anwendung). Verluste aus der Veräußerung der Aktien oder Bezugsrechte sowie Aufwendungen, die im

wirtschaftlichen Zusammenhang mit der Veräußerung stehen, sind nur zu 60 % abziehbar. Es können sich weitere Abzugsbeschränkungen ergeben. Im Rahmen der Steuerveranlagung ist die einbehaltene Kapitalertragsteuer (einschließlich Solidaritätszuschlag und ggf. Kirchensteuer) grundsätzlich anzurechnen und in Höhe eines etwaigen Überhangs zu erstatten, wenn eine Bescheinigung der inländischen Zahlstelle über die Kapitalertragssteuer sowie den Solidaritätszuschlag und ggf. Kirchensteuer vorgelegt wird. Ein in Deutschland steuerlich ansässiger Anteilseigner, der seine Aktien im Privatvermögen hält, kann unter bestimmten Voraussetzungen den Veräußerungsgewinn ohne Abzug von Kapitalertragsteuer und Solidaritätszuschlag erhalten, insbesondere wenn der jeweilige Anteilseigner eine Nichtveranlagungsbescheinigung vorgelegt hat oder ein Freistellungsauftrag des Anteilseigners vorliegt und das darin genannte Freistellungsvolumen noch nicht ausgeschöpft ist.

Die Besteuerung von Gewinnen aus der Veräußerung von Aktien, die von einem in Deutschland ansässigen Aktionär im Betriebsvermögen gehalten werden, hängt davon ab, ob der Aktionär (i) eine Kapitalgesellschaft, (ii) eine natürliche Person oder (iii) eine Personengesellschaft mit gewerblichem Betriebsvermögen (Mitunternehmerschaft) ist:

- (i) Ist der Aktionär eine inländische Kapitalgesellschaft, sind Gewinne aus der Veräußerung von Aktien - vorbehaltlich bestimmter Ausnahmen, zum Beispiel für Kreditinstitute, Finanzdienstleistungsinstitute, Finanzunternehmen, Pensionsfonds, Lebens- und Krankenversicherungsunternehmen - grundsätzlich und bislang ohne Mindestbeteiligungserfordernis von der Gewerbe- und Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag befreit. Jedoch werden 5 % der Gewinne als steuerlich nicht abzugsfähige Betriebsausgaben behandelt, so dass effektiv 5 % der Gewinne der Körperschaftsteuer (zuzüglich Solidaritätszuschlag) und der Gewerbesteuer unterliegen. Tatsächlich anfallende Aufwendungen, die im Zusammenhang mit der Beteiligung stehen, können für körperschaftsteuerliche und gewerbesteuerliche Zwecke nach den allgemeinen Regeln als Betriebsausgaben abgezogen werden. Dagegen sind Verluste aus der Veräußerung oder Abschreibung der Aktien sowie andere Gewinnminderungen, die im Zusammenhang mit den Aktien stehen, steuerlich nicht abzugsfähig.
- (ii) Werden die Aktien im Betriebsvermögen eines Einzelunternehmers gehalten, unterliegen 60 % der Veräußerungsgewinne dem individuellen Einkommensteuersatz zuzüglich 5,5 % Solidaritätszuschlag auf die Einkommensteuer (sowie ggf. der Kirchensteuer von 8 % bzw. 9 % der Einkommensteuer, die sich ohne Begünstigung durch das sog. Teileinkünfteverfahren ergeben würde). Mit solchen Veräußerungen im wirtschaftlichen Zusammenhang stehende Aufwendungen und Veräußerungsverluste sowie Verluste aus der Abschreibung (Wertberichtigung) der Aktien sind nur zu 60 % steuerlich abzugsfähig. Es können sich weitere Abzugsbeschränkungen ergeben. Gehören die Aktien zu einem gewerblichen Betriebsvermögen, sind 60 % der Veräußerungsgewinne auch gewerbesteuerpflichtig. Allerdings ist die Gewerbesteuer im Wege eines pauschalierten Anrechnungsverfahrens unter gewissen Voraussetzungen teilweise oder vollständig auf die persönliche Einkommensteuer des Aktionärs anrechenbar. Gewinne aus der Veräußerung von Aktien können derzeit unter bestimmten Voraussetzungen bis zu einem Höchstbetrag von EUR 500.000,00 ganz oder teilweise von den Anschaffungskosten bestimmter gleichzeitig oder später angeschaffter ande-

rer Wirtschaftsgüter abgezogen bzw. in eine zeitlich begrenzte Reinvestitionsrücklage eingestellt werden.

- (iii) Ist der Aktionär eine Personengesellschaft mit gewerblichem Betriebsvermögen, so wird die Einkommen- bzw. Körperschaftsteuer nur auf Ebene des jeweiligen Gesellschafters dieser Gesellschaft erhoben, nicht aber auf Ebene der Personengesellschaft. Die Besteuerung hängt davon ab, ob der Gesellschafter eine Körperschaft oder natürliche Person ist. Ist der Gesellschafter eine Körperschaft, entspricht die Besteuerung der Veräußerungsgewinne den unter Gliederungspunkt (i) aufgezeigten Grundsätzen. Ist der Gesellschafter eine natürliche Person, finden - vorbehaltlich bestimmter Ausnahmen für Unternehmen des Finanz- und Versicherungssektors - grundsätzlich die unter Gliederungspunkt (ii) dargestellten Grundsätze Anwendung. Zusätzlich unterliegen die Gewinne aus der Veräußerung von Aktien bei Zurechnung zu einer inländischen Betriebsstätte eines Gewerbebetriebs der Personengesellschaft der Gewerbesteuer auf der Ebene der Personengesellschaft und zwar grundsätzlich zu 60 %, soweit natürliche Personen an der Personengesellschaft beteiligt sind, und grundsätzlich zu 5 %, soweit Kapitalgesellschaften beteiligt sind. Veräußerungsverluste und andere Gewinnminderungen, die im Zusammenhang mit den veräußerten Aktien stehen, bleiben für Zwecke der Gewerbesteuer unberücksichtigt, wenn sie auf eine Körperschaft als Gesellschafter entfallen, und werden nur in Höhe von 60 % berücksichtigt, wenn sie auf eine natürliche Person als Gesellschafter entfallen. Bei natürlichen Personen als Gesellschafter von der Personengesellschaft wird die gezahlte, auf ihren Anteil entfallende Gewerbesteuer grundsätzlich nach einem pauschalierten Verfahren vollständig oder teilweise auf die persönliche Einkommensteuer angerechnet.

Die einbehaltene Kapitalertragsteuer (einschließlich Solidaritätszuschlag und ggf. Kirchensteuer) wird anteilig auf die jeweilige Steuerschuld angerechnet oder in Höhe eines Überhangs erstattet, wenn eine Bescheinigung der inländischen Zahlstelle über die Kapitalertragssteuer (einschließlich Solidaritätszuschlag und ggf. Kirchensteuer) vorgelegt wird.

bb) Besteuerung ausländischer Anteilseigner

Erfolgt die Veräußerung der Aktien durch eine ausländische natürliche Person, (i) die die Aktien in einer Betriebsstätte, festen Einrichtung oder in einem Betriebsvermögen hält, für das ein ständiger Vertreter in Deutschland bestellt ist, oder (ii) die selbst - bzw. bei unentgeltlichem Erwerb dessen Rechtsvorgänger - zu irgendeinem Zeitpunkt innerhalb der letzten fünf Jahre vor der Veräußerung der Aktien direkt oder indirekt mit mindestens 1 % am Kapital der Gesellschaft beteiligt war, so unterliegen die erzielten Veräußerungsgewinne in Deutschland zu 60 % der Einkommensteuer (zuzüglich 5,5 % Solidaritätszuschlag). Bei Zurechnung der Aktien zu einer inländischen Betriebsstätte eines Gewerbebetriebes unterliegen die Veräußerungsgewinne zu 60 % auch der Gewerbesteuer. Die meisten Doppelbesteuerungsabkommen sehen eine Befreiung von der deutschen Besteuerung vor, sofern die Aktien nicht im Vermögen einer inländischen Betriebsstätte oder festen Einrichtung oder durch einen inländischen ständigen Vertreter, der im Sinne des anwendbaren Doppelbesteuerungsabkommens abhängig ist, gehalten werden.

Veräußerungsgewinne, die eine nicht in Deutschland ansässige Körperschaft erzielt, sind - vorbehaltlich bestimmter Ausnahmen, zum Beispiel für Kreditinstitute, Finanzdienstleistungsinstitute, Finanzunternehmen, Pensionsfonds, Lebens- und Krankenversicherungsunternehmen - grundsätzlich von der deutschen Gewerbe- und der deutschen Körperschaftsteuer befreit. 5 % der Gewinne werden als steuerlich nicht abziehbare Betriebsausgaben behandelt, so dass effektiv 5 % der Gewinne der Körperschaftsteuer (zuzüglich Solidaritätszuschlag) unterliegen, wenn (i) die Aktien über eine Betriebsstätte gehalten werden oder zu einem Betriebsvermögen gehören, für das in Deutschland ein ständiger Vertreter bestellt ist, der im Sinne des anwendbaren Doppelbesteuerungsabkommens abhängig ist, oder (ii) vorbehaltlich der Anwendung eines Doppelbesteuerungsabkommens die ausländische Körperschaft zu irgendeinem Zeitpunkt innerhalb der letzten fünf Jahre vor der Veräußerung der Aktien unmittelbar oder mittelbar zu mindestens 1 % am Kapital der Gesellschaft beteiligt war. Gehören die Aktien zu einer inländischen gewerblichen Betriebsstätte der Körperschaft, so unterliegen 5 % des Veräußerungsgewinns auch der Gewerbesteuer. Bei Steuerpflicht im Inland können tatsächlich anfallende Aufwendungen, die im Zusammenhang mit der Beteiligung stehen, für körperschaft- und gewerbsteuerliche Zwecke als Betriebsausgaben abgezogen werden. Verluste aus der Veräußerung oder Abschreibung der Aktien sowie andere Gewinnminderungen, die im Zusammenhang mit den veräußerten Aktien stehen, sind steuerlich hingegen nicht abzugsfähig. Soweit eine Steuerveranlagung im Inland stattfindet, wird einbehaltene Kapitalertragsteuer (einschließlich Solidaritätszuschlag) auf die jeweilige Steuerschuld angerechnet oder in Höhe eines Überhangs erstattet, wenn eine Bescheinigung der inländischen Zahlstelle über die Kapitalertragssteuer (einschließlich Solidaritätszuschlag) vorgelegt wird.

c) Besonderheiten für Kreditinstitute, Finanzdienstleistungsinstitute und Finanzunternehmen, Pensionsfonds, Lebens- und Krankenversicherungsunternehmen

Soweit Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute Aktien halten oder veräußern, welche nach § 340e Abs. 3 HGB dem Handelsbestand zuzuordnen sind, gelten weder für Dividenden noch für Veräußerungsgewinne das Teileinkünfteverfahren oder die Befreiung von der Körperschaftsteuer und ggf. von der Gewerbesteuer. Gleiches gilt für Aktien, die von Finanzunternehmen im Sinne des KWG, an denen Kreditinstitute oder Finanzdienstleistungsinstitute unmittelbar oder mittelbar zu mehr als 50 % beteiligt sind, gehalten werden und zum Zeitpunkt des Zugangs zum Betriebsvermögen als Umlaufvermögen auszuweisen sind.

Dividendenerträge, einschließlich der Veräußerung von Dividendenscheinen, von sonstigen Ansprüchen und Gewinne aus der Veräußerung von Anteilen, die bei Lebens- und Krankenversicherungsunternehmen den Kapitalanlagen zuzurechnen sind, sind - unter weiteren Voraussetzungen - in voller Höhe körperschaft- und gewerbsteuerpflichtig. Entsprechendes gilt für Pensionsfonds. Darüber hinaus finden für Lebens- und Krankenversicherungsunternehmen sowie für Pensionsfonds weitere besondere steuerliche Regelungen Anwendung.

Dividenden und Veräußerungsgewinne aus der Veräußerung von Dividendenscheinen oder sonstigen Ansprüchen sind in den vorgenannten Fällen allerdings grundsätzlich von der Gewerbesteuer befreit, wenn der Aktionär zu Beginn des maßgeblichen Erhebungszeitraums zu mindestens 15 % am Grundkapital der Gesellschaft beteiligt war und die Anteile (bei Kranken- und Lebensversicherungen sowie

Pensionsfonds) nicht den Kapitalanlagen dieser Unternehmen zuzuordnen sind. Bestimmte Ausnahmen können ferner für Körperschaften gelten, die außerhalb Deutschlands in einem anderen EU-Mitgliedstaat ansässig sind, wenn die Mutter-Tochter-Richtlinie auf sie anwendbar ist.

3. Erbschaft- und Schenkungsteuer

Der Übergang von Aktien auf eine andere Person durch Schenkung oder von Todes wegen unterliegt der deutschen Erbschaft- bzw. Schenkungsteuer, insbesondere wenn

- (i) der Erblasser, der Schenker, der Erbe, der Beschenkte oder der sonstige Erwerber zur Zeit des Vermögensübergangs seinen Wohnsitz oder seinen gewöhnlichen Aufenthalt, seine Geschäftsleitung oder seinen Sitz in Deutschland hatte oder sich als deutscher Staatsangehöriger nicht länger als fünf - in bestimmten Fällen zehn - Jahre dauernd im Ausland aufgehalten hat, ohne im Inland einen Wohnsitz zu haben, oder
- (ii) die Aktien beim Erblasser oder Schenker zu einem Betriebsvermögen gehörten, für das in Deutschland eine Betriebsstätte unterhalten wurde oder ein ständiger Vertreter bestellt war, oder
- (iii) der Erblasser oder Schenker zum Zeitpunkt des Erbfalls oder der Schenkung entweder allein oder zusammen mit anderen ihm nahestehenden Personen im Sinne des § 1 Abs. 2 Außensteuergesetz („**AStG**“) zu mindestens 10 % am Grundkapital der Gesellschaft unmittelbar oder mittelbar beteiligt war.

Bemessungsgrundlage der Steuer ist grundsätzlich der gemeine Wert der Aktien. Dies ist in der Regel der Börsenkurs. Entsprechend dem Verwandtschaftsverhältnis zwischen dem Erblasser bzw. Schenker und dem Erwerber kommen unterschiedliche Freibeträge und Steuersätze zur Anwendung.

Die wenigen gegenwärtig in Kraft befindlichen deutschen Erbschaftsteuer-Doppelbesteuerungsabkommen sehen für Aktien in der Regel vor, dass deutsche Erbschaft- bzw. Schenkungsteuer nur im Fall des ersten Gliederungspunktes und mit Einschränkungen im Fall des zweiten Gliederungspunktes erhoben werden kann.

Besondere Vorschriften gelten für deutsche Staatsangehörige, die im Inland weder einen Wohnsitz noch ihren gewöhnlichen Aufenthalt haben und zu einer inländischen juristischen Person des öffentlichen Rechts in einem Dienstverhältnis stehen und dafür Arbeitslohn aus einer inländischen öffentlichen Kasse beziehen, sowie für zu ihrem Haushalt gehörende Angehörige, die die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen, und für ehemalige deutsche Staatsangehörige.

4. Sonstige Steuern

Bei Kauf, Verkauf oder sonstiger Veräußerung von Aktien fällt nach derzeitiger Rechtslage keine deutsche Kapitalverkehrsteuer, Umsatzsteuer, Stempelsteuer oder ähnliche Steuer an. Unter bestimmten Voraussetzungen ist es jedoch möglich, dass Unternehmer zu einer Umsatzsteuerpflicht der

ansonsten steuerfreien Umsätze optieren. Die Veräußerung oder die Übertragung von Aktien oder Bezugsrechten unterliegt in Deutschland aktuell auch keiner Börsenumsatzsteuer. Allerdings haben sich mittlerweile elf Mitgliedsstaaten der EU darauf verständigt, im Wege des Verfahrens der „Verstärkten Zusammenarbeit“ ein gemeinsames Finanztransaktionssteuersystem einzuführen. Vor diesem Hintergrund hat die Europäische Kommission am 14. Februar 2013 einen Vorschlag für eine Richtlinie zur Einführung einer Finanztransaktionssteuer veröffentlicht. Nach diesem Vorschlag dürfen teilnehmende Mitgliedsstaaten eine EU-Finanztransaktionssteuer auf alle Finanztransaktionen verlangen, bei denen (i) zumindest eine Partei der Transaktion in einem teilnehmenden Mitgliedsstaat ansässig ist und (ii) ein im Gebiet eines teilnehmenden Mitgliedsstaates ansässiges Finanzinstitut Partei der Transaktion ist und entweder auf eigene Rechnung oder die Rechnung einer anderen Person oder im Namen einer Partei der Transaktion handelt. Der Richtlinienvorschlag ist sehr weit gefasst und kann auch bei Transaktionen von Finanzinstituten in nicht teilnehmenden Staaten anfallen, wenn keine der Parteien in einem teilnehmenden Mitgliedsstaat als ansässig gilt, das betreffende Finanzinstrument aber durch eine in einem teilnehmenden Mitgliedsstaat ansässige Stelle ausgegeben wurde. In einem solchen Fall seien beide Parteien als in diesem teilnehmenden Mitgliedsstaat ansässig anzusehen. Die Erträge aus Wertpapieren können durch die Anwendung dieser Steuer beeinträchtigt werden, wenn die genannten Punkte zutreffen. Der Steuersatz soll zumindest 0,01 % des Nennwerts bei Finanztransaktionen in Bezug auf Derivatkontrakte und zumindest 0,1 % der Gegenleistung oder des Marktpreises bei allen anderen steuerpflichtigen Finanztransaktionen betragen und soll von den Finanzinstituten abgezogen werden. Jedoch konnte eine Einigung bisher nicht erzielt werden. Ob eine Finanztransaktionssteuer eingeführt und wie diese dann auszugestalten ist befindet sich derzeit noch in der Diskussion zwischen den Mitgliedstaaten, sodass eine Einführung sowie ihr etwaiger Anwendungsbereich derzeit noch nicht feststeht. Es ist nicht auszuschließen, dass sich weitere Mitgliedstaaten für die Einführung der Finanztransaktionssteuer entscheiden werden.

Vermögenssteuer wird in Deutschland gegenwärtig nicht erhoben.

XVII. GLOSSAR

AktG	Aktiengesetz
Automatisierung	Übertragung von Funktionen des Produktionsprozesses vom Menschen auf künstliche Systeme
Basic Engineering	Planung der verfahrenstechnischen Grundlagen für ein Anlagenbauprojekt
Batchprozess	Ein Prozess, der zur Herstellung von abgegrenzten Stoffmengen führt, indem Mengen von Einsatzstoffen unter Nutzung einer oder mehrerer Einrichtungen innerhalb eines abgegrenzten Zeitraums einer geordneten Folge von Prozessaktivitäten unterzogen werden.
Cloud Computing	Nutzung von IT-Infrastrukturen- und Dienstleistungen, die nicht vor Ort auf lokalen Rechnern vorgehalten wird, sondern auf die über ein Netzwerk zugegriffen wird
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch
Cyber-Physical Systems (CPS)	Cyber-physische Systeme verknüpfen informationstechnische und mechanische Elemente über eine Kommunikationsinfrastruktur in Echtzeit
Direct Place	Zeichnungssystem der Frankfurter Wertpapierbörse
Directors & Officers Versicherung	Vermögensschadenhaftpflichtversicherung die ein Unternehmen für seine Organe und leitenden Angestellten abschließt
Displaybus	Datenbus für Displays und Human Machine Interface Systeme
EMSR-Montage	Durchführung der Montage der Elektro-, Mess-, Steuer- und regelungstechnischen Geräte
Engineering	Schaffung von Lösungen für technische Probleme und Entwicklung von Technologien
Enterprise Resource Planning (ERP)	Enterprise-Resource-Planning (ERP) bezeichnet die unternehmerische Aufgabe, Ressourcen wie Kapital, Personal, Betriebsmittel, Material und Informations- und

Kommunikationstechnik im Sinne des Unternehmenszwecks rechtzeitig und bedarfsgerecht zu planen und zu steuern. Eine Kernfunktion von ERP ist in produzierenden Unternehmen die Materialbedarfsplanung, die sicherstellen muss, dass alle für die Herstellung der Erzeugnisse und Komponenten erforderlichen Materialien an der richtigen Stelle, zur richtigen Zeit und in der richtigen Menge zur Verfügung stehen.

Feldgeräte

eine technische Einrichtung im Bereich der Automatisierungstechnik, die mit einem Produktionsprozess in direkter Beziehung steht. „Feld“ bezeichnet in der Automatisierungstechnik den Bereich außerhalb von Schaltschränken bzw. Leitwarten. Feldgeräte können somit sowohl Aktoren (Stellglieder, Ventile etc.) als auch Sensoren (Messumformer) in der Fabrik- und Prozessautomation sein

Feldmontage

Synonym für EMSR-Montage

Feldbus

ein Bussystem, das in einer Anlage Feldgeräte wie Messfühler (Sensoren) und Stellglieder (Aktoren) zwecks Kommunikation mit einem Automatisierungsgerät verbindet

Green Energy

erneuerbare Energien (engl.)

Greenshoe

Option auf eine Wertpapierreserve im Rahmen eines Börsengangs um zusätzliche Nachfrage bedienen zu können oder die Kursentwicklung zu stabilisieren

Health-Care-Produkte

medizinische Produkte (engl.)

Hardwareengineering

Entwicklung von Computersystemen und deren Bestandteilen

Industrie 4.0

Bauteile kommunizieren eigenständig mit der Produktionsanlage und veranlassen bei Bedarf selbständig eine Reparatur oder lösen eine Nachbestellung von Material aus. Nach der Ära der Dampfmaschine, dem Fließband und dem Computer stehen dergestalt ausgerüstete Produktionsstätten vor der sogenannten vierten industriellen Revolution.

InfoCarrier®	Der InfoCarrier® der onoff group ist ein Manufacturing Execution System (MES) für die Prozessindustrie mit dem Schwerpunkt der kontinuierlichen Produktion sowie der Produktion von Chargen. Es werden umfassend Daten aus dem Gesamtumfeld einer Produktion zentral zusammengefasst und u.a. mit Informationen aus dem Enterprise Resource Planning (ERP) verbunden.
KMU	Kleine und mittlere Unternehmen
Liquified Natural Gas (LNG)	Flüssigerdgas (engl.)
Lock-up Vereinbarung	Bezeichnet hier eine Vereinbarung, die besagt, dass bestimmte Altaktionäre für einen festgelegten Zeitraum nach der Kapitalerhöhung ihre Wertpapiere nicht verkaufen dürfen.
Manufacturing Execution Systems (MES)	Betriebsleitebene/ Softwaresystem zur Betriebssteuerung
MAR	Market Abuse Regulation = Marktmissbrauchsverordnung
MES-Anbieter	Anbieter von Manufacturing Execution Systems (MES)
Open-Source-Software	Als Open Source wird Software bezeichnet, deren Quelltext öffentlich und von Dritten eingesehen, geändert und genutzt werden kann.
Prozessleittechnik	Mittel und Verfahren, die dem Steuern, Regeln und Sichern verfahrenstechnischer Anlagen dienen
Rotstrichdokumentationen	Technische Dokumentation mit handschriftlichen Korrekturen (üblicherweise in roter Farbe)
Schaltschränke	Schränke zur Unterbringung von elektrischen und elektronischen Komponenten verfahrenstechnischer Anlagen
Scale	Privatrechtlich organisiertes Börsensegment innerhalb des Freiverkehrs der Frankfurter Wertpapierbörse
Server/Clients	Als Server wird ein Rechner bezeichnet, der für andere in einem Netzwerk verbundene Systeme bestimmte Aufgaben übernimmt und von dem diese ganz oder teilweise abhängig sind. Mit einem Client bezeichnet man Soft-

und oder Hardware-Komponenten, die bestimmte Dienste von einem Server in Anspruch nehmen.

Service Level Agreements (SLA)

Vereinbarung über Qualitäts- und Leistungseigenschaften zwischen einem Dienstleister und seinem Auftraggeber

Site Acceptance Test (SAT)

Abnahme einer Maschine oder Anlage nach Installation an ihrem bestimmungsgemäßen Aufstellungsort

Sole Lead Manager

Leitendes Mitglied eines Bankenkonsortiums

Source-Code

Quelltext eines Computerprogramms

XETRA

Abkürzung für „Exchange Electronic Trading“, ein börslicher Handelsplatz der Frankfurter Wertpapierbörse

FINANZTEIL

I.	Geprüfter Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017 der onoff Aktiengesellschaft (vormals LINDENCASCADE AG), Berlin (HGB)	F-3
A.	Bilanz zum 31. Dezember 2017	F-4
B.	Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2017	F-6
C.	Anhang zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2017	F-7
D.	Wiedergabe des Bestätigungsvermerks.....	F-9
II.	Geprüfter Jahresabschluss für das Rumpfgeschäftsjahr vom 8. Juli bis zum 31. Dezember 2016 der onoff Aktiengesellschaft (vormals LINDENCASCADE AG), Berlin (HGB)	F-10
A.	Bilanz zum 31. Dezember 2016	F-11
B.	Gewinn- und Verlustrechnung für das Rumpfgeschäftsjahr vom 8. Juli bis zum 31. Dezember 2016	F-13
C.	Anhang zum Jahresabschluss für das Rumpfgeschäftsjahr zum 31. Dezember 2016.....	F-14
D.	Wiedergabe des Bestätigungsvermerks.....	F-16
III.	Geprüfter Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017 der onoff engineering gmbh, Wunstorf (HGB)	F-17
A.	Bilanz zum 31. Dezember 2017	F-18
B.	Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2017	F-20
C.	Anhang zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2017	F-22
D.	Wiedergabe des Bestätigungsvermerks.....	F-33
IV.	Geprüfter Konzernabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017 der onoff engineering gmbh, Wunstorf (HGB)	F-34
A.	Konzernbilanz zum 31. Dezember 2017	F-35
B.	Konzern Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017	F-37
C.	Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2017	F-39
D.	Konzernerneigenkapitalpiegel zum 31. Dezember 2017	F-41
E.	Konzernanhang zum Konzernabschluss für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2017.....	F-43
F.	Wiedergabe des Bestätigungsvermerks zum Konzernabschluss 2017	F-55
V.	Geprüfter Konzernabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 der onoff engineering gmbh, Wunstorf (HGB)	F-56
A.	Konzernbilanz zum 31. Dezember 2016	F-57
B.	Konzern Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016.....	F-59
C.	Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2016	F-61
D.	Konzernerneigenkapitalpiegel zum 31. Dezember 2016.....	F-63
E.	Konzernanhang zum Konzernabschluss für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2016.....	F-65
F.	Wiedergabe des Bestätigungsvermerks zum Konzernabschluss 2016	F-78
VI.	Geprüfter Zwischenabschluss für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2018 der onoff Aktiengesellschaft (vormals LINDENCASCADE AG), Wunstorf (HGB).....	F-79
A.	Bilanz zum 30. September 2018	F-80

B.	Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 30. September 2018	F-82
C.	Anhang zum 30. September 2018.....	F-83
D.	Wiedergabe des Bestätigungsvermerks.....	F-85
VII.	Geprüfter Konzernzwischenabschluss für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2018 der onoff engineering gmbh, Wunstorf (HGB)	F-86
A.	Konzernbilanz zum 30. September 2018	F-87
B.	Konzern Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 30. September 2018	F-90
C.	Kapitalflussrechnung vom 1. Januar bis 30. September 2018.....	F-93
D.	Konzerneigenkapitalspiegel zum 30. September 2018.....	F-95
E.	Konzernanhang zum 30. September 2018.....	F-97
F.	Wiedergabe des Bestätigungsvermerks.....	F-108
VIII.	Geprüfte Pro-Forma Konzernfinanzinformationen zum 30. September 2018 der onoff Aktiengesellschaft (vormals LINDENCASCADE AG), Wunstorf (HGB)	F-109
A.	Pro-Forma Konzernbilanz zum 30. September 2018	F-110
B.	Pro-Forma Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2018	F-112
C.	Erläuterungen der Pro-Forma-Konzern-Finanzinformationen der onoff Aktiengesellschaft für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2018.....	F-114
D.	Bescheinigung zu den geprüften Pro-Forma-Konzern-Finanzinformationen für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2018.....	F-118

I.
**Geprüfter Jahresabschluss
für das Geschäftsjahr vom
1. Januar bis 31. Dezember 2017
der onoff Aktiengesellschaft
(vormals LINDENCASCADE AG),
Berlin**

(HGB)

A. Bilanz zum 31. Dezember 2017

Bilanz zum 31. Dezember 2017AktivaA. Umlaufvermögen

	31.12.2017 EUR	31.12.2016 EUR
I. Forderungen und sonstige <u>Vermögensgegenstände</u>		
Sonstige Vermögensgegenstände	145,29	50,78
II. Kassenbestand, Guthaben <u>bei Kreditinstituten</u>		
Bankguthaben	12.354,71	12.449,22
<u>Summe AKTIVA</u>	12.500,00	12.500,00

PASSIVA

		31.12.2017	31.12.2016
	EUR	EUR	EUR
A.	<u>Eigenkapital</u>		
I.	Gezeichnetes Kapital	50.000,00	50.000,00
	nicht eingeforderte ausstehende Einlage	./. 37.500,00	./. 37.500,00
	eingefordertes Kapital	12.500,00	12.500,00
	<u>Summe PASSIVA</u>	12.500,00	12.500,00

B. Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2017**Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom
01. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017**

	31.12.2017 EUR	31.12.2016 EUR
1. Sonstige betriebliche Erträge	94,51	50,78
2. Sonstige betriebliche Aufwendungen	./. 94,51	./. 50,78
3. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	0,00	0,00
4. <u>Jahresüberschuss</u>	0,00	0,00

C. Anhang zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2017**Anhang****I. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss**

Der Jahresabschluss der „LINDENCASCADE AG“ wurde auf der Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt. Ergänzend zu diesen Vorschriften waren die Regelungen des Aktiengesetzes zu beachten.

Die LINDENCASCADE AG weist zum Abschlussstichtag die Größenmerkmale einer kleinen Kapitalgesellschaft gemäß § 267 Abs. 1 HGB auf.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017 wurde nach den Vorschriften der §§ 242 ff. HGB unter Beachtung der ergänzenden Bestimmungen für Kapitalgesellschaften (§§ 264 ff HGB) in der Fassung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes erstellt.

II. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die geltenden handelsrechtlichen Bewertungsvorschriften wurden unter Berücksichtigung der Fortführung der Unternehmenstätigkeit beachtet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit den Anschaffungskosten (Nennwert) aktiviert.

Flüssige Mittel werden mit dem Nominalwert angesetzt.

III. Erläuterungen zur Bilanz

Die Fristigkeit der Forderungen bzw. Verbindlichkeiten ergibt sich wie folgt:

Forderungen bis zu einem Jahr	EUR	145,29
Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	EUR	0,00

Das Grundkapital über EUR 50.000,00 entspricht dem Gesellschaftsvertrag und der Eintragung im Handelsregister.

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

V. Sonstige Angaben

Arbeitnehmer

Die LINDENCASCADE AG beschäftigte am 31. Dezember 2017 keine Mitarbeiter.

Angaben zu den Organen der Gesellschaft

Im Geschäftsjahr wurde der Vorstand durch Herr Friedhelm Ehle vertreten.

Am 8. November 2018 wurden als Vorstände bestellt:

Herr Dr. Uwe Ganzer, Kaufmann

Herr Hartmut Dietrich, Dipl.-Ing.

Gemäß der Urkundenrolle 466/2018 des Notars Torsten Heiner vom 08. November 2018.

D. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Ich habe den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung der „LINDENCASCADE AG“ mit Sitz in Berlin für das Geschäftsjahr vom 01.01.2017 bis 31.12.2017 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen in der Satzung liegen in der Verantwortlichkeit der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Meine Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von mir durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung abzugeben.

Ich habe meine Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses. Ich bin der Auffassung, dass meine Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für meine Beurteilung bildet.

Meine Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach meiner Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der „LINDENCASCADE AG.“

Hannover, den 21. November 2018

(Welz)
vereidigter Buchprüfer

**II.
Geprüfter Jahresabschluss
für das Rumpfgeschäftsjahr vom
8. Juli bis 31. Dezember 2016
der onoff Aktiengesellschaft
vormals LINDENCASCADE AG
Berlin**

(HGB)

A. Bilanz zum 31. Dezember 2016

Bilanz zum 31. Dezember 2016Aktiva

A.	<u>Umlaufvermögen</u>	31.12.2016 EUR	Eröffnungsbilanz 08.07.2016 EUR
I.	<u>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</u>		
	Sonstige Vermögensgegenstände	50,78	0,00
II.	<u>Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</u>		
	Bankguthaben	12.449,22	12.500,00
	<u>Summe AKTIVA</u>	12.500,00	12.500,00

PASSIVA

Eröffnungs-

bilanz

08.07.2016

EUR

31.12.2016

EUR

EUR

A. Eigenkapital

I. Gezeichnetes Kapital	50.000,00		50.000,00
nicht eingeforderte ausstehende Einlage	./. 37.500,00		./. 37.500,00
eingefordertes Kapital		12.500,00	12.500,00
<u>Summe PASSIVA</u>		12.500,00	12.500,00

B. Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2016

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom

08. Juli 2016 bis zum 31. Dezember 2016

		31.12.2016
		EUR
1.	Sonstige betriebliche Erträge	50,78
2.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	./. 50,78
3.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	0,00
4.	<u>Jahresüberschuss</u>	0,00

C. Anhang zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2016**Anhang****I. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss**

Der Jahresabschluss der „LINDENCASCADE AG“ wurde auf der Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt. Ergänzend zu diesen Vorschriften waren die Regelungen des Aktiengesetzes zu beachten.

Die LINDENCASCADE AG weist zum Abschlussstichtag die Größenmerkmale einer kleinen Kapitalgesellschaft gemäß § 267 Abs. 1 HGB auf.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2016 wurde nach den Vorschriften der §§ 242 ff. HGB unter Beachtung der ergänzenden Bestimmungen für Kapitalgesellschaften (§§ 264 ff HGB) in der Fassung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes erstellt.

II. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die geltenden handelsrechtlichen Bewertungsvorschriften wurden unter Berücksichtigung der Fortführung der Unternehmenstätigkeit beachtet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit den Anschaffungskosten (Nennwert) aktiviert.

Flüssige Mittel werden mit dem Nominalwert angesetzt.

III. Erläuterungen zur Bilanz

Die Fristigkeit der Forderungen bzw. Verbindlichkeiten ergibt sich wie folgt:

Forderungen bis zu einem Jahr	EUR	50,78
Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	EUR	0,00

Das Grundkapital über EUR 50.000,00 entspricht dem Gesellschaftsvertrag und der Eintragung im Handelsregister.

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

V. Sonstige Angaben

Arbeitnehmer

Die LINDENCASCADE AG beschäftigte am 31. Dezember 2016 keine Mitarbeiter.

Angaben zu den Organen der Gesellschaft

Im Geschäftsjahr wurde der Vorstand durch Herr Friedhelm Ehle vertreten.

Am 8. November 2018 wurden als Vorstände bestellt:

Herr Dr. Uwe Ganzer, Kaufmann

Herr Hartmut Dietrich, Dipl.-Ing.

Gemäß Urkundenrolle 466/2018 des Notars Torsten Heiner vom 08. November 2018.

D. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks**Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers**

Ich habe den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung der „LINDENCASCADE AG“ mit Sitz in Berlin für das Geschäftsjahr vom 08.07.2016 bis 31.12.2016 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen in der Satzung liegen in der Verantwortlichkeit der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Meine Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von mir durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung abzugeben.

Ich habe meine Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses. Ich bin der Auffassung, dass meine Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für meine Beurteilung bildet.

Meine Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach meiner Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der „LINDENCASCADE AG.“

Hannover, den 21. November 2018

(Welz)
vereidigter Buchprüfer

**III.
Geprüfter Jahresabschluss
für das Geschäftsjahr vom
1. Januar bis 31. Dezember 2017
der onoff engineering gmbh
Wunstorf**

(HGB)

B. Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2017

	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
1. Umsatzerlöse	12.676.967,22	11.367.983,99
2. Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	<u>732.788,72</u>	<u>115.500,00</u>
3. Gesamtleistung	11.944.178,50	11.252.483,99
4. sonstige betriebliche Erträge		
a) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	70.226,54	69.654,20
b) übrige sonstige betriebliche Erträge	<u>540.525,32</u>	<u>173.402,88</u>
	610.751,86	243.057,08
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	2.236.468,78	2.213.632,32
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>471.763,87</u>	<u>607.800,09</u>
	2.708.232,65	2.821.432,41
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	6.298.127,13	5.649.047,16
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>1.249.176,22</u>	<u>1.074.933,08</u>
	7.547.303,35	6.723.980,24
- davon für Altersversorgung Euro 129.157,88 (Euro 53.238,68)		
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	157.739,96	153.995,74
8. sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Raumkosten	241.403,16	181.043,37
b) Versicherungen, Beiträge und Abgaben	76.823,20	64.088,01
c) Reparaturen und Instandhaltungen	6.548,64	3.823,02
d) Fahrzeugkosten	350.519,38	274.299,62
e) Werbe- und Reisekosten	370.853,11	316.100,56
f) Kosten der Warenabgabe	32.564,58	11.731,92
g) verschiedene betriebliche Kosten	488.659,22	434.776,27
h) Verluste aus Wertminderungen oder aus dem Abgang von Gegenständen des Umlaufvermögens und Einstellungen in die Wertberichtigung zu Forderungen	11.956,68	14.667,27
i) übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>28.934,67</u>	<u>12.166,35</u>
	1.608.262,64	1.312.696,39
- davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung Euro 21,86 (Euro 25,00)		
9. auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsvertrags erhaltene Gewinne	0,00	150.746,75
Übertrag	<u>533.391,76</u>	<u>634.183,04</u>

	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
Übertrag	533.391,76	634.183,04
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge - davon Zinserträge aus der Abzinsung von Rückstellungen Euro 1.184,01 (Euro 0,00)	2.140,25	0,00
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen - davon Zinsaufwendungen aus der Abzinsung von Rückstellungen Euro 49.119,82 (Euro 42.060,88)	123.170,56	92.573,37
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,00	0,68
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag - davon Aufwendungen aus der Zuführung und Auflösung latenter Steuern Euro 0,00 (Euro 3.079,00) - davon Erträge aus der Zuführung und Auflösung latenter Steuern Euro 26.787,00 (Euro 16.191,00)	<u>5.867,75</u>	<u>13.112,00-</u>
14. Ergebnis nach Steuern	406.493,70	554.720,99
15. sonstige Steuern	6.005,41	6.346,33
16. auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnab- führungs- oder Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne	0,00	28.147,49
17. Jahresüberschuss	400.488,29	520.227,17
18. Einstellungen in Gewinnrücklagen in die gesetzliche Rücklage	69.612,49	0,00
19. Bilanzgewinn	<u><u>330.875,80</u></u>	<u><u>0,00</u></u>

C. Anhang zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2017**Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss****Angaben zur Identifikation der Gesellschaft laut Registergericht**

Firmenname laut Registergericht:	On-Off Engineering Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Firmensitz laut Registergericht:	Wunstorf
Registereintrag:	Handelsregister
Registergericht:	Hannover
Register-Nr.:	110950

Die Erstellung des Jahresabschlusses erfolgte nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches in der Fassung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG).

Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

Die geltenden handelsrechtlichen Bewertungsvorschriften wurden unter Berücksichtigung der Fortführung der Unternehmenstätigkeit beachtet.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die planmäßigen Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear und degressiv vorgenommen.

Geschäfts- und Firmenwerte werden nach § 253 Abs.3 Satz 3 HGB über einen typisierten Zeitraum von 10 Jahren abgeschrieben.

Die Finanzanlagen wurden wie folgt angesetzt und bewertet:

- Beteiligungen zu Anschaffungskosten

Soweit erforderlich, wurde der am Bilanzstichtag vorliegende niedrigere Wert angesetzt.

Die Bewertung der Vorräte (Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe) erfolgt zu Anschaffungskosten gemäß § 253 i. V. m. § 255 (1) HGB unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips, wobei bei nicht gängigen Artikeln entsprechende Abwertungen vorgenommen wurden.

Die unfertigen Leistungen wurden zu Herstellungskosten bewertet. Neben den direkt zurechenbaren Materialeinzelkosten, Fertigungslöhne und Sonderkosten der Fertigung sind angemessene Teile der Materialgemeinkosten und Fertigungsgemeinkosten, sowie Wertverzehr des Anlagevermögens (soweit durch die Fertigung verursacht) berücksichtigt. Kosten der allgemeinen Verwaltung wurden nicht in die Herstellungskosten einbezogen. Einem Abwertungsbedarf aufgrund verlustfreier Bewertung wurde in allen notwendigen Fällen Rechnung getragen.

Die von Dritten (Auftraggebern) aufgrund abgeschlossener, rechtsverbindlicher Lieferung- und Leistungsverträgen erhaltenen Vorauszahlungen werden unter der Aktiva Position Vorräte als „erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen“ offen abgesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert vermindert um Wertberichtigungen unter Beachtung des Niederstwertprinzips angesetzt.

Die flüssigen Mittel werden mit dem Nennbetrag angesetzt.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten betreffen Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen; die Auflösung des Postens erfolgt linear entsprechend dem Zeitverlauf.

Die Bewertung erfolgt nach dem international anerkannten Anwartschaftsverfahren. Bei der Bewertung der Pensionsrückstellungen werden gemäß einem versicherungsmathematischen Gutachten künftige Lohn- und Gehaltssteigerungen sowie Rentenanpassungen berücksichtigt. Zur Ermittlung der Verpflichtungen werden die Sterbetafeln nach Prof. D. Klaus Heubeck (Richttafeln 2005 G) zugrunde gelegt. Die Rückstellungen werden pauschal mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt und der von der Deutschen Bundesbank veröffentlicht wird.

Im Jahr 2017 wird ein von der Deutschen Bundesbank vorgegebener durchschnittlicher Marktzinssatz von 3,68 % bei der Bewertung zugrunde gelegt. (weitere Ausführungen siehe unter III. Erläuterungen zur Bilanz)

Die Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen wurden für alle weiteren ungewissen Verbindlichkeiten gebildet. Da bei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt. Der Ansatz erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages.

Ferner werden Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr mit einem der Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Jahre welcher von der Deutschen Bundesbank veröffentlicht wird, abgezinst.

Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die latenten Steuern ergeben sich aus zeitlichen Bewertungsunterschieden zwischen Handels- und Steuerbilanz. Der Ausweis aktiver und passiver Steuern erfolgt unsaldiert.

Die bisher üblichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden beibehalten.

Angaben zur Bilanz

Anlagespiegel für die einzelnen Posten des Anlagevermögens

Die Geschäftsjahresabschreibung je Posten der Bilanz ist aus dem Anlagespiegel zu entnehmen.

Brutto-Anlagespiegel zum 31. Dezember 2017

	Anschaffungs- kosten bis zum 31.12.16	Abgang Zugang	(A) (Z)	AfA kumuliert	Afa 2017	Stand am 31.12.17
	€	€		€	€	€
Firmenwert	274.500,00	0,00		109.800,00	54.900,00	109.800,00
Grund und Boden	150.333,93	0,00		0,00	0,00	150.333,93
Parkplatz	19.000,00	0,00		12.087,00	1.000,00	5.913,00
Betriebsgebäude	1.395.127,69	0,00		903.210,69	53.345,00	438.572,00
Betriebsgebäude Lagerhalle	56.333,06	0,00		35.451,06	2.354,00	18.528,00
Betriebs- und Geschäftsaus- stattung	473.700,08	39.991,62 (Z) 0,00 (A)		393.871,52	22.746,12	97.074,06
PKW	15.402,38	5.739,69 (Z) 0,00		11.410,88	1.803,19	7.928,00
Software-EDV	150.957,54	34.072,00 (Z) 0,00 (A)		146.743,54	8.663,50	29.622,50
GWG Sammelposten	50.083,99	0,00		50.034,99	0,00	49,00
Geringwertige Wirtschaftsgüter	102.449,91	12.867,65 (Z) 0,00 (A)		102.384,91	12.928,15	4,50
Beteiligungen						
on/off it-solutions gmbh	50.600,00	366.124,66 (Z)		0,00	0,00	416.724,66
on/off automation gmbh	25.000,00	25.000,00 (A)		0,00	0,00	0,00
	2.763.488,58	25.000,00 (A) 458.795,62 (Z)		1.764.994,59	157.739,96	1.274.549,65

Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwert

Der entgeltlich erworbene Geschäfts- oder Firmenwert wurde aktiviert. Als betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer werden 5 Jahre festgelegt.

Finanzanlagen

Beteiligung an der **on/off it-solutions gmbh**

Die Firma wurde am 09.10.2009 gegründet.

Das Stammkapital beträgt Euro 30.600,00

Die Firma on/off engineering gmbh in Wunstorf hält 100 % der Anteile.

Geschäftsführer sind Herr Rolf Arneke und Herr Björn Müller.

Das positive Jahresergebnis 2017 in Höhe von Euro 303.960,61 wurde nicht gem.

Ergebnisabführungsvertrag an die on/off engineering gmbh, Wunstorf übertragen, es besteht eine Ausschüttungssperre in Höhe von Euro 400.595,00.

Forderungen

Angabe zu Forderungen mit einer Restlaufzeit größer einem Jahr

Der Betrag der Forderungen mit einer Restlaufzeit größer einem Jahr beträgt Euro 6.170,26 (Vorjahr: Euro 10.154,18).

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von Euro 305.670,64 richten sich gegen die on/off it-solutions gmbh.

Die Verrechnungspreise sind wie unter fremden Dritten ermittelt.

Die Forderungen aus Steuern in Höhe von Euro 50.363,23 ergeben sich aus der Berechnung für das Jahr 2017.

Aktive Rechnungsabgrenzung

Geldbeschaffungskosten (Disagio) werden analog der Zinsbindung abgeschrieben.

Latente Steuern

Von der Möglichkeit, einen Aktiv-Posten für latente Steuerbeträge zu bilden wurde Gebrauch gemacht. Der Ausweis aktiver und passiver Steuern erfolgte unsaldiert.

Ermittlung Aktive und Passive Steuerlatenzen

zum 31.12.2017

Buchwerte

	HB	STB	Differenz	30%	Vorjahr	Veränderung
	€	€	€	€	€	€
Aktive Latenzen						
Afa Firmenwert	54.900,00	18.300,00	36.600,00	10.980	10.980,00	0
Pensionsrückstellungen Hann LV	529.065,00	427.371,00	101.694,00	30.508	25.058,00	5.450
Allianz	573.045,00	445.803,00	127.242,00	38.173	30.837,00	7.336
	1.102.110,00	873.174,00	228.936,00	68.681	55.895,00	12.786
Rückstellg f. Gewährl	88.964,00	73.894,00	15.070,00	4.521	6.728,00	-2.207
Rückstellg f. Urlaub	43.093,00	40.375,00	2.718,00	815	761,00	54
Rückstellg.f	5.555,00	4.580,00	975,00	293	330,00	-38
Aufbewahrg Gesamt				85.290	74.694,00	10.596
Passive Latenzen						
selbstgeschaffene imma- terielle Vermögensgegst. Tochter UN it-solutions gmbh	271.966,00	0,00	271.966,00	81.590	97.781,00	-16.191

Eigenkapital

Die Darstellung des Eigenkapitals erfolgt gem. § 272 HGB unter Berücksichtigung des Gesellschaftsvertrages.

Das Stammkapital beträgt lt. Gesellschaftsvertrag Euro 306.755,13.

Der Gewinnvortrag zum 01.01.2017 betrug Euro 994.081,17

Die Gewinnrücklagen betragen Euro 2.631.405,81. Die gesetzliche Rücklagen aus Verschmelzung beträgt Euro 69.612,49.

Das bilanzielle Eigenkapital der Gesellschaft einschließlich des Bilanzgewinns 2017 in Höhe von Euro 330.875,80 beträgt zum Abschlussstichtag € 4.332.750,40..

Ausschüttungssperre nach § 268 Abs. 8 HGB

Im Einzelnen gliedert sich der Gesamtbetrag wie folgt:

Gesamtbetrag gemäß Ausschüttungssperre	€
Anlagevermögens	0,00
Passivierung latenter Steuern	-81.590,00
Aktivierung latenter Steuern	3.700,00
<u>Aktivierung von Vermögensgegenständen zum beizulegenden Zeitwert</u>	<u>1.311.483,09</u>
Gesamtbetrag	<u>1.233.593,09</u>

Ausschüttungssperre nach § 253 Abs. 6 S. 1 HGB

Unterschiedsbetrag versicherungsmathematischer

Erfüllungsbetrag zum 31.12.2017

	7 Jahresdurchschnitt	10 Jahresdurchschnitt	Unterschiedsbetrag
Hannoversche Consult GmbH	578.201,00 € 2,8%	529.065,00 € 3,68%	49.136,00 €
Allianz	654.223,00 € 2,8%	573.045,00 € 3,68%	<u>81.178,00 €</u>
			<u>130.314,00</u>

Pensionsrückstellungen

Zur Ermittlung der Pensionsrückstellung wurde das Anwartschaftsbarwertverfahren angewendet. Für

die Berechnungen wurden folgende Annahmen getroffen:

Rechnungsgrundlage	Richttafel 2005 G von Klaus Heubeck
Zinssatz	3,68 %
erwartete Lohn- und Gehaltssteigerungen	0,00 %
Rententrend	0,00 %

Verrechnung von Vermögensgegenständen und Schulden

Pensionsverpflichtung	1.102.110,00 €
Planvermögen	<u>1.311.483,09 €</u>
Vermögensgegenstände zur Saldierung mit Pensionsrückstellungen nach § 246 Abs 2 HGB	<u>209.373,09 €</u>
Aufwand aus Pensionsverpflichtungen	-75.635,00 €
Ertrag aus Planvermögen	69.357,92 €
Zinsaufwand aus Pensionsverpflichtungen	<u>-39.728,00 €</u>
Pensionsaufwand in der G u V:	<u>-46.005,08 €</u>

Angaben zu den Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Der Ansatz erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit einem der Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre, welcher von der Deutschen Bundesbank veröffentlicht wird, abgezinst.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag bewertet.

Die von Dritten (Auftraggebern) aufgrund abgeschlossener, rechtsverbindlicher Lieferungs- und Leistungsverträgen erhaltene Vorauszahlungen werden unter der Aktiva Position Vorräte als „erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen“ offen ausgewiesen.

Die Zahlungen wurden von Auftraggebern gemäß Produktions- und Leistungsfortschritt erbracht.
Die Lieferung bzw. Leistungsabnahme steht noch aus.

Betrag der Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit > 5 Jahre und der Sicherungsrechte

Der Gesamtbetrag der bilanzierten Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren beträgt Euro 0,00 (Vorjahr: Euro 66.544,34)

Angabe zu Restlaufzeitvermerken

Der Betrag der Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr beträgt Euro 1.281.673,36 (Vorjahr: Euro 1.117.196,31).

Der Betrag der Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit größer einem Jahr beträgt Euro 0,00 (Vorjahr: Euro 148.628,64).

Haftungsverhältnisse

Gewährleistungsbürgschaften	346.178,00 €
Anzahlungsbürgschaften	422.327,00 €
Dauerbürgschaften	23.421,00 €
Vorauszahlungsbürgschaft	579.649,00 €
Vertragserfüllungs/Mängelbürgsch.	194.282,00 €
	<hr/>
	1.565.857,00 €
	<hr/> <hr/>

Für die ausgewiesenen Bürgschaften wird das Risiko der Inanspruchnahme als gering angesehen. Die Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme der unter der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten aus Bürgschaften schätzen wir aufgrund der gegenwärtigen Bonität und des Zahlungsverhaltens der Begünstigten in der Vergangenheit als sehr gering ein; Anhaltspunkte für eine andere Beurteilung liegen uns derzeit nicht vor.

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die Umsatzerlöse wurden entsprechend der Neudefinition des § 277 Abs. 1 HGB in der Fassung des BilRUG erfasst.

Abschreibungen

Die außerplanmäßige Abschreibungen betragen im Jahr 2017 Euro 0,00 (Vorjahr Euro 0,00)

Erläuterung der periodenfremden Erträge

In der Erfolgsrechnung sind periodenfremde Erträge in Höhe von Euro 658,21 enthalten.

Erläuterung der periodenfremden Aufwendungen

In der Erfolgsrechnung sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von Euro 18.312,81 enthalten.

Es wurden die Nachzahlungen aufgrund der Lohnsteuerprüfung und Aufwendungen für Prüfungskosten für Vorjahre gebucht.

Erträge und Aufwendungen aus Abzinsungen

Erträge und Aufwendungen aus der Abzinsung von Rückstellungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung jeweils gesondert (als Davon-Vermerk) und den Posten " Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge" und " Zinsen und ähnliche Aufwendungen" ausgewiesen.

Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum 31. Dezember 2017 bestehen Verpflichtungen aus Leasingverträgen in Höhe von Euro 823.452,49. Gegenstand der Leasingverträge sind hauptsächlich Fahrzeuge sowie Büroausstattung.

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahrs beschäftigten Arbeitnehmer

Die nachfolgenden Arbeitnehmergruppen waren während des Geschäftsjahres im Unternehmen beschäftigt:

Arbeitnehmergruppen	Zahl
Vollzeitmitarbeiter	118,00
Teilzeitmitarbeiter	9,00
Auszubildende	7,00
Studenten, Werkstudenten	2,00
Geringfügig Beschäftigte	2,00
Die Gesamtzahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer beträgt damit	138,00

Konzernzugehörigkeit

Die on/off engineering gmbh wurde in den Konzernabschluss der on/off group einbezogen

Angaben zu dem freiwillig aufgestellten Konzernabschluss

Angaben zum Mutterunternehmen, das den Konzernabschluss aufstellt:

Name	on/off engineering gmbh
Sitz	Wunstorf

Im Konzernabschluss wurde bezüglich der Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden nicht vom deutschem Recht abgewichen.

Nachtragsbericht

Nach Ablauf des Geschäftsjahres sind keine weiteren Ereignisse eingetreten, die von wesentlicher Bedeutung sind und zu einer veränderten Beurteilung des Unternehmens führen könnten.

Vorschlag zur Ergebnisverwendung

Das Geschäftsjahr 2017 schließt mit einem Bilanzgewinn in Höhe von € 330.875,80 ab. Die Geschäftsführung schlägt vor, den Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

Namen der Geschäftsführer

Während des abgelaufenen Geschäftsjahrs wurden die Geschäfte des Unternehmens durch folgende Personen geführt:

Rolf Arneke	ausgeübter Beruf	Techniker
Hartmut Dietrich	ausgeübter Beruf:	Diplom Ingenieur

Herr Dietrich wurde zum 01.09.2017 zum Geschäftsführer bestellt. Er vertritt gemeinsam mit einem weiteren Geschäftsführer die Gesellschaft. Herr Dietrich ist nicht von § 181 BGB befreit.

Unterschrift der Geschäftsführung

Hannover, den 08. Mai 2018

gez. Rolf Arneke und Hartmut Dietrich
on/off engineering gmbh

D. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

Der folgende in Übereinstimmung mit § 322 HGB erteilte Bestätigungsvermerk bezieht sich auf den vollständigen Jahresabschluss sowie den Lagebericht der onoff engineering gmbh für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017. Der Lagebericht ist weder in diesem Prospekt abgedruckt noch durch Verweis einbezogen.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Ich habe den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Firma on/off engineering gmbh für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Meine Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von mir durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Ich habe meine Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Ich bin der Auffassung, dass meine Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für meine Beurteilung bildet.

Meine Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach meiner Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hannover, 08. Mai 2018

gez.
Jürgen Welz

Jürgen Welz
vereidigter Buchprüfer

IV.
Geprüfter Konzernabschluss für das Geschäftsjahr vom
1. Januar bis 31. Dezember 2017
der onoff engineering gmbh
Wunstorf

(HGB)

A. Konzernbilanz zum 31. Dezember 2017

AKTIVA		PASSIVA				
	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				I. Gezeichnetes Kapital	306.775,13	306.775,13
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	357.290,00		432.592,00	II. Kapitalrücklage	11.456,00	11.456,00
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	395.284,50		499.483,00	III. Gewinnrücklagen		
3. Geschäfts- oder Firmenwert	109.800,00	866.374,50	164.700,00	Andere Gewinnrücklagen und gesetzliche Rücklagen	2.701.018,30	3.032.473,88
II. Sachanlagen				IV. Gewinnvortrag	596.500,51	76.273,34
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	613.346,93		670.045,93	V. Jahresüberschuss	0,00	520.227,17
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	118.049,56	731.396,49	85.986,06	VI. Bilanzgewinn	634.836,41	0,00
III. Finanzanlagen				B. Konsolidierungs- Ausgleichsposten	259.745,00-	312.331,00-
1. Beteiligungen	0,00		0,00	C. Rückstellungen		
2. Rückdeckungsansprüche aus Lebensversicherungen	0,00	0,00	0,00	Sonstige Rückstellungen	638.279,98	587.347,50
Übertrag	1.597.770,99	1.852.806,99	1.852.806,99	D. Verbindlichkeiten		
		Übertrag		1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.428.721,77	1.943.524,76
				- Davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		
				Euro 1.288.342,64		
				(Euro 1.728.351,78)		
				Übertrag	1.428.721,77	6.165.746,78

AKTIVA

PASSIVA

	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro	Übertrag	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
Übertrag		1.597.770,99	1.852.806,99		1.428.721,77	6.165.746,78
B. Umlaufvermögen						
I. Vorräte						
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	74.863,52		82.969,62			
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	7.254.170,33		8.530.247,48			
3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	6.896.293,38	432.740,47	7.410.443,99			
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände						
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.518.829,78		3.420.834,57			
2. Sonstige Vermögensgegenstände	50.413,47	4.579.243,25	68.211,01			
- Davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr						
Euro 6.170,26 (Euro 11.001,87)						
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		39.529,71	15.706,60			
C. Rechnungsabgrenzungsposten		1.982,58	4.277,07			
D. Aktive latente Steuern		86.842,00	75.638,00			
E. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung		209.373,09	255.378,17			
		6.947.482,09	6.895.625,52			
					107.187,00	129.778,00
					554.032,77	506.511,88
					228.419,22	93.588,86
					2.211.173,76	
					4.629.121,33	
					1.428.721,77	6.165.746,78
					228.419,22	93.588,86
					554.032,77	506.511,88
					2.211.173,76	
					4.629.121,33	
					1.428.721,77	6.165.746,78
					228.419,22	93.588,86
					554.032,77	506.511,88
					2.211.173,76	
					4.629.121,33	
					1.428.721,77	6.165.746,78
					228.419,22	93.588,86
					554.032,77	506.511,88
					2.211.173,76	
					4.629.121,33	
					1.428.721,77	6.165.746,78
					228.419,22	93.588,86
					554.032,77	506.511,88
					2.211.173,76	
					4.629.121,33	
					1.428.721,77	6.165.746,78
					228.419,22	93.588,86
					554.032,77	506.511,88
					2.211.173,76	
					4.629.121,33	
					1.428.721,77	6.165.746,78
					228.419,22	93.588,86
					554.032,77	506.511,88
					2.211.173,76	
					4.629.121,33	
					1.428.721,77	6.165.746,78
					228.419,22	93.588,86
					554.032,77	506.511,88
					2.211.173,76	
					4.629.121,33	
					1.428.721,77	6.165.746,78
					228.419,22	93.588,86
					554.032,77	506.511,88
					2.211.173,76	
					4.629.121,33	
					1.428.721,77	6.165.746,78
					228.419,22	93.588,86
					554.032,77	506.511,88
					2.211.173,76	
					4.629.121,33	
					1.428.721,77	6.165.746,78
					228.419,22	93.588,86
					554.032,77	506.511,88
					2.211.173,76	
					4.629.121,33	
					1.428.721,77	6.165.746,78
					228.419,22	93.588,86
					554.032,77	506.511,88
					2.211.173,76	
					4.629.121,33	
					1.428.721,77	6.165.746,78
					228.419,22	93.588,86
					554.032,77	506.511,88
					2.211.173,76	
					4.629.121,33	
					1.428.721,77	6.165.746,78
					228.419,22	93.588,86
					554.032,77	506.511,88
					2.211.173,76	
					4.629.121,33	
					1.428.721,77	6.165.746,78
					228.419,22	93.588,86
					554.032,77	506.511,88
					2.211.173,76	
					4.629.121,33	
					1.428.721,77	6.165.746,78
					228.419,22	93.588,86
					554.032,77	506.511,88
					2.211.173,76	
					4.629.121,33	
					1.428.721,77	6.165.746,78
					228.419,22	93.588,86
					554.032,77	506.511,88
					2.211.173,76	
					4.629.121,33	
					1.428.721,77	6.165.746,78
					228.419,22	93.588,86
					554.032,77	506.511,88
					2.211.173,76	
					4.629.121,33	
					1.428.721,77	6.165.746,78
					228.419,22	93.588,86
					554.032,77	506.511,88
					2.211.173,76	
					4.629.121,33	
					1.428.721,77	6.165.746,78
					228.419,22	93.588,86
					554.032,77	506.511,88
					2.211.173,76	
					4.629.121,33	
					1.428.721,77	6.165.746,78
					228.419,22	93.588,86
					554.032,77	506.511,88
					2.211.173,76	
					4.629.121,33	
					1.428.721,77	6.165.746,78
					228.419,22	93.588,86
					554.032,77	506.511,88
					2.211.173,76	
					4.629.121,33	
					1.428.721,77	6.165.746,78
					228.419,22	93.588,86
					554.032,77	506.511,88
					2.211.173,76	
					4.629.121,33	
					1.428.721,77	6.165.746,78
					228.419,22	93.588,86
					554.032,77	506.511,88
					2.211.173,76	
					4.629.121,33	
					1.428.721,77	6.165.746,78
					228.419,22	93.588,86
					554.032,77	506.511,88
					2.211.173,76	
					4.629.121,33	
					1.428.721,77	6.165.746,78
					228.419,22	93.588,86
					554.032,77	506.511,88
					2.211.173,76	
					4.629.121,33	
					1.428.721,77	6.165.746,78
					228.419,22	93.588,86
					554.032,77	506.511,88
					2.211.173,76	
					4.629.121,33	
					1.428.721,77	6.165.746,78
					228.419,22	93.588,86
					554.032,77	506.511,88
					2.211.173,76	
					4.629.121,33	
					1.428.721,77	6.165.746,78
					228.419,22	93.588,86
					554.032,77	506.511,88
					2.211.173,76	
					4.629.121,33	
					1.428.721,77	6.165.746,78
					228.419,22	93.588,86
					554.032,77	506.511,88
					2.211.173,76	
					4.629.121,33	
					1.428.721,77	6.165.746,78
					228.419,22	93.588,86
					554.032,77	506.511,88
					2.211.173,76	
					4.629.121,33	
					1.428.721,77	6.165.746,78
					228.419,22	93.588,86
					554.032,77	506.511,88
					2.211.173,76	
					4.629.121,33	
					1.428.721,77	6.165.746,78
					228.419,22	93.588,86
					554.032,77	506.511,88
					2.211.173,76	
					4.629.121,33	
					1.428.721,77	6.165.746,78
					228.419,22	93.588,86
					554.032,77	506.511,88
					2.211.173,76	
					4.629.121,33	
					1.428.721,77	6.165.746,78
					228.419,22	93.588,86
					554.032,77	506.511,88
					2.211.173,76	
					4.629.121,33	
					1.428.721,77	6.165.746,78
					228.419,22	93.588,86
					554.032,77	506.511,88
					2.211.173,76	
					4.629.121,33	

B. Konzern Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017

	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
1. Umsatzerlöse	15.117.487,17	14.446.714,94
2. Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	<u>1.276.077,15</u>	<u>634.211,57</u>
3. Gesamtleistung	13.841.410,02	13.812.503,37
4. Sonstige betriebliche Erträge		
a) Sonstige ordentliche Erträge	0,00	126.277,30
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	74.723,54	70.504,20
c) Übrige sonstige betriebliche Erträge	<u>561.924,43</u>	<u>67.966,98</u>
	636.647,97	264.748,48
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	2.312.760,19	2.734.682,55
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>300.178,97</u>	<u>308.319,10</u>
	2.612.939,16	3.043.001,65
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	7.323.396,97	7.014.068,02
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>1.451.579,35</u>	<u>1.352.992,18</u>
	8.774.976,32	8.367.060,20
- Davon für Altersversorgung Euro 129.157,88 (Euro 53.238,68)		
7. Abschreibungen		
Auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	419.857,68	417.491,90
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Raumkosten	247.008,08	215.583,89
b) Versicherungen, Beiträge und Abgaben	89.199,97	74.954,25
c) Reparaturen und Instandhaltungen	6.548,64	3.823,02
d) Fahrzeugkosten	391.890,92	334.152,94
e) Werbe- und Reisekosten	427.403,52	369.285,81
f) Kosten der Warenabgabe	44.546,18	19.043,61
g) Verschiedene betriebliche Kosten	555.956,78	507.194,25
h) Verluste aus Wertminderungen oder aus dem Abgang von Gegenständen des Umlaufvermögens und Einstellungen in die Wertberichtigung zu Forderungen	11.956,68	14.667,27
i) Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>29.459,67</u>	<u>26.603,71</u>
	1.803.970,44	1.565.308,75
- Davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung Euro 46,86 (Euro 105,00)		
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.418,52	217,76
- Davon Zinserträge aus der Abzinsung von Rückstellungen Euro 1.307,61 (Euro 217,76)		
Übertrag	<u>868.732,91</u>	<u>684.607,11</u>

	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
Übertrag	868.732,91	684.607,11
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen - Davon Zinsaufwendungen aus der Abzinsung von Rückstellungen Euro 49.152,82 (Euro 43.001,75)	158.987,19	177.385,48
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag - Davon Aufwendungen aus der Zuführung und Auflösung latenter Steuern Euro 0,00 (Euro 2.731,00) - Davon Erträge aus der Zuführung und Auflösung latenter Steuern Euro 33.795,00 (Euro 22.956,00)	<u>1.140,25-</u>	<u>20.225,00-</u>
12. Ergebnis nach Steuern	710.885,97	527.446,63
13. Sonstige Steuern	6.437,07	7.219,46
14. Jahresüberschuss	704.448,90	520.227,17
15. Einstellungen In gesetzliche Rücklagen	69.612,49	0,00
16. Bilanzgewinn	<u>634.836,41</u>	<u>0,00</u>

C. Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2017

KAPITALFLUSSRECHNUNG (indirekt) vom 01.01.2017 bis 31.12.2017

	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	704.448,90	520.227,17
+ Abschreibungen auf Gegen- stände des Anlagevermögens	419.857,68	417.491,90
+ Zunahme der Rückstellungen	118.360,39	16.651,32
- sonstige zahlungsunwirksame Erträge	0,00	0,00
- Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0,00	0,00
+ Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0,00	0,00
+ Abnahme der Vorräte	7.565.476,63	199.383,33
- Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.683.482,03	841.000,06
+ Abnahme anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzu- ordnen sind	1.051.504,43	58.075,99
+ Zunahme der Verbindlich- keiten aus Lieferungen und Leistungen	149.319,79	307.188,16
+ Zunahme anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind (VJ Abnahme)	6.784.906,47	226.384,66
Ertragssteueraufw. Korrektur um nicht zahlungswirksame Vorgänge		
Zinsaufwand	68.663,17	
Ertragssteueraufwand	1.140,25	
Ertragsteuerzahlungen	28.951,98	
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	1.579.150,26	-108.740,51

F-40

Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0,00	0,00
- Auszahlungen für Investi- tionen in das Sachanlage- vermögen	19.386,19	31.660,40
- Auszahlungen für Investi- tionen in das immaterielle Anlagevermögen	35.280,00	19.992,50
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanz- anlagevermögens	0,00	0,00
- Auszahlungen für Investi- tionen in das Finanzanlage- vermögen	341.124,66	0,00
	<hr/>	
Cashflow aus der Investitions- tätigkeit	-395.790,85	-51.652,90
	<hr/> <hr/>	
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführung	366.124,66	
- Auszahlungen an Unterneh- menseigner und Minderheits- gesellschafter	69.612,49	0,00
+ Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	276.779,82	0,00
- Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	1.424.155,98	74.062,30
-gezahlte Zinsen	68.663,17	
	<hr/>	
Cashflow aus der Finanzie- rungstätigkeit	-919.527,16	-74.062,30
	<hr/> <hr/>	
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe der Cashflows)	263.832,25	-234.455,71
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	-1.012.645,18	-778.189,47
	<hr/>	
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	-748.812,93	-1.012.645,18

Stand am 01.01.2017	Ausgabe von Anteilen	Erwerb/ Einbeziehung	eigener Anteil	Änderungen durch Konsolidierung	Veränderungen Vorjahr durch Konsolidierung	Jahresüberschuss/Ja hresfehlbetrag	Veränderungen Jahresüberschuss durch Konsolidierung	Stand am 31.12.2017
Gezeichnetes Kapital	337.375,13 €			-30.600,00 €				306.775,13 €
Kapitalrücklagen	11.456,00 €							11.456,00 €
Kapitalrücklagen/Agio	20.000,00 €			-20.000,00 €				0,00 €
Gewinnrücklagen	0,00 €					69.612,49 €		69.612,49 €
Gewinnrückl. voschr. BILMOG	2.588.085,79 €							2.588.085,79 €
Gewinnvortrag	43.320,02 €							43.320,02 €
Konsolidierung-Ausgl.Posten	596.500,51 €				52.586,00 €			596.500,51 €
Jahresüberschuss/fehlbetrag	-312.331,00 €							-259.745,00 €
Eigenkapital	0,00 €					634.836,41 €		634.836,41 €
	3.284.406,45 €							3.990.841,35 €

Konzern

E. Konzernanhang zum Konzernabschluss für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2017**Allgemeine Angaben****Angaben zur Identifikation der Gesellschaft laut Registergericht**

Firmenname laut Registergericht: on/off engineering gmbh

Firmensitz laut Registergericht: Wunstorf

Registereintrag: Handelsregister

Registergericht: Hannover

Register-Nr.: 110950

Der Konzernabschluss der on/off group wurde auf der Grundlage der Konzernrechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuchs aufgestellt.

Der Konzernabschluss entspricht den gesetzlichen Vorschriften unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und gibt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zutreffend wieder.

Der Konzernabschluss besteht aus der Konzernbilanz, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzernanhang, der Kapitalflussrechnung und dem Eigenkapitalpiegel.

Angaben, die wahlweise in der Konzernbilanz, in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung oder im Konzernanhang gemacht werden können, sind insgesamt im Konzernanhang aufgeführt.

Für die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Konsolidierungskreis**Angaben zu allen Konzernunternehmen**

In den Konsolidierungskreis wurden die folgenden Unternehmen einbezogen: on/off engineering gmbh und on/off it/solutions gmbh

Zum Vorjahr ergaben sich folgende Änderungen des Konsolidierungskreises:
die on/off automation gmbh wurde zum 01.01.2017 mit der on/off engineering gmbh verschmolzen.

Konsolidierungsgrundsätze

Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse wurden entsprechend den gesetzlichen Vorschriften einheitlich nach den bei der on/off engineering gmbh geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Der Konzernabschluss wurde auf den Abschlussstichtag des Mutterunternehmens erstellt.

Angaben zum Konsolidierungsstichtag

Der Bilanzstichtag aller in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ist der 31. Dezember 2017.

Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung für die vollkonsolidierten Unternehmen erfolgt nach der Buchwertmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem anteiligen Eigenkapital der Tochterunternehmen zum Zeitpunkt des Erwerbs oder der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss.

Schuldenkonsolidierung

Konzerninterne Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie alle Forderungen und Verbindlichkeiten bzw. Rückstellungen zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden eliminiert.

Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Konzerninterne Umsätze werden mit den entsprechenden konzerninternen Aufwendungen verrechnet.

Aufwendungen und Erträge aus sonstigen Geschäftsvorfällen zwischen den einbezogenen Unternehmen werden ebenfalls aufgerechnet.

Die Abschlüsse der einbezogenen Gesellschaften sind zum Bilanzstichtag des Mutterunternehmens aufgestellt.

Zwischenergebniseliminierung

Auf eine Zwischenerfolgseliminierung wurde verzichtet.

Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die für den Konzernabschluss geltenden Vorschriften des § 298 HGB wurden beachtet.

Ergänzend zu diesen Vorschriften waren die Regelungen des GmbH-Gesetzes zu beachten.

Erworbene immaterielle Anlagewerte wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und, sofern sie der Abnutzung unterlagen, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die selbstgeschaffenen immateriellen Vermögensgegenstände wurden mit den Entwicklungskosten angesetzt.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die planmäßigen Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear und degressiv vorgenommen.

Die Finanzanlagen wurden wie folgt angesetzt und bewertet:

- Beteiligungen zu Anschaffungskosten

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden zu Anschaffungskosten bewertet, soweit am Bilanzstichtag keine niedrigeren Wiederbeschaffungspreise vorliegen.

Die unfertigen Erzeugnisse werden zu Herstellungskosten bewertet.

Die Vorräte wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt. Sofern die Tageswerte am Bilanzstichtag niedriger waren, wurden diese angesetzt.

Forderungen und Wertpapiere wurden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken

bewertet. Die flüssigen Mittel werden mit dem Nennbetrag angesetzt.

Für ungewisse Verbindlichkeiten aus Pensionsverpflichtungen wurden Rückstellungen gebildet.

Die Rückstellungsbildung wurde gem. § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags bewertet.

Die Steuerrückstellungen beinhalten die das Geschäftsjahr betreffenden, noch nicht veranlagten Steuern.

Die sonstigen Rückstellungen wurden für alle weiteren ungewissen Verbindlichkeiten gebildet. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt.

Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Ein grundlegender Wechsel von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden gegenüber dem Vorjahr fand nicht statt.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Anlagenspiegel für die einzelnen Poste des Anlagevermögens

Geschäftsjahresabschreibungen

Die Geschäftsjahresabschreibung je Posten der Konzernbilanz ist aus dem Konzern-Anlagenspiegel zu entnehmen.

Bruttoanlagenspiegel

Die Aufgliederung und Entwicklung der Anlagenwerte ist aus dem Anlagenspiegel zu entnehmen.

	Anschaffungs- kosten bis zum 31.12.16	Abgang Zugang	(A) (Z)	AfA kumuliert	Afa 2017	Stand am 31.12.17
	€	€		€	€	€
selbstgeschaffene immaterielle Wirtschaftsg.	602.406,00	0,00	(Z)	169.814,00	75.302,00	357.290,00
Immaterielle Wirtschaftsgüter	1.103.115,59	0,00	(Z)	571.483,59	170.304,00	361.328,00
Firmenwert	274.500,00	0,00	(Z)	109.800,00	54.900,00	109.800,00
EDV-Software	193.517,75	35.278,00	(Z)	173.080,75	17.758,50	37.956,50
Grund und Boden	150.333,93	0,00	(Z)	0,00	0,00	150.333,93
Parkplatz	19.000,00	0,00	(Z)	12.087,00	1.000,00	5.913,00
Betriebsgebäude	1.395.127,69	0,00	(Z)	903.210,69	53.345,00	438.572,00
Betriebsgebäude Lagerhalle	56.333,06	0,00	(Z)	35.451,06	2.354,00	18.528,00
PKW	15.402,38	5.739,69	(Z)	11.410,88	1.803,19	7.928,00
Betriebs- und Geschäftsaus- stattung	488.025,14	51.389,62	(Z)	406.799,58	23.132,12	109.483,06
Büroeinrichtung	7.069,00	0,00 0,00	(Z) (A)	6.416,00	70,00	583,00
GWG Sammelposten	51.926,09	0,00	(Z)	51.875,09	0,00	51,00
Geringwertige Wirtschaftsgüter	107.134,66	19.828,37 0,00	(Z) (A)	107.069,66	19.888,87	4,50
	4.463.891,29	112.235,68	(Z)	2.558.498,30	419.857,68	1.597.770,99

Forschungs- und Entwicklungskosten

Die selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens wurden aktiviert.

Fertige Erzeugnisse und Waren

Fertige Erzeugnisse und Waren

Die fertigen Erzeugnisse und Waren werden gemäß dem strengen Niederstwertprinzip nach § 253 Absatz 4 HGB mit den durchschnittlichen Anschaffungskosten bzw. letzten Einkaufspreisen bewertet. Notwendige Abschläge auf den niedrigeren beizulegenden Wert wurden vorgenommen.

Unfertige Leistungen

Die unfertigen Leistungen werden entsprechend ihres Fertigungsgrads mit den anteiligen Herstellungskosten gemäß § 255 Absatz 2 HGB bewertet.

Erhaltene Anzahlungen

Erhaltene Anzahlungen wurden mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt und gemäß § 268 Absatz 5 Satz 2 HGB offen von den Vorräten abgesetzt.

Angabe zu Forderungen mit einer Restlaufzeit größer einem Jahr

Der Betrag der Forderungen mit einer Restlaufzeit größer einem Jahr beträgt Euro 6.170,26 (Vorjahr: Euro 11.001,87).

Sonstige Vermögensgegenstände

In den Sonstigen Vermögensgegenständen sind Beträge für Körperschaftsteuer- und Gewerbesteuer Guthaben enthalten, diese wurden für das Jahr 2017 ermittelt.

Aktivierete Disagiobeträge

In die Rechnungsabgrenzungsposten wurde ein Disagiobetrag in Höhe von Euro 1.982,58 eingestellt.

Latente Steuern

Von dem Wahlrecht zur Aktivierung aktiver latenter Steuern wurde Gebrauch gemacht. Die latenten Steuern ergeben sich aus zeitlichen Bewertungsunterschieden zwischen Handels- und Steuerbilanz. Der Ausweis aktiver und passiver Steuern erfolgt unsaldiert.

Die Bewertung der latenten Steuern erfolgt mit einem Steuersatz in Höhe von 30 %.

Ermittlung Aktive und Passive Steuerlatenzen

Buchwerte

	HB	STB	Differenz	30 % Steuer	Vorjahr	Veränderung
	€	€	€	€	€	€
Aktive Latenzen						
Afa Firmenwert	54.900,00	18.300,00	36.600,00	10.980,00	10.980,00	0,00
Pensionsrückst. Hann LV	529.065,00	427.371,00	101.694,00	30.508,00	25.058,00	5.450,00
Allianz	573.045,00	445.803,00	127.242,00	38.17,003	30.837,00	7.336,00
	1.102.110,00	873.174,00	228.936,00	68.681,00	55.895,00	12.786,00
Rückstellg f. Gewährl	117.198,00	97.171,00	20.027,00	6.008,00	7.617,00	-1.609,00
Rückstellg f. Ur- laub	43.093,00	40.375,00	2.718,00	815,00	761,00	54,00
Rückstellg.f Auf- bewahrg	6.777,00	5.587,00	1.190,00	358,00	385,00	-27,00
Gesamt				86.842,00	75.638,00	11.204,00
Passive Latenzen						
selbstgeschaffene imma- terielle Vermögensgegst.						
Tochter UN it-solutions	357.290,00	0,00	357.290,00	107.187,00	129.778,00	-22.591,00

Eigenkapital

Die Darstellung des Eigenkapitals erfolgt gem. § 272 HGB unter Berücksichtigung des Gesellschaftsvertrages.

Das Stammkapital beträgt lt. Gesellschaftsvertrag Euro 306.775,13.

Der Gewinnvortrag zum 01.01.2017 betrug Euro 596.500,51. Die Gewinnrücklagen betragen einschließlich der gesetzlichen Rücklagen Euro 2.701.018,30

Der Konsolidierungsausgleichsposten beträgt Euro -259.745,00

Das bilanzielle Eigenkapital der Gesellschaft einschließlich des Bilanzgewinn 2017 in Höhe von Euro 634.836,41 und des Konsolidierungsausgleichspostens beträgt zum Abschlussstichtag Euro 3.990.841,35

Ausschüttungssperre nach § 268 Abs.8 HGB

Der Gesamtbetrag, der gem. § 268 Abs. 8 HGB der Ausschüttungssperre unterliegt, beträgt Euro 1.565.286,09.

Im Einzelnen gliedert sich der Gesamtbetrag wie folgt:

Aktivierung selbst geschaffener immateriell V

Gesamtbetrag gemäß Ausschüttungssperre	Euro
Anlagevermögens	357.290,00
Passivierung latenter Steuern	-107.187,00
Aktivierung latenter Steuern	3.700,00
Aktivierung von Vermögensgegenständen zum beizulegenden Zeitwert	1.311.483,09
 Gesamtbetrag	 <u>1.565.286,09</u>

Ausschüttungssperre nach § 253 Abs.6 S.1 HGB

Unterschiedsbetrag versicherungsmathematischer Erfüllungsbetrag zum 31.12.2017.

	7 Jahresdurchschnitt	10 Jahresdurchschnitt	Unterschiedsbetrag
Hannoversche Consult	578.201,00 € 2,8%	529.065,00 € 3,68%	49.136,00 €
Allianz	654.223,00 € 2,8%	573.045,00 € 3,68%	<u>81.178,00 €</u>
			<u>130.314,00</u>

Pensionsrückstellungen

Zur Ermittlung der Pensionsrückstellung wurde das Anwartschaftsbarwertverfahren angewendet. Für die Berechnungen wurden folgende Annahmen getroffen:

Zinssatz	3,68 %
erwartete Lohn- und Gehaltssteigerungen	0,00 %
zugrunde gelegte Sterbetafel	0,00

Verrechnung von Vermögensgegenständen und Schulden

Für die Saldierung von Schulden aus Altersvorsorgeverpflichtungen mit verrechnungsfähigen Vermögenswerten wurden folgende Werte ermittelt:

Verrechnung von Vermögensgegenständen und Schulden	Euro
Erfüllungsbetrag der Schulden	1.102.110,00
Anschaffungskosten der verrechneten Vermögenswerte	1.311.483,09
Zeitwert der verrechneten Vermögenswerte	209.373,09
verrechnete Aufwendungen	115.363,00
verrechnete Erträge	69.357,92

Angaben und Erläuterungen zu Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Der Ansatz erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit einem der Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre, welcher von der Deutschen Bundesbank veröffentlicht wird, abgezinst.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag bewertet.

Die von Dritten (Auftraggebern) aufgrund abgeschlossener, rechtsverbindlicher Lieferungs- und Leistungsverträgen erhaltene Vorauszahlungen werden unter der Aktiva Position Vorräte als „erhaltene

Anzahlungen auf Bestellungen“ offen ausgewiesen.

Die Zahlungen wurden von Auftraggebern gemäß Produktions- und Leistungsfortschritt erbracht. Die Lieferung bzw. Leistungsabnahme steht noch aus.

Angaben zu Restlaufzeitvermerken

Analysezeitraum	Jahr 2017	Jahr 2016	Jahr 2017	Jahr 2017
Währung	Euro	Euro		Euro
Analyseart	Absolutwert	Absolutwert	Änderung in %	Änderung abs.
Vergleichszeitraum			Jahr 2016	Jahr 2016
Währung				Euro
Verbindlichkeiten unabhängig von der Laufzeit				
gegenüber Kreditinstituten	1.428.722	1.943.525	-26,49	-514.803
aus Lieferungen und Leistungen	228.280	93.589	143,92	134.691
sonstige	554.035	506.514	9,38	47.521
Gesamtsumme	2.211.037	2.543.628	-13,08	-332.591
Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr				
gegenüber Kreditinstituten	1.288.343	1.728.352	-25,46	-440.009
aus Lieferungen und Leistungen	228.280	93.589	143,92	134.691
sonstige	554.035	506.514	9,38	47.521
Gesamtsumme	2.070.658	2.328.455	-11,07	-257.797
Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit zwischen 1 und 5 Jahren				
gegenüber Kreditinstituten	140.379	148.629	-5,55	-8.250
Gesamtsumme	140.379	148.629	-5,55	-8.250
Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit größer als 5 Jahre				
gegenüber Kreditinstituten	0	66.544	-100,00	-66.544
Gesamtsumme	0	66.544	-100,00	-66.544

Haftungsverhältnisse

Gewährleistungsbürgschaften	349.299,00 €
Anzahlungsbürgschaften	422.327,00 €
Dauerbürgschaften	23.421,00 €
Vorauszahlungsbürgschaften	579.649,00 €
Vertrags erfüllung/Mängelbürgsch.	194.282,00 €
	<hr/>
	1.568.978,00 €

Für die ausgewiesenen Bürgschaften wird das Risiko der Inanspruchnahme als gering angesehen. Die Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme der unter der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten aus Bürgschaften schätzen wir aufgrund der gegenwärtigen Bonität und des Zahlungsverhaltens der Begünstigten in der Vergangenheit als sehr gering ein; Anhaltspunkte für eine andere Beurteilung liegen uns derzeit nicht vor.

Angaben zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die Umsatzerlöse wurden entsprechend der Neudefinition des § 277 Abs. 1 HGB in der Fassung des BilRUG erfasst.

Erläuterung der Erträge und Aufwendungen von außergewöhnlicher Größenordnung oder außergewöhnlicher Bedeutung

Bei den Erträgen von außergewöhnlicher Größenordnung oder außergewöhnlicher Bedeutung handelt es sich in Betrag und Art im Einzelnen um:

In den übrigen sonstigen Erträgen werden Erträge aus Verschmelzung in Höhe von Euro 362.886,01 ausgewiesen, hierbei handelt es sich um die Erträge die bei der Verschmelzung der on/off automation gmbh auf die on/off engineering gmbh am 01.01.2017 entstanden sind.

Eine Zuweisung in die gesetzliche Rücklage erfolgt in Höhe von Euro 69.612,49.

In der Erfolgsrechnung sind periodenfremde Erträge in Höhe von Euro 658,21 enthalten.

In der Erfolgsrechnung sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von Euro 18.312,81 enthalten.

Es wurden die Nachzahlungen aufgrund der Lohnsteuerprüfung und Aufwendungen für Prüfungskosten für Vorjahre gebucht.

Erträge und Aufwendungen aus Abzinsungen

Erträge und Aufwendungen aus der Abzinsung von Rückstellungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung jeweils gesondert (als Davon-Vermerk) und den Posten " Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge" und " Zinsen und ähnliche Aufwendungen" ausgewiesen.

Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum 31. Dezember 2017 bestehen Verpflichtungen aus Leasingverträgen in Höhe von Euro

823.452,49. Gegenstand der Leasingverträge sind hauptsächlich Fahrzeuge sowie Büroausstattung.

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahrs beschäftigten Arbeitnehmer

Die nachfolgenden Arbeitnehmergruppen waren während des Geschäftsjahrs im Unternehmen beschäftigt.

Arbeitnehmergruppen

	Zahl
Vollzeitmitarbeiter	136,00
Teilzeitmitarbeiter	9,00
Aszubildende	7,00
Studenten,Werkstudenten	5,00
Geringfügig Beschäftigt	5,00
Gesamt	162,00

Konzernzugehörigkeit

Konzernmutter : on/off engineering gmbh

Tochtergesellschaft : on/off it-solutions gmbh

zusammengefasst als on/off Group

Namen der Geschäftsführer

Während des abgelaufenen Geschäftsjahrs wurden die Geschäfte des Unternehmens durch folgende Personen geführt:

Erster Geschäftsführer: Rolf Arneke ausgeübter Beruf: Techniker

Weitere Geschäftsführer: Hartmut Dietrich ausgeübter Beruf: Diplom Ingenieur

Herr Dietrich wurde zum 01.09.2017 zum Geschäftsführer bestellt. Er vertritt gemeinsam mit einem weiteren Geschäftsführer die Gesellschaft. Herr Dietrich ist nicht von § 181 BGB befreit.

Unterschrift der Geschäftsführung

Hannover, den 08. Mai 2018

gez. Rolf Arneke und Hartmut Dietrich

on/off engineering gmbh (Konzern)

F. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks zum Konzernabschluss 2017

Der folgende in Übereinstimmung mit § 322 HGB erteilte Bestätigungsvermerk bezieht sich auf den vollständigen Konzernabschluss sowie den Konzernlagebericht der onoff engineering gmbh für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017. Der Konzernlagebericht ist weder in diesem Prospekt abgedruckt noch durch Verweis einbezogen.

Bestätigungsvermerk zum Konzernabschluss 2017

Ich habe den von der on/off group aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalspiegel - und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 01.01.2017 bis 31.12.2017 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen im Gesellschaftsvertrag liegen in der Verantwortlichkeit der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Meine Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von mir durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und über den Konzernlagebericht abzugeben.

Ich habe meine Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Ich bin der Auffassung, dass meine Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für meine Beurteilung bildet.

Meine Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach meiner Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht im Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Hannover, der 08. Mai 2018

gez. Jürgen Welz

(Siegel)

Welz

vereidigter Buchprüfer

V.

**Geprüfter Konzernabschluss für das Geschäftsjahr vom
1. Januar bis 31. Dezember 2016
der onoff engineering gmbh
Wunstorf**

(HGB)

A. Konzernbilanz zum 31. Dezember 2016

AKTIVA	31.12.2016 Euro	31.12.2015 Euro	PASSIVA	31.12.2016 Euro	31.12.2015 Euro
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Gezeichnetes Kapital	306.775,13	306.775,13
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			II. Kapitalrücklage	11.456,00	11.456,00
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	499.483,00	619.454,00	III. Gewinnrücklagen		
3. Geschäfts- oder Firmenwert	164.700,00	219.600,00	andere Gewinnrücklagen	3.032.473,88	3.032.473,88
	1.096.775,00	1.346.948,00	IV. Gewinnvortrag	76.273,34	877.713,10
II. Sachanlagen			V. Jahresüberschuss	520.227,17	801.439,76
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	670.045,93	726.954,93	B. Steuerrechtlicher Ausgleichsposten	312.331,00-	364.917,00-
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	86.955,05	92.157,05	C. Rückstellungen		
	756.001,99	819.111,99	sonstige Rückstellungen	587.347,50	548.106,18
III. Finanzanlagen			D. Verbindlichkeiten		
1. Beteiligungen	0,00	0,00	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.943.524,76	1.794.361,67
2. Rückdeckungsansprüche aus Lebensversicherungen	0,00	0,00	- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		
			Euro 1.728.351,78 (Euro 1.505.126,39)		
B. Umlaufvermögen			2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	93.588,86	308.709,36
I. Vorräte			- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	82.969,62	103.785,25	Euro 93.588,86 (Euro 308.709,36)		
2. unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	8.530.247,48	9.164.459,05	- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		
3. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	7.410.443,99-	8.264.854,52-	Euro 2.756.789,99 (Euro 2.710.900,80)	506.511,88	379.712,74
	1.202.773,11	1.003.389,78	3. sonstige Verbindlichkeiten	2.543.625,50	2.462.763,77
			- davon aus Steuern Euro 500.747,74		
			(Euro 202.649,97)		
Übertrag	3.056.580,10	3.169.449,77	Übertrag	6.765.847,52	6.092.951,30

B. Konzern Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016

	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
1. Umsatzerlöse	14.446.714,94	10.606.275,32
2. Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	634.211,57	3.553.500,00-
3. andere aktivierte Eigenleistungen	<u>0,00</u>	<u>82.088,00</u>
4. Gesamtleistung	13.812.503,37	14.241.863,32
5. sonstige betriebliche Erträge		
a) ordentliche betriebliche Erträge sonstige ordentliche Erträge	126.277,30	113.110,09
b) Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens und aus Zuschreibungen zu Gegenständen des Anlagevermögens	0,00	1.000,00
c) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	70.504,20	13.283,27
d) sonstige Erträge im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<u>67.966,98</u> 264.748,48	<u>69.411,96</u> 196.805,32
6. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	2.734.682,55	4.086.899,80
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>308.319,10</u> 3.043.001,65	<u>897.817,33</u> 4.984.717,13
7. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	7.014.068,02	6.619.924,68
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>1.352.992,18</u> 8.367.060,20	<u>1.313.294,53</u> 7.933.219,21
- davon für Altersversorgung Euro 53.238,68 (Euro 110.699,59)		
8. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	417.491,90	430.430,12
9. sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) ordentliche betriebliche Aufwendungen		
aa) Raumkosten	215.583,89	242.752,62
ab) Versicherungen, Beiträge und Abgaben	74.954,25	75.950,84
ac) Reparaturen und Instandhaltungen	3.823,02	3.221,38
ad) Fahrzeugkosten	334.152,94	347.448,04
	<hr/>	<hr/>
Übertrag	628.514,10 2.249.698,10	669.372,88 1.090.302,18

	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
Übertrag	2.249.698,10 628.514,10	1.090.302,18 669.372,88
ae) Werbe- und Reisekosten	369.285,81	452.904,47
af) Kosten der Warenabgabe	19.043,61	24.955,88
ag) verschiedene betriebliche Kosten	507.194,25	555.208,29
b) Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0,00	0,50
c) Verluste aus Wertminderungen oder aus dem Abgang von Gegenständen des Umlaufvermögens und Einstellungen in die Wertberichtigung zu Forderungen	14.667,27	1.875,00
d) sonstige Aufwendungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<u>26.603,71</u>	<u>1.484,86</u>
- davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung Euro 105,00 (Euro 484,86)	1.565.308,75	1.705.801,88
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	217,76	3.132,69
- davon Zinserträge aus der Abzinsung von Rückstellungen Euro 217,76 (Euro 1.408,82)		
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>177.385,48</u>	<u>214.486,82</u>
- davon Zinsaufwendungen aus der Abzinsung von Rückstellungen Euro 43.001,75 (Euro 42.852,95)		
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	507.221,63	826.853,83-
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	20.225,00-	34.100,94-
- davon Aufwendungen aus der Zuführung und Auflösung latenter Steuern Euro 2.731,00 (Euro -453,00)		
- davon Erträge aus der Zuführung und Auflösung latenter Steuern Euro 22.956,00 (Euro 32.332,00)		
14. sonstige Steuern	<u>7.219,46</u> 13.005,54-	<u>8.686,87</u> 25.414,07-
15. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	<u>520.227,17</u>	<u>801.439,76-</u>

C. Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2016

	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	520.227,17	-801.439,76
+ Abschreibungen auf Gegen- stände des Anlagevermögens	417.491,90	430.430,12
+ Zunahme der Rückstellungen	16.651,32	30.908,98
- sonstige zahlungsunwirksame Erträge	0,00	82.088,00
- Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0,00	1.000,00
+ Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0,00	0,50
- Zunahme der Vorräte	199.383,33	500.398,37
- Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	841.000,06	388.022,61
+ Abnahme anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzu- ordnen sind	58.075,99	131.745,76
- Abnahme der Verbindlich- keiten aus Lieferungen und Leistungen	307.188,16	119.267,85
+ Zunahme anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind (VJ Abnahme)	226.384,66	42.457,31
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-108.740,51	-1.341.588,54

Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0,00	1.000,00
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	31.660,40	51.616,91
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	19.992,50	32.716,71
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0,00	0,00
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0,00	0,00
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-51.652,90	-83.333,62
- Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter	0,00	0,00
+ Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	0,00	0,00
- Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	74.062,30	626.634,32
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-74.062,30	626.634,32
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe der Cashflows)	-234.455,71	-798.287,84
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	-778.189,47	20.098,37
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	-1.012.645,18	-778.189,47

E. Konzernanhang zum Konzernabschluss für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2016

I. Allgemeine Angaben

Der Konzernabschluss der on/off engineering gmbh wurde auf der Grundlage der Konzernrechnungslegungs Vorschriften des Handelsgesetzbuchs aufgestellt.

Der Konzernabschluss entspricht den gesetzlichen Vorschriften unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und gibt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zutreffend wieder.

Der Konzernabschluss besteht aus der Konzernbilanz, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzernanhang, der Kapitalflussrechnung und dem Eigenkapitalpiegel.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

II. Konsolidierungskreis

1. Angaben zu allen Konzernunternehmen

In den Konzernabschluss wurden neben der nachfolgenden Unternehmen einbezogen: on/off automation gmbH, on/off it-solutions gmbh und die Arbeitsgemeinschaft ARGE on/off e+a.

III. Konsolidierungsgrundsätze

Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse der in- und ausländischen Tochter- und Gemeinschaftsunternehmen wurden entsprechend den gesetzlichen Vorschriften einheitlich nach den bei der on/off engineering gmbh geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Der Konzernabschluss wurde auf den Abschlussstichtag des Mutterunternehmens erstellt.

1. Angaben zum Konsolidierungsstichtag

Der Bilanzstichtag aller in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ist der 31. Dezember 2016.

2. Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung für die vollkonsolidierten Unternehmen erfolgt nach der Buchwertmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem anteiligen Eigenkapital der Tochterunternehmen zum Zeitpunkt des Erwerbs oder der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss.

3. Schuldenkonsolidierung

Konzerninterne Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie alle Forderungen und Verbindlichkeiten bzw. Rückstellungen zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden eliminiert.

4. Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Konzerninterne Umsätze werden mit den entsprechenden konzerninternen Aufwendungen verrechnet.

Aufwendungen und Erträge aus sonstigen Geschäftsvorfällen zwischen den einbezogenen Unternehmen werden ebenfalls aufgerechnet.

Die Abschlüsse der einbezogenen Gesellschaften sind zum Bilanzstichtag des Mutterunternehmens aufgestellt.

5. Zwischenergebniseliminierung

Auf eine Zwischenerfolgseliminierung wurde verzichtet.

IV. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

1. Bilanzierung und Bewertung

**On/off Group, Niels-Bohr-Str.6,31515 Wunstorf
Amtsgericht Hannover**

Die für den Konzernabschluss geltenden Vorschriften des § 298 HGB wurden beachtet. Ergänzend zu diesen Vorschriften waren die Regelungen des GmbH-Gesetzes zu beachten. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

Von dem Wahlrecht zur Aktivierung selbstgeschaffener immaterieller Vermögensgegenstände des Anlagevermögens wurde Gebrauch gemacht. Die Bewertung erfolgt zu Herstellungskosten, d.h. mit den bei der Entwicklung anfallenden Aufwendungen (§ 255 Abs. 2a HGB), diese entsprechen den Vollkosten (§255 Abs. 2 HGB).

Erworbene immaterielle Anlagewerte wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und sofern sie der Abnutzung unterlagen, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und soweit ab-nutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die planmäßigen Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear und degressiv vorgenommen.

Die Finanzanlagen wurden wie folgt angesetzt und bewertet:

- Beteiligungen zu Anschaffungskosten

Die Bewertung der Vorräte (Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe) erfolgt zu Anschaffungskosten gemäß § 253 i. V. m. § 255 (1) HGB unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips, wobei bei nicht gängigen Artikeln entsprechende Abwertungen vorgenommen wurden.

Die unfertigen Leistungen wurden zu Herstellungskosten bewertet. Neben den direkt zurechenbaren Materialeinzelkosten, Fertigungslöhne und Sonderkosten der Fertigung sind angemessene Teile der Materialgemeinkosten und Fertigungsgemeinkosten, sowie Wertverzehr des Anlagevermögens (soweit durch die Fertigung verursacht) berücksichtigt. Kosten der allgemeinen Verwaltung wurden nicht in die Herstellungskosten einbezogen. Einem Abwertungsbedarf aufgrund verlustfreier Bewertung wurde in allen notwendigen Fällen Rechnung getragen.

Die von Dritten (Auftraggebern) aufgrund abgeschlossener, rechtsverbindlicher Lieferung- und Leistungsverträgen erhaltenen Vorauszahlungen werden unter der Aktiva Position Vorräte als „erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen“ offen abgesetzt.

Forderungen und Wertpapiere wurden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet. Die flüssigen Mittel werden mit dem Nennbetrag angesetzt.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten betreffen Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen; die Auflösung des Postens erfolgt linear entsprechend dem Zeitverlauf

Die Pensionsrückstellungen werden gemäß dem Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) für die deutsche Handelsbilanz nach § 249 Abs. 1 Satz 1 HGB i.V.m. §§ 253 Abs. 1 Satz 2 und 246 Abs. 2 HGB ermittelt. Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die „Richttafeln 2005“ von Dr. Klaus Heubeck verwendet.

Im Jahr 2016 wird ein von der Deutschen Bundesbank vorgegebener durchschnittlicher Marktzinssatz von 4,01 % bei der Bewertung zugrunde gelegt. (weitere Ausführungen siehe unter III. Erläuterungen zur Bilanz).

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen enthalten alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten und sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Bei Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden künftige Preis- und Kostensteigerungen berücksichtigt und eine Abzinsung auf den Abschlussstichtag vorgenommen. Als Abzinsungssätze werden die den Restlaufzeiten der Rückstellungen entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssätze der vergangenen sieben Geschäftsjahre verwendet, wie sie von der Deutschen Bundesbank monatlich bekannt gegeben werden.

Verbindlichkeiten wurden zum Rückzahlungsbetrag angesetzt. Sofern die Tageswerte über den Rückzahlungsbeträgen lagen, wurden die Verbindlichkeiten zum höheren Tageswert angesetzt.

Die latenten Steuern ergeben sich aus zeitlichen Bewertungsunterschieden zwischen Handels- und Steuerbilanz. Der Ausweis aktiver und passiver Steuern erfolgt unsaldiert.

Ein grundlegender Wechsel von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden gegenüber dem Vorjahr fand nicht statt.

V. Erläuterungen zur Konzernbilanz

1. Geschäftsjahresabschreibung

Die Geschäftsjahresabschreibung je Posten der Bilanz ist aus dem Anlagenspiegel zu entnehmen.

2. Bruttoanlagenspiegel

Die Aufgliederung und Entwicklung der Anlagenwerte ist aus dem Anlagenspiegel zu entnehmen.

	Anlagenspiegel zum 31. Dezember 2016					
	Anschaffungs- kosten bis zum 31.12.15 €	Abgang Zugang €	(A) (Z)	AfA kumuliert €	Afa 2016 €	Stand am 31.12.16 €
selbstgeschaffene						
immaterielle						
Wirtschaftsg.	602.406,00	0,00 (Z)		94.512,00	75.302,00	432.592,00
Immaterielle						
Wirtschaftsgüter	1.050.529,59	0,00 (Z)		401.179,59	170.304,00	479.046,00
Firmenwert	274.500,00	0,00		54.900,00	54.900,00	164.700,00
EDV-Software	173.525,25	19.992,50 (Z)		150.835,25	22.245,50	20.437,00
Grund und Boden	150.333,93	0,00 (Z)		0,00	0,00	150.333,93
Parkplatz	19.000,00	0,00 (Z)		11.087,00	1.000,00	6.913,00
Betriebsgebäude	1.395.127,69	0,00 (Z)		849.655,69	53.555,00	491.917,00
Betriebsgebäude						
Lagerhalle	56.333,06	0,00 (Z)		33.097,06	2.354,00	20.882,00
PKW	12.071,20	3.331,18 (Z)		9.730,70	1.680,18	3.991,50
Betriebs- und						
Geschäftsaus-						
stattung	471.913,92	16.110,22 (Z)		383.119,36	23.680,22	81.224,56
Büroeinrichtung	7.069,00	0,00 (Z)		6.346,00	70,00	653,00
GWG Sammelposten	51.926,09	0,00 (Z)		51.875,09	0,00	51,00
Geringwertige						
Wirtschaftsgüter	94.915,66	12.219,00 (Z)		94.667,66	12.401,00	66,00
		0,00 (A)				
	4.359.651,39	51.652,90 (Z)		2.141.005,40	417.491,90	1.852.806,99

3. Konsolidierungsausgleichsposten

Die aktivischen Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung werden als Konsolidierungsausgleichsposten in der Kapitalentwicklung ausgewiesen.

4. Forschungs- und Entwicklungskosten

Die selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens wurden aktiviert.

5. Forderungen

HGB Forderungsspiegel

Analysezeitraum	Jahr 2016	Jahr 2015	Jahr 2016	Jahr 2016
Währung	Euro	Euro		Euro
Analyseart	Absolutwert	Absolutwert	Änderung in %	Änderung abs.
Vergleichszeitraum			Jahr 2015	Jahr 2015
Währung				Euro
Forderungen				
unabhängig von der Laufzeit				
aus Lieferung und Leistung	3.420.835	2.663.723	28,42	757.112
sonstige Vermögensgegenstände	68.211	126.807	-46,21	-58.596
Gesamtsumme	3.489.046	2.790.530	25,03	698.516
Laufzeit kleiner 1 Jahr				
aus Lieferung und Leistung	3.420.835	2.663.723	28,42	757.112
sonstige Vermögensgegenstände	57.209	110.168	-48,07	-52.959
Gesamtsumme	3.478.044	2.773.891	25,39	704.153
Laufzeit größer als 1 Jahr				
sonstige Vermögensgegenstände	11.002	16.639	-33,88	-5.637
Gesamtsumme	11.002	16.639	-33,88	-5.637

6. Sonstige Vermögensgegenstände

Unter den sonstigen Vermögensgegenständen wurden größere Beträge für noch nicht vereinnahmte Steuerrückzahlungen erfasst.

7. Aktivierter Disagioträge

In die Rechnungsabgrenzungsposten wurde ein Disagiotrag in Höhe von Euro 3.378,18 eingestellt.

8. Latente Steuern

Von dem Wahlrecht zur Aktivierung aktiver latenter Steuern wurde Gebrauch gemacht. Die latenten Steuern ergeben sich aus zeitlichen Bewertungsunterschieden zwischen Handels- und Steuerbilanz. Der Ausweis aktiver und passiver Steuern erfolgt unsaldiert.

Die Bewertung der latenten Steuern erfolgt mit einem Steuersatz in Höhe von 30 %.

	HB	STB	Differenz	30 % Steuer	Vorjahr	Veränderung
	€	€	€	€	€	€
Aktive Latenzen						
Afa Firmenwert	54.900,00	18.300,00	36.600,00	10.980	10.980	0
Pensionsrückstellungen						
Hann LV	489.399,00	405.871,00	83.528,00	25.058	29.660	-4.602
Allianz	497.348,00	394.557,00	102.791,00	30.837	30.518	319
	986.747,00	800.428,00	186.319,00	55.896	60.178	-4.282
Rückstellg f. Gewährl	166.300,00	140.910,00	25.390,00	7.617	6.107	1.510
Rückstellg f. Urlaub	35.162,00	32.627,00	2.535,00	761	420	341
Rückstellg.f Aufbewahrg	8.395,00	7.113,00	1.282,00	385	318	67
Gesamt	1.251.504,00	999.378,00		75.638	78.003	-2.365
Passive Latenzen						
selbstgeschaffene immaterielle Vermögensgegst. Tochter UN it-solutions gmbh	432.592,00	0,00	432.592,00	129.778	152.368	-22.590

9. Eigenkapital

Die Darstellung des Eigenkapitals erfolgt gem. § 272 HGB unter Berücksichtigung des Gesellschaftsvertrages.

Das Stammkapital beträgt lt. Gesellschaftsvertrag € 306.755,13.

Der Gewinnvortrag zum 01.01.2016 betrug € 76.273,34

Die Gewinnrücklagen betragen € 2.626.102,71.

Der Konsolidierungsausgleichsposten beträgt € -312.331,00.

Das bilanzielle Eigenkapital der Gesellschaft einschließlich des Jahresüberschusses 2016 in Höhe

von € 520.227,17 beträgt zum Abschlussstichtag € 3.634.874,52.

Zum Abschlussstichtag besteht eine Ausschüttungssperre gem. § 268 Abs. 8 HGB in Höhe von 302.490,17 €. Davon entfallen auf :

Zeitwert des saldierten Planvermögens	255.378,17 €
Aktivierung von latenten Steuern	72.884,00 €
./ Passivierung von latenten Steuern	129.778,00 €
Unterschiedsbetrag Erfüllungsbetrag	
Pensionsverpflichtung lt. Gutachten	104.006,00 €

10. Angaben und Erläuterungen zu Rückstellungen

HGB Rückstellungsspiegel

HGB Rückstellungsspiegel

Analysezeitraum	Jahr 2016	Jahr 2015	Jahr 2016	Jahr 2016
Währung	Euro	Euro		Euro
Analyseart	Absolutwert	Absolutwert	Änderung in %	Änderung abs.
Vergleichszeitraum			Jahr 2015	Jahr 2015
Währung				Euro
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen				
Verpflichtungen	0	0		0
Steuerrückstellungen				
Steuerrückstellungen	0	0		0
Sonstige Rückstellungen				
Sonstige Rückstellungen	587.348	548.106	7,16	39.242
Gewährleistungen	166.300	156.849	6,03	9.451
Veröffentlichungskosten	101	133	-24,06	-32
Abschluss- und Prüfungskosten	102.000	83.000	22,89	19.000
Erfüllung Aufbewahrungspflichten	8.426	8.206	2,68	220
sonstige Rückstellungen (Urlaub)	310.521	299.918	3,54	10.603
Summe Rückstellungen	587.348	548.106	7,16	39.242

Die Abzinsung der Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr erfolgt gemäß § 253 Abs. 2 S. 1 HGB mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten 7 Jahre. Der anzuwendende Marktzinssatz wird von der deutschen Bundesbank nach Maßgabe einer Rechtsverordnung ermittelt und monatlich bekannt gegeben.

8. Pensionsrückstellungen

Im Geschäftsjahr 2000 wurden dem Geschäftsführer und im Jahr 2002 den leitenden Angestellten Pensionszusagen erteilt.

Die Ermittlung des Erfüllungsbetrages erfolgte nach den anerkannten Regeln der Versicherungsmathematik gemäß § 253 Abs.1 Satz 2 HGB. Der Rechnungszins entspricht den Bestimmungen des § 253 Abs. 2 HGB unter der Verwendung der so genannten „Vereinfachungsregelung“ gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB (pauschaler Ansatz des von der Deutschen

Bundesbank veröffentlichten Zinssatzes mit einer Restlaufzeit von 15 Jahren).

Die Bestimmungen des Gesetzes zur Verbesserung der betrieblichen Altersversorgung (BetrAVG)

wurden beachtet.

Rechnungsgrundlage: Richttafeln Dr. Klaus Heubeck 2005 G

Rechnungszins: 4,01 % Hannoversche Consult und 4,01 % Allianz

Gehaltstrend: nicht gehaltsabhängig

Rententrend: 2,00 % Hannoversche Consult, 0,00 % Allianz

12. Verrechnung von Vermögensgegenständen und Schulden

Pensionsverpflichtung	986.747,00 €
Planvermögen	<u>1.242.125,17 €</u>
Vermögensgegenstände zur Saldierung mit Pensionsrückstellungen nach § 246 Abs 2 HGB	<u>255.378,17 €</u>
Aufwand aus Pensionsverpflichtungen lt. Gutachten	-10.682,00 €
Aufwand aus Pensionsverpflichtungen	-37.328,70 €
Ertrag aus Herabsetzung von Pensionsrückstellungen	62.522,00 €
Ertrag aus Planvermögen	66.966,98 €
Zinsaufwand aus Pensionsverpflichtungen	<u>-38.658,00 €</u>
Pensionsertrag in der G u V:	<u>42.820,28 €</u>

Unterschiedsbetrag versicherungsmathematischer Erfüllungsbetrag
zum 31.12.2016

	7 Jahresdurchschnitt	10 Jahresdurchschnitt	Unterschiedsbetrag
Hannoversche Consult GmbH	529.396,00 € 3,24%	489.399,00 € 4,01%	39.997,00 €
Allianz	561.357,00 € 3,24%	497.348,00 € 4,01%	<u>64.009,00 €</u>
			<u>104.006,00</u>

13. Verbindlichkeiten

HGB Verbindlichkeitspiegel 2 Jahre

HGB Verbindlichkeitspiegel 2 Jahre

Analysezeitraum	Jahr 2016	Jahr 2015	Jahr 2016	Jahr 2016
Währung	Euro	Euro		Euro
Analyseart	Absolutwert	Absolutwert	Änderung in %	Änderung abs.
Vergleichszeitraum			Jahr 2015	Jahr 2015
Währung				Euro
Verbindlichkeiten unabhängig von der Laufzeit				
gegenüber Kreditinstituten	1.943.525	1.794.361	8,31	149.164
aus Lieferungen und Leistungen	93.589	308.709	-69,68	-215.120
sonstige	506.514	379.715	33,39	126.799
Gesamtsumme	2.543.628	2.482.785	2,45	60.843
Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr				
gegenüber Kreditinstituten	1.728.352	1.505.126	14,83	223.226
aus Lieferungen und Leistungen	93.589	308.709	-69,68	-215.120
sonstige	506.514	379.715	33,39	126.799
Gesamtsumme	2.328.455	2.193.550	6,15	134.905
Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit zwischen 1 und 5 Jahren				
gegenüber Kreditinstituten	148.629	208.094	-28,58	-59.465
Gesamtsumme	148.629	208.094	-28,58	-59.465
Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit größer als 5 Jahre				
gegenüber Kreditinstituten	66.544	81.141	-17,99	-14.597
Gesamtsumme	66.544	81.141	-17,99	-14.597

14. Betrag der Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit > 5 Jahre und der Sicherungsrechte

Der Gesamtbetrag der bilanzierten Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren beträgt Euro 66.544,00 (Vorjahr: Euro 81.141,00,00), gesichert durch Pfandrechte an unbeweglichen Sachen (Grundstücke und Gebäude).

15. Haftungsverhältnisse aus nicht bilanzierten sonstigen finanziellen Verpflichtungen

Neben den in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten bestehen in Höhe von Euro 1.725.237,00 sonstige finanzielle Verpflichtungen.

Bürgschaften

Mängelansprüchebürgschaften	565.004,00 €
Gewährleistungsbürgschaften	116.927,00 €
Anzahlungsbürgschaften	455.251,00 €
Vertragserfüllungs.- u Mängelbürgschaften	442.164,00 €
Vorauszahlungsbürgschaften	138.615,00 €
Dauerbürgschaften	7.276,00 €
	<hr/>
	1.725.237,00 €
	<hr/> <hr/>

Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen:

Die Verbindlichkeiten der on/off it-solutions gmbh gegenüber der on/off engineering gmbh sind mit einem Rangrücktritt über € 350.000,00 belegt.

VI. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

Bei den periodenfremden Ausgaben handelt es sich um Nachzahlungen von Sozialversicherungsbeiträgen für die Vorjahre aufgrund einer Prüfung der Dt. Rentenversicherung.

Erträge und Aufwendungen aus der Abzinsung von Rückstellungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung jeweils gesondert (als Davon-Vermerk) unter den Posten „Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge“ und „Zinsen und ähnliche Aufwendungen“ ausgewiesen.

VII. Sonstige Angaben

1. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum 31. Dezember 2016 bestehen Verpflichtungen aus Leasingverträgen in Höhe von € 676.207,00. Gegenstand der Leasingverträge sind hauptsächlich Fahrzeuge sowie Büroausstattung.

2. Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahrs beschäftigten Arbeitnehmer

Die nachfolgenden Arbeitnehmergruppen waren während des Geschäftsjahrs im Unternehmen beschäftigt:

Arbeitnehmergruppen

Gesamtbeschäftigte	143,00
vollzeitbeschäftigte Mitarbeiter	121,00
teilzeitbeschäftigte Mitarbeiter	10,00
Auszubildende	6,00
Aushilfstätigkeit	4,00
Studenten, Werkstudenten	2,00

Stand und Entwicklung des Personals

Personalzugänge 2016	12 Mitarbeiter.
Personalabgänge 2016	15 Mitarbeiter

3. Nachtragsbericht

Nach Abschluss des Geschäftsjahrs 2016 sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten.

4. Ergebnisverwendung

Das Geschäftsjahr 2016 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von € 520.227,17 ab. Die Geschäftsführung schlägt vor, den Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

5. Organe

Der Geschäftsführer im Jahr 2016 war

Herr Rolf Arneke, Techniker

Geschäftsführerbezüge:

Von § 286 Abs. 4 HGB wird Gebrauch gemacht.

Wunstorf, den 27. April 2017

gez. Rolf Arneke

on/off group

F. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks zum Konzernabschluss 2016

Der folgende in Übereinstimmung mit § 322 HGB erteilte Bestätigungsvermerk bezieht sich auf den vollständigen Konzernabschluss sowie den Konzernlagebericht der onoff engineering gmbh für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016. Der Konzernlagebericht ist weder in diesem Prospekt abgedruckt noch durch Verweis einbezogen.

Bestätigungsvermerk zum Konzernabschluss 2016

Ich habe den von der on/off group aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalpiegel - und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 01.01.2016 bis 31.12.2016 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen im Gesellschaftsvertrag liegen in der Verantwortlichkeit der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Meine Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von mir durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und über den Konzernlagebericht abzugeben.

Ich habe meine Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Ich bin der Auffassung, dass meine Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für meine Beurteilung bildet.

Meine Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach meiner Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht im Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hannover, der 27. April 2017

gez. Jürgen Welz
Welz
vereidigter Buchprüfer

(Siegel)

VI.
Geprüfter Zwischenabschluss
für den Zeitraum
vom 1. Januar bis 30. September 2018,
der onoff Aktiengesellschaft (vormals LINDENCASCADE AG),
Wunstorf

(HGB)

A. Bilanz zum 30. September 2018

Bilanz zum 30. September 2018**Aktiva****A. Umlaufvermögen**

	<u>30.09.2018</u> EUR	<u>30.09.2017</u> EUR
I. <u>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</u>		
Sonstige Vermögensgegenstände	218,74	124,14
II. <u>Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</u>		
Bankguthaben	<u>12.281,26</u>	<u>12.375,86</u>
<u>Summe AKTIVA</u>	<u>12.500,00</u>	<u>12.500,00</u>

PASSIVA

	EUR	30.09.2018 EUR	30.09.2017 EUR
		<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
A. <u>Eigenkapital</u>			
I. Gezeichnetes Kapital	50.000,00		50.000,00
nicht eingeforderte ausstehende Einlage	./.	<u>37.500,00</u>	./.
		<u>12.500,00</u>	<u>12.500,00</u>
eingefordertes Kapital			
<u>Summe PASSIVA</u>		<u>12.500,00</u>	<u>12.500,00</u>

Bilanzvermerk:

Das gezeichnete Kapital in Höhe von EUR 50.000,00 wurde am 06.11.2018 vollständig einbezahlt.

B. Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 30. September 2018

**Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom
01. Januar 2018 bis zum 30. September 2018**

	01.01.2018 bis 30.09.2018 <u>EUR</u>	01.01.2017 bis 30.09.2017 <u>EUR</u>
1. Sonstige betriebliche Erträge	73,45	73,36
2. Sonstige betriebliche Aufwendungen	./. <u>73,45</u>	./. <u>73,36</u>
3. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
4. <u>Jahresüberschuss</u>	<u><u>0,00</u></u>	<u><u>0,00</u></u>

C. Anhang zum 30. September 2018**Anhang****I. Allgemeine Angaben zum Zwischenabschluss**

Der Zwischenabschluss der „LINDENCASCADE AG“ wurde auf der Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt. Ergänzend zu diesen Vorschriften waren die Regelungen des Aktiengesetzes zu beachten.

Die LINDENCASCADE AG weist zum Zwischenabschlussstichtag die Größenmerkmale einer kleinen Kapitalgesellschaft gemäß § 267 Abs. 1 HGB auf.

Der Zwischenabschluss zum 30. September 2018 wurde nach den Vorschriften der §§ 242 ff. HGB unter Beachtung der ergänzenden Bestimmungen für Kapitalgesellschaften (§§ 264 ff HGB) in der Fassung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes erstellt.

II. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die geltenden handelsrechtlichen Bewertungsvorschriften wurden unter Berücksichtigung der Fortführung der Unternehmenstätigkeit beachtet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit den Anschaffungskosten (Nennwert) aktiviert.

Flüssige Mittel werden mit dem Nominalwert angesetzt.

III. Erläuterungen zur Bilanz

Die Fristigkeit der Forderungen bzw. Verbindlichkeiten ergibt sich wie folgt:

Forderungen bis zu einem Jahr	EUR	124,14
Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	EUR	0,00

Das Grundkapital über EUR 50.000,00 entspricht dem Gesellschaftsvertrag und der Eintragung im Handelsregister.

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

V. Sonstige Angaben

Arbeitnehmer

Die LINDENCASCADE AG beschäftigte am 30. September 2018 keine Mitarbeiter.

Angaben zu den Organen der Gesellschaft

Im Zwischenabschlusszeitraum 01. Januar 2018 bis 30. September 2018 wurde der Vorstand durch Herr Friedhelm Ehle vertreten.

Am 8. November 2018 wurden als Vorstände bestellt:

Herr Dr. Uwe Ganzer, Kaufmann

Herr Hartmut Dietrich, Dipl.-Ing.

Gemäß der Urkundenrolle 466/2018 des Notars Torsten Heiner vom 08. November 2018.

D. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks**Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers**

Ich habe den Zwischenabschluss unter Einbeziehung der Buchführung der „LINDENCASCADE AG“ mit Sitz in Berlin für das Geschäftsjahr vom 01.01.2018 bis 30.09.2018 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Zwischenabschluss nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen in der Satzung liegen in der Verantwortlichkeit der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Meine Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von mir durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Zwischenabschluss unter Einbeziehung der Buchführung abzugeben.

Ich habe meine Abschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Zwischenabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Zwischenabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Zwischenabschlusses. Ich bin der Auffassung, dass meine Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für meine Beurteilung bildet.

Meine Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach meiner Überzeugung vermittelt der Zwischenabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der „LINDENCASCADE AG“.

Hannover, den 01. Februar 2019

(Welz)
vereidigter Buchprüfer

VII.
Geprüfter Konzernzwischenabschluss
für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2018,
der onoff engineering gmbh
Wunstorf

(HGB)

ZWISCHENBILANZ

on off engineering gmbh (Konzern), Wunstorf

zum

30. September 2018

PASSIVA

AKTIVA

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Übertrag		2.513.626,54	1.626.359,31	1.460.862,86	4.578.914,18	5.665.803,61 1.497.354,36
B. Umlaufvermögen						
I. Vorräte						
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	85.191,78		82.969,62			383.308,76
2. unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	9.083.735,20		11.435.959,05	673.516,96		
3. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	<u>3.692.319,40</u>		<u>10.205.454,04</u>	<u>544.848,70</u>		
		476.607,58	1.313.474,63	- 544.848,70	2.679.228,52	- 279.089,51 2.159.752,63
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände						
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.778.978,72		2.866.168,41			
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	20.014,26		3.089,20			
3. sonstige Vermögensgegenstände	<u>178.296,45</u>		<u>122.464,89</u>			
		2.977.289,43	2.991.722,50			
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr						
EUR 0,00 (EUR 6.714,87)						
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks						
		1.026.093,78	191.130,20		90.244,00	129.778,00
C. Rechnungsabgrenzungsposten						
		18.693,79	4.277,07			
Übertrag		7.012.311,12	6.126.963,71		7.348.386,70	6.457.979,88 Handelsrecht

- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr
EUR 580.281,38
(EUR 855.647,83)

2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr
EUR 673.516,96
(EUR 383.308,76)

3. sonstige Verbindlichkeiten
- davon aus Steuern
EUR 185.245,39
(EUR 260.144,62)

- davon im Rahmen der sozialen Sicherung
EUR 5.894,18 (EUR 545,31)

- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr
EUR 544.848,70
(EUR 279.089,51)

E. Passive latente Steuern

ZWISCHENBILANZ
on off engineering gmbh (Konzern), Wunstorf

zum

30. September 2018

AKTIVA	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR	PASSIVA
Übertrag		7.012.311,12	6.126.963,71	Übertrag	7.348.386,70	6.457.979,88	
D. Aktive latente Steuern		80.164,00	75.638,00				
E. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung		255.911,58	255.378,17				
		<u>7.348.386,70</u>	<u>6.457.979,88</u>		<u>7.348.386,70</u>	<u>6.457.979,88</u>	

Handelsrecht

B. Konzern Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 30. September 2018

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG vom 01.01.2018 bis 30.09.2018

on off engineering gmbh (Konzern), Wunstorf

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
1. Umsatzerlöse		10.465.914,61	6.621.034,56
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		1.829.564,87	3.449.000,00
3. andere aktivierte Eigenleistungen		<u>338.868,88</u>	<u>0,00</u>
4. Gesamtleistung		12.634.348,36	10.070.034,56
5. sonstige betriebliche Erträge			
a) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	40.655,66		1.469,00
b) übrige sonstige betriebliche Erträge	<u>173.192,09</u>	213.847,75	<u>456.626,94</u>
			458.095,94
6. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	3.176.594,95		1.683.159,35
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>441.416,59</u>	3.618.011,54	<u>450.731,99</u>
			2.133.891,34
7. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	6.215.983,89		5.334.903,10
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>1.139.339,64</u>	7.355.323,53	<u>997.994,33</u>
			6.332.897,43
- davon für Altersversorgung EUR 43.464,59 (EUR 22.948,38)			
8. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlage- vermögens und Sachanlagen		359.755,10	313.128,96
9. sonstige betriebliche Aufwendungen			
a) Raumkosten	<u>255.042,83</u>		<u>173.334,97</u>
			173.334,97-
Übertrag	255.042,83-	1.515.105,94	1.574.877,80

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG vom 01.01.2018 bis 30.09.2018

on off engineering gmbh (Konzern), Wunstorf

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Übertrag	255.042,83-	1.515.105,94	1.574.877,80 173.334,97-
b) Versicherungen, Beiträge und Abgaben	68.216,54		71.746,77
c) Reparaturen und Instandhaltungen	4.151,29		5.623,93
d) Fahrzeugkosten	300.691,39		269.969,16
e) Werbe- und Reisekosten	458.096,73		316.920,15
f) Kosten der Warenabgabe	42.222,42		6.879,93
g) verschiedene betriebliche Kosten	561.025,45		397.502,08
h) Verluste aus Wertminderungen oder aus dem Abgang von Gegenständen des Umlaufver- mögens und Einstellungen in die Wertberichtigung zu Forderungen	0,00		11.319,18
i) übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>2.335,15</u>		<u>11.263,37</u>
- davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung EUR 358,54 (EUR 21,86)		1.691.781,80	1.264.559,54
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		12.224,65	0,00
- davon Zinserträge aus der Abzinsung von Rückstellungen EUR 12.038,97 (EUR 0,00)			
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		77.565,47	64.452,69
- davon Zinsaufwendungen aus der Abzinsung von Rückstellungen EUR 17.657,00 (EUR 0,00)			
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		<u>28.068,75-</u>	<u>41.907,00</u>
- davon Erträge aus der Zuführung und Auflösung latenter Steuern EUR 16.353,00 (EUR 0,00)			
13. Ergebnis nach Steuern		213.947,93-	377.293,54
Übertrag		<u>213.947,93-</u>	<u>377.293,54</u>

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG vom 01.01.2018 bis 30.09.2018

on off engineering gmbh (Konzern), Wunstorf

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Übertrag		213.947,93-	377.293,54
14. sonstige Steuern		4.862,88	5.039,16
		<hr/>	<hr/>
15. Jahresfehlbetrag		218.810,81-	372.254,38
16. Entnahmen aus Gewinnrücklagen			
a) aus der gesetzlichen Rücklage		17.403,12	0,00
17. Einstellungen in Gewinnrücklagen			
a) in die gesetzliche Rücklage		0,00	69.612,49
		<hr/>	<hr/>
18. Bilanzverlust/Bilanzgewinn		201.407,69-	302.641,89
		<hr/> <hr/>	<hr/> <hr/>

C. Kapitalflussrechnung vom 1. Januar bis 30. September 2018

KAPITALFLUSSRECHNUNG (indirekt) vom 01.01.2018 bis 30.09.2018

on off enigneering (Konzern) Prozessautomatisierung, Wunstorf

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Periodenergebnis		218.810,81-	372.254,38
+ Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens		359.755,10	313.128,96
+ Zunahme der Rückstellungen		129.164,16	3.029,33
- sonstige zahlungsunwirksame Erträge		338.868,88	0,00
+ Abnahme der Vorräte		6.852.426,27	6.684.742,47
+ Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		1.869.888,78	48.033,38-
+ Abnahme anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		337.447,91	1.112.760,87
+ Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		326.919,65	303.572,06
- Abnahme anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		6.902.941,94	6.905.935,46
+ Zinsaufwendungen		54.509,07	47.350,45
- Ertragsteuerertrag		16.353,00	0,00
+ Ertragsteueraufwand		11.715,75-	41.907,00
Ertragsteueraufwand/-ertrag	28.068,75		41.907,00-
Korrektur um nicht zahlungswirksame Vorgänge	<u>122.649,62-</u>		<u>1.810,00-</u>
+/- Ertragsteuerzahlungen		94.580,87-	43.717,00-
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit		<u>2.346.839,69</u>	<u>1.881.059,68</u>

KAPITALFLUSSRECHNUNG (indirekt) vom 01.01.2018 bis 30.09.2018
on off enigeering (Konzern) Prozessautomatisierung, Wunstorf

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen		121.746,98	252.428,50-
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen		555.249,79	38.821,78
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen		416.724,66-	75.600,00-
		<hr/>	<hr/>
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		260.272,11-	289.206,72
		<hr/> <hr/>	<hr/> <hr/>
- Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter		637.030,16	323.491,50
+ Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten		978.177,98	197.554,06
- Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten		738.502,81-	1.674.869,38
- Gezahlte Zinsen		54.509,07	47.350,45
		<hr/>	<hr/>
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		451.864,06-	1.848.157,27-
		<hr/> <hr/>	<hr/> <hr/>
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe der Cashflows)		1.634.703,52	322.109,13
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode		748.812,93-	772.685,46-
		<hr/>	<hr/>
Finanzmittelfonds am Ende der Periode		885.890,59	450.576,33-
		<hr/> <hr/>	<hr/> <hr/>

E. Konzernanhang zum 30. September 2018**Allgemeine Angaben****Angaben zur Identifikation der Gesellschaft laut Registergericht**

Firmenname laut Registergericht: on/off engineering gmbh

Firmensitz laut Registergericht: Wunstorf

Registereintrag: Handelsregister

Registergericht: Hannover

Register-Nr.: 110950

Der Zwischen-Konzernabschluss der on/off engineering gmbh (Konzern) wurde auf der Grundlage der Konzernrechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuchs aufgestellt.

Der Zwischen-Konzernabschluss entspricht den gesetzlichen Vorschriften unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und gibt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zutreffend wieder.

Der Zwischen-Konzernabschluss besteht aus der Konzernbilanz, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzernanhang, der Kapitalflussrechnung und dem Eigenkapitalspiegel.

Angaben, die wahlweise in der Konzernbilanz, in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung oder im Konzernanhang gemacht werden können, sind insgesamt im Konzernanhang aufgeführt.

Für die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Konsolidierungskreis**Angaben zu allen Konzernunternehmen**

In den Konsolidierungskreis wurden die folgenden Unternehmen einbezogen: on/off engineering gmbh und on/off it/solutions gmbh

Konsolidierungsgrundsätze

Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse wurden entsprechend den gesetzlichen Vorschriften einheitlich nach den bei der on/off engineering gmbh geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Der Zwischen-Konzernabschluss wurde auf den Abschlussstichtag des Mutterunternehmens erstellt.

Angaben zum Konsolidierungstichtag

Der Bilanzstichtag aller in den Zwischen-Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ist der 30. September 2018.

Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung für die vollkonsolidierten Unternehmen erfolgt nach der Buchwertmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem anteiligen Eigenkapital der Tochterunternehmen zum Zeitpunkt des Erwerbs oder der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss.

Schuldenkonsolidierung

Konzerninterne Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie alle Forderungen und Verbindlichkeiten bzw. Rückstellungen zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden eliminiert.

Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Konzerninterne Umsätze werden mit den entsprechenden konzerninternen Aufwendungen verrechnet.

Aufwendungen und Erträge aus sonstigen Geschäftsvorfällen zwischen den einbezogenen Unternehmen werden ebenfalls aufgerechnet.

Die Abschlüsse der einbezogenen Gesellschaften sind zum Bilanzstichtag des Mutterunternehmens aufgestellt.

Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die für den Konzernabschluss geltenden Vorschriften des § 298 HGB wurden beachtet. Ergänzend zu diesen Vorschriften waren die Regelungen des GmbH-Gesetzes zu beachten.

Erworbene immaterielle Anlagewerte wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und, sofern sie der Abnutzung unterlagen, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die selbstgeschaffenen immateriellen Vermögensgegenstände wurden mit den Entwicklungskosten angesetzt.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die planmäßigen Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear und degressiv vorgenommen.

Die Finanzanlagen wurden wie folgt angesetzt und

bewertet: - Beteiligungen zu Anschaffungskosten

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden zu Anschaffungskosten bewertet, soweit am Bilanzstichtag keine niedrigeren Wiederbeschaffungspreise vorliegen.

Die unfertigen Erzeugnisse werden zu Herstellungskosten bewertet.

Die Vorräte wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt. Sofern die Tageswerte am Bilanzstichtag niedriger waren, wurden diese angesetzt.

Forderungen und Wertpapiere wurden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken

bewertet. Die flüssigen Mittel werden mit dem Nennbetrag angesetzt.

Für ungewisse Verbindlichkeiten aus Pensionsverpflichtungen wurden Rückstellungen gebildet. Die Rückstellungsbildung wurde gem. § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags bewertet.

Die Steuerrückstellungen beinhalten die das Geschäftsjahr betreffenden, noch nicht veranlagten Steuern.

Die sonstigen Rückstellungen wurden für alle weiteren ungewissen Verbindlichkeiten gebildet. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt.

Verbindlichkeiten wurden zum Rückzahlungsbetrag angesetzt. Sofern die Tageswerte über den Rückzahlungsbeträgen lagen, wurden die Verbindlichkeiten zum höheren Tageswert angesetzt.

Ein grundlegender Wechsel von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden gegenüber dem Vorjahr fand nicht statt.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Anlagenspiegel für die einzelnen Poste des Anlagevermögens

Geschäftsjahresabschreibungen

Die Geschäftsjahresabschreibung je Posten der Konzernbilanz ist aus dem Konzern-Anlagenspiegel zu entnehmen.

Bruttoanlagenspiegel

Die Aufgliederung und Entwicklung der Anlagenwerte ist aus dem Anlagenspiegel zu entnehmen.

Anlagenspiegel zum 30. September 2018

	Anschaffungs- kosten bis zum 31.12.17	Abgang Zugang	(A) (Z)	AfA kumuliert	Afa 01.09.18	Stand am 30.09.18
	€	€		€	€	€
selbstgeschaffene immaterielle Wirtschaftsg Immaterielle	602.406,00		0,00 (Z)	245.116,00	56.475,72	300.814,28
Wirtschaftsgüter	1.142.555,09		0,00 (Z)	741.787,59	130.356,15	270.411,35
Firmenwert	274.500,00		0,00 (Z)	164.700,00	41.175,00	68.625,00
EDV-Software	206.856,28	342.052,48 (Z)		168.901,78	38.192,51	341.814,47
Grund und Boden	150.333,93		0,00 (Z)	0,00	0,00	150.333,93
Grund und Boden	0,00	111.680,55 (Z)		0,00	0,00	111.680,55
Parkplatz	19.000,00		0,00 (Z)	13.087,00	749,99	5.163,01
Betriebsgebäude	1.395.127,69		0,00 (Z)	956.555,69	39.956,74	398.615,26
Betriebsgebäude	0,00	515.842,14 (Z)		0,00	5.965,64	509.876,50
Lagerhalle	56.333,06		0,00 (Z)	37.805,06	1.765,49	16.762,51
Werkstatt	0,00	220.148,01 (Z)		0,00	2.550,69	217.597,32
PKW	21.142,07		0,00 (Z)	13.214,07	1.661,99	6.266,01
Sonstige Transportmittel	0,00	4.500,00 (Z)		0,00	250,00	4.250,00
Betriebs- und Geschäftsaus- stattung	481.709,57	22.909,76 (Z)		372.227,51	21.564,49	110.827,33
Büroeinrichtung	7.069,00		0,00 (Z)	6.486,00	52,48	530,52
GWG Sammelposten	40.928,01		0,00 (Z)	40.877,01	0,00	51,00
Geringwertige Wirtschaftsgüter	115.537,92	19.038,21 (Z)		115.534,42	19.038,21	3,50
			0,00 (A)			
	4.513.498,62	1.236.171,15 (Z)		2.876.292,13	359.755,10	2.513.622,54

Forschungs- und Entwicklungskosten

Die selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens wurden aktiviert.

Fertige Erzeugnisse und Waren

Fertige Erzeugnisse und Waren

Die fertigen Erzeugnisse und Waren werden gemäß dem strengen Niederstwertprinzip nach § 253 Absatz 4 HGB mit den durchschnittlichen Anschaffungskosten bzw. letzten Einkaufspreisen bewertet. Notwendige Abschläge auf den niedrigeren beizulegenden Wert wurden vorgenommen.

Unfertige Leistungen

Die unfertigen Leistungen werden entsprechend ihres Fertigungsgrads mit den anteiligen Herstellungskosten gemäß § 255 Absatz 2 HGB bewertet.

Erhaltene Anzahlungen

Erhaltene Anzahlungen wurden mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt und gemäß § 268 Absatz 5 Satz 2 HGB offen von den Vorräten abgesetzt.

Angabe zu Forderungen mit einer Restlaufzeit größer einem Jahr

Der Betrag der Forderungen mit einer Restlaufzeit größer einem Jahr beträgt Euro 0,00 (Vorjahr: Euro 6.170,26).

Sonstige Vermögensgegenstände

In den Sonstigen Vermögensgegenständen sind Beträge für Körperschaftsteuer- und Gewerbesteuer Guthaben enthalten, diese wurden für das Jahr 2018 ermittelt.

Aktivierete Disaglobeträge

In die Rechnungsabgrenzungsposten wurde unter anderem ein Disaglobetrag in Höhe von Euro 935,88 eingestelt.

Latente Steuern

Von dem Wahlrecht zur Aktivierung aktiver latenter Steuern wurde Gebrauch gemacht. Die latenten Steuern ergeben sich aus zeitlichen Bewertungsunterschieden zwischen Handels- und Steuerbilanz. Der Ausweis aktiver und passiver Steuern erfolgt unsaldiert.

Die Bewertung der latenten Steuern erfolgt mit einem Steuersatz in Höhe von 30 %.

Ermittlung Aktive und Passive Steuerlatenzen

Ermittlung Aktive und Passive Steuerlatenzen

zum 30.09.2018

Buchwerte

	HB	STB	Differenz	30 % Steuer
	€	€	€	€
Aktive Latenzen				
Afa Firmenwert	41.175,00	13.725,00	27.450,00	8.235
Pensionsrückstellungen				
Hann LV	491.824,00	386.411,00	105.413,00	31.624
Allianz	573.045,00	445.803,00	127.242,00	38.173
	1.064.869,00	832.214,00	232.655,00	78.032
Rückstellg f. Gewährl	112.874,00	102.534,00	10.340,00	3.102
Rückstellg f. Urlaub	42.121,00	45.916,00	-3.795,00	-1.139
Rückstellg.f Aufbewahrg	6.151,00	5.587,00	564,00	169
Gesamt				80.164
Passive Latenzen				
selbstgeschaffene immaterielle Vermögensgegenstände Tochter UN it-solutions gmbh	300.813,00	0,00	300.813,00	90.244

Eigenkapital

Die Darstellung des Eigenkapitals erfolgt gem. § 272 HGB unter Berücksichtigung des Gesellschaftsvertrages.

Das Stammkapital beträgt lt. Gesellschaftsvertrag Euro 306.775,13.

Der Gewinnvortrag zum 01.01.2017 betrug Euro 1.231.336,92. Die Gewinnrücklagen betragen einschließlich der gesetzlichen Rücklagen Euro 2.631.405,81

Der Konsolidierungsausgleichsposten beträgt Euro -220.305,00.

Das bilanzielle Eigenkapital der Gesellschaft einschließlich des Bilanzverlustes zum 30.09.2018 in Höhe von Euro - 201.407,69 und des Konsolidierungsausgleichspostens beträgt zum Abschlussstichtag Euro 3.811.470,04.

Ausschüttungssperre nach § 268 Abs.8 HGB

Der Gesamtbetrag, der gem. § 268 Abs. 8 HGB der Ausschüttungssperre unterliegt, beträgt Euro 1.565.286,09.

Im Einzelnen gliedert sich der Gesamtbetrag wie folgt:

Aktivierung selbst geschaffener immateriell V**Gesamtbetrag gemäß Ausschüttungssperre Euro**

Anlagevermögens	432.592,00
Passivierung latenter Steuern	-90.244,00
Aktivierung latenter Steuern	9.756,00
Aktivierung von Vermögensgegenständen zum beizulegenden Zeitwert	1.325.100,13
Gesamtbetrag	<u>1.677.204,13</u>

Ausschüttungssperre nach § 253 Abs.6 S.1 HGB

Unterschiedsbetrag versicherungsmathematischer Erfüllungsbetrag zum 31.12.2017.

	7 Jahresdurchschnitt	10 Jahresdurchschnitt	Unterschiedsbetrag
Hannoversche Consult	538.831,00 € 2,43%	491.824,00 € 3,34%	47.007,00 €
Allianz	654.223,00 € 2,8%	573.045,00 € 3,68%	<u>81.178,00 €</u>
			<u>128.185,00</u>

Pensionsrückstellungen

Zur Ermittlung der Pensionsrückstellung wurde das Anwartschaftsbarwertverfahren

angewendet. Für die Berechnungen wurden folgende Annahmen getroffen:

Zinssatz	3,68 / 3,34 %
erwartete Lohn- und Gehaltssteigerungen	0,00 %
zugrunde gelegte Sterbetafel	0,00

Angaben zu den Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Der Ansatz erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit einem der Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre, welcher von der Deutschen Bundesbank veröffentlicht wird, abgezinst.

Verbindlichkeiten

Angabe zu Restlaufzeitvermerken

Der Betrag der Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr beträgt Euro 1.218.365,66 (Vorjahr: Euro 1.304.104,80).

Der Betrag der Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit größer 1 Jahr bis 5 Jahre beträgt Euro 580.281,38 (Vorjahr: Euro 855.647,83).

Der Betrag der Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit größer 5 Jahre beträgt Euro 880.581,48
(Vorjahr: Euro 0,00).

Haftungsverhältnisse

Gewährleistungsbürgschaften	456.240,00 €
Anzahlungsbürgschaften	1.866.623,00 €
Dauerbürgschaften	23.421,00 €
Vorauszahlungsbürgschaften	296.252,00 €
Vertragserfüllung/Mängelbürgsch.	<u>233.356,00 €</u>
	<u>2.875.892,00 €</u>

Für die ausgewiesenen Bürgschaften wird das Risiko der Inanspruchnahme als gering angesehen. Die Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme der unter der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten aus Bürgschaften schätzen wir aufgrund der gegenwärtigen Bonität und des Zahlungsverhaltens der Begünstigten in der Vergangenheit als sehr gering ein; Anhaltspunkte für eine andere Beurteilung liegen uns derzeit nicht vor.

Angaben zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die Umsatzerlöse wurden entsprechend der Neudefinition des § 277 Abs. 1 HGB in der Fassung des BilRUG erfasst.

Abschreibungen

Die außerplanmäßige Abschreibungen betragen zum 30. September 2018 Euro 0,00 (Vorjahr Euro 0,00)

Erläuterung der Erträge und Aufwendungen von außergewöhnlicher Größenordnung oder außergewöhnlicher Bedeutung

In der Erfolgsrechnung sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von Euro 1.108,65 enthalten. Es wurden die Umsatzsteuer-Nachzahlungen aufgrund der Lohnsteuerprüfung gebucht.

Erträge und Aufwendungen aus Abzinsungen

Erträge und Aufwendungen aus der Abzinsung von Rückstellungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung jeweils gesondert (als Davon-Vermerk) und den Posten " Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge" und " Zinsen und ähnliche Aufwendungen" ausgewiesen.

Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum 30. September 2018 bestehen Verpflichtungen aus Leasingverträgen in Höhe von Euro 1.303.335,00. Gegenstand der Leasingverträge sind hauptsächlich Fahrzeuge sowie Büroausstattung.

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahrs beschäftigten Arbeitnehmer

Die nachfolgenden Arbeitnehmergruppen waren während des Geschäftsjahres im Unternehmen beschäftigt:

Arbeitnehmergruppen	Zahl
Vollzeitmitarbeiter	138,00
Teilzeitmitarbeiter	9,00
Aszubildende	7,00
Studenten,Werkstudenten	7,00
Geringfügig Beschäftigt	7,00

Gesamt

168,00

Konzernzugehörigkeit

Konzernmutter : on/off engineering gmbh

Tochtergesellschaft : on/off it-solutions gmbh

zusammengefasst als on/off engineering gmbh (Konzern)

Namen der Geschäftsführer

Während des abgelaufenen Geschäftsjahres wurden die Geschäfte des Unternehmens durch folgende Personen geführt:

Erster Geschäftsführer: Rolf Arneke

ausgeübter Beruf: Techniker

Weitere Geschäftsführer: Hartmut Dietrich

ausgeübter Beruf: Diplom Ingenieur

Unterschrift der Geschäftsführung

Hannover, den 26. November 2018

gez. Rolf Arneke

on/off engineering gmbh (Konzern)

F. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

Der folgende in Übereinstimmung mit § 322 HGB erteilte Bestätigungsvermerk bezieht sich auf den vollständigen Konzernzwischenabschluss sowie den Konzernlagebericht der on/off engineering gmbh für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2018. Der Konzernlagebericht ist weder in diesem Prospekt abgedruckt noch durch Verweis einbezogen.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Ich habe den von der on/off engineering gmbh (Konzern) aufgestellten Zwischen-Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalspiegel - und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 01.01.2018 bis 30.09.2018 geprüft. Die Aufstellung von Zwischen-Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzen den Re gelungen im Gesellschaftsvertrag liegen in der Verantwortlichkeit der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Meine Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von mir durch geführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und über den Konzernlagebericht abzugeben.

Ich habe meine Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Ich bin der Auffassung, dass meine Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für meine Beurteilung bildet.

Meine Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach meiner Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Zwischen-Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht im Einklang mit dem Zwischen-Konzernabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Hannover, der 26. November 2018

gez. Jürgen Welz

(Siegel)

Welz

VIII.
Geprüfte Pro-Forma-Konzernfinanzinformationen
zum 30. September 2018
der onoff Aktiengesellschaft (vormals LINDENCASCADE AG),
Wunstorf

(HGB)

A. Pro-Forma Konzernbilanz zum 30. September 2018

	Ausgangszahlen			Pro-Forma Erläuterungen	Pro-Forma Anpassung	Summenspalte Pro-Forma- Konzernbilanz onoff AG
	Historische Finanzinformationen					
	LINDENCASCADE AG	on/off engineering gmbh	Gesamt			
	01.01.- 30.09.2018	01.01.- 30.09.2018	01.01.- 30.09.2018			01.01.- 30.09.2018
	EUR	EUR	EUR		EUR	EUR
AKTIVA						
Anlagevermögen						
Immaterielle Vermögensgegenstände						
Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	0,00	300.814,28	300.814,28		0,00	300.814,28
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0,00	612.227,82	612.227,82		0,00	612.227,82
Geschäfts- oder Firmenwert	<u>0,00</u>	<u>68.625,00</u>	<u>68.625,00</u>		<u>0,00</u>	<u>68.625,00</u>
	0,00	981.667,10	981.667,10		0,00	981.667,10
Sachanlagen						
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0,00	1.410.029,08	1.410.029,08		0,00	1.410.029,08
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>0,00</u>	<u>121.930,36</u>	<u>121.930,36</u>		<u>0,00</u>	<u>121.930,36</u>
	0,00	1.531.959,44	1.531.959,44		0,00	1.531.959,44
Finanzanlagen						
Beteiligungen	0,0	0,0	0,0	2	0,00	0,00
	0,00	2.513.626,54	2.513.626,54		0,00	2.513.626,54
Umlaufvermögen						
Vorräte:						
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe;	0,00	85.191,78	85.191,78		0,00	85.191,78
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	0,00	9.083.735,20	9.083.735,20		0,00	9.083.735,20
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	<u>0,00</u>	<u>- 8.692.319,40</u>	<u>- 8.692.319,40</u>		<u>0,00</u>	<u>- 8.692.319,40</u>
	0,00	476.607,58	476.607,58		0,00	476.607,58
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen;	0,00	2.778.978,72	2.778.978,72		0,00	2.778.978,72
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00	20.014,26	20.014,26		0,00	20.014,26
sonstige Vermögensgegenstände	218,74	178.296,45	178.515,19		0,00	178.515,19
Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	12.281,26	1.026.093,78	1.038.375,04	3, 4	1.680.725,00	2.719.100,04
Rechnungsabgrenzungsposten.	0,00	18.693,79	18.693,79		0,00	18.693,79
Aktive latente Steuern	0,00	80.164,00	80.164,00		0,00	80.164,00
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	<u>0,00</u>	<u>255.911,58</u>	<u>255.911,58</u>		<u>0,00</u>	<u>255.911,58</u>
	<u>12.500,00</u>	<u>7.348.386,70</u>	<u>7.360.886,70</u>		<u>1.680.725,00</u>	<u>9.041.611,70</u>

	Ausgangszahlen					Summenspalte	
	Historische Finanzinformationen			Pro-Forma Erläuterungen	Pro-Forma Anpassung		Pro-Forma-Konzernbilanz onoff AG
	LINDENCASCADE AG	on/off engineering gmbh	Gesamt				
01.01.-30.09.2018	01.01.-30.09.2018	01.01.-30.09.2018			01.01.-30.09.2018		
	EUR	EUR	EUR		EUR	EUR	
PASSIVA							
Eigenkapital							
Gezeichnetes Kapital / Grundkapital	50.000,00	306.775,13	356.775,13	1, 2, 3	1.643.224,87	2.000.000,00	
Nicht eingeforderte ausstehende Einlage	- 37.500,00	0,00	- 37.500,00	4	37.500,00	0,00	
Kapitalrücklage	0,00	11.456,00	11.456,00	1	0,13	11.456,13	
Gewinnrücklagen							
Gesetzliche Rücklage	0,00	52.209,37	52.209,37		0,00	52.209,37	
Andere Gewinnrücklagen	<u>0,00</u>	<u>2.631.405,81</u>	<u>2.631.405,81</u>		<u>0,00</u>	<u>2.631.405,94</u>	
	12.500,00	2.683.615,18	2.696.115,18		1.680.725,00	4.695.071,44	
Gewinnvortrag	0,00	1.231.336,92	1.231.336,92		0,00	1.231.336,92	
Bilanzverlust	0,00	- 201.407,69	- 201.407,69		0,00	- 201.407,69	
Konsolidierungsausgleichsposten	0,00	- 220.305,50	- 220.305,50		0,00	- 220.305,50	
Rückstellungen							
Sonstige Rückstellungen	0,00	767.444,14	767.444,14		0,00	767.444,14	
Verbindlichkeiten							
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	1.460.862,86	1.460.862,86		0,00	1.460.862,86	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen & Leistungen	0,00	673.516,96	673.516,96		0,00	673.516,96	
Sonstige Verbindlichkeiten	0,00	544.848,70	544.848,70		0,00	544.848,70	
Passive latente Steuern	<u>0,00</u>	<u>90.244,00</u>	<u>90.244,00</u>		<u>0,00</u>	<u>90.244,00</u>	
	<u>12.5000,00</u>	<u>7.348.386,70</u>	<u>7.360.886,70</u>		<u>1.680.725,00</u>	<u>9.041.611,70</u>	

B. Pro-Forma Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2018

	Ausgangszahlen			Summenspalte	
	Historische Finanzinformationen			Pro-Forma Anpassung	Pro-Forma-Konzernbilanz on/off AG
	LINDENCASCADE AG	on/off engineering gmbh	Gesamt		
	01.01.-30.09.2018 EUR	01.01.-30.09.2018 EUR	01.01.-30.09.2018 EUR	01.01.-30.09.2018 EUR	
Umsatzerlöse	0,00	10.465.914,61	10.465.914,61	0,00	10.465.914,61
Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0,00	1.829.564,87	1.829.564,87	0,00	1.829.564,87
Andere aktivierte Eigenleistungen	<u>0,00</u>	<u>338.868,88</u>	<u>338.868,88</u>	0,00	<u>338.868,88</u>
Gesamtleistung	0,00	12.634.348,36	12.634.348,36	0,00	12.634.348,36
Sonstige betriebliche Erträge				0,00	
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	0,00	40.655,66	40.655,66	0,00	40.655,66
Übrige sonstige betriebliche Erträge	<u>73,45</u>	<u>173.192,09</u>	<u>173.265,54</u>	0,00	<u>173.265,54</u>
	73,45	213.847,75	213.921,20	0,00	213.921,20
Materialaufwand					
Aufwendungen für Roh-, Hilf- & Betriebsstoffe & für bezogene Waren	0,00	3.176.594,95	3.176.594,95	0,00	3.176.594,95
Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>0,00</u>	<u>173.192,09</u>	<u>173.192,09</u>	0,00	<u>173.192,09</u>
	0,00	3.618.011,54	3.618.011,54	0,00	3.618.011,54
Personalaufwand				0,00	
Löhne und Gehälter	0,00	6.215.983,89	6.215.983,89	0,00	6.215.983,89
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung,	0,00	1.139.339,64	1.139.339,64	0,00	1.139.339,64
Davon für Altersversorgung	<u>0,00</u>	<u>43.464,59</u>	<u>43.464,59</u>	0,00	<u>43.464,59</u>
	0,00	7.355.323,53	7.355.323,53	0,00	7.355.323,53
Abschreibungen				0,00	
Auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	0,00	359.775,10	359.775,10	0,00	359.775,10
Sonstige betriebliche Aufwendungen					
Raumkosten	0,00	255.042,83	255.042,83	0,00	255.042,83
Versicherungen, Beiträge und Abgaben	0,00	68.216,54	68.216,54	0,00	68.216,54
Reparaturen und Instandhaltungen	0,00	4.151,29	4.151,29	0,00	4.151,29
Fahrzeugkosten	0,00	300.691,39	300.691,39	0,00	300.691,39
Werbe- und Reisekosten	0,00	458.096,73	458.096,73	0,00	458.096,73
Kosten der Warenabgabe	0,00	42.222,42	42.222,42	0,00	42.222,42
Verschiedene betriebliche Kosten	0,00	561.025,45	561.025,45	0,00	561.025,45
Nebenkosten des Geldverkehrs	73,45	0,00	73,45	0,00	73,45
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	0,00	2.335,15	2.335,15	0,00	2.335,15
Davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung	<u>(0,00)</u>	<u>(358,54)</u>	<u>(358,54)</u>	<u>0,00</u>	<u>(358,54)</u>
	<u>0,00</u>	<u>1.691.781,80</u>	<u>1.691.781,80</u>	<u>0,00</u>	<u>1.691.781,80</u>
Übertrag	0,00	- 176.675,86	- 176.675,86	0,00	- 176.675,86

F-113

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	12.224,65	12.224,65	0,00	12.224,65
Davon Zinserträge aus der Abzinsung von Rückstellungen	0,00	(12.038,97)	(12.038,97)	0,00	(12.038,97)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	77.565,47	77.565,47	0,00	77.565,47
Davon Zinsaufwendungen aus der Abzinsung von Rückstellungen	(0,00)	(17.657,00)	(17.657,00)	0,00	(17.657,00)
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	- 28.068,75	- 28.068,75	0,00	- 28.068,75
Davon Erträge aus der Zuführung und Auflösung latenter Steuern	<u>(0,00)</u>	<u>(16.353,00)</u>	<u>(16.353,00)</u>	0,00	<u>(16.353,00)</u>
Ergebnis nach Steuern	0,00	- 213.947,93	- 213.947,93	0,00	- 213.947,93
Sonstige Steuern	0,00	4.862,88	4.862,88	0,00	4.862,88
Jahresfehlbetrag	0,00	- 218.810,81	- 218.810,81	0,00	- 218.810,81
Entnahmen aus Gewinnrücklagen					
Aus der gesetzlichen Rücklage	<u>0,00</u>	<u>17.403,12</u>	<u>17.403,12</u>	0,00	<u>17.403,12</u>
Bilanzverlust	<u>0,00</u>	<u>- 201.407,69</u>	<u>- 201.407,69</u>	0,00	<u>- 201.407,69</u>

**C. Erläuterungen der Pro-Forma-Konzern-Finanzinformationen der onoff
Aktiengesellschaft für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2018**

I. Einleitung

Im Rahmen der Erstellung des Wertpapierprospektes über das öffentliche Angebot der auf den Inhaber lautenden Stückaktien der onoff Aktiengesellschaft (vormals LINDENCASCADE AG), Wunstorf für die Einbeziehung in den Handel im Freiverkehr (Scale-Segment) an der Frankfurter Wertpapierbörse wird die dieser Pro-Forma-Konzernabschlusses zum 30. September 2018 erstellt.

Um darzustellen, welche Einflüsse die Konsolidierung der on/off engineering gmbh in Form einer kombinierten Bar- und Sachkapitalerhöhung auf die Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung des Zwischenabschlusses der Aktiengesellschaft für den Zeitraum vom 01. Januar bis 30. September 2018 gehabt hätte, wenn während dieses gesamten Zeitraums diese Transaktion schon durchgeführt worden wäre, wurde die Pro-Forma-Finanzinformationen erstellt.

Die Darstellung der Pro-Forma-Finanzinformationen, bestehend aus der Pro-Forma-Bilanz und der Pro-Forma-Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum 01. Januar 2018 bis 30. September 2018 und den dazugehörigen Pro-Forma-Erläuterungen, erfolgt ausschließlich, um die Auswirkungen der Einbringung der Anteile der on/off engineering gmbh auf die Finanzlage der onoff Aktiengesellschaft bis zum 30. September 2018 darzustellen.

Der Pro-Forma-Konzernabschluss dient ausschließlich gemäß IDW RH HFA 1.004 illustrativen Zwecken.

Die on/off engineering gmbh stellt bis zur geplanten Einbringung in die onoff Aktiengesellschaft die Mutter- und Führungsgesellschaft des Konzerns nachfolgend auch Teilkonzern genannt da. Die it-solutions gmbh ist eine 100% Tochter der on/off engineering gmbh mit der ein Gewinnabführungsvertrag besteht. Die Einbringung der on/off engineering gmbh sowie der Abschluss eines Gewinnabführungsvertrages ist für Mitte Dezember 2018 geplant, dann soll die onoff Aktiengesellschaft die Mutter- Und Führungsgesellschaft für den Gesamtkonzern darstellen.

Gemäß der IDW-Grundsätze zu Pro-Forma-Finanzinformationen wurde für die Erstellung der Pro-Forma-Bilanz sowie für die Pro-Forma-Gewinn- und Verlustrechnung die Annahme getroffen, dass im Rahmen der Sachkapitalerhöhung sämtliche Anteile der on/off engineering gmbh in die onoff Aktiengesellschaft bereits zum 01. Januar 2018 eingebracht wurden. Weiterhin wird berücksichtigt, dass eine Bareinlage in Höhe von 1.643.225,00 EUR in das gezeichnete Kapital

zu buchen ist. Zusätzlich zur Pro-Forma-Gewinn- und Verlustrechnung wurde gemäß IDW RH HFA 1.004 die Pro-Forma-Bilanz erstellt.

Grundlage für die Erstellung der Pro-Forma-Finanzinformationen waren die folgenden historischen Abschlüsse:

- Zwischenabschluss der LINDENCASCADE AG zum 30. September 2018; insbesondere Bilanz zum 30. September 2018 und Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01. Januar 2018 bis zum 30. September 2018.
- Konzernabschluss der on/off engineering gmbh zum 30. September 2018; insbesondere Bilanz zum 30. September 2018 und Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01. Januar 2018 bis zum 30. September 2018.

Der Zwischenabschluss der LINDENCASCADE AG, Berlin zum 30. September 2018 und der Konzernabschluss on/off engineering gmbh, Wunstorf zum 30. September 2018 wurde von, Jürgen Welz, vereidigter Buchprüfer, Uhlemeyerstraße 14, 30175 Hannover geprüft und mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken testiert.

Die historischen Finanzinformationen der LINDENCASCADE AG und der on/off engineering gmbh wurden hinsichtlich des Ausweises, der Bilanzierung und Bewertung gemäß den deutschen Rechnungslegungsgrundsätzen einschließlich der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung (zusammen als „HGB“ bezeichnet) unter Anwendung des Gesamtkostenverfahrens nach § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

Aufgrund der Anwendung gleicher Ausweis-, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind für beide Abschlüsse keine Anpassungen in diesem Bereich vorzunehmen. Somit liegen keine Ausweisunterschiede und wesentliche Bewertungsunterschiede für die Pro-Forma-Bilanz und Pro-Forma-Gewinn- und Verlustrechnung vor.

Alle Beträge in den Pro-Forma-Finanzinformationen werden in EUR angegeben, sofern nichts anderes vermerkt ist. Sowohl Einzel- als auch Summenwerte stellen den Wert mit der kleinsten Rundungsdifferenz dar. Bei Addition der dargestellten Einzelwerte können deshalb kleine Differenzen zu den ausgewiesenen Summen auftreten. Die Pro-Forma-Finanzinformationen sind nur in Verbindung mit den jeweiligen Jahres- und Konzernabschlüssen des die Pro-Forma-Finanzinformationen erstellenden Unternehmens aussagekräftig.

II. Grundlagen der Erstellung

1. Abgebildete Unternehmenstransaktion

Die Pro-Forma-Konzern-Bilanz und -Gewinn- und Verlustrechnung wurde für den Zeitraum vom 01. Januar 2018 bis 30. September 2018 erstellt.

Der geprüfte Zwischenabschluss der LINDENCASCADE AG und der geprüfte Konzernabschluss der on/off engineering gmbh zeigt in der Pro-Forma-Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum 01. Januar 2018 bis 30. September 2018 alle notwendigen Aufwendungen und Erträge. Die in der Pro-Forma-Anpassung abgebildete Unternehmenstransaktion betrifft die Sachkapitalerhöhung der on/off Aktiengesellschaft durch die Einbringung sämtlicher Anteile der on/off engineering gmbh.

Bei der Einbringung der on/off engineering gmbh in die on/off Aktiengesellschaft gegen Ausgabe von neuen Aktien handelt es sich um eine Sachkapitalerhöhung. Bei Ausgabe der neuen Aktien durch die Einlage der on/off engineering gmbh erhalten die Einbringenden faktisch die Stimmrechtsmehrheit der on/off Aktiengesellschaft. Durch die Barkapitalerhöhung der Aktionäre im selben Beteiligungsverhältnis, erhöht sich das Grundkapital der Aktiengesellschaft auf 2,0 Mio. EUR.

2. Pro-Forma-Annahme

In die Pro-Forma-Finanzinformationen wurden neben der on/off Aktiengesellschaft auch die zum Konsolidierungskreis der on/off engineering gmbh zählenden Unternehmen einbezogen.

Gemäß den IDW-Grundsätzen zu Pro-Forma-Finanzinformationen wurde für die Erstellung der Pro-Forma-Bilanz und -Gewinn- und Verlustrechnung die Annahme getroffen, dass die Sachkapitalerhöhung in Höhe von 306.775,00 EUR sowie die 1.643.225,00 EUR Barkapitalerhöhung bereits zum 01. Januar 2018 erfolgten.

III. Erläuterungen zu den Pro-Forma- Anpassungen

Die aus der Barkapitalerhöhung folgende Pro-Forma-Anpassung in der Pro-Forma- Bilanz werden in den nachfolgenden Ausführungen zu Erläuterung (1) aus den vorstehenden Tabellen detailliert dargestellt. Bei der Barkapitalerhöhung handelt es sich um eine ordentliche Kapitalerhöhung gem. §§ 182 bis 191 AktG. Bei der Kapitalerhöhung gegen Einlage ist die Einlage ergebnisneutral zu behandeln, eine Pro-Forma- Anpassung erfolgt deshalb in der Pro-Forma-Gewinn- und Verlustrechnung nicht.

Pro-Forma-Erläuterungen zu (1)

Die onoff engineering gmbh weist zum 30. September 2018 ein Stammkapital von 306.755,13 € aus. Das im Handelsregister für die onoff engineering gmbh eingetragene Stammkapital beträgt DM 600.000,--. Das bilanziell ausgewiesene Kapital ist errechnet mit dem Umrechnungsfaktor DM/€ 1,95583, damit DM 600.000,-- Faktor 1,95583 = € 306.775,13. Zum Einbringungsstichtag, soll das gezeichnete Kapital für einen reibungslosen Übergang auf glatt 306.775,00 € umgestellt werden, dafür werden 0,13 € in die Kapitalrücklage der onoff engineering gmbh eingestellt.

Pro-Forma-Erläuterungen zu (2)

Der Teilkonzern wird durch eine Sachkapitalerhöhung in die onoff Aktiengesellschaft eingebracht, dabei wird der Wert des gezeichneten Kapitals (306.775,00 €) der onoff engineering gmbH im Posten Beteiligungen mit 306.775,00 € ausgewiesen, als Gegenwert für die Beteiligung werden neue Aktien im Wert von 306.775,00 € durch die onoff Aktiengesellschaft gewährt, die im Grundkapital der Aktiengesellschaft ausgewiesen werden. Im Rahmen der Kapitalkonsolidierung ist der Beteiligungsbuchwert (306.775,00 €) um die Eigenkapitalveränderung (Kapitalerhöhung um 305.775,00 € neuer auszugebender Aktien) bei der Aktiengesellschaft zu berichtigen.

Pro-Forma-Erläuterungen zu (3)

Die Barkapitalerhöhung neben der Sachkapitalerhöhung der onoff Aktiengesellschaft mit der onoff engineering gmbh wird Pro-Forma zum 01. Januar 2018 berücksichtigt. Im Rahmen der Konsolidierung sind 1.643.225,00 EUR als Bareinlage gegen das gezeichnete Kapital ein zu buchen. Im Rahmen der Kapitalkonsolidierung zum 1. Januar 2018 wird ein Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks von 2.681.600,04 EUR ausgewiesen, davon 1.643.225,00 EUR aus der Barkapitalerhöhung.

Pro-Forma-Erläuterungen zu (4)

Die bisher nicht eingeforderte ausstehende Einlage auf das Grundkapital (37.500 EUR) der Aktiengesellschaft wurde inzwischen im Verhältnis der Aktionäre voll bar einbezahlt.

Auf Grund der Ergebnisneutralität der Vorgänge ergeben sich keine weiteren Pro-Forma-Anpassung.

Sonstige Unternehmenstransaktionen sind ihrer Größe nach entsprechend IDW RH HFA 1.004 nicht wesentlich bzw. sind in den historischen Finanzinformationen enthalten und erfordern daher keine weiteren Pro-Forma-Anpassungen.

Wunstorf, den 26. November 2018

Der Vorstand

**D. Bescheinigung zu den geprüften Pro-Forma-Konzern-Finanzinformationen
für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2018**

An die onoff Aktiengesellschaft, Wunstorf

Ich habe geprüft, ob die Pro-Forma-Finanzinformationen zum 30. September 2018 der onoff Aktiengesellschaft, Wunstorf auf den in den Pro-Forma-Erläuterungen dargestellten Grundlagen ordnungsgemäß erstellt worden sind und ob diese Grundlagen im Einklang mit den Rechnungslegungsgrundsätzen sowie den Ausweis-, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der Gesellschaft stehen. Die Pro-Forma-Finanzinformationen umfassen eine Pro-Forma-Bilanz und Pro-Forma-Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum vom 01. Januar 2018 bis zum 30. September 2018 sowie Pro-Forma-Erläuterungen.

Zweck der Pro-Forma-Finanzinformationen ist es, darzustellen, welche wesentlichen Auswirkungen die in den Pro-Forma-Erläuterungen dargestellte Unternehmenstransaktion auf den historischen Konzernabschluss gehabt hätte, wenn der Konzern während des gesamten Berichtszeitraumes in der durch die Unternehmenstransaktion geschaffenen Struktur bestanden hätte. Da Pro-Forma-Finanzinformationen eine hypothetische Situation beschreiben, vermitteln sie nicht in allen Einzelheiten die Darstellung, die sich ergeben würde, wenn die zu berücksichtigenden Ereignisse tatsächlich zu Beginn des Berichtszeitraumes stattgefunden hätten.

Die Erstellung der Pro-Forma-Finanzinformationen liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft.

Meine Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von mir durchgeführten Prüfung eine Beurteilung darüber abzugeben, ob die Pro-Forma-Finanzinformationen auf den in den Pro-Forma-Erläuterungen dargestellten Grundlagen ordnungsgemäß erstellt worden sind und ob diese Grundlagen im Einklang mit den Rechnungslegungsgrundsätzen sowie den Ausweis-, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der Gesellschaft stehen. Nicht Gegenstand meines Auftrages ist die Prüfung der Ausgangszahlen, einschließlich ihrer Anpassung an die Rechnungslegungsgrundsätze, Ausweis-, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der Gesellschaft sowie die in den Pro-Forma-Erläuterungen dargestellten Annahmen.

Ich habe meine Prüfung unter Beachtung des vom Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V. (IDW) herausgegebenen IDW Prüfungshinweis: Prüfung von Pro-Forma-Finanzinformationen (IDW PH 9.960.1) so geplant und durchgeführt, dass wesentliche Fehler bei der Erstellung der Pro-Forma-Finanzinformationen auf den in den Pro-Forma Erläuterungen dargestellten Grundlagen sowie bei der Erstellung dieser Grundlagen in Übereinstimmung mit den Rech-

nungslegungsgrundsätzen sowie Ausweis-, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der Gesellschaft mit hinreichender Sicherheit erkannt werden.

Nach meiner Beurteilung sind die Pro-Forma-Finanzinformationen auf den in den Pro-Forma-Erläuterungen dargestellten Grundsätzen ordnungsgemäß erstellt. Diese Grundlagen stehen im Einklang mit den Rechnungslegungsgrundsätzen sowie den Ausweis- Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der Gesellschaft.

Hannover, den 26. November 2018

gez. Unterschrift
(Welz)
vereidigter Buchprüfer

Siegel

Geschäftsgang und Aussichten

Nach Einschätzung der Emittentin bleibt das relevante Marktvolumen in 2019 im Wesentlichen stabil. Die Emittentin erwartet, dass nach wie vor im Zuge der Digitalisierung der Industrie der weltweite Bedarf an sicheren Health-Care-Produkten und Lebensmitteln sowie gesicherter Wasserversorgung und Abwasserentsorgung steigen wird. Dies wird nach Einschätzung der Emittentin dazu führen, dass eine insgesamt steigende Nachfrage nach Produkten und Dienstleistungen, mit denen Unternehmen Produktionssysteme und Fertigungsprozesse für ihre Produkte und Anlagen optimieren können, wie die Emittentin sie anbietet, zu erwarten ist.

Entsprechend den veröffentlichten Zahlen des Zentralverbandes der Elektrotechnik aus April 2018, betrug der Gesamtumsatz der deutschen Automationsindustrie im Jahr 2017 deutlich über EUR 50 Mrd. Dieser Gesamtmarkt segmentiert sich wie folgt:

- Messtechnik und Prozessautomatisierung: EUR 21,5 Mrd.
- Schaltgeräte, -anlagen und Industriesteuerungen: EUR 19,4 Mrd.
- Elektrische Antriebe: EUR 9,3 Mrd.

(Quelle: ZVEI, Zentralverband Elektrotechnik, Elektroindustrie in Zahlen, April 2018).

Ca. 10 % hiervon, mithin EUR 6 Mrd., können nach Einschätzung der onoff group theoretisch mit dem Produktangebot der onoff group angesprochen werden. Noch nicht in den vergangenheitsbezogenen vorstehenden Zahlen enthalten ist das prognostizierte Marktvolumen für den zukünftigen Industrie 4.0 Effekt von geschätzten EUR 30 Mrd. Investitionsvolumen bis zum Jahr 2025 allein in der Prozessindustrie in Deutschland (Quelle: BMWI, Industrie 4.0, Volks- und betriebswirtschaftliche Faktoren für den Standort Deutschland, März 2015). Die Emittentin erwartet, dass dieses erwartete Marktvolumen zu steigenden Umsätzen ihrer Tochtergesellschaften in 2019 und den folgenden Jahren im Vergleich zu 2018 führt. Konkrete Auswirkungen, welche Umsätze in welchem Volumen und wann sie allein aufgrund dieser Marktentwicklung anfallen, lassen sich nicht darstellen, zum einen da die Emittentin überwiegend im Geschäft mit längerfristigen Projekten tätig ist und zum anderen, da die Effekte der einzelnen erwarteten Entwicklungen im Markt einerseits und bezogen auf die Emittentin andererseits sich nicht trennen lassen (vgl. zur Gesamterwartung der Emittentin zum Umsatz nachstehend in diesem Kapitel „Geschäftsgang und Aussichten“).

Sonstige Trends, Unsicherheiten, Nachfragen, Verpflichtungen oder Vorfälle, die voraussichtlich die Aussichten der Emittentin zumindest im laufenden Geschäftsjahr wesentlich beeinflussen dürften, sind nicht bekannt. Es hat keine wesentlichen nachteiligen Veränderungen in den Aussichten der Emittentin seit dem 31. Dezember 2017 gegeben.

Wie auch schon in der Vergangenheit, beabsichtigt sich die Gesellschaft auf den Bereich der regulierten Industrie und spezielle technologische Projektinhalte zu konzentrieren. Projektübergreifend soll die Wiederverwendung entwickelter und getesteter Soft- und Hardwaremodule bei der Projektrealisierung ein wichtiger Beitrag zur Ergebnisverbesserung und Risikominimierung sein. Auch weitet die onoff group ihr Dienstleistungsangebot auf den sogenannten Green Energy-Bereich aus und zwar auf Leis-

tungen im Zusammenhang mit der Nutzung von LNG (Liquified Natural Gas) für den Antrieb in der Schifffahrt, wobei Schiffe auf LNG-Antrieb umgestellt werden. Ab dem Jahr 2020 gelten weltweit neue IMO (International Maritime Organisation) Emissionsgrenzwerte, welche auf Dauer nur durch Nachrüstung bzw. Umrüstung der Antriebskonzepte der Seeschiffe erreicht werden können. Schweröle aber auch Diesel dürfen für den Antrieb nicht mehr genutzt werden. Bei einer weltweiten Flotte von geschätzt 55.000 Seeschiffen können aktuell schätzungsweise 200 Schiffe LNG nutzen, mithin weniger als ein halbes Prozent (Quelle: Handelsblatt vom 13. August 2018, S.20f.). Der europäische Gesetzgeber hat sich im Jahr 2013 mit einer Richtlinie zu einer flächendeckenden Einführung von LNG als Kraftstoff für See- und Binnenschiffe verpflichtet. Bis Ende 2025 müssen alle Häfen der EU mit LNG Betankungsinfrastruktur ausgestattet werden. Die onoff AG geht davon aus, dass hier ein erhebliches Marktpotential für die Zukunft liegt. Im Bereich der Green Technology hat die onoff group bereits mehrere Aufträge zur Automatisierung von LNG Lager- und Aufbereitungsanlagen für die Kraftstoffversorgung von Schiffsmotoren mit emissionsarmen Brennstoffen erhalten. Zum jetzigen Zeitpunkt wurden drei Projekte, zwei auf sogenannten Rollon Rolloff- Fähren und ein weiteres auf einem Containerschiff realisiert. Ein viertes Projekt, ebenfalls die Automatisierung einer LNG Lager- und Aufbereitungsanlage für die Kraftstoffversorgung von Schiffsmotoren auf einem Containerschiff, befindet sich in der Realisierungsphase. Vor diesem Hintergrund erwartet das Management im laufenden Jahr 2019 steigende Umsätze. Die Gesellschaft wird sich voraussichtlich auch weiterhin einem gewissen Preis- und Margendruck gegenübersehen.

Insgesamt erwartet die Emittentin aufgrund der in diesem Abschnitt Geschäftsgang und Aussichten dargestellten Umstände in den nächsten Jahren durchschnittlich ein Umsatzwachstum auf Basis konsolidierter Zahlen nach HGB von etwa 20 % p.a.

Sonstige wesentliche Trends seit dem 31. Dezember 2017 in Bezug auf Umsatz, Produktion und Bestände sowie Kosten und Ausgabepreise der Emittentin existieren nicht. Wesentliche Änderungen in der Finanzlage oder Handelsposition der onoff group seit dem 31. Dezember 2017 gab es nicht.